Spw
1219

5pw
1219

Stadt
A

Kurzgefaßte
engliſche Sprachlehre

nebſt einem

Leſebuche

in welchem zum Beſten der Anfänger auf die Regeln dieſer Sprachlehre durchgehends hingewieſen wird.

Für Schulen

und

andere Lehranſtalten

herausgegeben

von

Friedrich Theodor Kühne,

Doctor der Philoſophie und Profeſſor abendländiſcher Sprachen an der Univerſität zu Marburg.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

(Ladenpreis 12 ggr. und mit dem Leſebuche 2[illegible] ggr.)

Hannover 1815.

bei den Brüdern Hahn.

S. VI, 211

TO

HIS MOST SERENE HIGHNESS

WILLIAM I.

ELECTOR OF THE S. R. EMPIRE,

LANDGRAVE OF HESSE etc. etc.

The permission to dedicate this Grammar to YOUR ELECTORAL HIGHNESS, is an inestimable Grace conferred upon me. It affords me the joy of shewing thus publicly my sincere gratitude and unlimited veneration towards *You, the enlightened, just and benevolent Father of his people.* At the same time it gives me reason to hope, that, under the *Shelter of so universally beloved and august a Patron of arts and sciences*, my book will encourage many young men to learn the

English language, which deserves to be known on more than one title. I entertain very ardent wishes for the *preservation of Your dear Life*, and am with the profoundest respect

YOUR ELECTORAL HIGHNESS'S

most obedient
and most dutiful humble Servant

Marburgh
February 20, 1815.

the Author.

Vorrede.

Ich habe bisher die Theorie neuerer Sprachen, und namentlich der engliſchen, nach den Beyſpielen in meinen Materialien vorgetragen: denn ich fand immer, daß dieſe Lehrart die Jugend weniger ermüdet als ein förmliches Regelſyſtem. Da aber meine fleißigen Schüler auch das letzte zu haben wünſchen, ſo übergebe ich ſelbiges dem Druck, theils um ihre Lernbegierde zu befriedigen, theils um meine geringe Kenntniß andern nützlich zu machen, die vielleicht dieſe Sprachlehre zu gebrauchen ihre Gründe haben möchten. Sie iſt kurz und deutlich, und dieſes, hoffe ich, wird mehr zu ihrer Empfehlung gereichen, als wenn ich die philoſophiſchen Sprachforſchungen eines Harris, Monboddo oder Blair, welche durch gute Ueberſetzungen auch in Deutſchland bekannt ſind, in mein der jugendlichen Faſſungskraft beſtimmtes Werk ein-

)(2

geſchaltet hätte. Bey der Ausſprache habe ich mich oft an Smith's Verſuch gehalten, weil er wirklich der wahren Engliſchen am nächſten kommt, und Walker's Wörterbuch nicht ſelten berichtiget. Den Anfängern glaube ich auch dadurch einen Dienſt zu leiſten, daß ich ihnen die Redetheile in einem eigenen Abſchnitte erkläre, die Formen und Regeln durch ſelbſt gemachte treffende Beyſpiele verſinnliche, einige leichte Uebungen zum Leſen folgen laſſe, und eine Ueberſicht der engliſchen ſchönen Literatur anhänge. Mögen ſie allen den Nutzen davon haben, welchen ich ihnen herzlich wünſche!

Das engliſche Leſebuch mit beſtändiger Hinweiſung auf dieſe meine Sprachlehre wird nächſtens in eben dieſem Verlage erſcheinen.

Marburg den 1ſten Februar 1815.

Einleitung.

Die engliſche Sprache iſt ein Gemiſch lateiniſcher, deutſcher, däniſcher und franzöſiſcher Wörter. Aus der Geſchichte erhellet, daß die Römer von Cäſar bis in das fünfte Jahrhundert nach Chriſti Geburt den größten Theil von England beſaßen, daß bald darauf die Sachſen von der nordweſtlichen Küſte Deutſchlands hinübergingen, daß im achten Jahrhundert die Dänen es eroberten, und um 1066 die Normänner aus Frankreich einwanderten. Alle dieſe Völker waren lange genug im Beſitz jener Inſel, um ihre Sprachen daſelbſt mehr oder weniger einzuführen; doch erhielt ſich die urſprüngliche Landesſprache in Wallis und andern bergigen Gegenden, wohin die Eroberer nicht gelangen konnten. Bis zum vierzehnten Jahrhundert blieb die engliſche Sprache ziemlich roh und ungebildet, aber von der Zeit an, wo auch Geſchmack und Kenntniß zunahm, ſtieg ſie durch viele gute proſaiſche und poetiſche Arbeiten nach und nach zu der Vollkommenheit, welche ihr jetzt eigen iſt. Ein dieſem Buche angehängtes Verzeichniß der merkwürdigſten engliſchen

Schriftſteller und ihrer vorzüglichen Werke, wird dem Anfänger wenigſtens einen Ueberblick dieſes Zweiges der Litteratur gewähren.

Zu den vornehmſten Schriften über die engliſche Sprache gehören 1) A short Introduction to engliſh Grammar, by Lowth. 2) On the origin and progreſs of language, by Monboddo. 3) Philological Inquiries, by Harris. 4) Lectures on Rhetoric, by Blair. 5) On the art of Reading — and on Elocution, by Sheridan.

Unſtreitig iſt das beſte Wörterbuch: Dictionary of the Engliſh language, by Sam. Johnson. — In Hinſicht auf Ausſprache: Critical pronouncing Dictionary, by Walker — In Rückſicht auf Kunſt und Wiſſenſchaft: A complete and univerſal Engliſh Dictionary, by Barclay — In Betracht der lautverwandten Wörter: Attempt to render the pronunciation of the Engliſh language more eaſy to foreigners, by Wil. Smith.

Erſter Abſchnitt.

Von der Ausſprache.

Die Engländer ſchreiben mit lateiniſchen Buchſtaben, welche ſie einzeln im Alphabet nennen:

A a åh	H h åhtſch	O o oh	V v wih
B b bih	I i aih	P p pih	W w döbbl iuh
C c ßih	J j dschåh	Q q kiuh	X x eks
D d dih	K k kåh	R r err	Y y uaih
E e ih	L l el	S s eß	Z z sed oder
F f eff	M m em	T t tih	is'sörd d. h. s
G g dschih	N n en	U u iuh	surd, gelindes s.

In Verbindung unter ſich oder in der Rede lauten dieſe Buchſtaben oft anders, und es entſtehen dann weit mehr Töne als Zeichen. Dieſes kommt theils von der Natur der vermiſchten Sprache, theils von der Beſchränktheit des Alphabets, theils von der raſchen Ausſprache des Engländers, der ſeine Laute weniger als der Deutſche mitten im Munde, ſondern mehr nach außen hin bildet, und manche derſelben ſo ſchnell herausſtößt, daß ſie zuſammenfließen, ſich verwiſchen und unvollſtändig werden, jedoch ohne Härte, wie unter andern aus den Bemerkungen bey c, ch, r, s, erhellet.

Das Alphabet enthält wenige Vocallaute, aber das Ohr vernimmt ſechzehn, welche ſich für Deutſche ſo bezeichnen laſſen:

1) åh	7) å	13) åih
2) ah	8) å	14) aih
3) äh	9) e	15) åuh
4) ih	10) i	16) iuh
5) oh	11) ŏ	
6) uh	12) u	

Etwas länger ſind die ſechs erſten als die ſechs folgenden kurzen. Die vier letzten ſind Doppellaute, deren Dauer einem längern Vocal gleicht.

I. Vocal- und Doppellaute.

1) åh bedeutet ein dumpfes ah, das an oh gränzt. Man höret es a) in aw derſelben Sylbe, als law, låh, Geſetz; dawn, dåhn, Morgendämmerung, dämmern ꝛc. b) in au derſelben Sylbe, als cause, kåhs, Urſache, verurſachen; daughter, dåh'tŏr, Tochter ꝛc. c) in a vor ld, lk, ll, lt, als alderman, åhl'dŏrmån, Rathsherr; bald, båhld, kahl; talk, tåhk, Gerede, ſchwatzen; all, åhl, alles; fall, fåhl, Fall, fallen; salt, ßåhlt, Salz, ſalzen; altar, åhl'tŏr, Altar ꝛc. d) in al und fal, wenn ſie in zuſammengeſetzten Wörtern für all und fall ſtehen, als almighty, åhlmaih'ti, allmächtig; downfal, dåuhn'fåhl, Niederfall ꝛc. e) in qua vor einem einfachen r derſelben Sylbe, als quarter, kuåhr'tŏr, Viertel, viertheilen ꝛc. f) in wa vor einem einfachen r derſelben Sylbe, als war, uåhr, Krieg, kriegen; warm, uåhrm, warm, wärmen ꝛc. g) in o vor r derſelben Sylbe, als form, fåhrm, Geſtalt, bilden; born, båhrn, geboren ꝛc. h) in ought, als nought, nåht, nichts ꝛc. i) in almanac, åhl'månåk, Almanach; also, åhl'ßo, auch; abroad, åbråhd', draußen; balsam, båhl'ßŏm, Balſam; Bengal, bengåhl', Bengalen; broad, bråhd, breit;

broth, bråhth, Fleiſchbrühe; cloth, klåhth, Kleid, Tuch; falchion, fåhl'ſchön, krummer Säbel; falcon, fåhkn, Falke; falconet, fåhl'konet, lange Kanone; false, fåhlß, falſch; falsify, fåhl'ßifai, verfälſchen; falsity, fåhl'ßiti, Falſchheit; froth, fråhth, Schaum, ſchäumen; groat, gråht, Grot; halberd, håhl'börd, Hellebarde; halm, håhm, Halm; halser, håh'ßör, Schiffſeil; loft, låhft, Boden unter dem Dache; moth, måhth, Motte; oft, åhft, oft; often, åhfn, oft; palsgrave, påhls'gråhw, Pfalzgraf; palsy, påhl'si, Gliederlähmung; quadrant, kuåh'drånt, Quadrant, quadrate, kuåh'dråt, Viereck; qualm, kuåhm, Uebelkeit; soft, ßåhft, ſanft; soften, ßåhfn, ſanft machen; squadron, ſkuåh'drön, Geſchwader; walnut, uåhl'nöt, welſche Nuß; warriour, uåhr'jör, Krieger, water, uåh'tör, Waſſer, wäſſern; wrath, råhth, Zorn.

2) ah, helles ah, das an åh gränzt. Es kommt vor a) in a vor einem einfachen r derſelben Sylbe, als far, fahr, fern; card, kahrd, Karte; impart, impahrt', mittheilen ꝛc. b) in a vor rr, wenn es von einem einfachen r entſtanden iſt, als ſtahr'ri, ſternig (von star, ſtahr, Stern) tarry, tahr'ri, theerig (von tar, tahr, Theer, theeren). c) in a vor ff, ft, lf, lm, lv, nce, nch, nd, nt, n't, sk, sp, ſs, st, th; als staff, ſtahf, Stab; raft, rahft, Flöße; half, hahf, halb; calm, kahm, Windſtille, beruhigen; almond, ah'mönd, Mandel; calve, kahv, kalben; salve, ßahlw, ſalben; lance, lahnß, Lanze; branch, brahnſch, Zweig; command, kåmmahnd', Befehl, befehlen; plant, plahnt, Pflanze, pflanzen; can't, kahnt, kann nicht; ask, ahſk, fragen: grasp, grahſp, zugreifen; braſs, brahß, Erz; vast, wahſt, unabſehbar; path, pahth, Fußſteig ꝛc. d) in aun vor einem andern Conſonant, als aunt, ahnt, Muhme; laundreſs, lahn'driß, Wäſcherinn ꝛc. Nur ſind ausgenommen, avaunt, åwåhnt', fort! daunt, dåhnt, verblüffen; haunt, håhnt, heimſuchen; taunt, tåhnt, ſticheln; vaunt, wåhnt, großprahlen. e) in ah! ha! hah! alnage, ahl'-

nedsch, Ellenmaß; are, ahr, (wir, ihr, ſie) ſind; baa, bah, blöken; clerk, klahrk, Geiſtlicher, Schreiber; father, fah'dhör, Vater; gape, gahp, gaffen; hearken, hahrkn, horchen; hearth, hahrth, Herd; laugh, lahf, lachen; laughter, lahf'tör, Gelächter; mamma, mämmah', Mama; master, mahß'tör, Meiſter, Herr, (Mr. lautet miſtr vor einem eigenen Namen); papa, pä= pah', Papa; rather, rahdh'ör, lieber, vielmehr; sergeant, ßahr'dschänt, Feldwebel.

3) äh, mäßiges äh, das an eh gränzt. Es wird gehöret a) in a am Ende der betonten Sylbe, als labour, läh'bör, Arbeit, arbeiten ꝛc. b) in a vor einem Conſonant mit e, welches in derſelben Sylbe ſtumm zu ſeyn pflegt, als make, mähk, machen; rate, räht, Preis ꝛc. c) in a vor nge, ste, the derſelben Sylbe, als change, tſchähndsch, Veränderung, verändern; haste, hähſt, Eile, eilen; bathe, bähdh, baden ꝛc. d) in ai, ay, als fail, fähl, Fehler, fehlen; day, däh, Tag ꝛc. e) in ea folgender: bear, bähr, Bär, tragen; break, brähk, brechen; forbear, färbähr', unterlaſſen; great, gräht, groß; pear, pähr, Birn; steak, ſtähk, längliches Stück Fleiſch; swear, ßuähr, ſchwören; tear, tähr, reißen; wear, uähr, tragen. f) in ei folgender: deign, dähn, würdigen; drein, drähn, ausleeren; eight, äh't, acht; feign, fähn, erdichten; feint, fähnt, Finte; freight, fräht, Fracht, befrachten; heinous, häh'nöß gehäſſig; heir, ähr, Erbe; inveigh, inwäh', ſchelten; neigh, näh, wiehern; neighbour, näh'bör, Nachbar; reign, rähn, Regierung, regieren; rein, rähn, Zügel; reins, rähns, Niere; skein, ſkähn, Flechte, Garn; their, dhähr, ihr; veil, wähl, Schleyer, verſchleyern; vein, wähn, Ader; weigh, uäh, wägen, wiegen; weight, uäht, Gewicht. g) in ey am Ende einſylbiger Wörter und betonter Sylbe, als grey, gräh, grau; prey, präh, Beute, erbeuten; they, dhäh, ſie (Plural); obey, obäh', gehorchen ꝛc. h) in ach oder ache, ähk, Schmerz, ſchmerzen; ambs-ace ähms=ähß', zwey Aß,

Paſch; ancient, ähn'tſchent, alt; angel, ähn'dschel, Engel; Baſs, bähß, Baß; cambric, kähm'brik, Cambrai-Tuch; chamber, tſchähm'bör, Kammer; char, tſchähr, taglöhnen; china, tſchäh'ni, chineſiſches Porcellan; danger, dähn'dschör, Gefahr; gaol, dschähl, Kerker; gaoler, dschähl'ör, Kerkermeiſter; gauge, gähdsch, Viſiermaß, viſiren; halfpenny, häh'penni, Halbpfennig; manger, mähn'dschör, Krippe; scarce, ſkährß, kaum; ere, ähr, ehe; e'er, ähr, je; ne'er, nähr, nie; there, dhähr, da; where, uähr, wo.

4) ih, mäßiges ih, das an eh gränzt. Man vernimmt es a) in e am Ende einſylbiger Wörter und betonter Sylbe, als be, bih, ſeyn; he, hih, er; even, ihwn, eben, ſogar; fever, fih'wör, Fieber ꝛc. b) in e vor einem Conſonant mit dem ſtummen e; als these, dhihs, dieſe (Plural), merely, mihr'li, nur ꝛc. c) in ae, (jetzt e) als Caesar, ßih'sör, Caeſar ꝛc. d) in ea, als eat, iht, eſſen; lead, lihd, leiten; mead, mihd, Wieſe; sea, ßih, See; tear, tihr, Thräne; read, rihd, leſen ꝛc. (S. die Ausnahme unter 2, 3, 9.) e) in ee, als bee, bih, Biene; meet, miht, begegnen ꝛc. f) in ei folgender: ceil, ßihl, täfeln; conceit, känßiht', Begriff; conceive, känßihw', begreiffen; deceit, dißiht', Betrug; deceive, dißihw', betrügen; either, ih'dhör, einer von Beyden, entweder; inveigle, inwih'gl, verführen; leisure, lih'schur, Muße; neither, nih'dhör, keiner von beyden, weder; obeisance, obih'ßänß, Gehorſam; perceive, perßihw', wahrnehmen; receive, rißihw', empfangen; receipt, rißiht', Empfang; seignior, ßihn'jör, Herr; seize, ßihs, ergreifen; seizin, ßih'sin, Beſitznahme; seisure, ßih'schur, Ergreiffung; seine, ßihn, großes Fiſchnetz (auch sean); g) in ie, vor einem Conſonant einſylbiger Wörter und betonter Sylbe, als chief, tſchihf, Anführer; field, fihld, Feld; thieve, thihw, ſtehlen; grenadier, grennädihr', Grenadier ꝛc. h) in i vor einem Conſonant franzöſiſcher Wörter, als caprice, käprihß', Eigenſinn; chagrin, ſchägrihn',

Kummer; machine, måſchihn', Maſchine; magazine, mäggåsihn', Magazin ꝛc. i) in e'en, ihn, ſogar; enfeoff, enfihf', belehnen; feoff, fihf, belehnen; key, kih, Schlüſſel; ley, lih, Feld; people, pihpl, Volk, bevölkern; quay, kih, Schiffslände; raisin, rihsn, Roſine; shire, ſchihr, Grafſchaft (auch ſchaihr) tire, tihr, Reihe Kanonen; turquoise, törkihs', Türkis.

5) oh, tiefes oh, das an uh gränzt. Es kommt vor a) in o am Ende einſylbiger Wörter und betonter Sylbe, als go, goh, gehen; no, noh, kein, nein; local, loh'kål, örtlich ꝛc. b) in o vor einem Conſonant mit dem ſtummen e; als mole, mohl, Damm, Maulwurf ꝛc. c) in o vor gue, ld, ll, lt, st, th, als rogue, rohk, Schelm; cold, kohld, Kälte, kalt; soldier, ßohl'-dſchör, Soldat; roll, rohl, Rolle, rollen; bolt, bohlt, Riegel, riegeln; ghost, gohſt, Geiſt; post, pohſt, Poſt, Poſten; both, bohth, beyde; clothe, klohdh, kleiden ꝛc. d) in eau, als beau, boh, Stutzer ꝛc. e) in oa derſelben Sylbe, als boat, boht, Kahn; coal, kohl, Kohle ꝛc. f) in oe folgender: doe, doh, Reh; foe, foh, Feind; hoe, hoh, Karſt, behacken; roe, roh, Reh, Rogen; sloe, ßloh, Schlehe; throe, throh, Angſt; toe, toh, Zehe; mistletoe, mis'sltoh, Miſtel. g) in ou folgender: although, åhldhoh'; obgleich; bourn, bohrn, Gränze; coulter, kohl'-tör, Pflugeiſen; course, kohrß, Lauf, laufen; courser, kohr'ßör, Renner; court, kohrt, Hof, hofieren; courtier, kohr'tſchör, Hofmann; discourse, dißkohrß', Unterredung, reden; dough, doh, Teig; doughy, doh'i, teigig; four, fohr, vier; fourteen, fohr'tihn, vierzehn; fourth, fohrth, vierte; intercourse, in'terkohrß, Umgang; mould, mohld, Form, formen; moulder, mohl'dör, morſch werden; mouldy, mohl'di, ſchimmelig; moult, mohlt, ſich federn; mourn, mohrn, trauern; poult, pohlt, Hühnchen, (auch påuht); poulterer, pohl'terör, Federviehhändler; poultice, pohl'tiß, erweichender Um-

ſchlag; poultry, pohl'tri, Federvieh; recourse, rikohrß', Zuflucht; resource, rißohrß', Hülfsquelle; shoulder, ſchol'dör, Schulter, ſchultern; smoulder, ßmohl'dör, dumpf brennen; soul, ßohl, Seele; source, ßohrß, Quelle; troul, trohl, rollen. h) in ow folgender: below, biloh', unter, unten; bestow, biſtoh', ertheilen; blow, bloh, Schlag, blaſen, blühen; bow, boh, Bogen; bowl, bohl, Schale, Kegelkugel, kugeln; bowling-green, boh'ling-grihn, Kegelbahn; bowsprit, boh'ſprit, Bogſpreet; bowyer, boh'jör, Bogenſchütz, Bogenmacher; crow, kroh, Krähe, krähen; flow, floh, Fluth, fließen; flown, flohn, entflohen; glow, gloh, Gluth, glühen; grow, groh, wachſen; growth, grohth, Wachsthum; know, noh, kennen, wiſſen; low, loh, niedrig, brüllen; lower, loh'ör, erniedrigen; mow, moh, mähen; mower, moh'ör, Mäher; owe, oh, ſchuldig ſeyn; own, ohn, eigen, geſtehen; owner, oh'nör, Eigenthümer; row, roh, Reihe, rudern; rower, roh'ör, Ruderer; show, ſchoh, Schauſpiel, zeigen; slow, ßloh, langſam; snow, ßnoh, Schnee, ſchneyen; sow, ßoh, ſäen; sower, ßoh'ör, Säemann; strow, ſtroh, ſtreuen; throw, throh, werfen; trow, troh, traun. Auch am Ende der Wörter in unbetonter Sylbe, wo es aber kürzer lautet, als fellow, fel'lo, Geſell; willow, uil'lo, Weide; window, uin'do, Fenſter. i) in afford, äffohrd', gewähren; bolster, bohl'ſtör, Polſter, polſtern; borne, bohrn, getragen; bronse, brohns, Bronze; comb, kohm, Kamm, kämmen; corps, kohr, Corps Truppen; door, dohr, Thür; floor, flohr, Tenne, Flur; folk, fohk, Volk, Leute; force, fohrß, Stärke, zwingen; ford, fohrd, Furt, durchwaten; forge, fohrdſch, Schmiede, ſchmieden; form, fohrm, Bank; fort, fohrt, Fort; forth, fohrth, heraus; fortin, fohr'tin, kleines Fort; groſs, grohß, zwölf Dutzend, dick; hautboy, hoh'bäi, Hoboe; holpen, hohlpn, geholfen; holster, hohl'ſtör, Holſter;

horde, hohrd, Horde; only, ohn'li, einzig, nur; porcelain, pohr'ß'lån, Porzellan; porch, pohrtſch, Säulengang; pork, pohrk, Schweinfleiſch; porket, pohrk'it, junges Schwein; port, pohrt, Hafen, Tragen des Körpers, Portwein; portable, pohr'tåbl, tragbar; portal, pohr'tål, Portal; porter, pohr'tör, Thorhüter, Laſtträger, Porterbier; portion, pohr'ſchön, Theil, theilen; portly, pohrt'li, dickleibig, anſehnlich; portmanteau, pohrtmån'to, Mantelſack; portrait, pohr'tråt, Abbildung; portray, pohrtråh, abmahlen; portreſs, pohr'triß, Thorhüterin; shew, ſchoh, zeigen; sport, ſpohrt, Zeitvertreib, ſpielen; sportsman, ſpohrtß'mån, Jäger; sportule, ſpohr'tſchul, Sportel; swoln, ßuohln, geſchwollen; sword, ßohrd, Degen; sworn, ßuohrn, geſchworen; torn, tohrn, geriſſen; wholly, hohli, gänzlich; won't, uohnt, will nicht; worn, uohrn, getragen; yeoman, joh'mån, Landmann, Pachter; yolk, johk, Eygelb.

6) uh. Es kommt hauptſächlich vor a) in ru am Ende der betonten Sylbe, und vor dem ſtummen e, als cruel, kruh'il, grauſam; true, truh, wahr; accrue, åkkruh', zuwachſen ꝛc. b) in ru vor einem Conſonant mit dem ſtummen e; als prune, pruhn, gedörrte Pflaume; rule, ruhl, Regel, regieren ꝛc. c) in reu, rew, rui derſelben Sylbe, als rheum, ruhm, Schnupfen; crew, kruh, Schiffsvolk; fruit, fruht, Frucht ꝛc. d) in o folgender: ado, åduh', Arbeit, Mühe; behove, bi-huhw', geziemen; bosom, buh'söm, Buſen; canoe, kånuh', Kahn der Wilden; do, duh, thun; gold, guhld, Gold (auch gohld); lose, luhs, verlieren; move, muhw, bewegen; prove, pruhw, beweiſen; Rome, ruhm, Rom; shoe, ſchuh, Schuh, beſchlagen; tomb, tuhm, Grab; two, tuh, zwey; who, huh, welcher, whom, huhm, welchen; whose, huhs, weſſen; whore, huhr, Hure, huren; womb, uuhm, Mutterleib. e) in oo, als moon, muhn, Mond; fool, fuhl, Narr ꝛc. f) in ou folgen-

der: accoutre, äkkuhtr, ausrüſten; amour, ämuhr', Liebſchaft; bouge, buhdſch, aufſchwellen; bouse, buhs, zechen; bousy, buh'ſi, betrunken; capouch, kä-puhtſch', Capuze; cartouch, kartuhſch', Kartätſche, Patrone; contour, käntuhr', Umriß; courier, kuh'-rihr, Eilbote; fourbe, fuhrb, Schelm, Betrüger; gouge, guhdſch, Hohlmeiſſel; gourd, guhrd, Kür-biß; gourdineſs, guhr'dineß, Geſchwulſt; gout, guh, Geſchmack; group, gruhp, Gruppe; ouphe, uhf, Kobold; ousel, uhſl, Waſſeramſel; pour, puhr, gießen (auch pohr); ragout, räguh', Ragout; rouge, ruhſch, rothe Schminke; route, ruht, Weg, Straße; soup, ßuhp, Suppe; surtout, ßörtuh', Ueberrock; sous, ßuh, Stüber; through, thruh, durch; tour, tuhr, Reiſe; tournament, tuhr'nä-ment, Turnier; tournay, tuhr'nä, turniren; un-couth, önkuhth', unzierlich, ſeltſam; wound, uuhnd, Wunde, verwunden (auch uäuhnd); you, juh, ihr, Sie; your, juhr, euer, Ihr; youth, juhth, Ju-gend, Jüngling. g) in lown, luhn, Lümmel; ruth, ruhth, Erbarmen; sure, ſchuhr, gewiß; truth, truhth, Wahrheit.

7) å, kurzes dumpfes a, das an o gränzt. Man höret es a) in o vor einem Conſonant derſelben Sylbe; als not, nåt, nicht; dog, dåg, Hund; lodge, låddſch, logiren ꝛc. b) in o, wenn der folgende Conſonant doppelt lautet, auch vor rr, als politic, pål'litik, politiſch; borrow, bår'ro, borgen ꝛc. c) in qua und wa vor ei-nem Conſonant (nicht r) und vor rr; als quantity, kuån'titi, Quantität; quality, kuål'liti, Eigen-ſchaft; quarrel, kuår'ril, Zank, zanken; was, uås, war; wast, uåſt, wareſt; wanton, uån'tön, üppig; what, huåt, was; warrant, uår'rånt, Vollmacht ꝛc. d) in cauliflower, kål'liflåuh'r, Blumenkohl; chap, tſchåp, ſpalten; cough, kåf, Huſten, huſten; doll, dål, Puppe; gone, gån, gegangen; hough, håk, Kniekehle, hacken; knowledge, nål'ledſch, Kenntniß;

acknowledge, äknäl'ledsch, anerkennen; laudanum, läd'dänöm, Laudanum; laurel, lär'ril, Lorbeer; loll, läl, ſchlendern; lough, läk, ein See; oatmeal, ät'mihl, Hafergrütze, (auch oht'mihl); shone, ſchän, geglänzt, geſchienen; shough, ſchäk, Pudelhund; solder, ßäl'dör, löten, (auch ßäd'dör); trode, träd, trat, getreten; trough, träf, Trog; yacht, jät, Jagdſchiff.

8) ä, kurzes ä, das an e gränzt. Man vernimmt es a) in a vor einem Conſonant (nicht r) auch vor rr, wenn nicht qua oder wa vorhergeht, als bad, bäd, ſchlecht, that, dhät, jener, daß; can, kän, können; tarry, tär'ri, zögern ꝛc. b) in a am Ende einer betonten Sylbe, wenn der folgende Conſonant doppelt lautet, als anise, änn'iß, Anies; fabric, fäb'brik, Gebäude ꝛc. c) in a am Ende einer unbetonten Vorſylbe, als abroad, abrähd', draußen; baboon, bäbuhn', Pavian ꝛc. d) in a, ä, ein, eine; axe, äkß, Axt; bade, bäd, befahl, hieß; connoisseur, konäßöhr', Kenner; draugh, dräf, Spühlicht; have, häw, haben; mall, mäl, Schlägel; plaid, pläd, ſchottländiſcher geſtreifter Zeug; raillery, räl'leri, Spott; sirrah, ßär'rä, Burſche! Bube! shall, ſchäl, ſollen; und ſo in a vor ll, wenn es nicht von all, ähl, ball, bähl, call, kähl und dergleichen herkommt, als alley, äl'li, Allee; callous, käl'löß, ſchwielig ꝛc.

9) e, kurzes e, das an i gränzt. Es wird gehöret a) in e vor einem Conſonant (nicht r) derſelben Sylbe, als get, get, gewinnen ꝛc. b) in e, wenn der folgende Conſonant doppelt lautet, als devil, deww'l, Teufel, melon, mel'lön, Melone ꝛc. c) in ea, folgender: already, ählred'di, ſchon; bread, bred, Brod; breadth, bredth, Breite; breakfast, brek'fäſt, Frühſtück, frühſtücken; breast, breſt, Bruſt; breath, breth, Athem; cleanse, klens, reinigen; dead, ded, todt, deadly, ded'li, tödtlich; deaf, def, taub; deafen, def'fn, betäuben; death, deth, Tod; endeavour, endew'wör, trachten;

feather, fedh'ör, Feder, befiedern; head, hed, Kopf; health, helth, Geſundheit; healthy, helth'i, geſund; heaven, hew'wn, Himmel; heavy, hew'wi, ſchwer; jealous, dschel'löß, eiferſüchtig; jealousy, dschel'lößi, Eiferſucht; instead, inſted', anſtatt; bedstead, bed'ſted, Bettgeſtell; lead, led, Bley; leaden, led'dn, bleyern; leant, lent, lieh, geliehen; leather, ledh'ör, Leder; leaven, lew'win, Sauerteig; meadow, med'do, Wieſe; meant, ment, meinte, gemeint; measure, mes'schur, Maß, meſſen; peasant, pes'sänt, Bauer; pheasant, fes'sänt, Faſan; pleasant, ples'sänt, anmuthig; pleasantry, ples'säntri, Spaßhaftigkeit; pleasure, ples'schur, Vergnügen; read, red, las, geleſen (von read, rihd, leſen); readineſs, red'dineß, Bereitſchaft; ready, redd'i, bereit; realm, relm, Königreich; seamstreſs, ßemß'triß, Nähterinn; spread, ſpred, ausbreiten; stead, ſted, Statt, Geſtell; steadfast, ſted'fäſt, ſtandhaft; steady, ſted'di, beſtändig; stealth, ſtelth, Diebſtahl; stealthy, ſtelth'i, diebiſch, heimlich; sweat, ßuet, Schweiß, ſchwitzen; sweaty, ßuet'ti, ſchwitzig; thread, thred, Faden, Zwirn; threaden, threddn, von Zwirn; threat, thret, Drohung; threaten, threttn, drohen; treacherous, tretſch'eröß, verrätheriſch; treachery, tretſch'eri, Verrath, Treuloſigkeit; tread, tred, Tritt, treten; treader, tred'dör, Treter; treadle, treddl, Fußtritt; treasure, tresch'ur, Schatz; treasurer, tresch'urör, Schatzmeiſter; treasury, tresch'uri, Schatzkammer; wealth, uelth, Reichthum; wealthy, uelt'hi, begütert; weapon, ueppn, Waffen, Gewehr; weather, uedh'ör, Wetter; zealous, sel'löß, eifrig (auch sih'löß). d) in again, ägen', wieder; against, ägenſt', wider, gegen; feoffee, fef'fi, Belehnter; feoffer, fef'för, Lehnsherr; feoffment, fef'ment, Belehnung; foetid, fet'tid, ſtinkend; friend, frend, Freund; friendly, frend'li, freundſchaftlich; heifer, hef'för, junge Kuh; jeopard, dschep'pörd, wagen; jeopardous, dschep'pördöß, gefährlich; jeo-

pardy, dſchep'pŏrdi, Gefahr, Wage; leopard, lep'=pŏrd, Leopard; michaelmas, mik'kelmŏß, Michaelis; said, ßed, ſagte, geſagt (said als Adjectiv lautet ßähd); says, ßes, ſagt; Thames, temß, Themſe; the, dhe, der, die, das (mit Nachdruck dhih, auch vor einem Vocal); threepence, threp'penß, 3 Pfennige.

Es iſt ein kurzes e, das an ŏ gränzt. a) in e vor r derſelben Sylbe, als her, her, ihr; hers, hers, der ihrige; vermin, wer'min, Gewürm; fierce, fjerß, grim=mig; pierce, pjerß, durchbohren (auch fihrß, pihrß) ꝛc. b) in ea vor r folgender: beard, berd, Bart (auch bihrd); dearth, derth, Dürre; earl, erl, Graf; early, er'li, früh; earn, ern, ärnten; earnest, er'niſt, Ernſt, ernſt=lich; earth, erth, Erde; earthen, erthn, irden; earth-ly, erth'li, irdiſch; heard, herd, hörte, gehöret (von hear, hihr, hören); hearse, herß, Todtenbahre; learn, lern, lernen; learned, ler'nid, gelehrt; pearl, perl, Perl; rehearsal, riher'ßäl, Herſagen; search, ßertſch, Nach=ſuchung, nachſuchen; yearn, jern, ſehnlich trachten. c) in i vor r folgender: birth, berth, Geburt; chirp, tſcherp, Zirpen; circle, ßerkl, Zirkel, zirkeln; circuit, ßer'=kit, Umkreis; circumflex, ßer'kŏmflekß, Circumflex; cirque, ßerk, Circus; firk, ferk, peitſchen; firkin, fer'kin, Fäßchen; firm, ferm, feſt; firmament, fer=mament, Firmament; gird, gerd, gürten; girdle, gerdl, Gürtel; girdler, gerd'lŏr, Gürtler; girl, gerl, Mädchen; girth, gerth, Gurt; irk, erk, verdrießen; irksome, erk'ßŏm, verdrießlich; kirk, kerk, Kirche (ſchottiſch); kirtle, kertl, Oberkleid; mirth, merth, Fröh=lichkeit; myrrh, mer, Myrrhe; skirmish, sker'miſch, Scharmützel; ſcharmutziren; skirre, sker, laufen; skirt, skert, Saum, ſäumen; smirk, ßmerk, lächeln; smirch, ßmertſch, beſudeln; squirrel, skuer'ril, Eichhörnchen; twirl, tuerl, drehen; virge, werdſch, Zepter; virgin, wer'dſchin, Jungfrau; virtue, wer'tſchu, Tugend; virtuous, wer'tſchuŏß, tugendhaft; whirl, huerl, ſchnell drehen; whirring, huer'ring, ſchwirrend. d) in

burial, ber'riål, Begräbniß; burier, ber'rjör, Begraber; bury, ber'ri, begraben; were, uer, waren, wäre.

10) i, kurzes i, das an e gränzt. Man vernimmt es a) in i vor einem Conſonant (nicht r) derſelben Sylbe, als pin, pin, Stecknadel, Pflock; silk, ßilk, Seide ꝛc. b) in i oder y vor einem doppeltlautenden Conſonant, auch vor rr, als filial, fil'ljål, kindlich; system, ßiß'tem, Syſtem; mirror, mir'rör, Spiegel; spirit, ſpir'rit, Geiſt ꝛc. c) in y, ai, ei, der unbetonten Endſylbe, als vanity, wån'niti, Eitelkeit; captain, kåp'tin, Hauptmann; surfeit, ßör'fit, überladen (S. die Bemerkung nach 16.) d) in abscind, åbßind', abſchneiden; been, bin, geweſen; breeches, britſch'is, Beinkleid; biscuit, biß'kit, Zwieback; build, bild, bauen; busy, bis'si, geſchäftig; busineſs, bis'niß, Geſchäft; circuit, ßer'kit, Umkreis; conduit, kön'dit, Waſſerleitung; England, ing'lånd, England; english, ing'liſch, engliſch; fivepence, fip'penß, 5 Pfennige; give, giw, geben; gild, gild, vergolden; guild, gild, Gilde; guilt, gilt, Schuld; guilty, gil'ti, ſchuldig; guinea, gin'ni, Guinee; live, liw, leben; pretty, prit'ti, hübſch; prescind, prißind', abſchneiden; rescind, rißind', abſchneiden, ungültig machen; shamois, ſchåmm'i, Gemſe; sieve, ßiw, Sieb; tortoise, tåhr'tiß, Schildkröte; women, uim'min, Frauensperſonen; wind, uind, Wind (wind, uaihnd, winden); windy, uin'di, windig; window, uin'do, Fenſter; yes, jiß, ja.

11) ö, kurzes ö, das an o gränzt. Es iſt hörbar a) in u vor einem Conſonant derſelben Sylbe, als but, böt, aber; such, ßötſch, ſolch ꝛc. b) in u vor einem doppeltlautenden Conſonant, als ducat, dök'kåt, Ducat; punish, pön'niſch, ſtrafen ꝛc. c) in o folgender: above, åböw', über, oben; affront, åffrönt', Beleidigung, beleidigen; among, åmöng', oder amongst, åmöngſt', unter, zwiſchen; attorney, åttör'ni, Sachwalter; bomb, böm, Bombe; bombard, böm'bard, weite kurze Kano-

ne; bombard, bŏmbahrd', bombardiren; bombast; bŏm'băſt, Bombaſt; bonfire, bŏn'fair, Siegesfeuer; borage, bŏr'redſch, Borago; borough, bŏr'ro, Burgflecken; brother, brŏdh'ŏr, Bruder; colonel, kŏl'nel, Obriſt (auch kŏrnel); colour, kŏl'lŏr, Farbe, färben; combat, kŏm'băt, Kampf, kämpfen; combatant, kŏm'bătănt, Streiter; come, kŏm, kommen; comely, kŏm'li, wohlanſtändig; comfit, kŏm'fit, Confect; comfort, kŏm'fŏrt, Troſt, tröſten; company, kŏmp'ăni, Geſellſchaft; compaſs, kŏm'pŏß, Compaß; comrade, kŏm'răd, Kamerad; conduit, kŏn'dit, Waſſerleitung; coney, kŏn'ni, Kaninchen; conjure, kŏn'dſchŏr, bezaubern; constable, kŏn'ſtăbl, Conſtable; covenant, kŏw'wenănt, Vergleich; cover, kŏw'wŏr, Decke, bedecken; covert, kŏw'wŏrt, bedeckter Ort; covet, kŏw'wet, begehren; covey, kŏw'wi, Brut; cozen, kŏsŏn, betrügen; done, dŏn, gethan; dost, dŏſt, thueſt; doth, oder does, dŏs, thut; dove, dŏw, Taube; dozen, dŏsŏn, Dutzend; dromedary, drŏm'medări, Dromedar; front, frŏnt, Fronte, Stirn; glove, glŏw, Handſchuh; glover, glŏw'ŏr, Handſchuhmacher; govern, gŏw'ŏrn, regieren; honey, hŏn'ni, Honig; love, lŏw, Liebe, lieben; monday, mŏn'de, Montag; money, mŏn'ni, Geld; monger, mŏng'gŏr, Händler; mongrel, mŏng'gril, ausgeartet; monk, mŏnk, Mönch; monkey, mŏnk'ki, Meerkatze; month, mŏnth, Monat; mother, mŏdh'ŏr, Mutter; none, nŏn, keiner; nothing, nŏth'ing, nichts; one, uŏn, eins, ein; once, uŏnß, einmal; onion, ŏn'jŏn, Zwiebel; other, ŏdh'ŏr, ander; oven, ŏwwn, Ofen; plover, plŏw'wŏr, Regenvogel; pomegranate, pŏmgrăn'năt, Granatapfel; pommel, pŏm'mil, Knopf, bläuen; pother, pŏdh'ŏr, Lärm, lärmen; rhomb, rŏmb, geſchobenes Viereck; romage, rŏm'medſch, Gewühl, umſtören; shove, ſchŏw, ſchieben; shovel, ſchŏwwl, Schaufel, ſchaufeln; sloven, ßlŏw'win, ſchmutziger, unordentlicher Menſch; smother, ßmŏdh'ŏr,

erſticken; some, ßōm, etwas, einige; son, ßōn, Sohn; sovereign, ßōw'erin, Suweràn, höchſt; sponge, ſpōndſch, Schwamm; sponk. ſpōnk, Zunder; stomach, ſtōm'mōk, Magen; stomacher, ſtōm'=medſchōr, Bruſtlatz; thorough, thōr'ro, durch, ganz; thoroughly, thōr'roli, gänzlich; ton, tōn, Tonne; tong, tōng, Zunge einer Schnalle; tongue, tōng, Zunge, Sprache; twopence, tōp'pōnß, 2 Pfennigſtück; won, uōn, gewann, gewonnen; wonder, uōn'dōr, Wunder, ſich wundern; wont, uōnt, gewohnt; word, uōrd, Wort; work, uōrk, Werk, arbeiten; world, uōrld, Welt; worm, uōrm, Wurm; wormwood, uōrm'uud, Wermuth; worry, uōr'ri, erwürgen; worse, uōrß, ſchlechter, ſchlimmer; worship, uōr'ſchip, anbeten, verehren; worst, uōrſt, ſchlimmſte, zu Grunde richten; wort, uōrt, Kraut; worth, uōrth, Werth, werth; worthy, uōr'dhi, würdig. d) in ou folgender: adjourn, ådſchōrn', auf einen Tag verſchieben; bourgeon, bōr'dſchōn, ſproſſen; chough, tſchōf, Seekråhe; country, kōn'tri, Land, Gegend; couple, kōppl, Paar, paaren; couplet, kōp'lit, Strophe; courage, kōr'redſch, Muth; courteous, kōr'tſchōß, höflich; courtesy, kōr'teßi, Höflichkeit, (kōrt'ßi, Knicks, knickſen); cousin, kōſſn, Vetter, Couſine; double, dōbbl, doppelt, verdoppeln; enough, inōf', genug; flourish, flōr'=riſch, Blumenwerk, blühen, ſticken; housewife, hōſ'=uif, Hausfrau, Haushälterin; journal, dſchōr'nål, Tagebuch; journey, dſchōr'ni, Tagereiſe, reiſen; joust, dſchōſt, Turnier, turniren; mounch, mōnſch, eſſen, kåuen; nourish, nōr'riſch, ernähren; rough, rōf, rauh; scourge, ſkōrdſch, Geiſſel, geiſſeln; slough, ßlōf, Balg; southern, ßōdh'ōrn, ſüdlich, (auch ßåuhdh'ōrn); touch, tōtſch, Berührung, berühren; touchy, tōtſch'i, reizbar; tough, tōf, zähe; toughen, tōffn, zähe werden; young, jōng, jung. e) in der unbetonten Endung ous, our, some, als: righ-

teous, raih'tſchöß, rechtſchaffen; favour, fäh'wör, Gunſt; handsome, hän'ßöm, hübſch ꝛc. f) in blood, blöd, Blut; bloody, blöd'di, blutig; flood, flöd, Fluth; loof, löf, das Schiff an den Wind bringen; soot, ßöt, Ruß, (auch ßuht).

Dem ö nähert ſich das i vor r folgender: birch, börtſch, Birke; bird, börd, Vogel; dirge, dördſch, Grablied; dirk, dörk, Dolch; dirt, dört, Koth; fir, för, Tanne; first, förſt, erſter; flirt, flört, Scherz, flattern; shirt, ſchört, Hemde; sir, ßör, Herr; sirop, ßör'röp, Syrup; squirt, ſkuört, ſpritzen; stir, ſtör, rühren, ſich bewegen; stirrup, ſtör'röp, Steigbügel; third, thörd, dritter; thirst, thörſt, Durſt, dürſten; thirty, thör'ti, dreyßig.

12) u, kurzes u, das an o gränzt. Man höret es in bull, bul, Stier; bullace, bul'löß, wilde Pflaume; bullet, bul'lit, Kugel; bullion, bul'jön, Gold- oder Silberdraht; bullock, bul'lök, junger Stier; bully, bul'li, lärmender, zänkiſcher Menſch; bulrush, bul'röſch, breite Binſe; bulwarkl, bul'uörk, Bollwerk; bush, buſch, Buſch; bushel, buſch'il, Scheffel; butcher, but'ſchör, Schlächter, ſchlachten; could, kud, konnte; cuckoo, kuk'ku, Kukkuck; cushion, kuſch'in, Kiſſen; full, ful, voll, (auch die unbetonte Endung ful, als: useful, juhß'ful, nützlich ꝛc.); fuller, ful'lör, Walker; fully, ful'li, völlig; foot, fut, Fuß; good, gud, gut; goodneſs, gud'niß, Güte; goody, gud'di, gute Frau; hood, hud, Kappe, (auch in der unbetonten Endung hood, als neighbourhood, näh'börhud, Nachbarſchaft ꝛc.) hussar, hussahr', Huſar; huzza, hussäh', huſſa! portsmouth, pohrtſ'muth, Portsmouth; pudding, pud'ding, Pudding; pull, pul, ziehen, reiſſen; pullet, pul'lit, junges Huhn; pulley, pul'li, Klobenwinde; pulpit, pul'pit, Kanzel; push, puſch, Stoß, ſtoßen; puſs, puß, Katze; put, put, ſetzen; should, ſchud, ſollte, würde; stood, ſtud, ſtand, geſtanden; sugar, ſchug'gör, Zucker,

zuckern; to, tu, zu; understood, öndörſtud', verſtand, verſtanden; wolf, uulf, Wolf; woll n, uul'lin, von Wolle; woman, uum'ön, Frauensperſon; wood, uud, Wald, Holz; wooden, uudön, hölzern; wool, uul, Wolle; woolen, uul'lin, von Wolle; woolly, uul'li, wollig; worsted, uuß'tid, von Wollengarn, gewebt; would, uud, wollte, würde.

13) äih, iſt eine ſchnelle Verbindung des 1ſten und 4ten Vokallautes. Es kommt vor in oi und oy derſelben Sylbe, als oil, äihl, Oehl; voice, uäihß, Stimme; boy, bäih, Knabe; destroy, diſträih', zerſtören; buoy, buäih, ſchwimmende Tonne, nicht unterſinken ꝛc. Siehe die Ausnahmen unter 4, 8, 10, 14.

14) aih, ſchnelle Verbindung des 2ten und vierten Vokallautes. Man höret es a) in i, y, am Ende eines einſylbigen Wortes, und der betonten Sylbe, als J, aih, ich; cry, kraih, Geſchrey, ſchreyen; by, baih, bey, von, durch; my, maih, mein; thy, dhaih, dein; (by, my, thy, lauten oft bi, mi, dhi, wenn ſie gar keinen Nachdruck haben) rival, raih'wäl, Nebenbuhler; cycle, ßaihkl, Kreis; deny, dinaih', läugnen, verweigern ꝛc. b) in der Endung fy und ply, als satisfy, ßät'tißfai, genugthun; multiply, möl'tiplai, vervielfältigen ꝛc. c) in i, y, vor einem Conſonant mit dem ſtummen e, als time, taihm, Zeit; tire, taihr, Kopfzierrath; thyme, taihm, Thymian; line, laihn, Linie; lyre, laihr, Leyer ꝛc. d) in ie, wenn es aus y (aih) entſtehet, als flies, flaihs, Fliegen, (von fly, flaih, Fliege) tried, traihd, verſuchte, verſucht, (von try, traih, verſuchen); descried, diſkraihd, entdeckte, entdeckt (von descry, entdecken) u. ſ. w. Auch in die, daih, ſterben, färben; hie, haih, eilen; lie, laih, Lüge, lügen, liegen; pie, paih, Paſtete, Elſter; tie, taih, Band, binden; vie, waih, wetteifern. e) in aisle, aihl, Gang in einer Kirche; ay, aih, ja; buy, baih, kaufen; Christ, kraihſt, Chriſtus; climb, klaihm, klimmen; eye, aih, Auge, beäugeln; guide,

2

gaihd, Führer, führen; guile, gaihl, Betrug; guise, gaihs, Geſtalt, Weiſe; height, haiht, Höhe; indict, indaiht', anzeigen, anklagen; island, aih'länd, Inſel; isle, aihl, Inſel; miche, maihtſch, die Schule verſäumen; pint, paihnt, Pinte; quoir, kuaihr, Chor; sleight, ßlaiht, Kunſtgriff; viscount, waih'=känhnt, Burggraf, — und in den Endungen igh, ight, ign, ild, ind, als high, haih, hoch; light, laiht, Licht; sign, ßaihn, Zeichen; wild, uaihld, wild; wind, uaihnd, winden. (S. die Ausnahmen unter 10)

In vielen unbetonten Sylben lautet i und y wie aih, als idea, aidih'å, Idee; diurnal, dai=ör'nål, Tagebuch, täglich; biography, bai=åg'gråfi, Lebensbeſchreibung; phytivorous, faitiw'woröß, graßfreſſend ꝛc. In vielen hingegen wie i, als civility, ßiwil'liti, Höflichkeit, divine, diwaihn', göttlich; fidelity, fidel'=liti, Treue; physician, fiſiſch'ån, Arzt ꝛc. Sie können hier nicht aufgeführt werden, ſondern ſind durch Uebung zu lernen.

15) åuh, ſchnelle Verbindung des 1ſten und 6ten Vokallautes. Man vernimmt es a) in ou und ow derſelben Sylbe, als loud, låuhd, laut; pound, påuhnd, Pfund; now, nåuh, nun; down, dåuhn, nieder ꝛc. (S. die Ausnahmen unter 1, 5, 6, 7, 11, 12.) b) in compt, kåuhnt, Rechnung, rechnen, zählen (jetzt count) cucumber, kåuh'kömbör, Gurke; drought, dråuht, Dürre.

16) iuh, ſchnelle Verbindung des 4ten und 6ten Vokallautes. Es wird gehöret a) in u am Ende der betonten Sylbe, wenn nicht r vorhergeht, als music, miuh'=ſik, Muſik; numerous, niuh'meröß, zahlreich; unity, iuh'niti, Einheit; confusion, kånfiuh'ſchön, Verwirrung ꝛc. b) in u vor einem Conſonant mit dem ſtummen e, als lute, liuht, Laute; mature, måtiuhr', reif ꝛc. c) in ue am Ende, wenn nicht r vorhergeht, als blue, bliuh, blau; imbue, imbiuh', eintränken ꝛc. d) in eu und ew derſelben Sylbe, auch in ewe, ieu,

iew — wenn nicht r vorhergeht, als deuce, diuhß, Teufel; feud, fiuhd, Fehde; new, niuh, neu; ewe, iuh, Schaf; adieu, ådiuh, leb wohl; view, wiuh, Anblick, anſehen ꝛc. e) in beauty, biuh'ti, Schönheit; expugn, ekſpiuhn', erobern; feod, fiuhd, Lehn; feodal, fiuh'dal, lehnbar; feodary, fiuh'dåri, Lehnsmann; impugn, impiuhn', beſtreiten; oppugn, åppiuhn', angreifen; propugn, propiuhn', vertheidigen; puisne, piuh'ni, jünger, klein.

Bemerkung. In unbetonten Endſylben zuſammengeſetzter Wörter verliert der Vokallaut wenig von ſeiner urſprünglichen Dauer, als daylight, dåh'lait, Tageslicht; hen-roost, hen'ruhſt, Hühnerſteige; ratsbane, råtß'båhn, Rattengift ꝛc. Bey einigen verlieret er mehr, als sennight, ßen'nit, acht Tage (für sevennight, ſelten ßen'nait) housewife, hös'uif, Hausfrau; cupboard, köb'börd, Schenktiſch; waistcoat, ueß'köt, Weſte ꝛc. — Sind die Wörter nicht ſo zuſammengeſetzt, dann wird der Vokal der unbetonten Endſylbe gewöhnlich äußerſt kurz und leiſe ausgeſprochen; ate lautet wie åt, als climate, klaih'måt, Clima; delicate, del'likåt, lecker ꝛc. age, faſt wie edſch, als advantage, ådwån'tedſch ꝛc. ace, faſt wie öß, als palace, pål'löß, Pallaſt; ain, ein, faſt wie in, als captain, kåp'tin, Hauptmann; foreign, får'rin, fremd ꝛc. e vor jedem Conſonant, außer r, faſt wie i, als linnet, lin'nit, Hänfling; useless, iuhß'liß, unnütz; learned, ler'nid, gelehrt ꝛc. a, e, o, u vor r faſt wie ör, als grammar, gråm'mör, Sprachlehre; awkward, åhk'uörd, linkiſch; ever, ew'ör, immer; tavern, tåw'örn, Weinſchenke; actor, åk'tör, Schauſpieler; colour, köl'lör, Farbe; nervous, ner'wöß, nervig ꝛc. y, ey, wie ein ſtumpfes i, faſt e, als easy, ih'si, leicht; money, mön'ni, Geld ꝛc. ure faſt wie ur, als nature, nåh'tſchur, Natur u. ſ. w. Daher kommt es auch a) daß die Vokale am Ende einer unbetonten Vorſylbe kurz lauten, als avow, åwåuh', geſtehen; probation, pro-

båh'ſchön, Beweis; reputation, reppukåh'ſchön, guter Name ꝛc. b) daß ſie in unbetonten Nachſylben oft ganz verſchwiegen werden, als bezoar, bih'sohr, Bezoar; carriage, kar'ridsch, Fuhrwerk, Aufführung; extraordinary, ekſtråhr'dnåri, außerordentlich; marriage, mårridsch, Ehe; metal, mettl, Metall; parliament, pahr'liment, Parlament; victuals, wittls, Lebensmittel; weasand, uihsn, Luftröhre; c) daß e ſtumm iſt nach l und einem andern Conſonant, als able, åhbl, fähig; kettle, kettl, Keſſel ꝛc. d) daß e ſtumm iſt vor l folgender: drazel, dråssl, Schuft; drivel, driwwl, Geifer, geifern; grovel, gråwwl, kriechen; hazel, håhsl, Haſelſtaude; navel, nåhwl, Nabel; nozel, nåssl, Schnauze; ousel, uhsl, Waſſeramſel; ravel, råwwl, ausfaſen; rivel, riwwl, runzeln; shekel, ſchihkl, Seckel; shovel, ſchöwwl, Schaufel; shrivel, ſchriwwl, einſchrumpfen; snivel, ßniwwl, Naſentropfen; weasel, uihsl, Wieſel. — e) daß e ſtumm iſt vor n, als harden, hahrdn, härten; burden, bördn, Bürde, aufbürden ꝛc. Doch iſt es laut in aspen, åß'pin, Eſpe; chicken, tſchik'in, Küchlein; hyphen, haih'fin, Verbindungsſtrich; jerken, dſcher'kin, Jacke; kitchen, kitſch'in, Küche; latten, låttin, Meſſing; leaven, lew'win, Sauerteig; marten, mahr'tin, Marder; paten, påt'in, Teller; patten, påt'tin, Ueberſchuh; sloven, ßlöw'win, ſchmutziger, unordentlicher Menſch; sudden, ßöd'din, plötzlich; ticken, tik'kin, Bettzeug, Bettziehe; women, uim'min, Frauensperſonen. f) daß i ſtumm iſt in basin, båhßn, Becken; devil, dewwl, Teufel; evil, ihwl, Uebel, böſe; raisin, rihsn, Roſine; weevil, wihwl, Kornwurm. — g) daß o vor n ſtumm iſt nach k, p, s, t, als reckon, rekkn, rechnen: weapon, ueppn, Waffen; season, ßihsn, Jahrszeit; button, böttn, Knopf, u. ſ. w.

Das e am Ende und in der Mitte, vor einem Conſonant derſelben Sylbe, vor welchem ein Vokal ſteht, iſt

ſtumm, als hate, häht, haſſen; eve, ihw, Abend; line, laihn, Linie; give, giw, geben; sole, ßohl, Sohle; tube, tiuhb, Röhre; careful, kähr'ful, ſorgfältig; hoarseneſs, hohrß'niß, Heiſerkeit ꝛc. Es wird aber laut in fremden Wörtern, beſonders wiſſenſchaftlichen, als epitome, ipit'tomi, kurzer Inbegriff; phoebe, fih'bi, Phöbus; acme, äk'mi, Gipfel; recipe, reſ'ſipi, Recept ꝛc. In franzöſiſchen Wörtern auf re nach einem Conſonant lautet dieſe Endung faſt ör, als orchestre, ähr'keſtör, Orcheſter; vertebre, wer'tibör, Wirbelbein; maugre, mäh'gör, Trotz, wider Willen (von malgré); chancre, ſchänk'ör, Krebsſchaden, u. ſ. w.

Oft werden zwei Vocale in der Ausſprache getrennt, als aerial, ä-ih'rjäl, luftig; prosaic, proſäh'ik, proſaiſch; aorist, äh'oriſt, Aoriſt; Menelaus, menniläh'öß; readmission, ri-ädmiſch'ön, Wiederzulaſſung; preexist, pri-egsiſt', vorher da ſeyn; theory, thih'ori, Theorie; reunite, rijunaiht', wieder vereinigen; diet, daih'et, Diät; violence, waih'olenß, Heftigkeit; coactive, ko-äk'tiw, mitwirkend; poetic, po-et'tik, poetiſch; heroical, hiroh'ikäl, heldenmäßig; cooperator, ko-äp'perätör, Mitwirker; cruel, kruh'il, grauſam; fruition, fru-iſch'ön, Genuß, u. ſ. w.

Nicht ſelten wird der Conſonant, welcher auf den Vocal der betonten Sylbe folgt, in der Ausſprache verdoppelt, doch äußerſt ſchnell ohne Härte, wodurch der vorhergehende Vocal kurz lautet, als homage, häm'medſch, Eyd der Treue, Huldigung; shadow, ſchäd'do, Schatten, beſchatten; senate, ßen'nät, Senat; image, im'medſch, Ebenbild; ducat, dök'kat, Ducat ꝛc. Alles dieſes hier der Reihe nach aufzuſtellen, erlaubt der Raum nicht; auch kann die weitläuftige Lehre von dem Accent keinen Platz finden. Nur darf nicht unbemerkt bleiben, daß mehrſylbige Wörter einen Nebenaccent, auch wohl zwey haben, als lamentation, läm'mentäh"ſchön, Klage;

hypochondriacal, hip'pokåndraih"åkål, hypochon=driſch; indivisibility, in'diwis'sibil"liti, Untheil=barkeit ꝛc. Er wird hörbar, wenn ſolche Wörter mit Nach=druck ausgeſprochen werden.

II. Conſonanten.

b lautet wie b, als babe, båhb, kleines Kind; cabin, kåb'bin, Kajüte; bob, båb, Stutzperücke ꝛc. Es iſt ſtumm nach m, und vor t derſelben Sylbe; als lamb, låm, Lamm; debt, det, Schuld ꝛc. Auch in subtle, ßöttl, liſtig. Laut in rhomb, römb, Rhom=bus; accumb, åkkömb', zu Tiſche liegen; succumb, ßökkömb', unterliegen.

c, 1) wie k vor a, o, u, und vor einem Conſonant, auch am Ende der Sylbe oder des Wortes, als cap, kåp, Mütze; cord, kåhrd, Saite; cut, köt, Schnitt, ſchnei=den; cloud, klåuhd, Wolke, bewölken; music, miuh'=sik, Muſik; flaccid, flåk'ßid, welk ꝛc. 2) wie ß (ohne widrige Härte) vor æ, e, i, y, als Cæsar, ßih'=sör, Cåſar; certain, ßer'tin, gewiß; city, ßit'ti, Stadt; cymbal, ßim'bål, Zimbel ꝛc. 3) wie gelin=des s, in discern, dissern', unterſcheiden; sacrifice, ßåk'krifais, Opfer, opfern; suffice, ßöffaihs', genug ſeyn. 4) wie ſch vor ea, eous, ia, ie, io, ious in unbetonter Sylbe, als ocean, oh'ſchön, Weltmeer; saponaceous, ßåppondh'ſchöß, ſeifartig; social, ßoh'ſchål, geſellig; ancient, åhn'ſchent, alt; preciosity, preſchåß'iti, Koſtbarkeit; fallacious, fål=låh'ſchöß, trüglich ꝛc. 5) wie tſch in vermicelli, wer=mitſchel'li, Fadennudeln; violoncello, wiolån=tſchel'lo, Violoncell (weil ſie aus dem Italieniſchen auf=genommen ſind.) 6) ſtumm in czar, sahr, Zaar, cza-rina, såri h'nå, Zaarinn; indict, indaiht', ankla=gen; indictment, indaiht'ment, Anklage; muscle, mössl, Muſkel; victuals, wittls, Lebensmittel.

ch, 1) wie gemäßigtes tſch, als chair, tſchähr, Stuhl; child, tſchaihld, Kind; rich, ritſch, reich; which, huitſch, welcher; botch, båtſch, Flickwerk ꝛc. 2) wie ſch nach l oder n, als filch, filſch, entwenden; bench, benſch, Bank; french, frenſch, franzöſiſch ꝛc. So auch in Wörtern, welche aus dem Franzöſiſchen entlehnt ſind, als chaise, ſchähs, Chaiſe; chicane, ſchikähn', Chikane, chikaniren; chagrin, ſchågrihn', Verdruß, ärgern; chamade, ſchåmähd', Trommelſchlag zur Uebergabe; champignon, ſchåmpin'jön, Champignon; chandeleer, ſchåndilihr', Leuchterarm; charlatan, ſchahr'låtån, Marktſchreyer; chevalier, ſchewwålihr', Ritter; capuchin, kåppuſchihn', Kappenmantel; cartouch, kartuhſch', Kartätſche; machine, måſchihn', Maſchine; machinery, måſchih'neri, Maſchinerie; machinist, maſchihn'iſt, Maſchinenmacher; chancre, ſchånk'ör, Krebsſchaden. 3) wie k vor r, oder nach s, als christian, kriſt'jån, Chriſt, chriſtlich; scholar, skål'lör, Schüler ꝛc. Ebenfalls in Wörtern, die aus dem Griechiſchen und Hebräiſchen abſtammen, als ache, ähk, Schmerz; anarch, ån'nörk, Feind der Ordnung; anarchy, ån'nörki, Anarchie; chaos, käh'öß, Chaos; character, kår'råktör, Character; chasm, kåsm, Kluft; chymist, kim'miſt, Chemiker; chimera, kimihrå, Hirngeſpinſt; chiromancy, kir'romånßi, Weiſſagung aus der Hand; choler, kål'lör, Galle, Zorn; conch, kångk, Seemuſchel; chorus, koh'röß, Chor; chord, kåhrd, Saite; chyle, kaihl, Magenſaft; cachexy, kåk'kekßi, übele Geſundheit wegen böſer Säfte; catechism, kåt'tekism, Catechismus; catechise, kåt'tekais, catechiſiren; echo, ek'ko, Echo, wiederhallen; epoch, ep'pök, Epoche; eunuch, iuh'nök, Eunuch; ichor, aih'kör, Blutwaſſer; machinate, måk'kinåt, anſtiften; machination, måkkinåh'ſchön, Anſtiftung; mastich, måß'tik, Maſtix; mechanic, mikån'nik, Mechaniker, mechaniſch; monarch, mån'nörk, Monarch;

monarchical, monahr'kikål, monarchiſch; monarchy, mån'nårki, Monarchie; orchestre, åhr'keſtòr, Orcheſter; scheme, ſkihm, Schema, Plan; school, ſkuhl, Schule; stomach, ſtòm'mòk, Magen ꝛc. Arch lautet ahrtſch, wenn es allein ſtehet, und Bogen, Gewölbe, wölben, ſchlau oder erz bedeutet. Eben ſo in Zuſammenſetzungen vor einem Conſonant, als archbishop, artſchbiſch'òp, Erzbiſchof; archdeacon, artſch=dih'kn, Archidiaconus ꝛc. Auch in archenemy, artſchen'imi, Erzfeind. Stehet es übrigens vor einem Vocal, ſo lautet ſein ch wie k, als archangel, ark=åhn'dſchel, Erzengel; architect, ahr'kitekt, Baumeiſter; archives, ahr'kaiws, Archiv ꝛc. Choir, Chor, l. kuaihr; chorister, Chorſänger, kuir'riſtòr. Es iſt ſtumm in drachm, dråm, Drachma; schedule, ßed'dſchul, Zettel; schism, ßis'm, Schiſma; yacht, jåt, Jagdſchiff.

d, 1) wie d, als do, duh, thun; mad, måd, toll; ladder, låd'dòr, Leiter; ꝛc. 2) wie t in der Endung ed des Imperfecti und Participii=Perfecti, wenn ein harter Conſonant vorhergeht, als stuffed, ſtòft, ſtopfte, geſtopft; cracked, kråkt, knackte, geknackt; tripped, tript, trippelte, getrippelt; passed, pahſt, ging vorbey, vorbey gegangen; mixed, mikſt, miſchte, gemiſcht ꝛc. Dieſe und ähnliche Wörter können daher auch stuft, crackt, tript, past, mixt geſchrieben werden. — Zweyſylbig ſind die Adjective blessed, bleß'id, geſegnet; cursed, kòr'=ßid, verflucht; in ihnen lautet d wie d. Daſſelbe gilt a) von den Adjectiven learned, ler'nid, gelehrt; winged, uing'id, geflügelt; wicked, uik'kid, gottlos; wretched, retſch'id, elend; crooked, kruhk'id, krumm; forked, fahr'kid, gabelförmig; hooked, huh=kid, hakenförmig; naked, nåh'kid, nackend ꝛc. b) von den Endungen edly und edneſs mancher Adverbien und Subſtantive; als forcedly, fohr'ßidli, gezwungenerweiſe; preparedneſs, pripåh'ridniß, Zubereitung ꝛc.; (obgleich forced und prepared geſprochen werden: fohrſt,

pripährd) 3) wie ſanftes dſch vor ia, ie, io, u, (iuh) eu in unbetonter Sylbe, als Indian, in'dſchän, Indianer; soldier, ßohl'dſchör, Soldat; tedious, tih'dſchöß, ekelhaft, langwierig; verdure, wer'dſchur, Grün; grandeur, grahn'dſchör, Größe, Pracht; education, eddſchukäh'ſchön, Erziehung ꝛc.

Stumm iſt es in handsome hän ßöm, hübſch; handkerchief, häng'kertſchif, Schnupftuch; handsel, hän'ßel, erſtes Löſegeld; riband, rib'bin, Band; wednesday, uens'de oder uens'di, Mittwoche.

f) wie f, als fold, fohld, Falte, falten; leaf, lihf, Blatt, off, äf, ab; offer, äf'för, Anerbieten, anbieten ꝛc. Wie w in der Präpoſition of, äw, von. Findet ſich of am Ende eines zuſammengeſetzten Wortes, ſo lautet es äf, als whereof, huäräf', wovon.

g, 1) wie ein härtliches g, vor a, o, u, l, r, und am Ende, als gall, gähl, Galle, vergällen; goddeſs, gäd'diß, Göttin; gut, göt, Darm; glue, gliuh, Leim; grace, grähß, Gnade; dog, däg, Hund ꝛc. Goal, Ziel, lautet gohl, aber in der Bedeutung Kerker, ſpricht man dſchähl. 2) wie ſanftes dſch, vor e, i, y, als general, dſchen'neräl, General, allgemein; ginger, dſchin'dſchör, Ingwer; hinge, hindſch, Thürangel; elogy, el'lodſchi, Lobeserhebung; suggest, ßögdſcheſt', einflößen ꝛc. Doch wie g, wenn das Stammwort ſich auf g endiget, als doggish, däg'giſch, hundiſch; ragged, räg'gid, zerlumpt (von rag, räg, Lumpen) longer, läng'ör, länger; (von long, läng, lang) youngest, jöng'iſt, jüngſter (von young, jöng, jung) slinger, ßling'ör, Schleuderer; (von sling, ßling, ſchleudern) craggy, kräg'gi, ſchroff (von crag, kräg, Schroffheit) u. ſ. w. Auch in anger, äng'gör, Zorn, erzürnen; auger, äh'gör, Zimmerbohr; beget, biget', zeugen; begin, bigin', anfangen; biggin, big'gin, Kinderhaube; conger, käng'gör, Meeraal; eager, ih'gör, herbe, heftig, begierig; finger, fing'gör, Finger; forget, färget', vergeſſen; forgive, färgiw',

vergeben; gear, gihr, Geräth; geese, gihß, Gänſe; geld, geld, kaſtriren; gelding, gel'ding, Wallach; get, get, gewinnen; gewgaw, giuh'gå, Spielwerk; gib oder gibbe, gib, altes unvermögendes Thier; gibber, gib'bör, kauderwelſch reden; gibberish, gib'beriſch, Kauderwelſch; gibbosity, gibbåß'iti, Höckrichkeit; gibbous, gib'böß, höckerig; giddy, gid'di, ſchwindelich; gift, gift, Gabe; gig, gig, Kreiſel; giggle, giggl, kichern; gild, gild, vergolden; gilder, gil'dör, Vergolder, Gulden; gills, gils, Fiſchohren; gilt, gilt, vergoldet; gimlet, gim'lit, Nagelbohr; gimp, gimp, Bruſtſchleyer; gird, gerd, gürten; girdle, gerdl, Gürtel; girdler, gerd'lör, Gürtler; girl, gerl, Mädchen; girt, gert, gegürtet; girth, gerth, Gurt; give, giw, geben, gizzard, gis'sörd, Kropf eines Vogels; gyve, gaihw, Feſſel; hanger, häng'ör, Henkel, Hirſchfänger; hunger, höng'gör, Hunger, hungern; linger, ling'gör, zögern; meager, mih'gör, mager; target, tahr'get, Armſchild; tiger, taih'gör, Tiger; together, togedh'ör, zuſammen; trigger, trig'gör; Drücker am Schießgewehr, Hemmkette.

gh, 1) wie härtliches g, zu Anfang eines Wortes, als ghost, gohſt, Geiſt; gherkin, ger'kin, eingemachte Gurke. Auch in burgh, börg, Burgflecken; burgher, bör'gör, Bürger ꝛc. 2) wie f in chough, tſchöf, Seekrähe; cough, kåf, Huſten, huſten; enough, inöf', genug; laugh, lahf, lachen; rough, röf, rauh, slough, ßlöf, Balg; tough, töf, zähe; trough, tråf, Trog. 3) wie k in hough, håk, Haue, Kniekehle; lough, låk, ein See; shough, ſchåk, Pudelhund. — Es iſt ſtumm am Ende der übrigen Wörter, als bough, båuh, Aſt; dough, doh, Teig; high, haih, hoch; neigh, näh, wiehern; plough, plåuh, Pflug, pflügen; though, dhoh, obgleich; borough, bör'ro, Flecken ꝛc.

ght läßt nur das t hören, als caught, kåht, fing, gefangen; daughter, dåh'tör, Tochter; drought, dråuht, Dürre; height, haiht, Höhe; light, laiht,

Licht, leicht. — Draught, Zug, lies drahft', laughter, lahf'tör, Gelächter.

gn hat ein ſtummes g im Anfange eines Wortes, als gnat, nät, Mücke; gnaw, näh, nagen ꝛc. Auch am Ende, als sign, ßaihn, Zeichen, bezeichnen; malign, málaihn', boshaft; deign, dähn, würdigen; impugn, impiuhn', feindlich angreifen ꝛc. Und in den nächſten Ableitungen, als signed, ßaihnd, bezeichnete, bezeichnet; impugner, impiuh'nör, Angreifer ꝛc. Aber laut ſind beyde Buchſtaben in der Mitte anderer Zuſammenſetzungen, als signiyfy, ßig'nifai, bedeuten; malignity, mälig'niti, Boshaftigkeit ꝛc. — Champignon, ſchämpin'jon, eßbarer Schwamm; poignant, päih'nant, ſcharf, beiſſend; bagnio, bän'jo, Badehaus; intaglio, intäl'jo, eingeſchnittene Figur; oglio, oh'ljo, vermiſchtes Fleiſchgericht; seraglio, ßiräl'jo, Serail; seignior oder signior, ßihn'jör, Herr. — Faſt daſſelbe gilt von gm, denn obgleich kein Wort ſo anfängt, ſo iſt g ſtumm am Ende, und laut in der Mitte, als phlegm, flem, Phlegma; apophthegm, äp'pothem, Denkſpruch; diaphragm, daih'äfräm, Zwergfell; paradigm, par'rädim, Paradigma; phlegmatic, fleg'mätik, phlegmatiſch ꝛc.

h, wie gelindes h im Anfang eines Wortes und einer Sylbe, als head, hed, Kopf; behead, bi-hed', köpfen; hold, hohld, halten; behold, bi-hohld', anſchauen; inherit, inher'rit, erben ꝛc. Es iſt ſtumm in heir, ähr, Erbe; heirefs, ähr'iß, Erbinn; herb, erb, Kraut; herbage, er'bedsch, Kräuter; herby, erb'i; krautartig; honest, än'niſt, rechtſchaffen; honesty, än'niſti, Rechtſchaffenheit; honorary, än'nöräri, Honorar; honour, än'nör, Ehre, ehren; honourable, än'noräbl, ehrbar; hospital, ähß'pitäl, Hoſpital; hostler, äß'lör, Wirthshausknecht; hour, äuhr, Stunde; hourly, äuhr'li, ſtündlich; humble, ömbl, demüthig; humour, iuh'mör, Laune; humorous, iuh'möröß, launig. — Es wird verſchwiegen am Ende nach einem Vocal, als messiah, meſſaih'ä, Meſ-

ſias ꝛc. Auch nach r, als rhubarb, ruh'bŏrb, Rhabarber; rhetoric, ret'torik, Redekunſt; catarrh, kătahr', Catarrh.

j, wie ſanftes dſch, als jack, dſchăk, Stiefelknecht; jest, dſcheſt, Scherz, ſcherzen; joint, dſchăihnt, Fuge ꝛc. Hallelujah, l. hăllilnh'jă.

k, wie k, als keen, kihn, ſcharf; kick, kik, ſtoſſen ꝛc. Es iſt ſtumm vor n derſelben Sylbe, als knave, nähw, Bube, Schelm; knee, nih, Knie; know, noh, kennen, wiſſen ꝛc.

l, wie l, als lame, lăhm, lahm; salt, ßăhlt, Salz; fault, făhlt, Fehler ꝛc. Es iſt ſtumm in almond, ah'mŏnd, Mandel; calf, kahf, Kalb, Wade; calve, kahw, kalben; chaldron, tſchah'drŏn, Kohlenmaß; could, kud, konnte; falcon, făhkn, Falke; falconer, făhk'nŏr, Falconier; folk, fohk, Volk; fusil, fiusih', Flinte; half, hahf, halb; halser, hăh'ßŏr, Schiffſeil; halve, hahw, halbiren; malmsey, mahm'si, Malvaſier; salmon, ßahm'mŏn, Lachs; salve, ßahw, Salbe; (auch ßahlw) should, ſchud, ſollte, würde; would, uud, wollte, würde. Auch zwiſchen a und k oder m derſelben Sylbe, als chalk, tſchăhk, Kreide; stalk, ſtăhk, ſchreiten; alms, ahms, Almoſen; balm, bahm, Balſam; psalm, ßahm, Pſalm ꝛc. Doch wird es gehöret zu Ende der Sylbe, wenn m die folgende anfangen muß, als balmy, bahl'mi, balſamiſch; psalmody, ßahl'modi, Pſalmodie ꝛc.

m, wie m, als more, mohr, mehr; come, kŏm, kommen; gum, gŏm, Gummi, Zahnfleiſch ꝛc. Man höret es nicht in compt, kăuhnt, Rechnung, rechnen (jetzt count) auch nicht in comptroller kăntroh'lŏr, Gegenſchreiber.

n, wie n, als nation, năh'ſchŏn, Nation; nun, nŏn, Nonne ꝛc. Etwas durch die Naſe vor g, k; als hang, hăng, hängen; thank, thănk, danken; sing, ßing, ſingen; sink, ßink, ſinken; singer, ßing'ŏr, Sänger; sinking, ßink'ing, das Sinken ꝛc. Es iſt am

Ende ſtumm nach m, als hymn, him, Lobgeſang; solemn, ßål'lem, feyerlich; damn, dåm, verdammen; limn, lim, mit Waſſerfarben mahlen ꝛc. Doch höret man es zu Anfang der Sylbe, als damnation, dåmnåh'ſchön, Verdammung, solemnity, ßolem'niti, Feyerlichkeit, limner, lim'nör, Mahler ꝛc.

p, wie p, als paper, påh'pör, Papier; cap, kåp, Kappe, Mütze ꝛc. Es iſt ſtumm 1) zu Anfang vor s, als psalm, ßahm, Pſalm; psalter, ßåhl'tör, Pſalter ꝛc. 2) in der Mitte zwiſchen m und t, als empty, em'ti, leer, exemption, egsem'ſchön, Ausnahme; peremptory, per'remtöri, peremptoriſch; presumptuous, priſöm'tſchuöß, anmaßend; raspberry, råß'berri, Himbeere; redemption, ridem'ſchön, Erlöſung; sempstreſs, ßem'ſtriß, Nähterinn; sumptuous, ßöm'tſchuöß, koſtbar. 3) am Ende zwiſchen m und t, als attempt, åttemt', Verſuch, verſuchen; exempt, egsemt', ausnehmen, frey ꝛc. Auch in corps, kohr, Corps Soldaten; ptisan, tisån', Gerſtenwaſſer; receipt, rißiht', Recept, Empfangſchein. Wie b in cupboard, köb'börd, Schenktiſch.

ph, wie f, als phantom, fån'töm, Hirngeſpinſt; philosophy, filåſ'sofi, Philoſophie ꝛc. Wie w in nephew, new'ju, Enkel. Stumm iſt es in apophthegm, åp'pothem, Denkſpruch; phthisis, thaih'ßiß, Schwindſucht; phthisical, tis'sikål, ſchwindſüchtig; phthisic, tis'sik, Schwindſucht. Diphthong, l. dip'thång; sapphire, ßåf'fir, blauer Edelſtein.

q) wie k. Das folgende u gleicht einem ſchnellen u, das an w gränzt, als quality, kuål'liti, Eigenſchaft; queen, kuihn, Königinn; quit, kuit, verlaſſen ꝛc. Doch iſt u ſtumm in Wörtern, die aus dem Franzöſiſchen entlehnt ſind, als antique, åntihk', alt, burlesque, börleſk' lächerlich; casque, kåſk, Helm; cinque, ßink, fünf; cirque, ßerk, Circus; coquette, koket', Coquette; coquet, koket', coquetiren; critique, kritihk', Critik, grotesque, groteſk', ſeltſam, unnatürlich; harlequin,

hahr'likin, Hanswurſt; liqueur oder liquor, lik'kör, Gewürz=Branntwein; mosque, mäſk, türkiſcher Tempel; oblique, äblaihk', ſchräg, ſchief: piquant, pik'känt, beißend, ſcharf; piquancy, pik'känßi, Schärfe; pique, pihk, Groll; piquet, piket', Piquet; quadrille, kä=dril', Quadrille; quatercousins, käh'terkößens, weit=läuftige Vettern; quoif oder coif, kaihf, Haube ꝛc. — Conquer, erobern, l. känk'ör und kän'kuör.

r, wie r, als rare, rähr', ſelten ꝛc. Vor einem andern Conſonant wird es ſanft und faſt unhörbar geſpro=chen, als card, kahrd, Karte; heard, herd, hörte, gehöret; shirt, ſchört, Hemd; horse, hährß, Pferd ꝛc. Die Endung re nach einem Conſonant lautet wie ein leiſes er, faſt ör, als sabre, ßäh'bör, Säbel; theatre, thih'ätör, Theater ꝛc. Im gemeinen Leben auch ſo in apron, äh'pörn, Schürze; children, tſchil'=dörn, Kinder; citron, ßit'törn, Zitrone; hundred, hön'dörd, hundert; saffron, ßäf'förn, Safran.

s, ſcharfes ſ oder ß (wie in Muße, daß) doch ohne widrige Härte; a) im Anfang, als soon, ßuhn, bald; sin, ßin, Sünde, ſündigen ꝛc. und wenn es unmittelbar auf einen harten Conſonant folgt, f, k, p, t, als scoffs, ſkäfß, Verhöhnungen; blocks, bläkß, Blöcke; hips, hipß, Hüften; pits, pitß, Gruben ꝛc. oder wenn es ſich nach dieſen harten Buchſtaben hinter dem ſtummen e befindet, als strifes, ſtraihfß, Streite; flakes, flähkß, Flocken; pipes, paihpß, Pfeifen, pfeift; mites, maihtß, Maden ꝛc. b) am Ende der einſylbigen yes, jiß, ja; this, dhiß, dieſer; us, öß, uns; thus, dhöß, ſo; gas, gahß, Gaz: und am Ende von zwey=oder mehrſylbigen Wörtern, wenn ein Vocal, aber nicht e, in derſelben Sylbe vorhergeht, als bias, baih'äß, ſchiefe Richtung; metropolis, miträp'poliß, Hauptſtadt; basis, bäh'ßiß, Grundlage; chaos, käh'öß, Chaos; tripos, traih'pöß, Dreyfuß; pus, pöß, Eiter; cho-rus, koh'röß, Chor ꝛc. Ausgenommen ſind as, äs, als, da; whereas, huäräs', da doch; has, häs,

hat; his, his, ſein; is, is, iſt; was, uåz, war. c) in der Endung ous, und in ss, als pious, paih'öß, fromm; hiſs, hiß, ziſchen ꝛc. Ausgenommen dissolve, dissålw', auflöſen; hussar, hussahr', Huſar; hussy, hös'si, ſchlechtes Weibsbild; posseſs, påsseß', beſitzen; scissors, ßis'sörs, Scheere. d) in dem untrennbaren Vorſetzungsworte dis, wenn der Haupt- oder Nebenaccent darauf liegt, als dissonant, diß'ßonänt, mißtönend; disability, diß'äbil'liti, Unfähigkeit ꝛc. Liegt der Accent auf der folgenden Sylbe, ſo iſt es ſcharf vor einem harten Conſonant, aber gelinde vor einem Vocal oder weichen Conſonant, als disfavour, dißfåh'wör, Ungunſt; disable, dissåhbl, unfähig; dishonest, dissån'niſt, unehrlich; disdain, disdåhn', verachten; disgrace, disgråhß', entehren ꝛc. Dismal, dis'mål, traurig oder ſchrecklich, ſcheint eine Ausnahme zu ſeyn, aber es iſt es nicht, denn hier iſt die erſte Sylbe nicht das Vorſetzungswort: das gelinde s wird von dem folgenden flüßigen Buchſtaben bewirkt. e) in der Vorſylbe mis, und nach sub ohne Ausnahme, als miscreant, miß'kriänt, Ungläubiger; misaim, miß-åhm', das Ziel verfehlen; subsist, ßößiſt', ſubſiſtiren ꝛc. f) in den Adjectiven auf se, sive, some, in sary, sery, sory, und den Subſtantiven auf ise, osity; als base, båhß, niedrig, ſchlecht; close, klohß, eng, dicht; amusive, amiuh'ßiw, beluſtigend; handsome, hån'ßöm, hübſch; adversary, åd'werßäri, Widerſacher; decisory, dißaih'ßöri, entſcheidend; paradise, på'rådaiß, Paradies; generosity, dſchenneråß'iti, Edelmuth ꝛc. g) in se nach l, n, r, als pulse, pölß, Puls; dense, denß, dicht; verse, werß, Vers ꝛc. Die Ausnahmen der beyden letzten Regeln ſind wise, uaihs, weiſe; cleanse, klens, reinigen; misery, mis'seri, Elend; rosary, roh'såri, Roſenkranz.

2) gelindes s (wie in Muſe) a) wenn es auf einen weichen Conſonant (b, d, härtliches g, v) unmittelbar folgt, als ribs, ribs, Rippen; heads, heds, Köpfe;

rags, rägs, Lumpen; sieves, ßsihws, Siebe ꝛc. b) nach dem lauten e am Ende des Plurals eines Subſtantivs, oder der dritten Perſon Singularis der gegenwärtigen Zeit, als cages, käh'dschis, Käfige; riches, ritsch'is, Reichthümer; reaches, rih'tſchis, reicht; boxes, båk'ßis, Ohrfeigen, ſchlägt ꝛc. c) nach den flüßigen Buchſtaben l, m, n, r, als morals, mår'råls, Sittenlehre; means, mihns, Mittel, meinet; seems, ßihms, ſcheint; hers, hers, ihrige ꝛc. Auch vor den flüßigen, als cosmetic, kåsmet'ik, ſchminkend; dismal, dis'mål, traurig; chasm, kåsm, Kluft; prism, prism, Priſma ꝛc. Und in allen mehrſylbigen auf asm, ism, osm oder ysm, als enthusiasm, enthiuh'schiåsm, Enthuſiaſmus; judaism, dschuh'dåism, Judenthum; microcosm, maih'krokåsm, kleine Welt; paroxysm, pår'råkßism, Paroxiſmus ꝛc. d) in dem unbetonten dis vor b, d, g (g) v, l, m, n, r, oder vor einem Vocal, als disband, disbånd', entlaſſen, abdanken; disdain, disdåhn', verachten; disguise, disguihs', verſtellen; disvalue, diswål'iu, unter den Werth ſchätzen; dislike, dislaihk', Mißfallen; dismember, dismem'bör, zergliedern; disnatured, disnåh'tſchurd, unnatürlich; disrobe, disrohb', entkleiden; disorder, disåhr'dör, Unordnung, verwirren ꝛc. e) in as, whereas, has, his, is, was, (ſiehe ſcharfes s) auch in these, dhihs, dieſe; those, dhohs, jene; und in allen Pluralen nach einem Vocal mit dem ſtummen e, als operas, åp'perås, Opern; shoes, ſchuhs, Schuhe ꝛc. Nicht weniger wenn es auf w oder y folgt am Ende des Plurals, oder der dritten Perſon Singular der gegenwärtigen Zeit, als news, niuhs Neuigkeiten; views, winhs, Ausſichten, ſiehet an; ways, uähs, Wege; betrays, biträhs', verräth ꝛc. f) in der Endung se einiger Zeitwörter, um ſie von den gleichförmigen Subſtantiven oder Adjectiven zu unterſcheiden, als close, klohs, zuſchließen; close, klohß, eng; abuse, åbiuhs', mißbrauchen; abuse, åbiuhß', Mißbrauch; diffuse, diffiuhs', ergießen; diffuse, diffiuhß',

weitläuftig; excuse, exkiuhs', entſchuldigen; excuse, exkiuhß', Entſchuldigung; grease, grihs, ſchmieren; grease, grihß, Fett; house, hauhs, behauſen; house, hauhß, Haus; louse, lauhs, lauſen; louse, lauhß, Laus; mouse, mauhs, mauſen; mouse, mauhß, Maus; premise, primaihs', vorausſchicken; premise, prem'miß, Prämiſſe; refuse, ref'fiuß, Auswurf; refuse, rifiuhs', weigern; rise, raihs, aufſtehen; rise, raihß, Aufgang; use, iuhs, gebrauchen; use, iuhß, Gebrauch. — g) in sy und sey nach einem betonten Vocal, als easy, ih'si, leicht; rosy, roh'si, roſicht; causey, kah'si, Steinweg ꝛc. Ebenfalls wenn nach dem betonten Vocal ein flüſſiger Buchſtabe vor dieſer Endung ſteht, als clumsy, klöm'si, ſchwerfällig; palsy, pahl'si, Gliederlähmung ꝛc. Geht aber ein harter Conſonant vorher, oder liegt der Accent auf der dritten Sylbe vom Ende, ſo iſt das s ſcharf, als tipsy, tip'ßi, trunken; heresy, her'ißi, Ketzerey; poesy, poh'ißi, Poeſie ꝛc. Pursey, pör'ßi, engbrüſtig und fett (von purse). h) in der Endung sible nach einem Vocal, als divisible, diwis'sibl, theilbar; risible, ris'sibl, lächerlich ꝛc. Scharf hingegen nach einem flüſſigen Buchſtaben, als sensible, ßen'ßibl, gefühlvoll; reversible, riverß'ibl, umkehrbar ꝛc. i) in sal und sel nach einem Vocal, als nasal, näh'säl, zur Naſe gehörig; proposal, propoh'säl, Vorſchlag; ousel, uhsl, Waſſeramſel ꝛc. Doch ſcharf nach einem Conſonant, als mensal, men'ßäl, zum Tiſch gehörig; universal, iuniwer'ßäl, allgemein ꝛc. k) in den Endungen sen, sin, son, als chosen, tſchohsn, gewählt; rosin, räs'sin, Harz; treason, trihsn, Verrath ꝛc. Ausgenommen basin oder bason, bähßn, Becken; caparison, käpär'rißön, Pferdedecke; comparison, kämpär'rißn, Vergleichung; garrison, gär'rißn, Beſatzung; mason, mähßn, Maurer; parson, pahrßn, Pfarrer; person, perßn, Perſon. l) in presence, pres'senß, Gegenwart; present, pres'sent, Geſchenk, gegenwär-

tig; present, priſent', darreichen; preservation, presſerwäh'ſchön, Erhaltung; preserve, priſerw', erhalten; president, pres'ſident; Präſident; presume, priſchuhm', vorausſetzen; presumption, priſöm'ſchön, Vorausſetzung. Scharf hingegen, wenn die folgenden Sylben ein gebräuchliches Wort ausmachen, als presuppose, prißöppohs', vorausſetzen ꝛc. und überhaupt in den übrigen Wörtern, welche mit pres und pros anfangen, als presage, prißähdch', weiſſagen; prosody, pråß'odi, Proſodie ꝛc. m) nach re, wenn der Reſt des Wortes die Bedeutung nicht hat, wenn er allein ſtehet, als resign, riſaihn', aufgeben ꝛc. oder an ſich nicht gebräuchlich iſt, als result, riſölt', entſpringen ꝛc. Doch ſcharf, wenn der Reſt des Wortes an ſich gebräuchlich iſt, als resuscitation, rißößßitäh'ſchön, Wiedererweckung; research, rißertſch', wieder ſuchen, nachſuchen; resiege, rißihdsch', wieder belagern u. ſ. w.

Stumm iſt es in aisle, aihl, Gang in der Kirche; corps, kohr, Corps Soldaten; demesne, dimihn', freies Erbgut; island, aih'länd oder isle, aihl, Inſel; puisne, piuh'ni, jünger; sous, ßuh, Sous; viscount, waih'kaunt, Burggraf.

Es lautet wie ſcharfes aber nicht hartes ſch vor e, i, wenn ein anderer Vocal folgt, und die vorhergehende Sylbe betont iſt, nauseous, näh'ſchöß, ekelhaft; transient, trän'ſchent, vorübergehend ꝛc. Auch vor dem unbetonten ion und u (iuh) wenn ein flüßiger Conſonant oder ein s vor s hergeht, als expulsion, expöl'ſchön, Austreibung; censure, ßen'ſchur, Tadel; pressure, preſch'ſchur, Druck. Eben ſo in sugar, ſchug'ör, Zucker; sure, ſchuhr, gewiß. Wie gelindes sch in ion und u (iuh) wenn der unmittelbar vorhergehende Vocal betont iſt, als confusion, känfiuh'schön, Verwirrung; pleasure, plesch'ur, Vergnügen ꝛc.

sc, 1) wie ſk vor a, o, u, als scabbard, ſkäb'börd, Degenſcheide; scope, ſkohp, Zweck; scour, ſkåuhr, ſcheuern; sculptor, ſkölp'tör, Bildhauer ꝛc.

2) wie ß vor e, i, y, als sceptre, ßep'tŏr, Zepter; science, ßaih'enß, Wiſſenſchaft; scythe, ßaihdh, Senſe ꝛc. Doch wie ſk in sceleton, ſkel'litŏn, Gerippe; sceptic, ſkep'tik, Zweifler; scirrhus, ſkir'rŏß, verhärtete Drüſe (daher auch skeleton, skeptic, skirrhus).

sh, wie ſch, als shield, ſchihld, Schild; sharp, ſchahrp, ſcharf ꝛc.

sch, wie ſk in scheme, ſkihm, Schema; scholar, ſkål'lŏr, Schüler; scholastic, ſkolåß'tik, ſcholaſtiſch; scholiast, ſkoh'liåſt, Scholiaſt; scholium, ſkoh'liŏm, Scholie; school, ſkuhl, Schule. Man höret nur das s in schedule, ßed'ſchul, Zettel; schism, ßism, Schisma; schismatical, ßismåt'tikål, ſchismatiſch.

t, 1) wie t, als take, tåhk, nehmen; tea, tih, Thee; tent, tent, Zelt ꝛc. 2) wie ſch, vor dem unbetonten i mit einem andern Vocal, als imitation, immitåh'ſchŏn, Nachahmung; patient, påh'ſchent, geduldig, Patient ꝛc. Doch wie t in ier, iest, ies, ieth, wenn ſie Ableitungen von y ſind, als mightier, maih'tiŏr, mächtiger (von mighty, maih'ti, mächtig); mightiest, maih'tihſt, mächtigſter; pities, pit'tis, bemitleidet (von pity, pit'ti, bemitleiden); fortieth, fåhr'tieth, vierzigſte (von forty, fåhr'ti, vierzig ꝛc.). 3) wie mäßiges tſch vor u (iuh) eous, eum, ebenfalls nach s und x in den unbetonten Endungen tial, tian, tion, tier, wenn letztes nicht von ty herkommt, als nature, nåh'tſchur, Natur; virtuous, wer'tſchuŏß, tugendhaft; righteous, raih'tſchŏß, rechtſchaffen; fustian, fŏß'tſchån, Barchent; mixtion, mikſ'tſchŏn, Vermiſchung; courtier, kohr'tſchŏr, Hofmann ꝛc. Satiety, Sättigung lautet im gemeinen Leben ßåßaih'iti, aber beſſer ßåtaih'iti.

Es iſt ſtumm in franzöſiſchen Wörtern, als billet-doux, eclat, hautboy, gout, ragout, toupet, trait; auch in chestnut, tſcheß'nŏt, Kaſtanie; christmas, kriß'måß, Weihnachten; currants, kŏr'råns, Corinthen; hatchel, håkkl, Hechel, hecheln; mistletoe,

mis'slto, Miſtel; mortgage, måhr'gedsch, verpfän- den; hostler oder ostler, åß'lör, Wirthshausknecht. Siehe often und soften unter dem 1ſten Vocallaute. Ueberdem iſt t ſtumm nach s, vor den Endungen en und le, als listen, lißn, lauſchen; whistle, huißl, pfeifen; castle, kahßl, Burg ꝛc. Man nehme aus bursten, börſtn, geborſten; hasten, håhſtn, eilen, beſchleunigen, und pestle, peßtl, Mörſerkeule.

th, 1) ein Mittellaut zwiſchen t und s, d. h. ein Druck der Zungenſpitze unter die obern Zähne, ſo ſtark als wollte man ein ſcharfes s ausſprechen, welches aber durch das geſchwinde Zurückziehen der Zunge nicht vollkommen er- folgt. Dieſe ſtärkere Aſpiration kommt vor im Anfang und am Ende der Wörter, auch in der Mitte vor oder nach ei- nem Conſonant, als thank, thånk, danken; thing, thing, Ding; think, think, denken; death, deth, Tod; bath, bahth, Bad; panther, pån'thör, Pan- ther; ethnic, eth'nik, heidniſch ꝛc. 2) ein Mittellaut zwiſchen d und s, d. h. ein Druck der Zungenſpitze unter die obern Zähne, ſo gelinde als wollte man ein weiches s ausſprechen, welches aber durch das ſchnelle Zurückziehen der Zunge nicht vollkommen erfolgt; dieſe gelindere Aſpi- ration iſt hörbar in der Endung the, und zwiſchen zwey Vocalen; als bathe, båhdh, baden, und ſo am Ende aller Zeitwörter, ſollte man auch das e ausgelaſſen finden, welches bisweilen geſchieht; father, fah'dhör, Vater; hither, hidh'ör, hierher ꝛc. Auch in that, dhåt, jener, welcher, daß; than, dhån, als; the, dhe, (ſ. den 9ten Vocallaut); thee, dhih, dich, dir; their, dhåhr, ihr; theirs, dhåhrs, der ihrige; them, dhem, ſie (illos); then, dhen, dann; thence, dhenß, daher; there, dhåhr, da; these, dhihs, dieſe; they, dhåh, ſie (illi); thine, dhaihn, der deinige; this, dhiß, die- ſer; thither, dhidh'ör, dahin; those, dhohs, jene; thou, dhåuh, du; though, dhoh, obgleich; thus, dhöß, ſo; thy, dhaih, dein; ferner in beneath, bi- nihdh', unter; booth, buhdh, Bude; with, uidh,

mit (forthwith, fohrth=uith', ſogleich); ferner in brethern, bredh'ðrn, Brüder; burthen, bðrdhn, Bürde; farther, fahr'dhðr, oder further, fðr'=dhðr, weiter; farthing, fahr'dhing, Heller; murther, mðr'dhðr, Mord, morden; northern, nåhr'dhðrn, nördlich; worthy, uðr'dhi, würdig. Gegen die gegebene Regel iſt die Aſpiration ſcharf in apathy, åp'påthi, Mangel an Leidenſchaft; author, åh'thðr; catholic, kåth'olik, catholiſch, und in allen Wörtern aus dem Griechiſchen.

Wie t lautet es in Thames, Thomas, thyme, taihm, Thymian; asthma, åſt'må, Engbrüſtigkeit; phthisic, tis'sik, Schwindſucht; phthisical, tis'sikål, ſchwindſüchtig.

v, wie w, als: vain, wåhn, eitel; vine, waihn, Weinſtock ꝛc. Im gemeinen Leben iſt es ſtumm in fivepence, fip'penß, fünf Pfennige; twelvemonth, tuel'=mðnth, Jahr.

w, wie ein geſchwindes u, zu Anfang eines Wortes oder einer Sylbe, als: want, uånt, Mangel, mangeln; water, uåh'tðr, Waſſer; wine, uaihn, Wein; beware, bi=uåhr', ſich in Acht nehmen; reward, ri=uåhrd', Belohnung, belohnen ꝛc. In ſolchen Stellungen iſt es als ein Conſonant anzuſehen. Es heißt aber Vocal, wenn es mit einem andern Vocal zu einer Sylbe gehöret, als in few, fiuh, wenig; how, håuh, wie; row, roh, Reihe, rudern; view, wiuh, Ausſicht ꝛc.

Es iſt ſtumm 1) vor r, als write, raiht, ſchreiben; wrong, rång, Unrecht, beleidigen ꝛc. 2) in answer, ån'ßðr, Antwort, antworten; huswife, hðs'sif, ſchlechte Hausfrau; sewer, ſchohr, Kanal oder Abzug; sword, ßohrd, Degen; toward, tohrd, und towards, tohrds, gegen; two, tuh, zwey; who, huh, welcher; whole, hohl, ganz; wholesome, hohl'ßðm, geſund; wholly, hohli, gänzlich; whoop, huhp, Wiedehopf, Jagdgeſchrey; whore, huhr, Hure, huren; whortleberry, hðr'tlberri, Heidelbeere. Im gemeinen Leben auch in

aukward, åhkòrd, linkiſch; boatswain, bohßn, Bothsmann; cockswain, kåkßn, Steuermann eines Boths.

wh, wie hu, welches ſich mit dem nächſten Vocal ſchnell verbindet, als what, huåt, was; where, huåhr, wo; whip, huip, Peitſche, peitſchen; why, huaih, warum ꝛc.

x, 1) wie gemäßigtes kß in betonter Sylbe; als exercise, ekß'erßais, Uebung, üben ꝛc. auch vor der betonten Sylbe, wenn ſie mit einem Conſonant anfängt, als excuse, ekßkiuhs', entſchuldigen ꝛc. 2) gs (härtliches g und gelindes s) vor einem betonten Vocal, als example, egsåm'pl, Beyſpiel; exist, egsiſt', da ſeyn ꝛc. auch vor h einer betonten Sylbe, als exhale egshåhl', ausdünſten ꝛc. Hat es aber den Nebenaccent, dann wie kß, als exhalation, ekß'hålåh''ſchòn Ausdünſtung ꝛc. 3) wie kſch vor dem unbetonten i, worauf ein anderer Vocal folgt, und vor u (iuh) als anxious, ånk'ſchòß, ängſtlich; flexion, flekſ'ſchòn, Biegung; flexure, flek'ſchur, Biegung; luxury, lòk'ſchuri, Schwelgerey; luxurious, lògsiuh'riòß, ſchwelgeriſch ꝛc. 4) wie gelindes s im Anfange, als Xerxes, serk'ßeß ꝛc.

Es iſt ſtumm in ganz franzöſiſchen Wörtern, als doux, duh ꝛc. doch wie gelindes s in beaux, bohs, die Stutzer ꝛc.

y, wie j, im Anfange eines Wortes oder einer Sylbe, als you, juh, ihr; yard, jahrd, Elle; churchyard, tſchòrtſch'jahrd, Kirchhof; beyond, bijånd', jenſeit ꝛc. In ſolchen Stellungen iſt es ein Conſonant. — Wenn es wie aih oder i lautet, dann iſt es ein Vocal, und davon ſiehe vornehmlich den 4ten, 10ten und 14ten Vocallaut, auch die Bemerkung nach dem 16ten.

z, 1) wie gelindes s, als zeal, sihl, Eifer; zephir, sef'fer, Zephyr; lazy, låh'si, träge ꝛc. 2) wie gelindes sch vor i mit einem andern Vocal, auch vor u (iuh) in unbetonter Sylbe, als glazier, glåh'schòr, Glaſer; azure, åh'schur himmelblau. — Es iſt ſtumm in dem franzöſiſchen Worte: rendezvous. Mezzotinto, lautet italieniſch, nämlich: mådſotin'to.

Zweyter Abſchnitt.

Von den Redetheilen überhaupt.

Im Engliſchen, wie in allen lebenden Sprachen des weſtlichen Europa, trifft man folgende Redetheile an:

1) Subſtantiv mit ſeinen Artikeln. 2) Adjectiv. 3) Numerale. 4) Pronomen. 5) Verbum. 6) Particip. 7) Adverbium. 8) Conjunction. 9) Präpoſition. 10) Interjection.

Dieſe und andere aus dem Lateiniſchen entlehnten Terminologien bedürfen einige Erklärung für den Anfänger.

1) Subſtantiv (lat. substantivum) iſt der Name irgend einer Subſtanz, d. h. eines ſelbſtſtändigen, oder als ſelbſtſtändig gedachten Dinges; z. B. Menſch, Cäſar, Pferd, Rom, Baum, Haus, Waſſer, Mehl, Freude, Klugheit, Geiz ꝛc. Es wird auch Hauptwort genannt, als der erſte und wichtigſte Redetheil.

Cäſar, Rom, und dergleichen, ſind eigene Namen (nomina propria) weil ſie nur Einzelweſen bezeichnen.

Menſch, Pferd, Baum, Haus, und dergleichen, ſind Gattungsnamen oder Nennwörter (appellativa) weil jeder Menſch, jedes Pferd ꝛc. folglich die Gattung ſo genannt werden kann.

Waſſer, Mehl, und dergleichen, ſind Sammelwörter (collectiva) weil ſie eine Menge gleichartiger Theile als geſammelt oder vereint darſtellen.

Freude, Klugheit, Geiz, und dergleichen, ſind abgezogene Hauptwörter (abstracta) indem der Verſtand die Eigenſchaft von der Subſtanz trennt, und als ſelbſtſtändig betrachtet.

Das Subſtantiv ſtehet entweder im Singular, einfacher Zahl (numerus singularis) als Menſch, Baum, Haus ꝛc. oder im Plural, mehrfacher Zahl (numerus pluralis) als Menſchen, Bäume, Häuſer ꝛc. je nachdem man ein oder mehrere Dinge der Art andeutet.

Es hat, der Natur und dem Sprachgebrauche zufolge, entweder ein männliches Geſchlecht (genus masculinum) als Mann, Georg, Sohn, Löwe ꝛc. oder ein weibliches (foemininum) als Frau, Eliſabeth, Tochter, Löwinn ꝛc. oder keins von beyden (neutrum), welches auch das ſächliche heißt; als Feld, Eiſen, Kleid ꝛc.

Will man eine oder mehrere Einheiten mit Beſtimmtheit ausdrucken, ſo dient hierzu der beſtimmte Artikel (articulus definitivus) als der Stern, die Wolke, das Buch; die Sterne, die Wolken, die Bücher ꝛc. Soll aber eine Einheit mit Unbeſtimmtheit angezeigt werden, dann iſt erforderlich der unbeſtimmte (indefinitus) als ein Stern, eine Wolke, ein Buch ꝛc. Der Artikel iſt alſo ein äußeres Glied des Subſtantivs, wodurch der weite Sinn eines Gattungsnamen vereinzelt wird. Er heißt daher auch wohl Vereinzelungswort.

Die Fälle (casus) oder Hauptverhältniſſe, worin das Subſtantiv in dem einen oder andern Numero geſetzt werden kann, ſind 1) Nominativ (nominativus) Nennefall, zur Bezeichnung oder Namhaftmachung des Subjects der Rede, auf die Frage wer? oder welcher Gegenſtand? 2) Genitiv (genitivus) Entſtehungsfall, zur Andeutung des Urſprungs, Beſitzes, Zugehörens, und überhaupt der wechſelſeitigen Verhältniſſe zweyer Subſtantive, auf die Frage weſſen? 3) Dativ (dativus) Gebefall, zur Bemerkung der Perſon oder Sache, zu deren Vortheil oder Nachtheil etwas geſchieht, auf die Frage wem? 4) Accuſativ (accusativus) Anklage- oder Anzeigefall, zur Darſtellung des Objects der Rede, auf die Frage wen? oder welchen Gegenſtand? 5) Vocativ (vocativus) Rufefall. 6) Ablativ (ablativus) Nehmefall, zum Merkmahl der Entfernung, Trennung, Ableitung — auf die Frage von

wem? oder wovon? Ein Subſtantiv in dieſe Fälle abändern oder biegen, heißt es decliniren (declinare), die Biegungsart ſelbſt wird Declination (declinatio) genannt. Z. B. Der Regen des Himmels bringt den Gefilden Fruchtbarkeit, und ſtündlich, o Gott! fließen Wohlthaten von deiner Hand.

2) Adjectiv (adjectivum) Zuſatzwort, wodurch dem Subſtantiv eine Eigenſchaft beygelegt wird, ſie ſey weſentlich, oder zufällig, d. h.: man mag ſie als der Subſtanz angehörig betrachten, oder als einen gelegentlichen Umſtand der Zeit, des Ortes, der Ordnung ꝛc. Es wird daher oft Eigenſchaftswort genannt, auch von einigen, ſonderbar genug, Einverleibungswort. Z. B.: der große Mann, die gute Frau, ein hoher Baum, ein weißes Haus, ein kleines Buch, die geſtrige Zeitung, der hieſige Magiſtrat, der erſte April ꝛc.

Manche Eigenſchaft äußert ſich in verſchiedenen Graden (gradus) als: groß, größer, größter; klein, kleiner, kleinſter ꝛc. Der erſte Grad heißt der Poſitiv (positivus) weil er das Adjectiv in ſeiner urſprünglichen feſtgeſetzten Form darſtellt; der zweyte der Comparativ (comparativus) weil er auf einer Vergleichung beruhet; der dritte, der Superlativ (superlativus) weil er die Eigenſchaft über alles erhebt oder erniedriget, folglich die höchſte oder tiefſte Stufe derſelben andeutet. Ein Adjectiv ſo ſteigern oder vergleichen, heißt es compariren (comparare) und die Vergleichungsart ſelbſt wird Comparation (comparatio) genannt.

3) Numerale (numerale) Zahlwort. Es theilet ſich vornehmlich in zwey Klaſſen: 1) in Grund- oder Hauptzahlwörter (cardinalia) als eins, zwey, drey, vier ꝛc. 2) in Ordnungszahlwörter (ordinalia) als der erſte, zweyte, dritte, vierte ꝛc.

4) Pronomen (pronomen) Fürwort, welches die Stelle eines Subſtantivs vertritt, um die öftere Wiederholung deſſelben zu vermeiden. Dahin rechnet man hauptſächlich 1) perſönliche (personalia) als: ich, du, er ꝛc.

2) zurückgehende (reflectiva) als: ich — mir, ich — mich, er — ſich, ich ſelbſt ꝛc. 3) beſitzandeutende (possessiva) wohin gehören a) gebundene (conjunctiva) welche mit einem Subſtantiv erſcheinen, als: mein, dein, ſein ꝛc. b) ungebundene (absoluta) die ohne Subſtantiv gebräuchlich ſind, als: der meinige, der deinige, der ſeinige ꝛc. 4) hinzeigende (demonstrativa) als: dieſer, jener ꝛc. 5) ſich beziehende (relativa) als: welcher, der, wer ꝛc. 6) fragende (interrogativa) als: wer? was? was für ein? ꝛc. 7) unbeſtimmte (indefinita), welche zu den ſechs beſtimmten Klaſſen nicht gehören, als: irgend einer, ſolcher ꝛc.

5) Verbum (verbum) Redewort oder Prädicat, welches dem Subſtantiv eine Eigenſchaft zuſchreibt, mit dem Inbegriffe von Daſeyn, Perſon und Zeit, weswegen es auch wohl Zeitwort genannt wird. Es iſt 1) ein thätiges oder auf ein Object übergehendes (activum oder transitivum) als: der Lehrer unterrichtet den Schüler. 2) ein leidendes (passivum) als: der Knabe wird gelobt. 3) keins von beyden, oder auf ein Object nicht übergehendes (neutrum oder intransitivum) als: der Hund ſchläft. 4) fürwörtliches (pronominale), welches ein doppeltes perſönliches Fürwort annimmt, als: ich freue mich, ich getraue mir. Dieſe Klaſſe theilet ſich a) in zurückgehende (reflectiva) als: wir helfen uns (ſelbſt) b) in wechſelſeitige (reciproca) als: wir helfen uns (einander). 5) unperſönliches (impersonale), welches in der ſächlichen Form der dritten Perſon des Singulars vorkommt, und zerfällt a) in an ſich unperſönliches (impersonale per se) als: es hagelt, es regnet, es ſchneiet ꝛc. b) in zufällig unperſönliches (impersonale per accidens) als: es gibt, es frieret, es ſchlägt ꝛc. 6) Hülfsverbum (auxiliare) als: haben, ſeyn, werden ꝛc. 7) umſchreibendes (periphrasticum) als: ich gehe ſchlafen, ich bin im Gehen ꝛc. 8) regelmäßiges (regulare) als: ich hoffe, ich hoffte, ich habe gehofft ꝛc. 9) unregelmäßiges (irregulare) als: ich nehme, ich nahm, ich habe

genommen ꝛc. 10) mangelhaftes (defectivum) als: däuchten ꝛc. 11) zuſammengeſetztes (compoſitum) als: frühſtücken, mißkennen ꝛc.

Die Perſon (perſona) des Verbi iſt in beyden Numeris entweder die erſte (prima) oder die zweyte (ſecunda) oder die dritte (tertia) je nachdem es ſeyn ſoll die redende, oder die, zu welcher man redet, oder die, von welcher geredet wird; z. B. ich ſtehe, du ſteheſt, er (ſie, es) ſtehet, wir ſtehen, ihr ſtehet, ſie ſtehen; ich ſtand ꝛc.

Die Zeit (tempus) iſt 1) die gegenwärtige (praeſens) als: ich leſe. 2) die unvollkommen vergangene (imperfectum) als: ich las. 3) die vollkommen vergangene (perfectum) als: ich habe geleſen. 4) die mehr als vergangene (plusquamperfectum) als: ich hatte geleſen. 5) die zukünftige (futurum) welche ſeyn kann a) die zukünftige unabhängige (futurum abſolutum) als: ich werde leſen. b) die zukünftige vollendete (futurum exactum) als: ich werde geleſen haben. 6) die bedingende (conditionale) welche ſeyn kann a) die bedingende gegenwärtige (conditionale praeſens) als: ich würde leſen. b) die bedingende verfloſſene (conditionale praeteritum) als: ich würde geleſen haben.

Die Weiſe (modus) auf welche das Verbum gebraucht wird, iſt 1) Indicativ (indicativus) anzeigende mit Gewißheit, als: ich lerne; ich ſehe daß er lernet. 2) Conjunctiv oder Subjunctiv (conjunctivus oder ſubjunctivus) eine Handlung mit Ungewißheit dem Indicativ zufügende, als: ich wünſche, daß er lerne. 3) Imperativ (imperativus) befehlende (auch wohl ermahnende, bittende) als: lerne, beliebe; lernet, beliebet. 4) Infinitiv (infinitivus) unbegränzte oder unbeſtimmte in Hinſicht auf Perſon und Numerus, als: lernen, gelernt haben.

Alle dieſe Veränderungen eines Verbi zuſammenſtellen, heißt es conjugiren (conjugare), und die Zuſammenſtellung derſelben heißt Conjugation (conjugatio).

6) Particip (participium) theilnehmendes Wort, welches, obgleich eine eigene Biegung des Verbi, an der Natur des Adjectivs Theil nimmt, indem es, wie jenes, einem Subſtantiv als Eigenſchaft beygefügt werden kann; als: bezaubernd, eine bezaubernde Gegend; bezaubert, ein bezaubertes Schloß; tödtend, tödtendes Bley; getödtet, getödtete Soldaten ꝛc. Es wird auch Mittelwort genannt, welches aber ein ſchielender Ausdruck iſt.

7) Adverbium (adverbium) Beywort des Verbi, als: fälſchlich, treulich, bitterlich, heute, geſtern, hier, da, oben, ſehr, wenig, fürwahr, nicht, zuerſt ꝛc. nach Erforderniß der Beſchaffenheit, der Zeit, des Ortes, der Stärke, der Bejahung, der Verneinung, der Zahl ꝛc.

8) Conjunction (conjunctio) Verbindungswort, um Sätze und Glieder derſelben an einander zu reihen, und zwar nach Erforderniß des Ausdrucks, wodurch der Sinn ſich entweder verbindet oder trennt; z. B. und, auch, wann, wenn, denn, weil, daher, daß; oder, weder, ſondern, obgleich ꝛc.

9) Präpoſition (praepositio) Vorſetzungswort, welches hauptſächlich vor das Subſtantiv geſetzt wird, um ſeine Verhältniſſe zur Rede anzudeuten, als: an, aus, bey, durch, mit, nach, von, für, über ꝛc.

10) Interjection (interjectio) zwiſchengeworfenes Wort, wodurch ein natürlicher Laut der innern oder äußern Empfindung in die Rede eingeſtreut wird, als: ah! ha! ach! o! auh! pfui! he! ho! huſch! knacks! ꝛc.

Dritter Abſchnitt.

Von der Form und dem Gebrauche der engliſchen Redetheile.

Sie heißen im Engliſchen: Substantive mit ſeinen Articles, Adjective, Numeral, Pronoun, Verb, Participle, Adverb, Conjunction, Preposition, Interjection.

Erſtes Kapitel.

Von dem Subſtantiv mit ſeinen Artikeln.

Der beſtimmte Artikel (definite article) iſt the, welcher im Singular der, die, das, und im Plural die bedeutet; z. B.

Singular (singular)

Nominativ	(nominative) the tree	der Baum
Genitiv	(genitive) of the tree	des Baumes
Dativ	(dative) to the tree	dem Baume
Accuſativ	(accusative) the tree	den Baum
Ablativ	(ablative) of oder from the tree	von dem Baume.

Plural (plural)

Nom.	the trees	die Bäume
Gen.	of the trees	der Bäume
Dat.	to the trees	den Bäumen
Acc.	the trees	die Bäume
Abl.	of oder from the trees	von den Bäumen.

Der unbeſtimmte (indefinite) iſt a vor einem Conſonant, mit Inbegriff des lauten h, des langen u (juh) des w und y; hingegen an vor einem Vocal, auch vor dem ſtummen h und kurzen u (ö). Sie bedeuten ein, eine; z. B.

Singular:

Nom.	a table	ein Tiſch
Gen.	of a table	eines Tiſches
Dat.	to a table	einem Tiſche
Acc.	a table	einen Tiſch
Abl.	of oder from a table	von einem Tiſche.

Eben ſo a hero ein Held, a use ein Gebrauch, a wall eine Mauer, a yard eine Elle ꝛc.

Singular:

Nom.	an inch	ein Zoll
Gen.	of an inch	eines Zolles
Dat.	to an inch	einem Zolle
Acc.	an inch	einen Zoll
Abl.	of oder from an inch	von einem Zolle.

So auch an hour eine Stunde, an understanding ein Verſtand ꝛc.

Bemerkung. 1) Man ſiehet aus dieſen Formen, daß die Subſtantive nicht, wie im Deutſchen und Lateiniſchen, gewiſſe Biegungsſylben für ihre Declination annehmen, ſondern daß die Caſus (cases) oder Verhältniſſe derſelben durch Präpoſitionen angezeigt werden, nämlich der Genitiv durch of von, der Dativ durch to zu, und der Ablativ durch of oder from, welche beyde von bedeuten.

Gerade dieſe Präpoſitionen mußte der Engländer wählen, um den terminum a quo (Genitiv und Ablativ) und den terminum ad quid (Dativ) zu bezeichnen. Aus derſelben Urſache ſtehet im Franzöſiſchen de von als Zeichen des Genitivs und Ablativs, und à zu als Merkmahl des Dativs.

Im Ablativ weichen of und from vornehmlich darin ab, daß from eine Bewegung, Trennung oder Entfernung von einem Punkte angibt, of hingegen die andern Beziehungen, in welchen von gebraucht wird; z. B. He came from London, er kam von London. Take it up from the ground, nehmt es von dem Boden auf. You must ſeparate the corn from the chaff, ihr müſſet das Korn von der Spreu ſcheiden. The Rector abſented him from the ſchool, der Rector entfernte ihn von der Schule. I ſpeak of the preſent war, ich rede von dem gegenwärtigen Kriege. She wrote to me of the buſineſs in queſtion, ſie ſchrieb mir von der bewußten Angelegenheit. What do you think of the matter? was denken Sie von der Sache? In winter I wear ſtockings of wool, im Winter trage ich Strümpfe von Wolle. The King of England has a powerful navy, der König von England hat eine mächtige Flotte. Robert Boyle was the youngeſt ſon of Richard Earl of Cork, Robert Boyle war der jüngſte Sohn von Richard Grafen von Cork. I like him beſt of all my friends, er gefällt mir am beſten von allen meinen Freunden ꝛc. Mehr von dieſem Unterſchiede wird in dem Kapitel von den Präpoſitionen vorkommen.

Nominativ und Accuſativ haben, wie man ſiehet, eine völlig gleiche Form; ſie unterſcheiden ſich aber durch die Stellung, und durch die Fragen wer? wen? Jener ſtehet, als Subject der Rede, gemeiniglich vor dem Verbo; dieſer als Object, hinter dem Verbo; z. B. The brother loves the ſiſter, der Bruder liebt die Schweſter. The ſiſter loves the brother, die Schweſter liebt den Bruder.

B. 2) Aus obiger Declination erhellet, daß nicht der beſtimmte Artikel im Plural verändert wird, ſondern das Subſtantiv. Dieſes nimmt in der mehrfachen Zahl ein s an; z. B. hat, Hut, hats, Hüte; lie, Lüge, lies, Lügen; ſon, Sohn, ſons, Söhne; path, Fußſteig, paths, Fußſteige ꝛc. Das ſtumme e des Singulars wird im Plural laut nach c, g, s, z, als: place, Ort, places, Oer-

ter; cage, Käſig, cages, Käſige; house, Haus, houſes, Häuſer; maze, Irrgang, mazes, Irrgänge ꝛc.

Man fügt an den Singular es, wenn er mit ch, sh, ſs, x ſchließt, als coach, Kutſche, coaches, Kutſchen; dish, Gericht Eſſen, dishes, Gerichte; glaſs, Glas, glasses, Gläſer; box, Schachtel, boxes, Schachteln ꝛc. Auch in dieſen Fällen iſt das e laut, weil man ſonſt das folgende s nach jenen Ziſchlauten nicht hören würde.

Befindet ſich y am Ende des Singulars nach einem Conſonant, ſo verwandelt es ſich im Plural in ie, als fly, Fliege, flies, Fliegen; lady, Dame, ladies, Damen ꝛc. Es iſt aber einer ſolchen Veränderung nicht ausgeſetzt, wenn ein Vocal vorhergehet, als boy, Knabe, boys, Knaben; day, Tag, days, Tage ꝛc.

Schließt der Singular mit f oder fe, dann hat der Plural ves, als leaf, Blatt, leaves, Blätter; knife, Meſſer, knives, mehrere Meſſer ꝛc. Doch bleibt das f im Plural 1) wenn der Singular ſich endiget auf ff, rf, oof, als cliff, Klippe, cliffs, Klippen; dwarf, Zwerg, dwarfs, Zwerge; roof, Dach, roofs, Dächer ꝛc. Nur staff, Stab, hat staves. 2) in chief, Anführer, chiefs; grief, Leiden, griefs; handkerchief, Schnupftuch, handkerchiefs; mischief, Unheil, mischiefs; relief, Erleichterung, reliefs; strife, Streit, strifes. Auch fife, Pfeife wird im Plural nicht ſelten fifes geſchrieben.

Unregelmäßig iſt die Mehrzahl in folgenden: man, Menſch, Mann, men, Menſchen, Männer; woman, Frauensperſon, women, Frauensperſonen; brother, Bruder, brethern, Brüder in Chriſto, aber leibliche Brüder heißen brothers; child, Kind, children, Kinder; chick, Küchlein oder junges Huhn, chicken, junge Hühner, wofür auch chickens üblich iſt; cow, Kuh, kine, Kühe, jetzt cows; goose, Gans, geese, Gänſe; louse, Laus, lice, Läuſe; mouse, Maus, mice, Mäuſe; ox, Ochs, oxen, Ochſen; die, Würfel, dice, mehrere Würfel; foot, Fuß, feet, Füße; penny, Pfennig, pence, Pfennige; tooth, Zahn, teeth, Zähne. Hierher gehören aus-

ländiſche Hauptwörter von wenigem Gebrauche, welche ihren fremden Plural behalten, als criterium, Kennzeichen, criteria, mehrere Kennzeichen; index, Regiſter, indices, mehrere Regiſter; medium, Mittel, media, mehrere Mittel; phaenomenon, Lufterſcheinung, phaenomena, Lufterſcheinungen; radius, radii ꝛc. Indeſſen findet man ſchon criteriums, indexes, mediums, phaenomenons und phenomenons.

B. 3. Gewiſſe Hauptwörter kommen nur im Singular vor, nämlich: 1) busineſs, Geſchäft, Geſchäfte; deer, Reh, Rehe; people, Volk, Völker oder Leute; sheep, Schaf, Schafe; swine, Schwein, Schweine. 2) Die zu Subſtantiven erhobenen Adjective, als the poor, der Arme, die Armen; the rich, der Reiche, die Reichen; the virtuous, der Tugendhafte, die Tugendhaften ꝛc. Man ſagt aber the ancients, die Alten; betters, Vornehmere; elders, Aelteſten oder Vorſteher; equals, Leute von gleichem Stande; greens, grüne Gemüſe; incurables, Unheilbare; inferiors, Untergebene; lunatics, Wahnſinnige; moderns, Neuere; moveables, bewegliche Güter; natives, Eingeborne; nobles, Edele; superiors, Obere. 3) Die auf einen Ziſchlaut ausgehenden Volks-und Sectennamen, als: the English, die Engländer; the Scotch, die Schottländer; the Irish, die Irländer, the Dutch, die Holländer; the French, die Franzoſen; the Portuguese, die Portugieſen, the Swiſs, die Schweizer; the Popish, die Päbſtlichen ꝛc. Sie haben aber den Plural, wenn ſie ſich nicht auf einen Ziſchlaut endigen, als European, Europäer, Europeans; German, Deutſcher, Germans; Italian, Italiäner, Italians; Austrian, Oeſtreicher, Austrians; Hessian, Heſſe, Hessians; Greek, Grieche, Greeks; Catholic, Catholik, Catholics; Lutheran, Lutheraner, Lutherans ꝛc. Man nehme aus the Reformed, der Reformirte, die Reformirten; und jedes ähnliche Particip, welches als Subſtantiv gebraucht wird.

B. 4. Andere erſcheinen nur im Plural, als alms, Almoſen; archives, Archiv; ashes, Aſche; Athens, Athen; bellows, Blaſebalg; bilboes, Stockfeſſel; billiards, Billard;

board-wages, Koſtgeld; botanics, Botanik; bowels, Eingeweide; breeches, Hoſe; chops, Maul; cisars, Scheere; cives, Schnittlauch; colours, Fahne; commons, Alltagskoſt; compasses, Zirkel; contents, Inhalt; dregs, Hefen; embers, glühende Aſche; entrails, Eingeweide; environs, umliegende Gegend; espousals, Verlöbniß; ethics, Sittenlehre; gives oder gyves, Fußfeſſel; head-quarters, Hauptquartier; hopes, Hoffnung, auch hope; hydraulics, Hydraulik; hurds, Werg; jakes, Abzug, heimliches Gemach; land-forces, Landmacht; leading-strings, Gängelband; lungs, Lunge, ſelten lung; mathematics, Mathematik; matins, Frühmeſſe; means, Mittel, ſelten mean; mechanics, Mechanik; merils, Mühlenſpiel; mimics, Mimik; morals, Sittenlehre; news, Neuigkeit; nine-pins, Kegelſpiel; nuptials, Hochzeit; oats, Hafer; odds, Ungleichheit; optics, Optik; pains, Mühe; pleiads auch hyades, Siebengeſtirn; physionomics, Phyſionomik; politics, Staatskunſt; posteriors, Hintertheil; purples, Scharlachfieber; pyrotechnics, Feuerwerkskunſt; regimentals, militäriſche Uniform; riches, Reichthum; shambles, Fleiſchbank; shears, große Scheere; scissars, ſ. cisars; snuffers, Lichtſcheere; spectacles, Brille; stairs, Treppe; summons, gerichtliche Vorladung; sweepings, Kehricht; tactics, Tactik; thanks, Dank; tongs, Zange; victuals, Speiſe; wages, Lohn — und andere weniger gebräuchliche. Daß die meiſten dieſer Subſtantive auch die Bedeutung der mehrfachen Zahl leiden, verſteht ſich von ſelbſt.

B. 5. Wird der Gattungsname nicht beſtimmt, ſo hat er keinen Artikel, wenn man etwas im Singular, und einige im Plural andeuten will, oder, mit andern Worten, wo der Franzoſe ſeinen article partitif ſetzt. Z. B.: Give me bread, geben Sie mir Brod; (donnez-moi du pain). There are robbers in the wood, es ſind Räuber in dem Walde; (il y a des voleurs dans le bois). In ſolchen Fällen kann man dem Sing. oder Plur. some vorſetzen; als give me some bread, There are some robbers in the wood.

Eigene Namen, Sammelwörter und abſtracte Subſtantive haben weder Artikel noch Plural, außer wenn ſie als Gattungsnamen gebraucht werden, und einen figürlichen, erweiterten oder beſchränkten Sinn annehmen. Z. B. God looks down from heaven, Gott ſchauet vom Himmel. Heaven will bleſs thee, der Himmel wird dich ſegnen. She praises Peter for his diligence, ſie lobt den Peter ſeines Fleißes wegen. I have lent it to William, ich habe es dem Wilhelm geliehen. Apollo was the son of Jupiter and Latona, der Apoll war der Sohn des Jupiters und der Latona. Man is mortal, der Menſch iſt ſterblich. Men are subject to death, die Menſchen ſind dem Tode unterworfen. Iron is a very useful metal, das Eiſen iſt ein ſehr nützliches Metall. Butter, wine, beer abate in price, die Butter, der Wein, das Bier ſchlagen ab. Virtue makes happy, die Tugend macht glücklich. Justice forbids it, die Gerechtigkeit verbietet es. He is blinded by jealousy, er wird durch die Eiferſucht verblendet. — The god of war, der Gott des Krieges. Those heathens worship the gods of their country, jene Heiden beten die Götter ihres Landes an. Such a life is a heaven to him, ein ſolches Leben iſt ihm ein Himmel. He is the Cicero of our age, er iſt der Cicero unſers Zeitalters. You may call him a Cato, Sie können ihn einen Cato nennen. Do you mean the younger Pliny? meinen Sie den jüngern Plinius? These heros are the Alexanders of Europe, dieſe Helden ſind die Alexanders von Europa. Let the man come in, he looks sick, laſſet den Menſchen herein kommen, er ſieht krank aus. The wine of this bottle tastes well, der Wein dieſer Flaſche ſchmeckt gut. He procured me a delicious wine, er verſchaffte mir einen lieblichen Wein. The justice of the king will not permit it, die Gerechtigkeit des Königs wird es nicht erlauben. After the death of his father, nach dem Tode ſeines Vaters. A death like his is worthy of being envied, ein Tod wie der ſeinige iſt beneidenswerth. The jealousy of this man is ridiculous, die Eiferſucht dieſes Mannes iſt lächerlich ꝛc.

Hierher gehören auch 1) die eigenen Namen der Länder, Städte, Tage der Woche, Monate und Jahrszeiten, als: Turky lies at a greater distance than Swisserland, die Türkey liegt weiter entfernt als die Schweiz. In London there are rich merchants, in London giebt es reiche Kaufleute. Sunday is destined to repose, der Sonntag iſt zur Ruhe beſtimmt. J saw him Friday in the evening, ich ſah ihn den Freytag Abend. At the end of April, am Ende des Aprils. In winter our trees are leafleſs, im Winter ſind unſere Bäume blätterlos ꝛc. Doch ſagt man the Netherlands, die Niederlande; the Levant, die Levante; the Indies, Indien; the Marche, die Mark; the Hague, der Haag; on Sundays, des Sonntags; they don't work on Mondays, ſie arbeiten des Montags nicht. It was the third Sunday after my arrival, es war der dritte Sonntag nach meiner Ankunft The winter of this year was extremely cold, der Winter dieſes Jahrs war äußerſt kalt ꝛc. 2) Diejenigen Sammelwörter, wobey man keine beſondere Gattung bezeichnen will, und welche daher auch der Deutſche im Singular läßt, als: He had two brace of them, er hatte zwey Paar davon. There are many cattle, es gibt da viel Vieh. I bought three dozen buttons, ich kaufte drey Dutzend Knöpfe. Eighty fathom deep, achtzig Klafter tief. The wall is ten foot (oder feet) long, die Mauer iſt zehn Fuß lang. Our garrison consists of a thousand foot and two hundred horse, unſere Beſatzung beſtehet aus tauſend Mann zu Fuß und zweyhundert zu Pferde. In this pond is kept excellent fish, in dieſem Teiche wird herrlicher Fiſch gehalten. We have good fruit, wir haben gutes Obſt. He sold a hundred head of cattle, er verkaufte hundert Stück Vieh. Get your hair cut short, laſſet euch das Haar kurz abſchneiden. She inherited four pair of silver buckles, ſie erbte vier Paar ſilberne Schnallen. It is about eighty pound weight, es iſt an achtzig Pfund ſchwer. Two score of lemons, vierzig Stück Zitronen. — Man ſagt aber Fishes, hairs, heads, fruits ꝛc. wenn ſie völlig als Gattungswör-

ter genommen werden. Daher iſt auch richtig zu ſagen deaths, foods, griefs, leaves, lives, murders, wools — um mehrere Arten von Tod, Futter, Kummer, Abſchied, Leben oder Lebensbeſchreibung, Mord, Wolle und dergleichen anzudeuten.

B. 6. Die eigenen Namen der Flüſſe, Meere, Meerengen, Berge, Schiffe, berühmter Gebäude, Weltgegenden und Wirthshäuſer haben den beſtimmten Artikel, als: The Thames is navigable like the Danube, die Themſe iſt ſchiffbar wie die Donau. Greater than the Baltic is the Mediterranean, größer als das Baltiſche iſt das Mittländiſche Meer. They passed the Sound, not the Belt, ſie paſſirten den Sund, nicht den Belt. He has seen the Alps, the Apennines and the Pyrenees, er hat die Alpen, die Apenninen und die Pyrenäen geſehn. I am told the William lost all her rigging, ich höre der Wilhelm verlor ſein ganzes Tauwerk. He spoke of the Vatican, (the Lateran, the Louvre, the Tower, the Pantheon etc.) er ſprach von dem Vatican. Our garden lies towards the North, unſer Garten liegt gegen Norden. We put up at the George, wir kehrten in dem Georg ein ꝛc. Setzt man aber den Gattungsnamen Fluß, Berg, Schiff — vor den eigenen, ſo verliert dieſer den Artikel, z. B.: the river Tiber, der Fluß Tiber; Mount Vesuvius, der Berg Veſuv; the ship Anna, das Schiff Anna ꝛc.

B. 7. Bey dem Amts- oder Ehrentitel läßt man den beſtimmten Artikel aus, wenn der eigene Name der Perſon folgt, als King Alfred was a learned and pious man, der König Alfred war ein gelehrter und frommer Mann. Prince Edward has won the wager, der Prinz Eduard hat die Wette gewonnen. He has served under General Wellington, er hat unter dem General Wellington gedient. She is the wife of Captain Shandy, ſie iſt die Frau des Hauptmanns Shandy. Baron Howard is dead, der Baron Howard iſt todt. Lord Manning returned last night, der Lord Manning kam geſtern Abend zurück. Lady Gray lodges below stairs, die Lady Gray wohnt unten. Do

you know Mr. Oakley? kennen Sie den Herrn Oakley? The house of Mrs. (miſſiß) Tailor, das Haus der Frau Tailor ꝛc.

Die Auslaſſung des beſtimmten Artikels findet auch Statt 1) wenn der eigene Name der Perſon von einem Adjectiv begleitet wird, das ihr eine Eigenſchaft gibt, unter welcher ſie bekannt iſt; als He resembles old Nestor in the Iliad, er gleicht dem alten Neſtor in der Iliade. Lame Peter wants to speak to you, der lahme Peter will mit Ihnen reden. There you see the monument of great Newton, da ſehen Sie das Denkmahl des großen Newton. Have you read the history of little Jack? haben Sie die Geſchichte des kleinen Jakobs geleſen? Young Mr. Fraser waits for you on the bridge, der junge Herr Fraſer erwartet Sie auf der Brücke ꝛc. 2) wenn Saint oder St. vor dem eigenen Namen hergeht, als St. Paul was a native of Tarsus, der heilige Paulus war aus Tarſus gebürtig ꝛc. 3) wenn ein abſtractes Subſtantiv ein Adjectiv bey ſich hat, und nicht als Gattungsname ſteht; z. B.: blind jealousy, die blinde Eiferſucht; filial love, die kindliche Liebe; humble virtue, die demüthige Tugend ꝛc. 4) wenn town eine den Redenden bekannte Stadt bezeichnet, und die Präpoſition in, to, from, vor ſich hat, als He is in town, er iſt in der Stadt. She goes to town, ſie gehet zur Stadt. We came from town pretty late, wir kamen aus der Stadt ziemlich ſpät ꝛc. 5) bey last und next vor einem Subſtantiv der Zeit im Accuſativ, als: I went to see him last week, ich beſuchte ihn die vorige Woche. She will send it next month, ſie wird es den nächſten Monat überſchicken ꝛc. 6) bey most, die meiſten, als Most inhabitants wear white hats, die meiſten Einwohner tragen weiße Hüte ꝛc.

§. 8. Um few, wenig, many, viele, great many, ſehr viele, hundred, hundert, thousand, tauſend, als Sammelwörter in runder Zahl anzudeuten, wird der unbeſtimmte Artikel davor geſetzt, als We purchased a few hogs from them, wir kauften wenige Schweine von ihnen. The Prince

has a great many horses, der Fürſt hat ſehr viele Pferde. You will find a hundred faults in this treatise, Sie werden hundert Fehler in dieſer Abhandlung finden. He deserves a thousand encomiums, er verdient tauſend Lobſprüche ꝛc.

Auch nehmen einige nur im Plural gebräuchliche Subſtantive a vor ſich, wenn eine unbeſtimmte Einheit bezeichnet werden ſoll, als You shall hear a news of great importance, Sie ſollen eine Nachricht von großer Wichtigkeit hören. I'll tell you a means to get rid of him, ich will Ihnen ein Mittel ſagen ihn los zu werden. It looks like a tattered colours, es ſieht aus wie eine zerriſſene Fahne ꝛc.

Man ſetzt auch a bey hour, day, week, month, year, wenn once, twice oder two times und ähnliche Zahlwörter vorhergehn; als: I go to him once a week, ich gehe einmal die Woche zu ihm. Such an inundation happens twice a year, eine ſolche Ueberſchwemmung ereignet ſich zweymal des Jahrs ꝛc.

Für a oder an wird one geſetzt, wenn ein, eine Nachdruck hat, und folglich ein Zahlwort iſt; als There is but one inn in this village, es iſt nur ein Wirthshaus in dieſem Dorfe ꝛc. Bey part wird a oft ausgelaſſen; als He employed part of his fortune to purchase a house, er wandte einen Theil ſeines Vermögens an ein Haus zu kaufen. Part of his moveables remained behind, ein Theil ſeiner beweglichen Habe blieb zurück ꝛc.

B. 9. Wo im Deutſchen der beſtimmte Artikel bey einem Gliede des Körpers ſteht, und ein perſönliches Fürwort im Dativ oder Accuſativ dem Verbo beygefügt wird, da gebraucht man im Engliſchen ein beſitzanzeigendes Fürwort, als My head aches violently, der Kopf thut mir gewaltig weh. His hands are cold, ihm ſind die Hände kalt. Also her face is swoln, auch das Geſicht iſt ihr geſchwollen. My heart bleeds at his misfortune, mir blutet das Herz bey ſeinem Unglück ꝛc. Dieſe Regel dehnt ſich auch auf Thiere, Pflanzen und andere lebloſe Gegenſtände aus; z. B. Our dog has burnt his tongue, unſer

Hund hat ſich die Zunge verbrannt. Pull up the plant, its crown is cut off, reißet die Pflanze aus, die Krone iſt ihr abgeſchnitten. I don't like this cloth, its colour fades, mir gefällt dieſer Zeug nicht, die Farbe verſchießt ihm ꝛc.

B. 10. Gewöhnlich ſtehen die Artikel vor dem Subſtantiv; auch haben ſie ihren Platz vor dem Adjectiv, wenn es vor das Subſtantiv geſetzt wird; z. B. the Earth turns about the Sun, die Erde drehet ſich um die Sonne. There is a bookseller's ſhop in the next street, es iſt ein Buchladen in der nächſten Straße ꝛc. Der beſtimmte folgt jedoch auf all ganz, alle; both, beyde; half, halb; double, doppelt; und auf jedes Zahlwort der Art; z. B. All the furniture was saved, das ganze Meubelwerk wurde gerettet. I have invited both the gentlemen, ich habe die beyden Herren eingeladen. Half the money fell to his share, das halbe Geld fiel ihm zu Theil. It has double (four times) the value, es hat den doppelten (vierfachen Werth) ꝛc. — Der unbeſtimmte folgt auf half, halb; many, mancher; such, ſolch; what, was für ein, wenn es ausruft. Auch wird er zwiſchen das Adjectiv und Subſtantiv geſetzt, nach as, eben ſo, how, wie oder wie ſehr, so, ſo, too, zu ſehr, und nach no vor einem Comparativ; z. B. He staid but half an hour, er blieb nur eine halbe Stunde. Many a ship perished in the storm, manches Schiff kam in dem Sturme um. Such a watch costs a great deal more, eine ſolche Uhr koſtet weit mehr. What a fine day it is, was für ein ſchöner Tag iſt es! Paris is as great a town as London, Paris iſt eine ſo große Stadt als London. How fair a child she has, was für ein ſchönes Kind hat ſie! So loud a noise stuns me, ein ſo lautes Geräuſch betäubt mich. You are too kind a master for so bad a servant, Sie ſind ein gar zu gütiger Herr für einen ſo ſchlechten Bedienten. It was no leſs a person than the Duke himself, es war keine geringere Perſon als der Herzog ſelbſt ꝛc. Wenn what, was für ein, in einer Frage ſteht, kann a nicht folgen; z. B.: what coat

do you want to put on? was für einen Rock wollen Sie anziehn?

In der geſchwinden Sprache des gemeinen Lebens wird oft eine einſylbige Präpoſition, auch bisweilen he, have und andere Wörter in a verwandelt, welches man dann nicht für den unbeſtimmten Artikel halten muß; z. B. It is four a clock, es iſt 4 Uhr; für four of clock. What a clock is it now? was hat es nun geſchlagen? für what of clock. The old man fell asleep at dinner, der alte Mann ſchlief beym Mittagseſſen ein, für fell in sleep. She went thither afoot, ſie ging zu Fuße dahin, für on foot. They go a hunting, ſie gehen auf die Jagd, für on hunting. We had much ado to part them, wir hatten viel zu thun ſie zu trennen, für to do. Here a comes hier kommt er, für he comes ꝛc.

B. 11. Der Nominativ hat, als Subject der Rede, natürlich ſeinen Platz vor dem Verbo oder Prädicat; z. B. Piety does not forsake him, die Gottesfurcht verläßt ihn nicht. The eagle flies towards the sun, der Adler fliegt der Sonne zu. A young man must use himself to hardship, ein junger Menſch muß ſich an Strapaze gewöhnen ꝛc.

Er ſtehet aber hinter dem Verbo 1) in einer ſchlichten Frage, worauf eine Antwort erwartet wird, als Is the coach ready? iſt die Kutſche bereit? Have you translated the letter? haben Sie den Brief überſetzt? ꝛc. Iſt die Frage emphatiſch, ſo bleibt der Nominativ vor dem Verbo, als How, the soldier has deserted? wie, der Soldat iſt deſertirt? You dared to contradict him? Sie wagten es ihm zu widerſprechen? 2) nach it is, it was, um dem Subject Nachdruck zu geben, als It is my neighbour that has won the price, mein Nachbar hat den Preis gewonnen. It is we that have a right to it, wir haben ein Recht daran ꝛc. 3) nach there, da, in der Bedeutung es vor einem Verbo, als There is no such man in town, es iſt kein ſolcher Mann in der Stadt. He told me that there were highwaymen on the road, er ſagte mir, daß es Straßenräuber auf dem Wege gäbe. There lives a

dieſer Genitiv allein, mit Auslaſſung des regierenden Subſtantivs house, church —; z. B. He lives at a shoemaker's, er wohnt in einem Schuhmacher Hauſe. We lodge near St. Paul's, wir logiren bey der Pauls-Kirche. — Selbſt an den Genitiv mit of kann man 's ſetzen, wenn ein Hauptwort ausgelaſſen wird, als It is a sentence of Seneca's, es iſt ein Denkſpruch von Senecas Denkſprüchen.

Wo aber kein Beſitz auszudrücken iſt, da paßt dieſer Genitiv nicht. Man kann z. B. nicht ſagen: Death's fear makes him tremble. Eben ſo wenig: I have read the peace's conclusion. Es muß heißen: Fear of death makes him tremble — I have read the conclusion of the peace, obgleich der Deutſche ſpricht, Todesfurcht macht ihn zittern — ich habe den Friedensſchluß geleſen.

B. 13. Zwey unverbundene Subſtantive, welche kein Komma trennt, oder kein Strich (-) verbindet, haben of zwiſchen ſich, als a pound of cheese, ein Pfund Käſe; a glaſs of wine, ein Glas Wein; the Kingdom of England, das Königreich England; the island of Sicily, die Inſel Sicilien; the month of January, der Monat Januar ꝛc. Of fällt dagegen weg 1) bey doppelten eigenen Namen, als Julius Cæsar, Mark Antony, Martin Luther, Jesus Christ, Pontius Pilate ꝛc. 2) wenn auf den Würde- oder Gewerbsnamen der eigene Name der Perſon folgt, als: King Henry, General Washington, Admiral Rodney, Lieutenant Jackson, Mr. Cook, Mrs. Green, the Geographer Ptolemy, Farmer Hobnail ꝛc. 3) bey den eigenen Namen der Berge, Vorgebirge, Flüſſe und Schiffe, wenn der Gattungsname vorhergeht, als Mount Aetna, Cape Horn, the river Elb, the ship Mary ꝛc. 4) wenn die Weltgegend vor dem eigenen Namen eines Landes ſich befindet, als East Florida, the West Indies, North America, South Carolina ꝛc. 5) wenn das Wort, welches im Genitiv ſtehen ſollte, vor das regierende Subſtantiv geſetzt wird, wie oft im gemeinen Leben geſchieht, als: the London Gazette, the Jamaica trade, the East India Com-

pany, Westminster Abbey, Windsor Castle, the Gunpowder plot, the Land Tax ꝛc.

B. 14 Der Dativ ſtehet oft für den Genitiv, wenn nicht bloß Beſitz, ſondern noch Vortheil oder Nachtheil dadurch angezeigt werden ſoll, als Mr. Briar was Secretary to the Earl, Herr Briar war der Secretair des Grafen. He is a friend to honesty and an enemy to falsehood, er iſt ein Freund der Rechtſchaffenheit und ein Feind der Falſchheit ꝛc.

Das Zeichen des Dativs to wird ſowohl bey Subſtantiven als auch bey Fürwörtern ausgelaſſen: 1) wenn der Dativ vor dem Accuſativ ſtehet, als: Give my brother a sheet of your paper, geben Sie meinem Bruder einem Bogen von ihrem Papier. I'll shew you the pictures of the Flemish school, ich will Ihnen die Gemählde der flemiſchen Schule zeigen ꝛc. 2) wenn ein Adjectiv, eine Präpoſition, oder ein Verbum den Dativ ſo klar regiert, daß er nicht für den Accuſativ gehalten werden kann, als She is like her mother, ſie iſt ihrer Mutter ähnlich. Tell your friend how you escaped, ſagt eurem Freunde wie ihr entkamet. He permits his son to reside in town, er erlaubt ſeinem Sohne in der Stadt zu wohnen. The poem pleases me well, das Gedicht gefällt mir wohl. We live near (next) the Opera, wir wohnen bey dem Opernhauſe. She sat near me, ſie ſaß neben mir ꝛc. 3) nach it, doch kann hier auch to gebraucht werden, als Tell it your mistreſs, ſagt es eurer Gebieterinn. He gave it me in testimony of his friendship, er gab es mir zum Zeichen ſeiner Freundſchaft — auch he gave it to me ꝛc.

To darf aber nicht ausgelaſſen werden 1) wenn der Accuſativ vor dem Dativ hergeht, als: She gave the nosegay to my brother, ſie gab den Blumenſtrauß meinem Bruder. — 2) wenn der Dativ Nachdruck haben ſoll, als: They have lent the umbrella to me, not to you, ſie haben den Schirm mir geliehen, nicht Ihnen. — 3) wenn der Dativ für den Accuſativ gehalten werden könnte, als: He wrote to me yesterday, er ſchrieb mir geſtern: denn he wrote me kann bedeuten, er ſchrieb mich oder meinen

rich farmer in the neighbourhood, es wohnt ein reicher Pächter in der Nachbarſchaft ꝛc. 4) bey einem eingeſchobenen Verbo, als God bleſs you for your charity, said the beggar, Gott ſegne Sie für Ihre Menſchenliebe, ſagte der Bettler. Now I am happy for ever, said (answered, returned, replied, cried, thought) I, nun bin ich auf immer glücklich, ſagte (antwortete, entgegnete, verſetzte, rief, dachte) ich ꝛc. 5) nach may, um einen Wunſch anzuzeigen, als May our Sovereign live long! möge unſer Regent lange leben! May you prosper in the world! möge es Ihnen in der Welt wohl gehen! ꝛc. 6) wenn if verſchwiegen wird, als Had my brother known it before, wenn mein Bruder es vorher gewußt hätte. Were I in your place, wenn ich in Ihrer Stelle wäre, ꝛc. 7) wenn nor, neither, never, here, hence, then, thence, there, thus, yet, down, forth, in, on, out, up, no more, so, und dergleichen emphatiſche Partikeln vor dem Verbo ſtehen, als Nor is my father alive, auch iſt mein Vater nicht am Leben. I posseſs no estate, neither have I any money, ich beſitze keine liegende Gründe, auch habe ich kein Geld. Never saw I the like in this country, nie ſah ich dergleichen in dieſer Gegend. Here lie my children, hier liegen meine Kinder. Hence arose a difficulty not to be removed, hieraus entſtand eine nicht zu beſeitigende Schwierigkeit. Yet do I remember a gentleman that will probably assist you, doch erinnere ich mich an einen Herrn, der Ihnen wahrſcheinlich beyſtehen wird. Down came the soldier with a terrible noise, herunter kam der Soldat mit einem ſchrecklichen Lärmen. Out rushed the dog, heraus fuhr der Hund. As you can do without it, so can I, da Sie ohne das fertig werden können, ſo kann ich es auch ꝛc. 8) bey einem Verbo neutro oder intranſitivo, beſonders wenn der Nominativ einen Zuſatz hat, als Yesterday about noon fell a rain mingled with hail, geſtern um Mittag fiel ein Regen mit Hagel vermiſcht. In the cradle lay a child extremely beautiful, in der Wiege lag ein äußerſt ſchönes Kind u. ſ. w.

In einem Satze kann ein doppelter Nominativ erſcheinen, 1) bey to be; als My uncle was a parson, mein Oheim war ein Pfarrer. — 2) bey einem Verbo paſſivo, als She is thought an honest woman, ſie wird für ein ehrliches Frauenzimmer gehalten. He was proclaimed chief of the nation, er wurde zum Oberhaupt der Nation ausgerufen. — 3) bey einem Verbo intranſitivo, als a boy becomes a man in time, ein Knabe wird mit der Zeit ein Mann, u. ſ. w.

B. 12. Außer den Genitiv mit of, giebt es einen andern, welcher der Sächſiſche genannt wird (saxon genitive) auch wohl genitive possessive, weil er ſchon den Angelſachſen bekannt war, und das Verhältniß des Beſitzes anzeigt. Er hat im Singular 's, als Milton's poems, Miltons Gedichte; Ophelia's mother, Ophelias Mutter; the king's palace, des Königs Pallaſt. I am your Highneſs's most humble servant, ich bin Ewr. Hoheit unterthänigſter Diener ꝛc. Man kann auch dem Singular, welcher ſich auf s endiget, entweder den Apoſtroph zufügen, oder ihn weglaſſen, beſonders wenn das nächſte Wort mit s anfängt, als Xerxes' father, Xerxes Vater; Peleus son, Peleus Sohn; for righteousneſs sake, der Rechtſchaffenheit wegen ꝛc. — Im Plural wird er ebenfalls mit 's angedeutet, wenn ſelbiger nicht auf s ausgeht, als The sea is all men's property, die See iſt aller Menſchen Eigenthum. Her children's obedience deserves the greatest praise, ihrer Kinder Gehorſam verdient das größte Lob ꝛc. — Schließt der Plural mit s, dann wird nur der Apoſtroph zugeſetzt, oder auch nach Willkühr ausgelaſſen; z. B.: the subjects' griefs must be heard, der Unterthanen Beſchwerden müſſen gehöret werden; oder the subjects griefs ꝛc. — Er wird nur an dem letzten der Wörter bezeichnet, welche in dieſem Genitiv ſtehen ſollen; als In Queen Anna's time, zur Zeit der Königinn Anna. It happened under King George the second's reign, es trug ſich unter König Georg des zweiten Regierung zu. Were you in Mr. Ladle's garden? waren Sie in Herrn Ladles Garten? — Nicht ſelten ſtehet

Namen. I said to him, ich ſagte ihm; I said him kann heißen: ich nannte ihn oder ſeinen Namen. — 4) wenn to nicht den eigentlichen Dativ, ſondern zu anzeigt, als Carry it to the market, bringt es zum Markte. He spoke to me, er ſprach zu mir, u. ſ. w.

B. 15. Der Accuſativ ſtehet hinter dem Verbo, weil er das Object deſſelben bezeichnet, und daher auch wohl der objective Caſus (objective case) genannt wird. Z. B. the dog guards the flock, der Hund hütet die Schafheerde. — Er hat ſeine Stelle vor dem Dativ 1) wenn der Dativ Nachdruck haben ſoll, als He revealed the secret to his wife, not to his sister, er offenbarte das Geheimniß ſeiner Frau, nicht ſeiner Schweſter. — 2) wenn der Dativ einen Zuſatz hat, als She told the story to the children of her neighbour, ſie erzählte die Geſchichte den Kindern ihrer Nachbarinn. — Doch folgt er auf den Dativ 1) wenn er mehr Nachdruck haben ſoll als dieſer; z. B. He related to me the cruel adventure, er erzählte mir die grauſame Begebenheit — 2) wenn er einen Anhang hat, als She told the children the story of the Fairy queen, ſie erzählte den Kinderu die Geſchichte von der Feen-Königinn ꝛc.

Er deutet oft, wie im Deutſchen, das Verhältniß der Zeit, des Maßes, Gewichts, Alters, der Entfernung an; z. B. He stayed here five weeks, er blieb hier fünf Wochen. The wall was seven feet high, die Mauer war ſieben Fuß hoch. Her child is nine months old, ihr Kind iſt neun Monate alt. That village lies four miles hence, das Dorf liegt vier Meilen von hier ꝛc.

Zuweilen wird er, wie im Lateiniſchen, mit dem Infinitiv geſetzt, wo der Deutſche daß, den Nominativ und ein Präſens oder Perfectum gebraucht, als I find your son to be a good boy, ich finde, daß Ihr Sohn ein guter Knabe iſt. We think him to be a cheat, wir glauben, daß er ein Betrüger iſt. He desired the messenger to wait some moments longer, er verlangte, daß der Bothe einige Augenblicke länger warten möchte. Mehr hiervon bey den Verbis.

§. 16. Das Geſchlecht (gendre) der Subſtantive iſt weder am Artikel ſichtbar, noch an dem Adjectiv, ſondern allein an den perſönlichen, beſitzanzeigenden und relativen Fürwörtern he er, she ſie, it es, his ſein, her ihr, its ſein n. who welcher, welche, which welches. Es zerfällt alſo in das männliche (masculine) in das weibliche (feminine) und in das ſächliche (neuter). Alle lebendige Dinge gehören zu den beyden erſtern Geſchlechtern, alle lebloſe zu dem letzten, obgleich dieſe im Deutſchen oft männlich oder weiblich ſind.

Männlich ſind daher 1) die Namen männlicher Perſonen; als Adam, George, James, Jacob; batchelor, unverheiratheter Junggeſell; bridegroom, Bräutigam; brother, Bruder; boy, Knabe; father, Vater; friar, Kloſterbruder; husband, Ehemann; lad, Knabe; man, Mann; nephew, Neffe; son, Sohn; uncle, Oheim; widower, Witwer; youth, Jüngling; abbot, Abt; actor, Schauſpieler; administrator, Verwalter; adulterer, Ehebrecher; ambassador, Geſandter; baron, Baron; count, Graf; deacon, Diaconus; duke, Herzog; gentleman, Herr, Mann von Stande; earl, Engliſcher Graf; elector, Kurfürſt; emperor, Kaiſer; executor, Vollzieher; god, Gott; governor, Gouvernör; heir, Erbe; hero, Held; jew, Jude; king, König; knight, Ritter; lord, Lord; Marquis; master, Meiſter, Herr; Mr. (miſtr) Herr, vor dem eigenen Namen; patron, Patron; poet, Dichter; priest, Prieſter; prince, Prinz, Fürſt; prophet, Prophet; shepherd, Schäfer; tutor, Vormund; viscount, Burggraf; wizard, Hexenmeiſter; soldier, Soldat; apothecary, Apotheker; warriour, Krieger; innkeeper, Krüger; baker, Bäcker ꝛc. 2) männlicher Thiere, als boar, Eber; buck, Rehbock; bull, Stier; bullock, junger Stier; cock, Hahn; dog, Hund; drake, Entrich; gander, Gänſerich; hart, Hirſchbock; horse, Pferd; lion, Löwe; milter, Milcher der Fiſche; ram, Widder; stag, Hirſch; steer, junger Ochs; tiger, Tiger; wether, Widder ꝛc.

Weiblich 1) die Namen weiblicher Perſonen, als Eve, Eva; Lucy; Sophia; aunt, Tante; bride, Braut; daugh-

ter, Tochter; girl, Mädchen; laſs, Mädchen; maid, Magd; miſtreſs, Gebieterin; mother, Mutter; niece, Nichte; nun, Nonne; ſiſter, Schweſter; virgin, Jungfrau; widow, Wittwe; wife, Ehefrau; woman, Frauensperſon; abbeſs, Aebtiſſinn; actreſs, Schauſpielerinn; adminiſtratrix, Verwalterinn; adultereſs, Ehebrecherinn; ambaſsadreſs, Geſandtinn; baroneſs, Baroneſſinn; counteſs, Gräfinn; deaconeſs, Dechantinn; dutcheſs, Herzoginn; electreſs, Kurfürſtinn; empreſs, Kaiſerinn; executrix, Vollzieherinn; gentlewoman, Frau von Stande; goddeſs, Göttinn; governeſs, Gouvernantinn; heireſs, Erbinn; heroine, Heldinn; jeweſs, Jüdinn; queen, Königinn; lady; marchioneſs, Markgräfinn; patroneſs, Beſchützerinn; poeteſs, Dichterinn; prieſteſs, Prieſterinn; princeſs, Prinzeſſinn; propheteſs, Prophetinn; ſhepherdeſs, Schäferinn; tutoreſs, Vormünderinn; viscounteſs, Burggräfinn; witch, Hexe; ſeamſtreſs, Näherinn ꝛc. 2) weibliche Thiere, als bitch, Hündinn; cow, Kuh; doe, Rehkuh; duck, Ente; ewe, Schafmutter; gooſe, Gans; heifer, junge Kuh; hen, Huhn; hind, Hirſchkuh; lioneſs, Löwinn; mare, Stute; ſheep, Schaf; ſow, Sau; ſpawner, Rogner; tygreſs, Tigerinn ꝛc.

Sächlich: the chair, der Stuhl; duſt, der Staub; garden, der Garten; head, der Kopf; bridge, die Brücke; cloud, die Wolke; door, die Thür; harp, die Harfe; meadow, die Wieſe ꝛc.

Giebt es für eine lebendige Gattung nur ein Wort, ſo wird es für beyde Geſchlechter gebraucht, z. B. friend, Freund, Freundinn; ſervant, Diener, Magd; wolf, Wolf, Wölfinn ꝛc. Um aber nöthigenfalls die Geſchlechter zu unterſcheiden, ſetzt man vor ſolche Wörter he, ſhe, auch wohl male, männlich; female, weiblich; oder man, Mann; woman, Weib; als a he-(male, man) ſervant, ein Diener; a ſhe-(female, woman) ſervant, eine Magd; a he-goat, ein Ziegenbock; a ſhe-goat, eine Ziege; a he-pigeon, ein Tauber; a ſhe-pigeon, eine Taube ꝛc. Bey Thieren findet man auch, zum Unterſchiede des Geſchlechts, dog, bitch, buck, doe, cock, hen — je nachdem eine ſolche Vorſetzung

paſſend iſt. Wird das Geſchlecht eines Thieres durch keine dieſer Vorſetzungen bezeichnet, ſo wird auch wohl it, its, which davon geſagt, beſonders wenn es auf einen Geſchlechtsunterſchied nicht ankommt. Selbſt auf child iſt dieſes anwendbar.

In der Redner= und Dichterſprache geſchieht es oft, daß lebloſe Dinge perſonifizirt, und dann zum männlichen oder weiblichen Geſchlechte erhoben werden, inſofern man ihnen männliche oder weibliche Eigenſchaften beylegt. So iſt z. B. the sun, die Sonne, männlich; the moon, der Mond, weiblich; man of war, Kriegsſchiff, männlich; ship, Handelsſchiff, weiblich. Daher kommt es, daß man ſogar im gemeinen Leben ſagt: She is in her wane, er (der Mond) nimmt ab; She is ready to sail, es (das Schiff) iſt bereit abzuſegeln. —

Es iſt im Deutſchen und Franzöſiſchen nöthig, die Artikel bey Subſtantiven von ungleichem Geſchlecht zu wiederholen; aber im Engliſchen geſchieht das nicht, weil hier die Artikel kein Geſchlecht bezeichnen, daher ihre Wiederholung unnöthig iſt; z. B.: The man and woman there seem to be strangers, der Mann und die Frau da ſcheinen Fremde zu ſeyn. He bought a house and garden, er kaufte ein Haus und einen Garten, u. ſ. w. Allein dann iſt die Wiederholung des Artikels von Nutzen, wenn Dunkelheit oder Zweydeutigkeit entſtehen würde; z. B.: I have seen the great and the small palace of the Earl, ich habe den großen und den kleinen Pallaſt des Grafen geſehen, (the great and small palace wäre ein Widerſpruch).

Zweytes Kapitel.

Von den Adjectiven.

Das Adjectiv bleibt unverändert im Geſchlecht, Numero und Caſu. Z. B.:

Singular.

Nom. a young horse ein junges Pferd.
Gen. of a young horse eines jungen Pferdes.
Dat. to a young horse einem jungen Pferde.
Acc. a young horse ein junges Pferd.
Abl. of oder from a young horse von einem jungen Pferde.

Plural.

Nom. young horses junge Pferde.
Gen. of young horses junger Pferde.
Dat. to young horses jungen Pferden.
Acc. young horses junge Pferde.
Abl. of oder from young horses von jungen Pferden.

Eben ſo a young man, a young woman, a young tree ꝛc.

Nur much viel, hat im Plural many, als: much money, viel Geld; many stars, viele Sterne ꝛc.

B. 1. Die Comparation beſtehet darin, daß dem Adjectiv r oder er angehängt wird, um den Comparativ (höhern Grad) zu bezeichnen; hingegen st oder est, um den Superlativ (höchſten Grad) anzudeuten, als: wise, weiſe; C. wiser, weiſer; S. wisest, weiſeſter; great, groß; C. greater, größer; S. greatest, größter ꝛc.

So werden nicht allein einſylbige Adjective comparirt, ſondern auch anderthalbſylbige auf le, zweyſylbige auf y, und ſolche welche den Accent auf der letzten Sylbe haben, als noble, edel, C. nobler, edler, S. noblest, edelſter;

easy, leicht, C. easier, leichter, S. easiest, leichteſter; polite, höflich, C. politer, S. politest, höflichſter ꝛc.

Es erhellet hieraus 1) daß r und st an e geſetzt werden; 2) daß man er und est einem Conſonant zufügt; 3) daß y ſich in ie verwandelt, wenn ein Conſonant vorhergeht. Nun iſt noch zu merken a) daß y ſich nicht verändert nach einem Vocal, als: gay, luſtig, C. gayer, S. gayest ꝛc. b) daß die einſylbigen auf d, g, t, dieſe Buchſtaben der Ausſprache wegen verdoppeln, als: red, roth, C. redder, S. reddest; big, dick, C. bigger, S. biggest; hot, heiß, C. hotter, S. hottest.

Alle übrigen Adjective, wenn ſie der Comparation fähig ſind, nehmen more, mehr, und most, am meiſten, vor ſich; als wretched, elend, C. more wretched, S. most wretched; virtuous, tugendhaft, C. more virtuous, S. most virtuous ꝛc. Doch können ſogar ein- und anderthalbſylbige Adjective auf dieſe Weiſe comparirt werden; z. B.: most high, most noble Prince ꝛc.

Um die Bedeutung des Adjectivs durch die Comparation zu verringern, wird leſs, weniger, least, am wenigſten, davor geſetzt, als dry, trocken, C. leſs dry, S. least dry ꝛc.

Man ſteigert die Adjective nicht, a) welche mit einem Subſtantiv zuſammengeſetzt ſind, als snow-white, ſchneeweiß ꝛc. b) die ſich auf ish endigen, und einen geringen Grad einer Eigenſchaft, beſonders einer Farbe, anzeigen, als bluish, bläulich ꝛc. c) wenn ſie von eigenen Namen herkommen, als english, engliſch; italian, italieniſch ꝛc. d) welche ſchon an ſich den höchſten Grad bezeichnen, als extreme äußerſt ꝛc.

B. 2. Unregelmäßig werden comparirt:

bad, evil oder ill, böſe, übel, ſchlecht; C. worse, S. worst.
far, fern; C. farther und further, S. farthest, furthest.
good, gut; C. better, S. best.
little, klein, wenig; C. leſs, S. least.
much, viel; C. more, S. most.

Hierher gehören auch 1) late, welches regelmäßig com-

parirt wird, later, latest, wenn es ſpät bedeutet, aber latter, last hat, um letzter, der letzte, auszudrücken. 2) old, alt, C. older, S. oldest; hingegen elder, eldest, bey brother, sister, son, daughter, cousin. — 3) near, nahe, C. nearer, S. nearest und next. 4) fore, vorder; welches keinen Comparativ beſitzt, aber wohl den Superlativ foremost. 5) hind, hinten, C. hinder, S. hindmost, oder hindermost. 6) inner, inner, S. inmost oder innermost. 7) nether, niedriger, S. nethermost. 8) outer, außer, S. outermost. 9) under, unter, S. undermost. 10) upper, ober, S. uppermost. 11) utter, gänzlich, S. uttermost und utmost.

B. 3. Es hat ſeine Stelle vor dem Subſtantiv wie im Deutſchen, als: a brave soldier, ein braver Soldat; a fine young man, ein ſchöner junger Mann; large and commodious lodgings, geräumige und bequeme Wohnungen; the old and the new testament, das alte und das neue Teſtament ꝛc.

Doch folgt es nach, 1) wenn es einen Zuſatz hat, als: an army victorious in every battle, eine in jeder Schlacht ſiegende Armee. This youth skilful beyond his age, will soon be employed, dieſer über ſein Alter geſchickte Jüngling wird bald angeſtellt werden ꝛc. 2) wenn man damit eine doppelte Partikel verbindet, als: It was a play as well instructive as entertaining, es war ein ſowohl lehrreiches als unterhaltendes Schauſpiel. Towns both open and fortified, beydes offene und feſte Städte. A watch neither too great nor too small, eine weder zu große noch zu kleine Uhr ꝛc. 3) bey so, wenn the, this oder that vor dem Subſtantiv ſteht, als: The river so clear invites us, der ſo klare Fluß ladet uns ein. This man so proud deserves contempt, dieſer ſo ſtolze Mann verdient Verachtung ꝛc. 4) wenn es zuſammengeſetzt iſt, als: the week to come, die künftige Woche. You may read it in the gazette of yesterday, Sie können es in der geſtrigen Zeitung leſen ꝛc. 5) wenn mehrere ganz heterogene Eigenſchaften auf einander folgen, als: Here you see many commo-

dities, good, bad, foreign and homespun, hier ſehen Sie viele gute, ſchlechte, fremde und einheimiſche Waaren ꝛc.

Man findet bisweilen ein einfaches Adjectiv hinter das Subſtantiv geſetzt; dann ſcheint who is, which is oder are ausgelaſſen zu ſeyn, als: a lady fair, eine ſchöne Dame; with all speed possible, mit aller möglichen Eile; things necessary, nöthige Dinge; I have taken all pains imaginable, ich habe mir alle erſinnliche Mühe gegeben; times past, vergangene Zeiten ꝛc. Wahrſcheinlich iſt dieſe Freyheit aus der Dichtkunſt in die Proſe übergegangen, und nur Wohlklang kann dabey zum Führer dienen. Auch findet man Noun substantive, noun adjective, verb active, verb passive, verb neuter ꝛc. wobey bloß Nachahmung des Lateiniſchen oder Franzöſiſchen zum Grunde liegen mag.

B. 4. Die vergleichende Partikel **als** oder **wie**, heißt as oder like, nach einem Adjectiv im Poſitivo; than hingegen nach einem Comparativ; z. B. This leather is soft as (like) velvet, dieſes Leder iſt weich wie Sammet. I value it more than my life, ich ſchätze es mehr als mein Leben ꝛc.

So — als wird durch as — as ausgedrückt in einem bejahenden Satze, durch so — as in einem verneinenden, auch wenn ſo Nachdruck haben ſoll; z. B. He is as great as his father, er iſt ſo groß als ſein Vater. She is not so modest as her mother, ſie iſt nicht ſo beſcheiden als ihre Mutter. So learned a man as you are, ein ſo gelehrter Mann als Sie ſind!

Läßt man **als** weg, dann wird ſo durch as in bejahender oder nicht verneinender, und durch so in verneinender oder ausrufender Redensart überſetzt; als: You are full as great, Sie ſind völlig ſo (eben ſo) groß. We have not so many servants, wir haben nicht ſo viele Bedienten. Be so kind, ſeyn Sie ſo gütig! So glorious an undertaking must be supported by us, ein ſo rühmliches Unternehmen muß von uns unterſtützt werden!

B. 5. Dem Adjectiv wird im Singular one **ein**, und im Plural ones zugefügt, wenn es auf ein ausgelaſſe-

nes Subſtantiv Beziehung haben ſoll; als: I perused the work, it was a very instructive one, ich las das Werk durch, es war ein ſehr belehrendes. Ugly persons have often more judgment than fair ones, häßliche Perſonen haben oft mehr Verſtand als ſchöne. My little ones are gone to bed, meine Kleinen ſind zu Bette gegangen.

B. 6. Je — deſto bey einem Comparativ wird durch the — the ausgedrückt; als: The more he drinks, the greater thirst he feels, je mehr er trinkt, deſto größern Durſt fühlet er. The leſs you eat, the better you will sleep, je weniger Sie eſſen, deſto beſſer werden Sie ſchlafen.

So — auch bey einem Adjectiv, wird überſetzt 1) durch as mit dem Indicativ, wenn die Eigenſchaft dem Subject gewiß zukommt; als: Rich as he is, ſo reich er auch iſt ꝛc. 2) durch though, obgleich, mit dem Conjunctiv, und ever oder never so; als: though he be ever (never) so rich, ſo reich er auch ſeyn möge ꝛc. Auch kann man dafür let, laſſen, gebrauchen; als: Let him be ever (never) so rich.

Sehr bey einem Adjectiv, heißt very oder a most; als: a very poor man, ein ſehr armer Mann; a most unexpected visit, ein ſehr unerwarteter Beſuch ꝛc. Man kann auch ein paſſendes Adverbium dafür wählen, z. B.: a sermon extremely elaborate, eine ſehr ausgearbeitete Predigt. That book is highly recommendable, das Buch iſt ſehr zu empfehlen. A mighty learned man, ein ſehr gelehrter Mann. A much afflicted widow, eine ſehr betrübte Wittwe ꝛc. Natürlich richtet ſich die Ueberſetzung des ſehr nach dem Grade des Nachdrucks, welchen man ihm geben will. —

Das Adjectiv own, eigen, (proprius) kann ſehr wohl zu den beſitzanzeigenden Fürwörtern geſetzt werden; als: his own house, ſein eigenes Haus; aber es verträgt nicht die Artikel, denn ſtatt he has an own house, ſagt man he has a house of his own, er hat ein eigenes Haus, u. ſ. w.

Drittes Kapitel.

Von den Zahlwörtern.

1) Grundzahlen:

1 one eins.
2 two zwey.
3 three drey.
4 four vier.
5 five fünf.
6 six ſechs.
7 seven ſieben.
8 eight acht.
9 nine neun.
10 ten zehn.
11 eleven eilf.
12 twelve zwölf.
13 thirteen dreyzehn.
14 fourteen vierzehn.
15 fifteen funfzehn.
16 sixteen ſechzehn.
17 seventeen ſiebzehn.
18 eighteen achtzehn.
19 nineteen neunzehn.
20 twenty zwanzig.
21 twenty one ein u. zwanzig.
22 twenty two zwey und zwanzig u. ſ. w.
30 thirty dreyßig.
40 forty vierzig.
50 fifty funfzig.
60 sixty ſechzig.
70 seventy ſiebzig.
80 eighty achtzig.
90 ninety neunzig.
100 hundred hundert.
1000 thousand tauſend ꝛc.

2) Ordnungszahlen:

the first der erſte.
- second zweyte.
- third dritte.
- fourth vierte.
- fifth fünfte.
- sixth ſechſte.
- seventh ſiebte.
- eighth achte.
- ninth neunte.
- tenth zehnte.
- eleventh eilfte.
- twelfth zwölfte.

the thirteenth dreyzehnte.
- fourteenth vierzehnte.
- fifteenth funfzehte.
- sixteenth ſechzehnte.
- seventeenth ſiebzehnte.
- eighteenth achtzehnte.
- nineteenth neunzehnte.
- twentieth zwanzigſte.
- twenty first ein und zwanzigſte.
- twenty second zwey und zwanzigſte u. ſ. w.

the thirtieth dreyßigſte.
- fortieth vierzigſte.
- fiftieth funfzigſte.
- sixtieth ſechzigſte.
- seventieth ſiebzigſte.
the eightieth achtzigſte.
- ninetieth neunzigſte.
- hundredth hundertſte.
- thousandth tauſendſte ꝛc.

B. 1. Aus den Grundzahlen werden gebildet 1) die Wiederholungszahlwörter once einmal; twice zweymal; thrice dreymal; four times viermal; five times fünfmal ꝛc. 2) die Vervielfältigungszahlen, als: twofold zweyfach; threefold dreyfach; fourfold vierfach ꝛc. Einfach heißt: single, und für twofold, threefold, ſagt man auch double, treble.

Von den Ordnungszahlen entſtehen die Adverbia numerandi, als: firstly erſtlich; secondly zweytens; thirdly drittens; fourthly viertens ꝛc. Die halbirenden Zahlen anderthalb, drittehalb ꝛc. werden durch Grundzahlen und den Zuſatz and a half ausgedruckt; als anderthalb Ellen, one yard and a half; drittehalb Scheffel, two bushels and a half; viertehalb Guineen, three guineas and a half ꝛc.

B. 2. Folgende mit den Zahlwörtern verwandte Ausdrücke verdienen hier eine Stelle. Noch einmal, once more; noch zweymal, twice more oder two times more ꝛc. Noch einmal ſo viel, as much again; zweymal ſo viel, twice as much oder two times as much ꝛc. — Einmal, 1) in der Bedeutung eines Tages, heißt one day oder once upon a day. 2) ein wenig oder ich bitte (quaeso) a little oder pray. 3) nicht einmal (pas même) not so much as, z. B. We saw him one day at the opera, wir ſahen ihn einmal in der Oper. Tell me pray, how you got acquainted with him, ſagen Sie mir einmal, wie Sie mit ihm bekannt wurden. She did not so much as open the window, ſie machte nicht einmal das Fenſter auf ꝛc. — Ein um den andern Tag, every second day; eine um die andere Woche, every second week ꝛc. — Einer um den andern, by turns; z. B. They watch him by turns, ſie bewachen ihn einer um den andern ꝛc. — Eine oder ein

Paar Stunden, an hour or two, oder a couple of hours; und ſo bey andern Dingen. — Unſer ſind ſieben, we are ſeven, oder there are ſeven of us —. Wir lagen ſelbdritte in einem Bette, we lay three in a bed. — Er fährt in einer Kutſche mit ſechs Pferden, he goes (rides) in a coach and ſix. — In dieſem Korbe ſind fünferley Birnen, in this basket are pears of five different ſorts —. Unſer ſind um die Hälfte zu viel, we are too many by half. — Zuerſt, heißt 1) firstly oder in the first place, wenn zweitens folgt. 2) first in der Bedeutung von le premier, wenn die Handlung von jemand zuerſt, aber von einem andern nachher geſchieht, als: Step in first, I ſhall follow you, treten Sie zuerſt hinein, ich werde Ihnen folgen. 3) at first, wie d'abord, wo die beyden vorhergehenden nicht Statt finden; als: I found the language at first very difficult, ich fand die Sprache zuerſt (anfänglich) ſehr ſchwer ꝛc. So iſt es auch mit lastly, last und at last, zuletzt. — Die Tücher ſind von einerley Farbe, the cloths are of one and the ſame colour. Es iſt mir einerley, it is all one to me. — Es iſt ein Uhr, it is one o' (a) clock. Es iſt ein Viertel auf zwey, it is a quarter past one. Es iſt drey Viertel auf zwey, it is three quarters past one ꝛc. — Unter einen Brief ſchreibt man January 1st, 2d, 3d, 4th ꝛc. oder die Zahl allein. — Ein Vierteljahr, a quarter of a year, oder three months; halbes Jahr, half a year, oder ſix months; drey Vierteljahr, three quarters of a year, oder nine months; ein Jahr, a year, oder a twelvemonth. — Acht Tage, eight days, oder a ſennight; vierzehn Tage, a fortnight —. Ein Drittel, the third part, oder a third; Dutzend, a dozen; Stiege, a ſcore; ein halbes Schock, a ſcore and a half; vierzig Stück, twoſcore; funfzig Stück, twoſcore and a half; Schock, threeſcore ꝛc. zwölf Dutzend, a groſs, u. ſ. w.

Viertes Kapitel.

Von den Fürwörtern.

1) Perſönliche:

Singular:

Nom. I ich.	Nom. thou du.
Gen. of me meiner.	Gen. of thee deiner.
Dat. to me mir.	Dat. to thee dir.
Acc. me mich.	Acc. thee dich.
Abl. of oder from me von mir.	Abl. of oder from thee von dir.

N. he er.	N. she ſie.	N. it es.
G. of him ſeiner.	G. of her ihrer.	G. of it ſeiner.
D. to him ihm.	D. to her ihr.	D. to it ihm.
A. him ihn.	A. her ſie.	A. it es.
Ab. of, from him von ihm.	Ab. of, from her von ihr.	Ab. of, from it von ihm.

Plural:

N. we wir.	N. you ihr.	N. they ſie.
G. of us unſer.	G. of you eurer.	G. of them ihrer.
D. to us uns.	D. to you euch.	D. to them ihnen.
A. us uns.	A. you euch.	A. them ſie.
Ab. of, from us von uns.	Ab. of, from you von euch.	Ab. of, from them von ihnen.

B. 1. In dem Kapitel von dem Subſtantiv iſt ſchon geſagt worden, a) daß der Nominativ der perſönlichen Fürwörter hinter dem Verbo unter denſelben Umſtänden ſtehet, unter welchen der Nominativ des Subſtantivs nachgeſetzt wird. b) daß he und she ſich auf ein männliches oder weibliches Weſen beziehen, es ſey wirklich ſo, oder perſonifiziert; it hingegen auf ein lebloſes Ding. c) daß das Zeichen des Dativs to in den dort ſchon beſtimmten Fällen

ausgelaſſen wird. Nun iſt noch zu merken a) daß thou nur in der größten Vertraulichkeit, und in Anreden an Gott gebraucht wird, auch in feyerlichen Gedichten gegen hohe Perſonen, und endlich gegen einen den man ſclaviſch oder verächtlich behandeln will. b) daß you nicht bloß ihr bedeutet, ſondern überdies das höfliche Sie; z. B.: I shall obey you, Sir, ich werde Ihnen gehorchen, mein Herr ꝛc. c) daß es ſind vor einem Subſtantiv im Plural they are heißt, wenn man ſie ſind dafür ſetzen kann; als: they were fine waistcoats, es waren ſchöne Weſten ꝛc. d) daß it bey einem Verbo oft ausgelaſſen wird, z. B. Are you sick? ſind Sie krank? I am, ich bin es, (je le suis). May be, es kann ſeyn; may hap, es kann ſich zutragen ꝛc.

B. 2. Ich bin es ꝛc. (c'est moi) heißt it is I, it is thou, it is he, it is we, it is you, it is they. Z. B. It is I that have done it (c'est moi qui l'ai fait). Mehr hiervon bey den Verbis.

II) Zurückgehende oder Reflectiva:

I myself, ich ſelbſt; thou thyself, du ſelbſt; he himself, er ſelbſt; she herself, ſie ſelbſt; it itself, es ſelbſt; we ourselves, wir ſelbſt; you yourselves, ihr ſelbſt; they themselves, ſie ſelbſt.

Das höfliche Sie ſelbſt heißt im Singular you yourself, und im Plural you yourselves.

Man kann das Verbum in die Mitte ſetzen, wie im Deutſchen; als: I saw it myself, ich ſah es ſelbſt ꝛc. In dieſer Stellung dienen ſie auch dazu ein Verbum reflectivum anzudeuten; als: I wash myself, ich waſche mich; thou washest thyself, du wäſcheſt dich; he combs himself, er kämmet ſich; they betray themselves, ſie verrathen ſich ꝛc. Im Infinitiv hat ein ſolches Verbum zum Zeichen one'sself, welches ſich bedeutet. S. das folgende Kapitel.

Stehet ſelbſt allein bey einem Subſtantiv, ſo darf man es nicht durch self überſetzen, ſondern durch myself, thyself, himself ꝛc. Z. B. The Prince himself will have

it so, der Prinz ſelbſt will es ſo haben. **It is the Dutcheſs** herself, es iſt die Herzoginn ſelbſt ꝛc.

III) beſitzanzeigende:

a) gebundene, die bey einem Subſtantiv ſtehen:

my, mein, meine, mein; Plural meine.
thy, dein, deine, dein; Plural deine.
his, ſein; masc.
her, ihr; foem.
its, ſein; neutr.
our, unſer, unſere; Plural unſere.
your, euer, euere; Plural euere.
their, ihr; Plural ihre.

b) ungebundene, welche ohne Subſtantiv gebraucht werden:

mine, der meinige ꝛc.
thine, der deinige ꝛc.
his, der ſeinige, masc.
hers, der ihrige, foem.
its, das ſeinige, neutr.
ours, der unſrige ꝛc.
yours, der eurige ꝛc.
theirs, der ihrige ꝛc.

B. 1. Die ungebundenen nehmen den beſtimmenden Artikel nicht an; z. B.: My cane is better than his, mein Rohr iſt beſſer als das ſeinige. Her house has more rooms than mine, ihr Haus hat mehr Stuben als das meinige. She speaks of her own child, not of yours, ſie ſpricht von ihrem eigenem Kinde, nicht von dem eurigen (Ihrigen) ꝛc —. Statt my, thy, ſetzen die Dichter mine, thine vor einen Vocal, um den Hiatus zu vermeiden. Auch der Proſaiſt thut dieſes bisweilen; z. B.: It is mine own coach, es iſt meine eigene Kutſche. Here comes thine aunt, hier kommt deine Tante ꝛc. — Da ſie nicht ſo wie im Deutſchen veränderlich ſind, ſo brauchen ſie bey mehrern auf einander folgenden Subſtantiven nicht wiederholet zu werden; z. B.: My brother and sister are

gone out, mein Bruder und meine Schweſter ſind ausgegangen. Our father and mother died last year, unſer Vater und unſere Mutter ſtarben voriges Jahr ꝛc.

B. 2. Anſtatt des gebundenen wird nicht ſelten ein ungebundenes mit of gebraucht; als: He is a friend of mine, er iſt einer meiner Freunde; für he is one of my friends. Lend me a book of yours, leihen Sie mir eins von Ihren Büchern; für one of your books ꝛc. Vorzüglich geſchieht dieſes nach this oder that; als: This generosity of hers makes her universally beloved, dieſer ihr Edelmuth macht ſie allgemein beliebt ꝛc —. Meinethalben oder meinetwegen wird ausgedruckt for my sake, oder for my own sake. Bedeutet es aber immerhin (à la bonne heure) oder ich habe nichts dagegen, oder es gehet mich nicht an, ſo ſagt man: you may oder I have nothing to say against it, oder I care not ꝛc.

Daß die gebundenen bey einem Gliede des Körpers ſtehen, nicht der beſtimmte Artikel und ein perſönliches Fürwort im Dativ oder Accuſativ, iſt ſchon bey den Subſtantiven B. 9. geſagt worden.

IV) Hinzeigende:

This, dieſer, dieſe, dieſes. Plural, these, dieſe.
that, jener, jene, jenes. Plural, those, jene.

B. 1. Sie werden mit und ohne Subſtantiv gebraucht, als: this musician plays well on the harp, dieſer Muſicant ſpielt gut auf der Harfe. Call upon those that are in the field, rufet jene an, die in dem Felde ſind. This is much cheaper than that, dieſes iſt viel wohlfeiler als jenes ꝛc. — Hat der, die, das Nachdruck, ſo ſtehet nicht the, ſondern that bey einem Subſtantiv; z. B.: A man inclined to that vice will never be sought for, ein zu dem Laſter geneigter Mann wird nie geſucht werden. I mean those books written on parchment, ich meine die auf Pergament geſchriebenen Bücher ꝛc. — This bedeutet auch ſeit bey einem Subſtantiv der Zeit, als week, month, year, wenn die Handlung ſich bis auf den gegen-

wärtigen Augenblick erſtrecken ſoll; z. B.: He has been in Italy these four months, er iſt in Italien ſeit vier Monaten geweſen ꝛc.

B. 2. That dient oft als determinatives Fürwort, wie das deutſche derjenige. Hierher gehöret auch the same derſelbe, dieſelbe, daſſelbe, und im Plural the same dieſelben. Nicht weniger the very same oder the selfsame, eben derſelbe, eben dieſelben; und the very, welches gleich bedeutend mit den drey vorhergehenden iſt, aber nur in Verbindung mit einem Subſtantiv vorkommt.

V) ſich beziehende oder relativa:

a) who, welcher, welche.

Gen. whose oder of whom.
Dat. to whom.
Acc. whom.
Abl. of, from whom.

Der Plural iſt dem Singular gleich. Es beziehet ſich auf Perſonen und perſonifizirte Gegenſtände.

b) which, welcher, welche, welches; Plural, which, welche.

Es gehet vornehmlich auf lebloſe Dinge zurück. Vormals ward es auch von Perſonen gebraucht, wie in der alten Ueberſetzung des Vaterunſer: Our father which art in heaven ꝛc. Jetzt wird es nur dann bey Perſonen angewendet, wenn es nicht auf die letzte, ſondern auf die vorhergehende Bezug haben ſoll, auch um die öftere Wiederholung des who zu vermeiden.

c) that, welcher, welche, welches; Plural, that, welche.

Es kommt nur im Nominativ und Accuſativ vor, beziehet ſich ſowohl auf Perſonen als auf lebloſe Dinge, wird aber in edler Schreibart mehr von den letzten gebraucht.

d) what, was.

Auch bedeutet es das was, als: He knows what I mean, er weiß was ich meine. I seek what I have lost, ich ſuche das was ich verloren habe. She spares what

little remains of her fortune, ſie ſparet das wenige was von ihrem Vermögen übrig iſt ꝛc.

B. 1. Der Genitiv whose wird in der Poeſie nicht ſelten bey lebloſen Dingen angewendet, und ſelbſt in Proſe findet man ihn bisweilen für of which; z. B.: The river, whose limpid waves roll along, der Fluß, deſſen helle Wellen dahin rollen ꝛc.

Whose zeigt Beſitz oder Eigenthum an; z. B. for whose love, um deſſen Liebe (zu verdienen); for the love of whom, aus Liebe zu dem ꝛc.

B. 2. In der Sprache des gemeinen Lebens wird der Accuſativ whom, which, that, im Singular und Plural häufig weggelaſſen; z. B. Shew me the seal you bought yesterday, zeigen Sie mir das Petſchaft, welches Sie geſtern kauften. He brings the boots you have bespoken, er bringt die Stiefel, welche Sie beſtellt haben. The lieutenant we invited, sends an excuse, der Lieutnant, welchen wir einluden, läßt ſich entſchuldigen ꝛc. Doch darf er nicht ausgelaſſen werden, a) wenn er Nachdruck hat; als: My poor neighbour, whom you found so very sick, died a few hours ago, mein armer Nachbar, welchen Sie ſo krank fanden, ſtarb vor wenigen Stunden ꝛc. b) wenn die Auslaſſung eine Dunkelheit oder Zweydeutigkeit machen würde; als: the house of the widow, which you like, is to be sold, das Haus der Wittwe, welches Ihnen gefällt, iſt zu verkaufen ꝛc.

Auch wird im gemeinen Leben die Präpoſition zuweilen hinter das Verbum geworfen, und whom, which, that entweder an der gehörigen Stelle gelaſſen, oder gar verſchwiegen; z. B.: Here comes the stranger whom I spoke of, oder the stranger I spoke of, hier kommt der Fremde, von welchem ich ſprach. Permit me to introduce the gentleman I have travel'd with, erlauben Sie mir den Herrn einzuführen, mit welchem ich gereiſet bin. The village you go to, lies behind the hill there, das Dorf, zu welchem Sie gehen, liegt hinter dem Hügel dort ꝛc.

Derjenige welcher heißt he who, oder he that,

oder who allein; im Plural they who u. ſ. w. Der erſte Ausdruck iſt in der edlern Schreibart gebräuchlich, die beyden andern mehr im Umgange und in Sprichwörtern; z. B.: He that is born to be hanged, will never drown, der welcher geboren iſt gehängt zu werden, wird nie ertrinken. We seek whom we left in the wood, wir ſuchen den, welchen wir im Walde ließen. — Das was, what, iſt ſchon oben erwähnt.

B. 3. Um Verbindung in die Glieder eines Satzes zu bringen, ſetzt man than whom zu Anfang des Komma, ſtatt than he oder than she am Ende deſſelben; als: Your nephew, than whom no boy is more wild, has broken a window of my neighbour's, Ihr Neffe, kein Junge iſt wilder als er, hat meinem Nachbar ein Fenſter eingeworfen.

Nach such ſolcher, folgt kein relatives Fürwort, ſondern as; z. B.: Such as act inconsiderately, are laughed at, ſolche welche unbedachtſam handeln, werden ausgelacht ꝛc. Hinter no oder none ſtehet nicht who not, noch which not, ſondern but; z. B.: There is none but knows me, es iſt keiner da, welcher mich nicht kennt ꝛc.

Für die ſteifen whereof wovon, whereto wozu ꝛc. ſetzt man lieber nach der Präpoſition ein relatives Fürwort, of which, to which — doch iſt wherefore, warum, weswegen; ſehr gebräuchlich. Eben das gilt von den Zuſammenſetzungen mit there. — What — what bedeutet theils — theils; z. B.: what with cunning, what with threats, theils durch Liſt, theils durch Drohung; u. ſ. w.

VI) fragende.

Es ſind die relativen who, which, what, bey welchen bemerkt zu werden verdient, a) daß who nach Perſonen fragt, als: Who knocks at the door? Wer klopft an der Thür? Somebody knocks, jemand klopft. Who? wer? — b) daß which auf Perſonen und lebloſe Dinge gehet, und nicht ſo allgemein fragt als who und what: z. B.: which

of your brothers? welcher von Ihren Brüdern? Which ring belongs to you? welcher Ring gehöret Ihnen? — c) daß what auch nach Perſonen fragt, aber allgemeiner als which; z. B. what's your pleasure? was beliebt Ihnen? What book am I to fetch? was für ein Buch ſoll ich holen? What lady do you look for? was für eine Dame ſuchen Sie? u. ſ. w.

VII) unbeſtimmte:

Sie ſind: all alle, ganz; any irgend ein; both beyde; each jeder; either einer von beyden; every jeder; few wenige; many mancher; neither keiner von beyden; no kein; none keiner; one einer, jemand, man; other ander; some einige, etwas; such ſolcher.

Von all, both, few, many, one, such, iſt ſchon zum Theil in den vorhergehenden Kapiteln geredet worden.

B. 1. Man wird nicht bloß durch one ausgedruckt, ſondern auch durch man, men, people, we, you, they, oder durch das Paſſivum nach lateiniſcher Art, je nachdem der Ausdruck am beſten paßt; z. B. One smokes, one drinks, one plays in this garden, man (jemand) raucht, man trinkt, man ſpielt in dieſem Garten. Man is mortal, man (der Menſch) iſt ſterblich. We are agreeably entertained here, man (wir) wird hier angenehm unterhalten. As you descend the hill, you see the village below, wie man den Hügel herabſteigt, ſieht man das Dorf unterwärts. They wear furs throughout the year, man trägt Pelze das ganze Jahr hindurch. He is thought an honest man, man hält ihn für einen ehrlichen Mann. We are rewarded according to our desert, man belohnt uns nach Verdienſt. We were shewn a room, man wies uns eine Stube an ꝛc.

B. 2. Any iſt allgemeiner und unbeſtimmter als some, wie ſchon die angeführte Bedeutung lehrt. — Statt no vor einem Comparativ kann man any ſetzen, wenn not dem Zeitworte zugefügt wird; als I will speak no more of it, ich will nicht mehr davon reden, oder I will not speak any more of it ꝛc. — Each bezeichnet gewöhnlich

die einzelnen Dinge einer beſtimmten Zahl, every hingegen nur die einer unbeſtimmten. — Other hat im Plural others, wenn es allein ohne Subſtantiv ſtehet. — Each other einander, iſt der Zuſatz des Verbi, welcher das reciprocum anzeigt; S. das nächſte Kapitel. — Any, every, many, no, some, nehmen one nach ſich, wenn kein Subſtantiv folgt; jedoch many und some nicht immer. — Either, neither, one, other, leiden den genitivum possessivum, und da er auch bey former und latter anwendbar iſt, ſo kann man dieſe mit zu den unbeſtimmten Fürwörtern rechnen.

Fünftes Kapitel.

Von den Verbis.

I) Hülfsverbum *to have* haben.

Indicativ:

Präſens: I have, ich habe, thou hast, du haſt, he has, er hat; we have, wir haben, you have, ihr habet, they have, ſie haben.

Imperfectum: I had, ich hatte, thou hadst, du hatteſt, he had, er hatte; we had, wir hatten, you had, ihr hattet, they had, ſie hatten.

Perfectum: I have had, ich habe gehabt, thou hast had, du haſt gehabt, he has had, er hat gehabt; we have had, wir haben gehabt, you have had, ihr habet gehabt, they have had, ſie haben gehabt.

Plusquamperf.: I had had, ich hatte gehabt, thou hadst had, du hatteſt gehabt, he had had, er hatte gehabt; we had had, wir hatten gehabt, you had had, ihr hattet gehabt, they had had, ſie hatten gehabt.

Futurum abſolutum: I shall have, ich werde haben, thou wilt have, du wirſt haben, he will have, er wird haben; we shall have, wir werden haben, you

will have, ihr werdet haben, they will have, ſie werden haben.

Futurum exactum: I shall have had, ich werde gehabt haben, thou wilt have had, du wirſt gehabt haben, he will have had, er wird gehabt haben; we shall have had, wir werden gehabt haben, you will have had, ihr werdet gehabt haben, they will have had, ſie werden gehabt haben.

Conditionale präſens: I should have, ich würde haben, thou wouldst have, du würdeſt haben, he would have, er würde haben; we should have, wir würden haben, you would have, ihr würdet haben, they would have, ſie würden haben.

Conditionale präteritum: I should have had, ich würde gehabt haben, thou wouldst have had, du würdeſt gehabt haben, he would have had, er würde gehabt haben; we should have had, wir würden gehabt haben, you would have had, ihr würdet gehabt haben, they would have had, ſie würden gehabt haben.

Imperativ: have, habe, habet.

Infinitiv: to have, haben; to have had, gehabt haben.

Participium: having, habend; having had, gehabt habend. Participium perfecti, had, gehabt.

Conjunctiv.

Präſens: I may have, ich habe, thou mayst have, du habeſt, he may have, er habe; we may have, u. ſ. w.

Imperfectum: I might have, ich hätte, thou mightst have, du hätteſt, he might have, er hätte; we might have, wir hätten u. ſ. w.

Perfectum: I may have had, ich habe gehabt, thou mayst have had, du habeſt gehabt, he may have had, er habe gehabt; we may have had, wir haben gehabt u. ſ. w.

plusquamperfectum: I might have had, ich hätte gehabt, thou mightst have had, du hätteſt gehabt, he might have had, er hätte gehabt; we might have had, wir hätten gehabt u. ſ. w.

---

2) Hülfsverbum *to be* ſeyn.

Indicativ:

Präſens: I am, ich bin, thou art, du biſt, he is, er iſt; we are, wir ſind, you are, ihr ſeid, they are, ſie ſind.

Imperfectum: I was, ich war, thou wast, du warſt, he was, er war; we were, wir waren, you were, ihr waret, they were, ſie waren.

Perfectum: I have been, ich bin geweſen, thou hast been, du biſt geweſen, he has been, er iſt geweſen; we have been, wir ſind geweſen u. ſ. w.

Plusquamperf.: I had been, ich war geweſen, thou hadst been, du wareſt geweſen, he had been, er war geweſen; we had been, wir waren geweſen u. ſ. w.

Futurum abſolutum: I shall be, ich werde ſeyn, thou wilt be, du wirſt ſeyn, he will be, er wird ſeyn; we shall be, wir werden ſeyn, you will be, ihr werdet ſeyn, they will be, ſie werden ſeyn.

Futurum exactum: I shall have been, ich werde geweſen ſeyn, thou wilt have been, du wirſt geweſen ſeyn, he will have been, er wird geweſen ſeyn; we shall have been, wir werden geweſen ſeyn, you will have been, ihr werdet geweſen ſeyn, they will have been, ſie werden geweſen ſeyn.

Conditionale präſens: I should be, ich würde ſeyn, thou wouldst be, du würdeſt ſeyn, he would be, er würde ſeyn; we should be, wir würden ſeyn, you would be, ihr würdet ſeyn, they would be, ſie würden ſeyn.

Conditionale präteritum: I should have been, ich würde geweſen ſeyn, thou wouldst have been, du würdeſt geweſen ſeyn, he would have been, er würde geweſen ſeyn; we should have been, wir würden geweſen ſeyn, you would have been, ihr würdet geweſen ſeyn, they would have been, ſie würden geweſen ſeyn.

Imperativ: be, ſey, ſeyd.

Infinitiv: to be, ſeyn; to have been, geweſen ſeyn.

Participium: being, ſeyend; having been, geweſen ſeyend. Participium perfecti, been, geweſen.

Conjunctiv.

Präſens: I may be, ich ſey, thou mayst be, du ſeyſt, he may be, er ſey; we may be, wir ſeyen u. ſ. w.

Imperfectum: I were, ich wäre, thou wert, du wäreſt, he were, er wäre; we were, wir wären, you were, ihr wäret, they were, ſie wären. Auch I might be u. ſ. w.

Perfectum: I may have been, ich ſey geweſen, thou mayst have been, du ſeyſt geweſen, he may have been, er ſey geweſen; we may have been, wir ſeyen geweſen u. ſ. w.

Plusquamperfectum: I might have been, ich wäre geweſen, thou mightst have been, du wäreſt geweſen, he might have been, er wäre geweſen; we might have been, wir wären geweſen u. ſ. w.

---

3) Regelmäßiges Verbum activum.

Indicativ:

Präſens: I praise, ich lobe, thou praisest, du lobſt, he praises, er lobt; we praise, wir loben, you praise, ihr lobet, they praise, ſie loben.

Imperfectum: I praised, ich lobte, thou praisedst, du lobteſt, he praised, er lobte; we praised, wir

lobten, you praised, ihr lobtet, they praised, ſie lobten.

Perfectum: I have praised, ich habe gelobt, thou hast praised, du haſt gelobt, he has praised, er hat gelobt; we have praised, wir haben gelobt, u. ſ. w.

Plusquamperf.: I had praised, ich hatte gelobt, thou hadst praised, du hatteſt gelobt, he had praised, er hatte gelobt; we had praised, wir hatten gelobt, u. ſ. w.

Futurum abſolutum: I shall praise, ich werde loben, thou wilt praise, du wirſt loben, he will praise, er wird loben; we shall praise, wir werden loben, you will praise, ihr werdet loben, they will praise, ſie werden loben.

Futurum exactum: I shall have praised, ich werde gelobt haben, thou wilt have praised, du wirſt gelobt haben, he will have praised, er wird gelobt haben; we shall have praised, wir werden gelobt haben, you will have praised, ihr werdet gelobt haben, they will have praised, ſie werden gelobt haben.

Conditionale präſens: I should praise, ich würde loben, thou wouldst praise, du würdeſt loben, he would praise, er würde loben; we should praise, wir würden loben, you would praise, ihr würdet loben, they would praise, ſie würden loben.

Conditionale präteritum: I should have praised, ich würde gelobt haben, thou wouldst have praised, du würdeſt gelobt haben, he would have praised, er würde gelobt haben; we should have praised, wir würden gelobt haben, you would have praised, ihr würdet gelobt haben, they would have praised, ſie würden gelobt haben.

Imperativ: praise, lobe, lobet.

Infinitiv: to praise, loben; to have praised, gelobt haben.

Participium: praising, lobend; having praised, gelobt habend. Participium perfecti, praised, gelobt.

Conjunctiv.

Präſens: I may praise, ich lobe, thou mayst praise, du lobeſt, he may praise, er lobe; we may praise, wir loben, u. ſ. w.

Imperfectum: I might praise, ich lobte, thou mightst praise, du lobteſt, he might praise, er lobte; we might praise, wir lobten, u. ſ. w.

Perfectum: I may have praised, ich habe gelobt, thou mayst have praised, du habeſt gelobt, he may have praised, er habe gelobt; we may have praised, wir haben gelobt, u. ſ. w.

Plusquamperf.: I might have praised, ich hätte gelobt, thou mightst have praised, du hätteſt gelobt, u. ſ. w.

---

4) Regelmäßiges Verbum paſſivum.

Indicativ:

Präſens: I am praised, ich werde gelobt, thou art praised, du wirſt gelobt, he is praised, er wird gelobt; we are praised, wir werden gelobt, u. ſ. w.

Imperfectum: I was praised, ich wurde gelobt, thou wast praised, du wurdeſt gelobt, he was praised, er wurde gelobt; we were praised, wir wurden gelobt, u. ſ. w.

Perfectum: I have been praised, ich bin gelobt worden, u. ſ. w.

Plusquamperf.: I had been praised, ich war gelobt worden, u. ſ. w.

Futurum abſolutum: I shall be praised, ich werde gelobt werden, u. ſ. w.

Futurum exactum: I shall have been praised, ich werde gelobt worden ſeyn, u. ſ. w.

Conditionale präſens: I should be praised, ich würde gelobt werden, u. ſ. w.

Conditionale präteritum: I should have been praiſed, ich würde gelobt worden ſeyn, u. ſ. w.
Imperativ: be praiſed, werde gelobt, werdet gelobt.
Infinitiv: to be praiſed, gelobt werden; to have been praiſed, gelobt worden ſeyn.
Participium: being praiſed, gelobt werdend; having been praiſed, gelobt worden ſeyend.

Conjunctiv.

Präſens: I may be praiſed, ich werde gelobt, thou mayſt be praiſed, du werdeſt gelobt, he may be praiſed, er werde gelobt, u. ſ. w.
Imperfectum: I might be praiſed, ich würde gelobt, u. ſ. w. Auch I were praiſed, u. ſ. w.
Perfectum: I may have been praiſed, ich ſey gelobt worden, u. ſ. w.
Plusquamperf.: I might have been praiſed, ich wäre gelobt worden, u. ſ. w.

---

5) Unregelmäßige Verba.

Infinitiv:	Imperfectum:	Particip. perfecti:
abide, bleiben,	abode,	abode.
ariſe, aufſtehen,	aroſe,	ariſen.
awake, aufwachen,	awoke,	awake, awaked.
In ganz regelmäßiger Form heißt es aufwecken.		
be, ſeyn,	was,	been.
bake, backen,	baked,	baked, baken.
bear, tragen,	bore,	borne, bore.
Born kommt auch von bear her, bedeutet aber geboren.		
beat, ſchlagen,	beat,	beat, beaten.
become, werden,	became,	become.
befall, begegnen,	befell,	befallen, befaln.
beget, zeugen,	begot, (begat,)	begot, begotten.
begin, anfangen,	began,	begun.
behold, anſchauen,	beheld,	beheld, beholden.
Beholden hat auch die Bedeutung verbunden.		

Infinitiv:	Imperfectum:	Particip. perfecti:
bend, beugen, *	bent.	bent.
bereave, berauben, *	bereft,	bereft.
beseech, erſuchen, *	besought,	besought.
betide, begegnen, *	betid,	betid,
bid, befehlen, heiſſen,	bade (bid,)	bidden, (bid).
bind, binden,	bound,	bound, bounden.
bite, beiſſen,	bit,	bit, bitten.
bleed, bluten, Blut laſſen,	bled,	bled.
blow, blaſen, *	blew,	blown.
break, brechen,	broke, (brake)	broke, broken.
breed, brüten,	bred,	bred.
bring, bringen,	brought,	brought.
build, bauen, *	built,	built,
burst, berſten,	burst,	burst.
buy, kaufen,	bought,	bought.
can, können,	could,	fehlt.
cast, werfen, gießen,	cast,	cast.
catch, fangen, *	caught,	caught.
chide, ſchelten,	chid, chod,	chid, chidden.
choose, wählen,	chose,	chosen.
cleave, ſpalten, *	cleft, clove,	cleft, cloven.
climb, klimmen, *	clomb,	clomb,
cling, ankleben,	clung, clang,	clung,
clothe, kleiden, *	clad,	clad.
come, kommen,	came,	come,
cost, koſten,	cost,	cost.
creep, kriechen,	crept, crope,	crept,
crow, krähen, *	crew,	crown,
cut, ſchneiden,	cut,	cut.
dare, dürfen,	durst,	fehlt.

Es iſt regelmäßig, wenn es heißt ſich unterſtehen u. herausfordern,

Die mit * bezeichneten werden auch regelmäßig conjugirt, nämlich: Imperf. bended; Part. perf. bended ꝛc.

Infinitiv:	Imperfectum:	Particip. perfecti:
deal, handeln.	dealt,	dealt.
dig, graben, *	dug,	dug.
do, thun,	did,	done.
draw, ziehen,	drew,	drawn.
dream, träumen,	dreamt,	dreamt.
drink, trinken,	drank, drunk,	drunk, drunken.

Drunken bedeutet auch betrunken.

drive, treiben,	drove,	drove, driven.
eat, eſſen,	eat, ate,	eat, eaten.
fall, fallen,	fell,	fallen, faln.
feed, weiden,	fed,	fed.
feel, fühlen,	felt,	felt.
fight, fechten,	fought,	fought.
find, finden,	found,	found.
flee, fliehen,	fled,	fled.
fling, werfen,	flung,	flung.
fly, fliegen,	flew,	flown.
forbear, unterlaſſen,	forbore,	forborn.
forbid, verbieten,	forbade,	forbid, forbidden.
forget, vergeſſen,	forgot,	forgot, forgotten.
forgive, vergeben,	forgave,	forgiven.
forsake, verlaſſen,	forsook,	forsook, forsaken.
freeze, frieren,	froze,	froze, frozen.
freight, befrachten, *	fraught,	fraught.
geld, verſchneiden, *	gelt,	gelt.
get, gewinnen,	got,	got, gotten.
gird, gürten,	girt,	girt.
give, geben,	gave,	given.
go, gehen,	went,	gone.
grave, eingraben,	graved,	graved, graven.
grind, Korn mahlen, ſchleifen, *	ground,	ground.

Infinitiv:	Imperfectum:	Particip. perfecti:
grow, wachſen,	grew,	grown.
hang, hängen,	hung.	hung.
Heißt es an den Galgen hängen, ſo iſt es regelmäßig.		
have, haben,	had,	had.
hear, hören,	heard,	heard.
heave, heben, *	hove,	hoven.
help, helfen, *	holp,	holpen.
hew, hauen,	hewed,	hewed, hewn.
hide, verbergen,	hid,	hid.
hit, treffen,	hit,	hit.
hold, halten,	held,	held, holden.
hurt, verletzen,	hurt,	hurt.
keep, halten,	kept,	kept.
knit, ſtricken, *	knit,	knit.
know, wiſſen, kennen,	knew,	known.
lade, laden,	laded,	laded, laden.
lead, leiten,	led,	led.
lean, lehnen, *	leant,	leant.
leap, ſpringen, *	lept, leapt,	lept.
learn, lernen, *	learnt,	learnt.
leave, laſſen,	left,	left.
lend, leihen,	lent,	lent.
let, laſſen,	let,	let.
lie, liegen,	lay,	lain.
Bedeutet es lügen, dann iſt es regulär.		
lift, heben, *	lift,	lift.
light, antreffen, *	lit,	lit.
load, laden,	loaded,	loaded, loaden.
lose, verlieren,	lost,	lost.
make, machen,	made,	made.
may, mögen,	might,	fehlt.
Heißt es Blumen pflücken am erſten May, ſo iſt es regelmäßig.		
mean, meinen,	meant,	meant.
meet, begegnen,	met,	met.

Infinitiv:	Imperfectum:	Particip. perfecti:
melt, ſchmelzen,	melted,	melted, molten.
mistake, irren,	mistook,	mistook, mistaken.
mow, mähen,	mowed,	mowed, mown.
must, müſſen,	must,	fehlt.
owe, ſollen,	ought,	fehlt.
Heißt es ſchuldig ſeyn, dann iſt es regelmäßig.		
partake, theilnehmen,	partook,	partook, partaken.
put, legen, ſetzen,	put,	put.
quit, verlaſſen, *	quit,	quit.
reach, reichen, *	raught,	raught.
read, leſen,	read,	read.
rend, zerreiſſen,	rent,	rent.
rid, befreyen,	rid,	rid.
ride, reiten,	rid, rode,	rid, ridden.
ring, läuten,	rang, rung,	rung.
rise, aufſtehen,	rose,	risen.
rive, ſpalten,	rove,	riven.
rot, verfaulen,	rotted,	rotted, rotten.
run, laufen,	ran,	run.
saw, ſägen,	sawed,	sawed, sawn.
see, ſehen,	saw,	seen.
seek, ſuchen,	sought,	sought.
seeth, ſieden, *	sod,	sod, sodden.
sell, verkaufen,	sold,	sold.
send, ſchicken,	sent,	sent.
set, ſetzen,	set,	set.
shake, ſchütteln,	shook,	shook, shaken.
shave, ſcheeren,	shaved,	shaved, shaven.
shall, ſollen,	should,	fehlt.
shear, ſcheeren, *	shore,	shorn.
shed, vergießen,	shed,	shed.
shend, ſchänden,	shent,	shent.
shew, zeigen,	shewed,	shewn.
shine, ſcheinen, *	shone,	shone.
shite, ſcheiſſen,	shit,	shit, shitten.

Infinitiv:	Imperfectum:	Particip. perfecti:
shoe, beſchlagen,	shod,	shod.
shoot, ſchießen,	shot,	shot, shotten.
show, zeigen,	showed,	shown.
shred, zerſchneiden,	shred,	shred.
shrink, ſchrumpfen,	shrank, shrunk,	shrunk.
shrive, beichten,	shrove,	shriven.
shut, zumachen,	shut,	shut.
sing, ſingen,	sang, sung,	sung.
sink, ſinken,	sank, sunk,	sunk, sunken.
sit, ſitzen,	sate, sat,	sat.
slay, erſchlagen,	slew,	slain.
sleep, ſchlafen,	slept,	slept.
slide, gleiten, *	slid,	slid, slidden.
sling, ſchleudern,	slang, slung,	slung.
slink, wegſchleichen, mißgebähren,	slank, slunk,	slunk.
slit, ſchlitzen,	slit,	slit.
smell, riechen,	smelt,	smelt.
smite, werfen,	smote, smit,	smitten, smit.
sow, ſäen,	sowed,	sowed, sown.
speak, ſprechen,	spoke, spake,	spoken.
speed, eilen,	sped,	sped.
spend, verthun,	spent,	spent.
spin, ſpinnen,	span, spun,	spun.
spit, ſpeien, *	spit, spat,	spit, spitten.
split, ſpleißen,	split,	split.
spread, ausbreiten,	spread,	spread.
spring, entſpringen,	sprang, sprung,	sprung.
stand, ſtehen,	stood,	stood.
steal, ſtehlen,	stole,	stole, stolen.
stick, ſtecken,	stuck, stack,	stuck.
sting, ſtechen,	stung, stang,	stung.
stink, ſtinken,	stunk, stank,	stunk.
stride, ſchreiten,	strode, strid,	stridden.
strike, ſchlagen,	struck,	struck, stricken.
string, beſaiten,	strung,	sturng.

Infinitiv:	Imperfectum:	Particip. perfecti:
strive, ſtreben,	strove,	striven.
swear, ſchwören,	swore, sware,	sworn.
sweat, ſchwitzen, *	sweat,	sweaten.
sweep, fegen, *	swept,	swept.
swell, ſchwellen,	swelled,	swelled, swoln.
swim, ſchwimmen,	swam, swum,	swum.
swing, ſchwingen,	swang, swung,	swung.
take, nehmen,	took,	taken.
teach, lehren,	taught,	taught.
tear, reiſſen,	tore,	torn.
tell, erzählen,	told,	told.
think, denken,	thought,	thought.
thrive, gedeihen, *	throve,	thriven.
throw, werfen,	threw,	thrown.
thrust, ſtoßen, *	thrust,	thrust.
tread, treten,	trod,	trod, trodden.
wear, tragen,	wore,	worn.
weave, weben, *	wove,	woven.
weep, weinen, *	wept,	wept,
will, wollen,	would,	fehlt.
win, gewinnen,	won, wan,	won.
wind, winden,	wound,	wound.
work, arbeiten, *	wrought.	wrought.
wreathe, winden,	wreathed,	wreathed, wreathen.
wring, drehen, *	wrung,	wrung.
write, ſchreiben,	wrote, writ,	written, writ.

B. 1 Nach to praise werden conjugirt alle regelmäßigen Verba activa, neutra, und reflectiva. Selbſt die unregelmäßigen richten ſich darnach, auſſer in ihren eigenthümlichen Abweichungen, denn z. B. I wrote, ich ſchrieb, hat in der zweiten Perſon dieſer Zeit thou wrotest, nicht thou writedst; in der dritten he wrote, nicht he writed ꝛc. — Nach dem Paſſivo to be praised werden alle übrigen regel-

mäßigen Paſſiva conjugirt, auch die unregelmäßigen, wenn man ihr Participium perfecti gehörig anwendet; z. B. I am written, ich werde geſchrieben; nicht I am writed ꝛc.

Man ſetzt an den Infinitiv auf e eines regelmäßigen Verbi nur d, um das Imperfectum und Participium perfecti zu bilden; als to name, nennen, I named, ich nannte, named, genannt; to free, befreyn, I freed, ich befreyete, freed, befreyet ꝛc. Er empfängt aber zu dieſem Behuf ed, wenn er ſich auf einen andern Vocal, oder auf einen Conſonant endiget; als to betray, verrathen, I betrayed, ich verrieth, betrayed, verrathen; to allow, zugeben, I allowed, ich gab zu, allowed, zugegeben; to form, bilden, I formed, ich bildete, formed, gebildet ꝛc.

Das e vor d iſt ſtumm in named, betrayed, allowed, formed, washed, wuſch, gewaſchen, und in allen übrigen Imperfectis und Participiis. Nur wird es laut nach d oder t; als divided, theilte, getheilt; imitated, ahmte nach, nachgeahmt ꝛc.

Endiget ſich ein einſylbiger, oder am Ende betonter Infinitiv auf einen einfachen Conſonant nach einem kurzen Vocal, ſo wird der Conſonant im Imperfecto und Partic. perf. verdoppelt; als to rob, rauben, I robbed, ich raubte, robbed, geraubt; to beg, bitten, I begged, ich bat, begged, gebeten; to shun, vermeiden, I shunned, ich vermied, shunned, vermieden; to whet, wetzen, I whetted, ich wetzte, whetted, gewetzt; to permit, erlauben, I permitted, ich erlaubte, permitted, erlaubt ꝛc.

Schließt er mit einem ſcharfen Conſonant, als ch, f, k, p, sh, ſs, x, ſo lautet das zugefügte ed wie t, und kann auch ſo geſchrieben werden; z. B. mixed, miſchte, gemiſcht, oder mixt; stripped, zog aus, ausgezogen, oder stript ꝛc. S. den Conſonant d im 1ſten Abſchnitte.

Hat er am Ende y nach einem Conſonant, ſo wird es vor d in ie verwandelt; als to tarry, zögern, I tarried, ich zögerte, tarried, gezögert ꝛc. — Lautet das y wie aih, dann kann man ied oder y'd ſetzen, als to deny, läugnen, I denied oder deny'd, ich läugnete, denied oder deny'd,

geläugnet; to satisfy, genugthün, I satisfied oder satisfy'd, ich that genug ꝛc. Doch bleibt y unverändert nach einem Vocal; als to stay, bleiben, I stayed, ich blieb, stayed, geblieben; to annoy, ſchaden, I annoyed, ich ſchadete, annoyed, geſchadet ꝛc. Indeſſen haben to lay, legen; pay, bezahlen; say, ſagen; im Imperfecto und Particip. perf. laid, paid, said.

B. 2. Das Präſens eines regelmäßigen oder unregelmäßigen Verbi gleicht in der erſten Perſon Singularis völlig dem Infinitiv; als I love, ich liebe, to love, lieben; I find, ich finde; to find, finden ꝛc. Man nehme aus I am, ich bin, von to be, ſeyn.

Die zwente Perſon Präſentis ſetzt an die erſte st, als thou lovest, du liebſt; thou findst, du findeſt ꝛc. Ausgenommen ſind thou art, du biſt; thou hast, du haſt; thou shalt, du ſollſt; thou wilt, du willſt oder wirſt. — Das e vor dieſer Endung iſt ſtumm; es wird aber gehöret nach den Ziſchlauten c, ch, g, s, sh, ſs, x, z; als thou gracest, du biereſt, von to grace; thou watchest, du bewacheſt, von to watch; thou ragest, du wütheſt, von to rage; thou excusest, du entſchuldigeſt, von to excuse; thou pushest, du ſtößeſt, von to push; thou passest, du geheſt vorbey, von to paſs; thou vexest, du quäleſt, von to vex; thou freezest, du friereſt, von to freeze ꝛc. — Die Verba auf y nach einem Conſonant, nehmen in dieſer Perſon ie dafür, als thou deniest, du läugneſt; thou ralliest, du vereinigeſt wieder ꝛc. Auch ſo in der dritten Perſon he denies, he rallies ꝛc.

Die dritte Perſon Präſentis fügt an die erſte s oder es, und auch dieſes e wird gehöret nach einem Ziſchlaut, als he graces, er ziert ꝛc. Gehet kein Ziſchlaut vorher, ſo iſt es ſtumm, als he loves, er liebt ꝛc. Abweichend von der Regel ſind he has, er hat; he is, er iſt; he can, er kann; he may, er mag; he must, er muß, he shall, er ſoll; he will, er will, und quoth he, ſagt er. — Vormals wurde ſtatt s faſt immer ein th in dieſer Perſon geſetzt, als he graceth ꝛc.

Der ganze Plural einer jeden Zeit hat völlig gleiche Form mit der erſten Perſon Singularis derſelben Zeit; als we love, you love, they love; we find, you find, they find; we loved, you loved, they loved; we found, you found, they found ꝛc. Eine Ausnahme macht we were, wir waren. S. to be.

Die zweyte Perſon Imperfecti im Singular hängt st an die erſte deſſelben; als thou lovedst, du liebteſt; thou foundst, du fandeſt ꝛc. Man nehme aus thou wert, du wäreſt; welches vormals auch als Indicativ gebräuchlich war.

Unregelmäßige Verba auf t, welche im Imperfecto und Particip. perf. gleichlautend mit dem Infinitiv oder mit dem Präſens ſind, nehmen in der zweyten Perſon Imperfecti ed vor st, um die vergangene von der gegenwärtigen Zeit zu unterſcheiden; als thou castedst, du warfeſt, von I cast, ich warf; thou cuttedst, du ſchnitteſt, von I cut, ich ſchnitt ꝛc.

Die dritte Perſon Imperfecti im Singular gleicht durchaus der erſten Perſon derſelben Zeit; als: he loved, he found ꝛc.

B. 3. Aus der Conjugation des Hülfsverbi to have erhellet ſchon, daß das Futurum in der erſten Perſon Singularis und Pluralis I shall, we shall vor den Infinitiv ſetzt; in der zweyten des Singulars thou wilt, in der dritten he will; in der zweyten Perſon Pluralis you will, und in der dritten they will. Doch gebraucht man in der zweyten Perſon thou shalt, you shall, und in der dritten he shall, they shall, a) in indirecter Rede; als Thou declarest that thou shalt consent to it, du ſagſt offenbar, daß du darin willigen werdeſt. He tells me that he shall finish it in leſs than an hour, er ſagt mir, daß er es in weniger als einer Stunde beendigen werde ꝛc. b) in prophetiſchen oder wahrſagenden Ausſprüchen; als: One day thou shalt be happy, einſt wirſt du glücklich ſeyn. The oracle replied: no mortal shall overcome thee, das Orakel antwortete: Kein Sterblicher wird dich überwinden ꝛc.

c) nach as, because, since, till, when, who, which, — von einer noch ungewiſſen zukünftigen Handlung; als: You must be silent as long as he shall play on the lute, ihr müſſet ſtille ſeyn, ſo lange er auf der Laute ſpielen wird. If he shall meet you here, wenn er ſie hier antreffen wird. He will come once more to see us, when his regiment shall return, er will uns wieder beſuchen, wenn ſein Regiment zurück kommen wird. Give it to the first poor man whom you shall find in the street, geben Sie es dem erſten armen Menſchen, den Sie auf der Gaſſe finden werden ꝛc.

Bey dem Conditionale gilt dieſe Regel ebenfalls.

Weil die urſprüngliche Bedeutung von shall und will ſollen und wollen iſt, und daher zweydeutig ſeyn kann, indem ſie auch werden bezeichnen, ſo darf man ſich nicht wundern, daß der Engländer oft andere Ausdrücke wählt, um einen Zwang oder feſten Entſchluß darzuſtellen; als: I am to (I am obliged to) go there, ich ſoll dahin gehen; denn I shall go, kann auch heiſſen: ich werde gehen. He wants, (he chooses, he has a mind, he is willing,) to seek his fortune elsewhere, er will ſein Glück anderswo ſuchen; denn he will seek, kann auch heiſſen: er wird ſuchen. —

Man gebraucht shall, wo im Deutſchen wollen in der erſten Perſon ſteht, wenn die Handlung in der Zukunft geſchehen wird, und kein feſter Entſchluß ausgedrückt werden ſoll; z. B. I shall peruse it, and return it to you with my best thanks, ich will es durchleſen und Ihnen mit meinem beſten Dank wieder zuſtellen. We shall rejoice to see him with us, wir wollen uns freuen ihn bey uns zu ſehen ꝛc.

Um eine wiederholte oder zur Gewohnheit gewordene Handlung anzudeuten, ſetzt man will und would vor einen Infinitiv; als: There are savages who will eat their enemies killed in battle, es gibt Wilde, welche ihre in der Schlacht getödteten Feinde zu eſſen pflegen. During the lessons he would read novels, während der Lehrſtunden

pflegte er Romane zu leſen ꝛc. In ſolchen Fällen ſtehen ſie für to uſe, to be wont, to be accuſtomed —. Noch bedeutet I would, ich wünſchte jetzt (je voudrois), denn I wiſhed drückt aus je souhaitois oder je souhaitai, d. h. einen vergangenen Wunſch. Im gemeinen Leben wird I bisweilen dabey ausgelaſſen; als: Would you were here to comfort me, ich wünſchte, Sie wären hier, mich zu tröſten ꝛc.

B. 3. Bey dem Conjunctiv der gegenwärtigen Zeit läßt man in der Umgangsſprache may oft weg, ſo daß der Infinitiv nur übrig bleibt. Der Conjunctiv der vergangenen hingegen wird nicht ſelten, der Kürze wegen, durch den Indicativ des Imperfects ausgedrückt; z. B. That he recover from his ſickneſs, I ſhall ſend for the beſt phyſician, damit er von ſeiner Krankheit geneſe, will ich den beſten Arzt holen laſſen. I don't know if he be returned, ich weiß nicht ob er zurück gekommen iſt. Would you had his fortune, ich wünſchte ſie hätten ſein Vermögen ꝛc. — Daſſelbe gilt von dem Conjunctiv des Perfecti und Plusquamperfecti; ſtatt I may have praiſed, thou mayſt have praiſed, he may have praiſed ꝛc. kann man ſagen I have praiſed, thou have praiſed, he have praiſed — und I had praiſed ſtatt I might have praiſed ꝛc.

Das Imperfect deutet an a) eine Nebenhandlung, d. h. die noch fortdauerte als eine andere anfing; oder eine unvollendete; z. B. I wrote when he knockt at the door, ich ſchrieb als er anklopfte. I came this morning to bring you the letter, but the heavy rain obliged me to run back again, ich kam dieſen Morgen um Ihnen den Brief zu bringen, aber der heftige Regen zwang mich wieder zurück zu laufen ꝛc. b) eine wiederholte oder öfter geſchehene; als: During my ſtay at London, I dined at my uncle's, bey meinem Aufenthalt in London ſpeiſte ich bey meinem Oheim ꝛc. Daß in ähnlichen Redensarten auch will gebraucht werden kann, iſt ſchon erwähnt worden. c) eine einmal geſchehene, welche bey keiner andern gegen-

wärtig war; als: I wrote yesterday to my tutor, ich ſchrieb geſtern an meinen Vormund ꝛc.

Von to may iſt noch zu merken, a) daß, wenn es einen Wunſch bezeichnet, der Nominativ folgt, wie das erſte Kapitel, B. 11. 5) lehret. b) daß es können bedeutet, wenn eine Möglichkeit oder Erlaubniß ausgedrückt werden ſoll; z. B. He that looks healthy to day, may die to morrow, wer heute geſund ausſieht, kann morgen ſterben. You may keep it till next Sunday, Sie können es bis nächſten Sonntag behalten ꝛc. — Soll aber die Kraft oder das Vermögen eine Handlung zu thun dargeſtellt werden, ſo ſetzt man to can; als: I cannot stoop, ich kann mich nicht bücken. He can lift ten kintals, er kann zehn Zentner aufheben. She could not conceal her uneasineſs, ſie konnte ihre Unruhe nicht verbergen ꝛc. — Liegt in können eine kunſtmäßige oder wiſſenſchaftliche Fertigkeit, dann muß to know gebraucht werden; als: Do you know English? können ſie engliſch? He knows to translate the most difficult passages, er kann die ſchwerſten Stellen überſetzen ꝛc. Doch iſt auch to can vor ſolchen Fertigkeiten üblich; als: She can flourish and paint, ſie kann ſticken und mahlen —.

B. 4. Das Zeichen des Infinitivs iſt to, zu, um ihn von dem oft gleichförmigen Subſtantiv zu unterſcheiden; als: to aim, zielen, aim, Ziel; to walk, ſpatzieren, walk, Spatziergang ꝛc. Er hat auch dieſes Zeichen, wenn er zu Anfang des Satzes ſteht; als: To visit foreign countries, is his greatest delight, fremde Länder ſehen, iſt ſein größtes Vergnügen ꝛc. Nur in Ausrufungen pflegt es ausgelaſſen zu werden; als: what, betray my master, was, meinem Herrn verrathen! —

Folgt im deutſchen der Infinitiv mit zu, ſo ſtehet auch im Engliſchen to; es wird aber ausgelaſſen, wenn zu nicht ſtatt findet; z. B. I resolved to accompany him, ich beſchloß ihn zu begleiten. We heard him cry for help, wir hörten ihn um Hülfe ſchreien. She saw the sun rise, ſie ſah die Sonne aufgehen. My mother bade me be

silent, meine Mutter hieß mich ſchweigen. He could not undertake such a task, er konnte eine ſolche Arbeit nicht übernehmen ꝛc.

Auch folgt der Infinitiv ohne to auf to cannot but oder to cannot choose but, nicht umhin können; to have as good, eben ſo gut thun; to have better, beſſer thun; to have best, am beſten thun; I had as lief, ich möchte eben ſo gern; I had rather oder I'd rather, ich möchte lieber; to need, brauchen; I will have him, ich will daß er —; I would have him, ich wollte oder möchte daß er —; z. B. She could not but refuse it, ſie konnte nicht umhin es auszuſchlagen. You had as good stay at home, Sie thäten eben ſo gut zu Hauſe zu bleiben. We had better keep at a distance, wir thäten beſſer in einiger Entfernung uns aufzuhalten. He had best try it himself, er thäte am beſten es ſelbſt zu verſuchen. I had as lief take a nap as hear his sermon, ich möchte eben ſo gern ein Schläfchen machen als ſeine Predigt anhören. She had rather stay than go, ſie möchte lieber bleiben als weg≈gehn. You need not wait, ihr braucht nicht zu warten. He would have me consider the consequence, er wollte daß ich die Folge bedächte ꝛc.

Dagegen folgt to ſtets auf to owe, ſollen, müſſen; und auf ought, mußte, müßte; ja ſo oft der Wortſinn die Verbindung mit to nothwendig macht; z. B. You owe to thank him, Sie müſſen ihm danken. We ought to be circumspect in the choice of our friends, wir müßten (ſollten) in der Wahl unſrer Freunde vorſichtig ſeyn. I am to write an answer, ich muß eine Antwort ſchreiben, (ich bin zu ſchreiben) ꝛc. Auch wenn I am ausgelaſſen wird; als: I don't know how to act, ich weis nicht wie ich handeln ſoll, (ſtatt how I am to act).

B. 5. Es iſt ſchon geſagt, daß der Conjunctiv eine Ungewißheit anzeigt; daher regieren ſtets dieſen Modum die Conjunctionen lest, damit nicht, that, damit, that, daß, nach einem Befehl, if—but, wenn—nur; z. B. I repeat the sentence, lest he forget it, ich wiederhole die Sentenz,

damit er ſie nicht vergeſſe. Send him to school, that he be one day a useful member of society, ſchicket ihn zur Schule, damit er einſt ein nützliches Mitglied der Geſellſchaft werde. Take heed that he do not catch thee, hüte dich, daß er dich nicht kriege. If he do but touch the harpsichord, you will be ravished, wenn er nur das Klavier berührt, da werden Sie entzückt seyn ꝛc. — Andere Conjunctionen können nur den Conjunctiv bewirken, wenn die Handlung noch ungewiß oder zweifelhaft iſt.

That, daß, wird oft ausgelaſſen, beſonders nach den Verbis sensuum und affectuum; als: I hear he comes, ich höre, daß er kommt. She hopes he will soon return, ſie hofft, daß er bald wieder kommen werde ꝛc. — Für that wird auch oft nach ſolchen Verbis der Accuſativ mit dem Infinitiv geſetzt; als: I think him to be a philosopher, ich glaube, daß er ein Philoſoph iſt. We know her to poſseſs great riches, wir wiſſen, daß ſie große Reichthümer beſitzt ꝛc. — Es wird auch oft ausgelaſſen bey zuſammengeſetzten Conjunctionen; z. B. except he had a garden, anſtatt except that he had a garden, auſſer daß er einen Garten hatte. Provided he behaves well, anſtatt provided that he behaves well, wenn er ſich nur gut aufführt ꝛc. —

Auf never, nie, nor, auch nicht, no, kein, folgt but, nicht that not; z. B. I never go there, but I call on him, ich gehe nie dahin, daß ich nicht bey ihm vorſpreche. He entered no village, but he inquired after his friend, er ging in kein Dorf, daß er nicht nach ſeinem Freunde fragte ꝛc.

Statt that muß but geſetzt werden, nach to doubt not, to question not, nicht zweifeln; als: She doubted not but he would keep his word, ſie zweifelte nicht, daß er ſein Wort halten würde.

B. 6. Man ſieht aus der Conjugation von to have, to be und to praise, daß der Imperativ in ſeiner eigenthümlichen zweyten Perſon von dem Infinitiv nicht abweicht, auſſer daß er das Zeichen des letzten nicht annimmt. Will

man aber die erſte und dritte Perſon anzeigen, ſo bedient man ſich des Verbi to let; als: let us go, laßt uns gehen, (allons); let them go, laſſet ſie gehen, (qu'ils aillent).

Laſſen wird noch ausgedrückt 1) durch to let, um eine Bitte oder Erlaubniß anzudeuten; als: let me have a share in it, laßt mich Theil daran nehmen; let him come in, laßt ihn herein kommen ꝛc. 2) durch to leave, in der Bedeutung zurück laſſen, verlaſſen, überlaſſen; als: He has left a letter in my room, er hat einen Brief in meiner Stube gelaſſen. I shall leave you my house, Ich will Ihnen mein Haus überlaſſen ꝛc. 3) durch to make, machen, in dem Sinne von bewirken; als: She made him run there, ſie ließ ihn dahin laufen ꝛc. 4) durch to get, gewinnen; um beſtellen, anordnen auszudrücken; z. B. I got my penknife ground, ich ließ mein Federmeſſer ſchleifen ꝛc.

Es iſt ein Unterſchied zwiſchen to must, to owe und to be to, müſſen. Das erſte deutet eine Nothwendigkeit an, ſie ſey abſolut, geſetz- oder vertragsmäßig; als: You must pay what you owe him, ihr müßt das bezahlen was ihr ihm ſchuldig ſeyd ꝛc. Das zweyte zeigt eine Verbindlichkeit der Moral und der Wohlanſtändigkeit an; als: You ought to salute so worthy a gentleman, Sie müßten einen ſo würdigen Herrn grüßen ꝛc. Das dritte drückt das nahe Bevorſtehen einer Handlung aus, oder die gewiſſe Beſtimmung etwas zu thun oder zu leiden; z. B. we are to die, wir müſſen ſterben. I am to fetch it, ich muß es holen ꝛc.

V. 7. Mit to have werden in den zuſammengeſetzten Zeiten conjugirt, a) to be, ſeyn; als: I have been, ich bin geweſen ꝛc. b) die Verba activa; als: I have sought a better place, ich habe eine beſſere Stelle geſucht ꝛc. c) die Neutro-activa, deren Partic. perf. nicht als Adjectiv gebraucht werden kann; als: he has lived, er hat gelebt; I have slept, ich habe geſchlafen ꝛc. d) die Verba pronominalia, ſie mögen reflectiva, oder reciproca ſeyn; als: We have dressed ourselves, wir haben uns angezogen, (jeder ſich ſelbſt). They have loved each other, ſie

haben ſich geliebt, (einander). Mit to be werden verbunden a) die Verba paſſiva, als: I am led, ich werde geführt; I was blamed, ich wurde getadelt ꝛc. b) die Neutropaſſiva, deren Partic. perf. als Adjectiv ſtehen kann; als: I am fallen, ich bin gefallen; he is gone, er iſt gegangen ꝛc.

Es iſt aber bey einem Verbo neutro oder intranſitivo noch folgendes wohl zu bemerken: 1) Soll es mehr Thätigkeit als Ruhe oder Leiden ausdrücken, ſo verlangt es to have; ſoll hingegen mehr ein Zuſtand der Ruhe oder des Leidens angedeutet werden, dann erfordert es to be. 2) Iſt es auch als Activum mit dem Falle des Objects gebräuchlich, ſo hat es to have, ſelbſt wenn es ohne dieſen Caſum noch Thätigkeit anzeigen ſoll; im Gegentheil hat es to be. 3) Kommt es noch in paſſiver Form und Bedeutung vor, ſo erſcheinet es in der intranſitiven mit to have, in der paſſiven mit to be. Z. B. We were arrived there at eight o' clock, wir waren da um acht Uhr angekommen. They had arrived at the inn with innumerable pains, through bogs and fens, ſie waren mit unzählicher Mühe zu dem Wirthshauſe gelangt, durch Sümpfe und Moräſte. Why has he fled his country? warum iſt er aus ſeinem Vaterlande geflohen? He is fled, er iſt entflohen. I have run ſwifter than you, ich bin geſchwinder gelaufen als Sie. They were run down, ſie wurden nieder gerannt. I had entered the room, ich war in die Stube gegangen. She had ſcarce entered, when ſhe was called out, ſie war kaum hineingegangen, als ſie heraus gerufen wurde. He was entered yeſterday, er wurde geſtern eingetragen oder eingeſchrieben ꝛc.

Das Conditionale präteritum eines jeden Verbi intranſitivi wird mit to have zuſammengeſetzt; z. B. I ſhould have fallen oder I had fallen, ich würde gefallen ſeyn ꝛc.

B. 8. Deutſche Verba reflectiva ſind es im Engliſchen nicht immer, wie folgende Beyſpiele zeigen: to abate, ſich legen, ſich vermindern; to abſcond oder to hide, ſich verbergen; to abſtain from — ſich enthalten; to aſſociate with — ſich geſellen; to acquieſce in oder to — ſich etwas

gefallen laſſen; to adhere to — ſich anhängen; to agree, ſich vertragen; to alter oder to change, ſich ändern; to amend, ſich beſſern; to amount to — ſich belaufen auf eine Summe; to apply to — ſich wenden; to approach oder to draw near, ſich nähern; to arise, ſich erheben; to assemble oder to gather, ſich verſammeln; to augment oder to increase, ſich vermehren; to answer for — ſich für einen verbürgen; to arrive oder to chance oder to happen, ſich zutragen; to be ashamed, ſich ſchämen; to betake oder to resort to — ſich begeben; to bend, ſich biegen; to beware of — ſich hüten vor etwas; to bill, ſich ſchnäbeln; to blacken, ſich ſchwärzen; to brighten, ſich aufheitern; to boast oder to brag of — ſich etwas rühmen; to bow to — ſich vor einem neigen; to break, ſich brechen (wie Wellen —); to budge, ſich rühren von der Stelle; to care for — ſich um etwas bekümmern; to catch cold, ſich erkälten; to close, ſich ſchließen; to colour, ſich entfärben; to combine oder to unite, ſich vereinigen; to complain of — ſich über etwas beklagen; to condescend, ſich herablaſſen; to condole with one for — ſich mit einem über etwas betrüben; to confer about — ſich über etwas beſprechen; to conjure against — ſich gegen einen verſchwören; to contest, ſich ſtreiten; to cool, ſich abkühlen; to court oder to woo a woman, ſich um eine Frau bewerben; to cringe, ſich ſchmiegen; to depend oder to rely upon — ſich auf etwas verlaſſen; to dissemble, ſich verſtellen; to dissolve, ſich auflöſen; to do, ſich befinden; to double, ſich verdoppeln; to dwell upon — ſich bey etwas aufhalten; to embark, ſich einſchiffen; to end, ſich endigen; te endeavour, ſich beſtreben; to engage with — ſich mit einem einlaſſen; to err oder to mistake oder to be mistaken, ſich irren; to extend, ſich erſtrecken; to face oder to turn, ſich umwenden; to fancy oder to imagine, ſich einbilden; to feign, ſich ſtellen; to heave, ſich heben; to hold, ſich halten; to incline, ſich neigen; to kindle, ſich entzünden; to lengthen, ſich verlängern; to lie down, ſich niederlegen; to loathe, ſich ekeln; to marry, ſich verheirathen;

to marvel oder to wonder at — ſich über etwas wundern; to moil oder to toil, ſich placken; to move, ſich bewegen; to open, ſich öffnen; to oppose, ſich widerſetzen; to part, ſich trennen; to petrify, ſich verſteinern; to prance, ſich bäumen; to prepare, ſich bereiten; to presume oder to make bold, ſich vermeſſen, ſich anmaßen; to prove one, ſich als einen ſolchen beweiſen; to mutiny oder to rise against — ſich gegen einen empören; to remember one, ſich an einen erinnern; to refine, ſich verfeinern; to refuse, ſich weigern: to rejoice, ſich freuen; to relent, ſich mildern; to reside, ſich aufhalten; to resolve, ſich entſchließen; to retire, ſich zurückziehen; to rise, ſich erheben; to roll, ſich wälzen; to scramble about — ſich um etwas reiſſen; to sin against — ſich an einem verſündigen; to sit down, ſich niederſetzen; to slink oder to sneak away, ſich wegſchleichen; to stoop, ſich bücken; to thank one for — ſich bey einem für etwas bedanken; to turn oder to veer, ſich drehen; to vomit, ſich übergeben oder erbrechen; to wind, ſich winden ꝛc.

Verſchiedene Reflectiva ſind mit und ohne ſich (one'sſelf) üblich; als: to addreſs, ſich wenden, und to addreſs one'sſelf; to prepare, ſich bereiten, und to prepare one'sſelf ꝛc. Es würde zu weitläuftig ſeyn auch dieſe Liſte hier aufzuſtellen. Nur darf nicht unberührt bleiben, daß one'sſelf nöthig wird, wenn ſich einigen Nachdruck haben ſoll, oder wenn der Sinn den Ausdruck ſich ſelbſt verlangt.

Die reflective Form findet bey ſich nicht Statt, wenn das Verbum an ſich kein zurückgehendes iſt; z. B. He has no money about him, er hat kein Geld bey ſich ꝛc.

Auch die deutſchen unperſönlichen Verba ſind es nicht immer im Engliſchen. Z. B. I am hungry, es hungert mich (nicht it hungers me). She is dry oder thirsty, es durſtet ſie. He is sleepy oder heavy with sleep, es ſchläfert ihn. I am dizzy oder my head swims, es ſchwindelt mir. He is cold, es friert ihn. We rejoice at it, es freuet uns. I repent of it, es gereuet mich. Do you wonder at it? wundert es Sie? She dreamt last night,

es träumte ihr die vorige Nacht ꝛc. Es wäre daher unrecht das Wörtchen es zu Anfang eines Satzes durch it zu überſetzen, wenn das Subject in der Form eines Subſtantivs beſtimmt da ſteht; als Nobody knows it, es weiß es niemand ꝛc.

B. 9. In indirecter Rede, welche die Worte jemandes, der im Indicativ dachte oder ſprach, mit daß anführt, ſtehet der Indicativ; z. B. He said that he was poor, er ſagte, daß er arm wäre. I assured him that I saw it, ich verſicherte ihn, daß ich es ſähe ꝛc. Selbſt dann wenn that in ähnlichen Fällen ausgelaſſen wird; als: I thought you had written, ich glaubte Sie hätten geſchrieben ꝛc.

Es iſt zu vor einem Infinitiv, in der Bedeutung des lateiniſchen Participium in dus, wird überſetzt durch to be mit einem Infinitivo Paſſivi; als: It is to be hoped, es iſt zu hoffen. Such precious things are not to be had here, ſolche Koſtbarkeiten ſind hier nicht zu haben ꝛc. Läßt man es iſt dabey weg, ſo ſtehet der Infinitivus Paſſivi allein; als an order to be executed, ein auszurichtender Befehl ꝛc.

Werden heißt 1) to be, in der Conjugation des Paſſivi; als: She went to the physician in order to be relieved by him, ſie ging zum Arzt um von ihm geholfen zu werden. He is hated by all on account of his avarice, er wird von allen ſeines Geitzes wegen gehaßt ꝛc. 2) to become, wenn der Ausgang oder Erfolg bezeichnet werden ſoll; als: a boy becomes a man in time, ein Knabe wird mit der Zeit ein Mann. I don't know what will become of it, ich weiß nicht was daraus werden wird ꝛc. 3) to grow, (wachſen) um einen allmählichen Fortgang in etwas anzudeuten; als: the days grow longer, die Tage werden länger. He grew rich by bad means, er wurde reich durch ſchlechte Mittel ꝛc. 4) to turn, (ſich drehen, ſich wenden) um eigene Veränderung ſeiner Lage anzuzeigen; als: he turned soldier, er wurde Soldat. The weather turns fair, das Wetter wird ſchön ꝛc.

To do bedeutet vornehmlich 1) thun; als: I did it in his presence, ich that es in ſeiner Gegenwart ꝛc. 2) ſich befinden; als: He does better to day, er befindet ſich heute beſſer ꝛc. 3) angehen oder tauglich ſeyn; als: It will do, es wird angehn ꝛc. 4) wird es als Hülfsverbum in einem fragenden oder verneinenden Satze vor den Infinitiv geſetzt, wenn im Deutſchen ein Verbum im Präſenti oder Imperfecto ſtehet; als: Do you see it? ſehen Sie es? How do you do? wie befinden Sie ſich? Did he meet you there? traf er Sie da an? I do not oder I don't understand you, ich verſtehe ſie nicht. We did not comprehend his meaning, wir begriffen ſeine Meynung nicht ꝛc. Nur bey to have und to be iſt es als Hülfsverbum nicht anwendbar. 5) dient es dazu einem Verbo Nachdruck zu geben; als: I do come, ich komme ja. Do run, I say, lauft, ſage ich ꝛc. 6) eine Bitte durch den Imperativ anzuzeigen; als: Help me, do, friend, helft mir doch, Freund ꝛc. 7) um ein vorhergehendes Verbum nicht zu wiederholen; als: I performed it as well as I did the former commission, ich richtete ihn ſo gut aus als ich den vorigen Auftrag ausrichtete ꝛc. 8) in Antwort auf eine Frage, wo es höflicher iſt als yes und no; z. B. Did you carry the letter to me? brachten Sie mir den Brief? I did, ja. Did not you direct him hither; Beſchieden Sie ihn nicht hierher? I did not, nein. — To have done bedeutet fertig ſeyn oder geendiget haben; als: he will favour us with his company as soon as he has done, er wird uns ſeine Geſellſchaft ſchenken ſobald er fertig iſt. — To have done with a thing ſagt: damit fertig ſeyn, auch nichts mehr damit zu thun haben; als: I have not yet done with the book, ich bin mit dem Buche noch nicht fertig. There is your money, and now I have done with you, da iſt euer Geld und nun habe ich mit euch nichts mehr zu ſchaffen ꝛc. To be done heißt, aus ſeyn; als: The concert is done, das Concert iſt aus ꝛc. Done iſt auch eine Art von Interjection, topp!

V. 10. Von den Verbis to can, may, must, owe,

ſollen, shall, will, iſt das Partic. perf. nicht gebräuchlich. Man ſetzt dafür das Imperfect; als: I could not go there, ich habe nicht dahin gehen können. He must do it, er hat es thun müſſen, oder deutlicher he has been obliged (constrained, forced) to do it, weil he must do it auch heiſſen kann, er muß es thun. We would not, wir haben nicht gewollt. You should (might) have written this morning, Sie hätten dieſen Morgen ſchreiben ſollen ꝛc.

Unter den unregelmäßigen Verbis gibt es verſchiedene, welche außer den mit dem Imperfect gleichlautenden Participio perf. noch ein anderes auf en oder n haben. Dieſes wird mehr in paſſiver Bedeutung gebraucht, auch als Adjectiv; z. B. The cake is well baken, der Kuchen iſt gut gebacken. A tart baken in an oven, eine im Ofen gebackene Torte. She has baked it in a pan, ſie hat es in einer Pfanne gebacken. A beaten road, ein gebahnter Weg. A child honestly begotten, ein ehrlich gebornes Kind. A broken soldier, ein invalider Soldat. My heart was broken, das Herz war mir gebrochen. A cloven foot, ein geſpaltener Fuß. Drunken people, betrunkene Leute. Driven snow, getriebener oder reiner Schnee. Her name was graven oder engraven on the tomb, ihr Name war auf den Grabſtein eingehauen. The wood is hewn, das Holz iſt gehauen, He has hewed the stone, er hat den Stein behauen. Laden oder loaden vessels, beladene Schiffe. Molten lead, geſchmolzenes Bley. The graſs is mown, das Gras iſt gemähet. No plank was rotten, keine Bohle war verfault. When the wood was sawn, als das Holz geſägt war. His shaven oder shorn head, ſein geſchorner Kopf. Stolen goods, geſtohlne Sachen. A swoln cheek, eine geſchwollene Wange ꝛc.

V. 11. Das Verbum richtet ſich nach dem Subject, es ſey Subſtantiv oder Fürwort, genau in der Perſon und Zahl; z. B. All his houses were built of brick, alle ſeine Häuſer wurden von Backſteinen aufgeführt. You have hit it, Sie haben es getroffen ꝛc. Indeſſen kann das Verbum im Singular oder Plural ſtehen bey Sammelnamen, in ſo

fern das Ganze oder einzelne Theile davon in Betracht kommen; als: His family are poor and without bread to sustain every one of them, ſeine Familie iſt arm und ohne Brod jeden derſelben zu unterhalten. Is your family numerous? iſt Ihre Familie zahlreich? The assembly were so great that they had not chairs enough to sit on, die Verſammlung war ſo groß, daß ſie nicht Stühle genug hatten ſich zu ſetzen. No assembly was ever so gay, keine Geſellſchaft war je ſo froh. Almost the greater part of the spectators were leaving the room, faſt der größte Theil der Zuſchauer verließ das Zimmer ꝛc.

Gehet das Verbum auf zwey oder mehrere Nominative im Singular, ſo erſcheint es im Plural; als: Coffee and tea weaken the nerves, der Koffee und Thee ſchwächen die Nerven ꝛc. Doch findet der Singular des Verbi Statt 1) wenn er ſich auf jeden Nominativ beſonders beziehen ſoll, hauptſächlich bey homogenen Ausdrücken; als: In these huts where joy, sobriety and peace for ever reigns, in dieſen Hütten wo Freude, Mäßigkeit und Friede ſtets regiert ꝛc. 2) wenn with, nebſt, und dergleichen das Subject begleitet; als: the King with the Princes goes a hunting, der König mit den Prinzen geht auf die Jagd. He in company with his children makes a journey to Bath, er in Geſellſchaft ſeiner Kinder macht eine Reiſe nach Bath ꝛc. 3) wenn zwiſchen den Subjecten eine trennende Conjunction ſtehet; als: Fear, or ignorance strikes him dumb, die Furcht, oder die Dummheit macht ihn ſtumm ꝛc.

In Beziehung auf mehrere Fürwörter von ungleichen Perſonen ſtehet das Verbum im Plural, und ſeine Perſon richtet ſich nach der, welche der Sprachlehre zufolge vor der andern hergeht; z. B. You and I were well received, Sie und ich wurden gut aufgenommen, (Vous et moi, nous étions oder fûmes bien reçus). Thou and he know it as well as I, du und er wiſſet es ſowohl als ich, (toi et lui le savez aussi bien que moi). In dem erſten Beyſpiele iſt were die erſte Perſon des Imperfecti im Plural, weil I der Grammatik zufolge ſeinen Platz vor you

hat; im zweyten iſt know die zweyte Perſon des Präſentis im Plural, weil die zweyte Perſon thou nach der Sprachlehre eher kommt als die dritte he; und da von zwey Perſonen hier die Rede iſt, ſo muß der Plural des Verbi gebraucht werden.

B. 12. It is, it was, u. ſ. w. bleibt im Singular 1) wenn es dienen ſoll dem Singular oder Plural eines Subjects Nachdruck zu geben; als: It is I that have won the wager, ich habe die Wette gewonnen. Was it not thou that disarmedst him? entwaffneteſt du ihn nicht? It is we that have gained the victory, wir haben den Sieg gewonnen. He declares that it is you who saved him, er ſagt, daß Sie ihn retteten. It was the watchmen who quenched the fire, die Wächter waren es die das Feuer löſchten ꝛc. 2) wenn es vor in Hinſicht auf vergangene Zeit bedeutet; als: It is ten years that I saw him, ich habe ihn vor zehn Jahren geſehen ꝛc.

Wie man es ſind, vor einem Subſtantiv im Plural, überſetzen muß, wenn der Sinn iſt ſie ſind, davon ſ. das 4te Kap. B. 1.

There is, es iſt oder es gibt, hat im Plural there are; z. B. She says, there is a messenger abroad, ſie ſagt, es iſt ein Bothe draußen. There are persons who prefer ostentation to merit, es gibt Perſonen, welche äußern Schein dem Verdienſt vorziehen ꝛc.

Das franzöſiſche il fait bey Wetter oder Witterung, heißt im Engliſchen it is; als It was fine weather, es war ſchönes Wetter, u. ſ. w.

Sechſtes Kapitel.

Von dem Participio.

Die Anzahl und Form deſſelben erhellet aus der Conjugation von to have, to be und to praise. Sein Name und ſeine Beſtimmung iſt bereits in dem zweyten Abſchnitte erkläret worden. Man merke nun noch folgendes:

Es wird hauptſächlich gebraucht 1) als Adjectiv; z. B. Her smiling countenance is the mirror of her pure soul, ihr lächelndes Geſicht iſt der Spiegel ihrer reinen Seele. The written orders have been distributed, die geſchriebenen Befehle ſind ausgetheilt. No sight is more charming, kein Anblick iſt reitzender. She appeared quite dejected, ſie ſah ganz niedergeſchlagen aus ꝛc. 2) als Subſtantiv, wo im Deutſchen der Infinitiv mit oder ohne das geſetzt wird; als Walking is wholesome, das Spazierengehn iſt geſund ꝛc. 3) nach einer Präpoſition, weil ſie der Subſtantive wegen da iſt, und das Participium auf ing, wie eben gezeigt worden, auch als ein Subſtantiv angeſehn werden kann. Doch verlangt to, wenige Fälle ausgenommen, den Infinitiv; z. B. I had an opportunity of seeing all the curiosities, ich hatte eine gute Gelegenheit alle die Seltenheiten zu ſehen. (Nach einem Subſtantiv folgt of, wenn im Lateiniſchen das gerundium in di ſtehet, welches ſich als den Genitiv des Infinitivs betrachten läßt; indeſſen iſt der Infinitiv mit to dann ebenfalls gebräuchlich; als: I had an opportunity to see u. ſ. w). Auch wenn eine Präpoſition auf ein Adjectiv oder Adverbium folgt; als; I am sure of seeing him there, ich bin gewiß ihn da zu ſehen. He is inconsolable at being made prisoner, er iſt untröſtlich darüber, daß man ihn gefangen genommen hat. He was far from offending you, er war weit entfernt ſie zu beleidigen. We departed without sending for it, wir reiſeten ab ohne es holen zu laſſen. She finds a pleasure in hearing him play on the guitar, ſie findet ein Vergnügen darin ihn auf der Guitare ſpielen zu hören. I am much beholden to you for telling me your mind roundly, ich bin Ihnen ſehr dafür verbunden, daß Sie mir Ihre Meynung gerade herausſagen ꝛc. Nach to fall to, to set one'sself to, anfangen, findet ſich bisweilen das Particip; als: He fell to dancing and capering about the room, er fing an in der Stube herum zu tanzen und zu ſpringen. — 4) nach to be, wenn ausgedrückt werden ſoll, daß eine Handlung gerade jetzt geſchieht oder damals geſchah.

Man nennt es das verbum periphraſticum, umſchreibende Verbum. Z. B. He is making pens, er ſchneidet Federn (in dieſem Augenblicke). Our brave troops were gaining a complete victory, unſere braven Truppen gewannen einen vollkommenen Sieg (damals) ꝛc. 5) nach to be a, wo im Deutſchen das Paſſivum ſtehet, welches aber im Engliſchen, wenigſtens im Präſenti und Imperfecto, zweydeutig in Rückſicht auf die Zeit der Handlung ſeyn würde; z. B. Your book is a binding. Ihr Buch wird gebunden, (is bound dürfte bedeuten, iſt gebunden). Five frigats were a rigging in the port, fünf Fregatten wurden in dem Hafen betakelt, (were rigged könnte heißen, waren betakelt) ꝛc. 6) nach to cannot avoid, to cannot forbear, to cannot help, nicht umhin können; to be worth, werth ſeyn; to have done, eben aufgehört haben; z. B. I could not avoid (forbear, help) laughing at his folly, ich konnte nicht umhin über ſeine Thorheit zu lachen. She does not think it (to be) worth relating, ſie hält es des Erzählens nicht werth. The ſecretary has done writing, der Secretär hat eben aufgehört zu ſchreiben. (le ſecrétaire vient d'écrire) ꝛc. 7) in dem Ausdrucke to be going to, wodurch angedeutet wird, daß eine Handlung gleich geſchehen wird; z. B. I am going to dreſs myſelf, ich will mich gleich anziehn, (je vais me dreſſer). He was going to fetch it, er wollte es eben holen, (il alloit le chercher oder quérir) ꝛc. 8) oft für und, welcher, als, da, indem, nachdem — wenn die Glieder des Satzes einerley Subject haben; als: We retired at midnight, thanking our entertainer for his kindneſs, wir gingen um Mitternacht weg, und dankten unſerm Bewirther für ſeine Güte. The cauſe producing ſuch an effect, was unknown to me, die Urſache, welche eine ſolche Wirkung hervorbringt, war mir unbekannt. Hearing the noiſe below, he ran down ſtairs, als er den Lärmen unten hörte, lief er die Treppe hinab. Our houſe being ſituated towards the north, ſtands in need of much fuel, da unſer Haus gegen Norden liegt, ſo bedarf es viel Feurung. Thus ſhe cried,

falling at his feet, ſo rief ſie, indem ſie ihm zu Füßen fiel. Having read the pamphlet, I ſent it back, nachdem ich die Flugſchrift geleſen hatte, ſchickte ich ſie zurück ꝛc. Bisweilen findet man auch das Participium auf ing bey verändertem Subject; als; Our house being ſituated towards the north, we ſtand in need of much fuel ꝛc. 9) um den lateiniſchen ablativum abſolutum auszudrücken; als; The war being finiſhed, he returned home, da der Krieg geendiget war, kehrte er nach Haus zurück, (bello finito) ꝛc. 10) nach Conjunctionen, wenn, der Kürze wegen, to be ausgelaſſen wird; als: There he ſtood as if actually petrified with amazement, da ſtand er als wenn er wirklich vor Erſtaunen verſteinert wäre, (ſtatt as if he was actually petrified —). He ran to fetch it, though already panting for breath, er lief hin und holte es, ob er gleich ſchon außer Athem keichte, (ſtatt though he was already panting) ꝛc. 11) nach to get, gewinnen, in der Bedeutung laſſen, beſtellen, anordnen, worauf das Partic. perf. folgt; als: I got my horſe ſaddled, ich ließ mein Pferd ſatteln ꝛc. S. die 6te Bemerk. dieſes Kapitels. 12) für den Infinitiv nach Zeitwörtern, die den Accuſativ regieren welches ſich aus Num. 2 dieſer Bem. erklärt; als: We will not attempt deſcribing the hardſhips of our travel, wir wollen nicht verſuchen das Ungemach unſrer Reiſe zu beſchreiben, (für to deſcribe, welches auch ſtehen könnte). He propoſed dining at the tavern, er ſchlug vor in der Weinſchenke zu Mittag zu eſſen, (für to dine) ꝛc. 13) Statt eines Infinitivs, wenn er abſolute vorkommt; als; They are young, and properly ſpeaking, they have no fixt character, ſie ſind jung, und eigentlich zu reden, haben ſie keinen feſten Character u. ſ. w.

Daß man nicht ſelten a ſtatt einer einſylbigen Prapoſition findet, ſelbſt vor einem Particip, davon ſ. das erſte Kapitel, B. 10 am Ende.

Siebtes Kapitel.

Von Adverbiis.

Die Adverbia zerfallen in Beſchaffenheits⸗ und in Umſtandswörter (adverbia qualitatis et circumstantiae). 1) Zu den Beſchaffenheitswörtern gehören die von Adjectiven durch die Endſylbe ly entſtandenen; als: wisely, weislich; commonly, gewöhnlicher Weiſe; highly, höchlich; falsely, fälſchlich ꝛc.

Verſchiedene Adjective werden ohne Veränderung auch als Adverbia gebraucht; z. B. all, gänzlich; half, halb; ill, übel, ſchlecht; least, am wenigſten; most, am meiſten; much, ſehr; next, zunächſt ꝛc.

Andere Adjectiva ſind auch als Adverbia gebräuchlich, haben aber noch ein beſonderes Adverbium auf ly, welches oft eine abweichende Bedeutung führt; z. B. backward, rückwärts, backwardly, auf eine abgeneigte Art, von dem Adjectiv backward, abgeneigt; clean, gänzlich, cleanly, reinlich, von dem Adjectiv clean, rein; clear, völlig, clearly, auf eine helle oder deutliche Weiſe, von dem Adjectiv clear, hell; even, ſogar, evenly, auf eine ebene Art, von dem Adjectiv even, eben; hard, dicht an, hardly, auf eine harte oder ſchwere Weiſe, von dem Adjectiv hard, hart, ſchwer; just, eben jetzt, justly, gerechter Weiſe, von dem Adjectiv just, gerecht ꝛc. Dieſes ſey genug, um den Anfänger auf dergleichen Unterſchiede aufmerkſam zu machen.

2) Zu den Umſtandswörtern rechnet man vorzüglich a) die der Zeit, als: ago, ſchon, vor; already, bereits; always, immer; before, zuvor; betimes, beyzeiten; by and by, bald; to day, heute; to morrow, morgen; yesterday, geſtern; now, nun; since, ſeitdem; till, bis; then, dann; when, wann ꝛc. b) des Ortes, als: above, oben; abroad, draußen; before, vorn; behind, hinten, here, hier; there, da; hence, von hier; thence, von da; hither, hierher; thither, dorthin ꝛc. c) der Stärke (quantitatis), als; almost, faſt; again, wieder; enough, genug;

but oder only, nur; pretty, ziemlich; quite, gänzlich; scarce, kaum; too, zu ſehr; very, ſehr ꝛc. d) des Zweifels, als: perhaps, vielleicht ꝛc. e) der Bejahung, als: ay, ja, yes, ja; indeed, in der That; forsooth, fürwahr ꝛc. f) der Verneinung, als: no, nein; not, nicht ꝛc. g) der Zahl, als firstly, zuerſt ꝛc. und andere bey einem Verbo nur mögliche Umſtände.

B. 1. Läßt es die Bedeutung zu, ſo werden die Adverbia comparirt oder geſteigert, wie es bey den Adjectiven geſchieht; als: soon, bald, C. sooner, S. soonest; early, früh, C. earlier, S. earliest; wisely, weislich, C. more wisely, S. most wisely; insignificantly, unbedeutend, C more insignificantly, S. most insignificantly ꝛc.

Unregelmäßig werden comparirt: well, wohl, better, best; ill, übel, ſchlecht, worse, worst; little, wenig, leſs, least; much, viel, more, most. S. das Kap. von den Adjectiven.

B. 2. Die Stellung des Adverbii iſt eigentlich, ſeiner Natur und Benennung zufolge, hinter dem Verbo; als: he sleeps soundly, er ſchläft feſt ꝛc. Es ſtehet aber vor dem Verbo a) wenn es fragt: als: How can you blame him? wie können Sie ihn tadeln? Why do you come so late? warum kommen Sie ſo ſpät? ꝛc. b) wenn es Nachdruck haben ſoll; als: To morrow I shall pay my debt, morgen werde ich meine Schuld bezahlen. Never did I feel so great a joy, nie fühlte ich eine ſo große Freude. In vain I intreated him to do it, vergebens bat ich ihn es zu thun ꝛc. c) bey einer einfachen Zeit des Verbi activi; als: It greatly excited my curiosity, es erregte ſehr meine Neugierde. They carefully watched the prisoner in the goal, ſie bewachten ſorgfältig den Gefangenen in dem Kerker. He gladly accepted the proposal I made him, er nahm den Vorſchlag freudig an, welchen ich ihm machte ꝛc. — Bey einer zuſammengeſetzten Zeit erſcheint es faſt immer zwiſchen dem Hülfsverbo und dem Partic. perfecti; doch ſtehet es am Ende der einfachen oder zuſammengeſetzten Zeit, wenn es aus mehreren Wörtern beſteht; als: Thou

haſt vilely neglected my intereſt, du haſt meinen Vortheil ſchändlich vernachläſſiget. I conſidered it now and then, ich betrachtete es dann und wann. He has viſited him the day before yeſterday, er hat ihn vorgeſtern beſucht ꝛc.

Not hat ſeinen Platz hinter dem Verbo; es wird aber vor den Infinitiv und das Participꝛ geſetzt; z. B. He is not here, er iſt nicht hier. I beg you, not to chide him, ich bitte Sie, mit ihm nicht zu ſchelten. Not finding them in the bower, I went back to the houſe, da ich ſie nicht in der Laube fand, ging ich nach dem Hauſe zurück ꝛc.

B. 3. Die adverbialen Ausdrücke nach Haus, zu Hauſe, von Haus werden überſetzt durch home, at home, from home; als: I muſt go home, ich muß nach Haus gehen. He was not at home, er war nicht zu Hauſe. We ſhall ſend it from home, wir werden es von Haus ſchicken ꝛc.

Ago, ſchon, vor, ſtehet hinter den Subſtantiven: Minute, Stunde, Tag, Woche, Monat, Jahr, Jahrhundert; als: I bought it three years ago, ich kaufte es vor drey Jahren ꝛc. Es iſt alſo keine Präpoſition, ſondern ein aus gone entſtandenes Adverbium. Von before unterſcheidet es ſich dadurch daß dieſes Zeit und Ort bezeichnet; z. B. He did it before, er that es vorher. She went before, ſie ging vorn oder voran ꝛc.

Ja heißt 1) yes, beſonders nach einer Frage; doch iſt es höflicher mit dem Verbo des Fragenden zu antworten; z. B. Have you found it? haben Sie es gefunden? Yes oder I have. Do you underſtand him? verſtehen Sie ihn? Yes oder I do. 2) ay, welches vornehmlich als Bejahung im gemeinen Leben gebraucht wird, auch wenn keine Frage vorhergeht; als: Ay, cried he, you may ſend for it, ja, rief er, Sie können es holen laſſen ꝛc. 3) nay, welches ja in einem erweiterten Satze bezeichnet; als; He is a valiant ſoldier, nay perhaps the moſt valiant in the army, er iſt ein tapferer Soldat, ja vielleicht der tapferſte in der Armee ꝛc. 4) to anſwer in the affirmative, wenn man ſagen will: mit einem bejahenden Satze

antworten. Man ſagt aber to answer yes, wenn jemandes Antwort nur in Ja beſtehet. Derſelbe Unterſchied iſt auch zwiſchen to answer in the negative, und to answer no. — Dient ja dazu einem Verbo Nachdruck zu geben, ſo gebraucht man to be sure, oder to fail not, oder to forget not, oder by all means, wo ſie paſſen; als: You must not fail to put him in mind of it, Sie müſſen ihn ja daran erinnern. Be sure to come and fetch me, holen Sie mich ja ab. Do so by all means, thun Sie es ja! u. ſ. w.

But bedeutet hauptſächlich 1) nur, wie only; als: Give me but a short reprieve, geben Sie mir nur eine kleine Friſt ꝛc. 2) aber, ſondern; als: He was going to drink, but I detained him, because he had overheated himself, er wollte eben trinken, aber ich hielt ihn zurück, weil er ſich zu ſehr erhitzt hatte. She is not my mother, but my sister, ſie iſt nicht meine Mutter, ſondern meine Schweſter ꝛc. 3) als nach nothing, nichts, no oder none, kein; als: He eats nothing but broth, er iſſet nichts als Fleiſchbrühe. I found no person in the church but the sacristan, ich fand keinen in der Kirche als den Küſter ꝛc. 4) der nicht, die nicht, das nicht, nach no oder none; als: There was none of the neighbours, but wept for his loſs, unter den Nachbarn war keiner, der nicht über ſeinen Verluſt weinte ꝛc. 5) daß nach to doubt oder to question not; als: I doubt not but he will comply with your desire, ich zweifle nicht, daß er Ihr Verlangen erfüllen werde ꝛc. 6) daß nicht nach not, never, nor, no; doch kann auch but that folgen; z. B. I never see him but I ask, how his father does, ich ſehe ihn nie, daß ich nicht frage, wie ſich ſein Vater befindet ꝛc. 7) außer oder ausgenommen, wie except; als: He sold all his horses but one, er verkaufte alle ſeine Pferde, außer eins ꝛc. 8) wenn nicht wäre, mit der Präpoſition for (für, wegen) vor einem Subſtantiv, nach welchem das vorhergehende Verbum mit der Negation gedacht werden muß; als: I should go there, but for

the torrent, ich würde dahin gehen, wenn der Strom nicht wäre, (but for the torrent I do not go). We had set forward, but for a violent storm, wir wären weiter gereiſet, wenn der heftige Sturm nicht geweſen wäre, (but for the violent storm we did not set forward).

No wird für not gebraucht 1) nach or; als: Will you keep it or no? wollt ihr es behalten oder nicht? ꝛc. 2) vor Comparativen, als: no more, no leſs, no sooner ꝛc. — Man findet nicht ſelten but nach no leſs, no more, no sooner und andern Comparativen mit no, doch iſt in ſolchen Fällen than vorzuziehen; als: To play at cards is no more than to kill time, Kartenſpielen iſt nichts mehr als die Zeit tödten, u. ſ. w.

Achtes Kapitel.

Von den Conjunctionen.

1) Verbindende: als and, und; also, auch; likewise, gleichfalls; as well-as, ſowohl — als auch; not only-but also, nicht allein — ſondern auch; as, da oder als; whilst, indeſſen; if, wenn, ob; when, wenn, als; because, weil; that, damit, daß ꝛc.

2) Trennende: als or, oder; either-or, entweder — oder; neither-nor, weder — noch; but, aber, ſondern; whereas, da doch; unleſs, wo nicht; though, obgleich ꝛc.

B. 1. As bedeutet a) als oder wie bey einem ungeſteigerten Adjectiv in einem bejahenden Satze. b) eben ſo. S. B. 4 im zweyten Kapitel. c) als oder wie bey Subſtantiven, Fürwörtern und Verbis, fragt aber nicht. Das fragende und ausrufende wie wird durch how ausgedrückt, welches auch ohne Frage in der Bedeutung auf welche Art gebraucht werden kann. Z. B. He fares sumptuously as a prince, er lebt köſtlich als ein Fürſt. Were I as you, I should little mind it, wäre ich wie Sie, ich würde mir wenig daraus machen. She spoke as

follows, ſie ſprach wie folgt. How did you anſwer? wie antworteten Sie? O, how admirable is nature in all her works! o, wie bewundernswürdig iſt die Natur in allen ihren Werken! I'll tell you how I was received, ich will Ihnen ſagen wie ich aufgenommen wurde ꝛc. — d) da oder weil, wo es für becauſe oder ſince ſtehet; als: He cannot wait upon you, as he lies abed, er kann Ihnen nicht aufwarten, da er im Bette liegt ꝛc. — e) indeß, wo es while oder whilſt bedeutet; als: as I was ſitting at my door, I ſaw him paſs by, indeß ich an meiner Thür ſaß, ſah ich ihn vorbeykommen ꝛc. — f) als oder da (comme), wenn eine gegenwärtige oder vergangene Handlung von Dauer bezeichnet werden ſoll. When hingegen beziehet ſich auf die Zukunft (quand), und in dem Sinne von als oder da ſtellt es eine augenblickliche, kurzwährende, gegenwärtige oder vergangene Handlung dar, (lorſque) z. B. as his houſe was ſituated at the foot of ſo famous a mountain, he was viſited by ſtrangers of all nations, da ſein Haus an dem Fuße eines ſo berühmten Berges lag, ſo wurde er von Fremden aus allen Nationen beſucht. Follow him, when he ſhall call you, folgen Sie ihm, wenn er Sie rufen wird. When he fell, I ſtood not far from the ſpot, als er fiel, ſtand ich nicht weit von der Stelle ꝛc. — g) gleichwie oder ſo wie zu Anfang eines vergleichenden Satzes, deſſen andere Hälfte mit ſo anfängt; z. B. as the Sun is a heavenly body, ſo is our Earth, wie die Sonne ein Himmelskörper iſt, ſo iſt es unſere Erde ꝛc. — Bey einem eingeſchobenen Verbo wird es oft weggelaſſen; als: My intention, you know, was to croſs the ſea, meine Abſicht, wie Sie wiſſen, war über die See zu fahren. The mother, I perceive, bears a grudge againſt her, die Mutter, wie ich merke, hat einen Groll gegen ſie ꝛc. — Mit for oder to bedeutet es was angeht, was betrifft; z. B. As for (to) me, I ſhall go home, was mich betrifft, ich werde nach Haus gehen ꝛc — Mit if oder though heißt es als wenn; z. B. Such preparations were made, as if (though) we

expected the Emperor himſelf, ſolche Vorbereitungen wurden gemacht, als wenn wir den Kaiſer ſelbſt erwarteten ꝛc. — Mit yet bedeutet es noch, bis jetzt, wie still; z. B. I am as yet ignorant how he performed it, ich weiß bis jetzt nicht wie er es machte.

B. 2. Verſchwiegen werden bisweilen as, if, that, welches aber ſchon bey andern Gelegenheiten gezeigt worden iſt. Auch braucht hier nicht wiederholet zu werden, daß nach einigen Conjunctionen immer der Conjunctiv folgt, nach andern nur dann, wenn die Handlung offenbar auf Ungewißheit beruhet. S. das fünfte Kap. B. 5.

Die Stelle der Conjunction iſt gewöhnlich zu Anfang eines Satzes; doch können also, however, likewise, neither auch nicht, then, therefore, too, auch — vor oder hinter dem Verbo ſtehen.

Also unterſcheidet ſich darin von too, daß das erſte gleichfalls oder ebenfalls bedeutet, wie likewise; das zweyte hingegen noch dazu, wie moreover; z. B. my brothers also are of your opinion, meine Brüder ſind auch Ihrer Meynung. He is a courtier, and a patriot too, er iſt ein Hofmann, und auch ein Patriot ꝛc. — If, in der Bedeutung wenn, iſt das franzöſiſche si, und das deutſche falls.

Folgt of auf because, ſo heißt es wegen, und gehöret dann zu den Präpoſitionen. — Because, in der Bedeutung weil, belehret wie das franzöſiſche parce que; hingegen since weil, gibt zu erkennen daß die Urſache notoriſch iſt, wie puisque; doch wird dieſer Unterſchied im Engliſchen nicht ſo genau beobachtet.

Neuntes Kapitel.

Von den Präpoſitionen.

Die vornehmſten ſind: above, über; about, um; acroſs, quer durch; after, nach; against, gegen; along, längs; among oder amongst, unter; amidst, mitten in; at, an,

in; athwart, queerüber; before. vor; beside oder besides, außer, neben; behind, hinter; below oder beneath, unter; between oder betwixt, zwiſchen; beyond, jenſeit; but, ausgenommen; by, bey, durch, von; during, während; for, für, wegen, nach; from, von, aus; in, in; into, in; near oder next oder nigh, nahe, bey; over, über; over against, gegen über; of, von; on, auf; out of, aus; round, um; since, ſeit; through, durch; till oder until, bis; to, zu; toward oder towards, gegen; under, unter; up to, bis an; upon, auf, über; with, mit, nebſt; within, innerhalb; without, außerhalb, ohne.

B. 1. Above deutet den höhern Ort an, ohne Hinwirkung auf den untern; als: His head was above the water, ſein Kopf war über dem Waſſer. She lives above stairs, ſie wohnt oben ꝛc. Ebenfalls im figürlichen Sinne; als: A good name is above wealth, ein guter Name geht über Reichthum. That's above my reach, das iſt über meinen Horizont ꝛc. — Over hingegen wird hauptſächlich gebraucht a) wenn der obere Gegenſtand den untern bedeckt oder berührt; als: He wears a cloak over his coat, er trägt einen Mantel über ſeinem Rocke. b) wenn er ſich auf oder über der Oberfläche des untern hin bewegt; als: The torrent ran over the garden, der Strom lief über den Garten. A bird flew over the hedge, ein Vogel flog über die Hecke ꝛc. c) wenn er ihn deckt oder ſchützt ohne ihn zu berühren; als: Over us we had a large oak, über uns hatten wir einen breiten Eichbaum ꝛc. d) wenn er ſich des untern wegen über dieſem befindet; als; She weeps over her dead child, ſie weint über ihrem todten Kinde ꝛc. Dem over iſt under entgegengeſetzt, dem above aber below und beneath, doch wird das letzte bisweilen für under gebraucht; als: he sinks beneath the load, er ſinkt unter der Laſt ꝛc.

B. 2. About und round weichen darin von einander ab, daß round eine zirkelförmige Stellung um etwas andeutet, und ſich nur auf den Ort beziehet; daß hingegen about keinen förmlichen Zirkel anzeigt, ſondern auch auf die Zeit

gehet, uud auf den Gegenſtand der Gedanken oder der Rede. Z. B. I found them sitting round a fire, ich fand ſie ſitzend um ein Feuer. He wears a black fillet round his neck, er trägt ein ſchwarzes Band um ſeinen Hals. The knight had a gold chain about the neck, der Ritter hatte eine goldene Kette um den Hals (am Halſe). Let us take a walk about the town, laſſen Sie uns einen Spatziergang um die Stadt machen, (nicht im Kreiſe, auch gerade nicht um die ganze Stadt). She will be back about seven a clock, ſie wird um ſieben Uhr zurück ſeyn. About the end of autumn, um das Ende des Herbſtes. He spoke to me about it, er redete mit mir darüber.

B. 3. After beziehet ſich auf Ort und Zeit, wie das lateiniſche post, und das franz. après. Es wird auch figürlich gebraucht in dem Sinne von d'après, beſonders um Nachahmung anzuzeigen. Z. B. He went in after me, er ging nach mir hinein. You shall be satisfied after christmas, Sie ſollen nach Weihnachten befriediget werden. She is drest after the english fashion, ſie iſt nach engliſcher Mode gekleidet. I shall paint it after the original, ich werde es nach dem Original mahlen ꝛc. Der figürliche Sinn (secundum) wird auch überſetzt 1) durch according to; als: Who acts according to the laws, cannot be punished, wer nach den Geſetzen handelt, kann nicht geſtraft werden ꝛc. 2) durch by, welches weiter unten vorkommt.

B. 4. Against entſpricht dem lat. contra und dem franz. contre, d. h. es ſetzt voraus 1) eine feindliche Abſicht; als: They march against the enemy, ſie gehen gegen den Feind ꝛc. 2) einen Widerſtand ohne feindliche Abſicht; als: Put the ladder against the tree, ſetzt die Leiter gegen den Baum ꝛc. 3) einen Zeitpunkt; als: I shall dispatch the goods against the end of this month, ich werde die Waaren gegen Ende dieſes Monats abſchicken ꝛc. 4) eine Stellung gegen etwas über; als: The island lies against the mouth of the river, die Inſel liegt der Mündung des Fluſſes gegen über ꝛc.

Toward und towards bedeuten vorzüglich a) das lateiniſche versus und das franz. vers, d. h. eine phyſiſche Richtung; als; My orchard lies towards the South, mein Obſtgarten liegt gegen Süden ꝛc. b) eine figürliche Richtung in gutem Sinne, wie erga, envers; als: The love he bears towards him, is very great, die Liebe, welche er gegen ihn hegt, iſt ſehr groß ꝛc.

B. 5. Among und amongst unterſcheiden ſich von between oder betwixt darin, daß die erſten beyden einen Aufenthalt zwiſchen mehrern Dingen anzeigen, wie das franz. parmi; die beyden letzten hingegen einen Aufenthalt zwiſchen zwey oder drey Gegenſtänden, gleich dem entre. Z. B. There are some among my books, which I have not yet read, es ſind einige unter meinen Büchern, welche ich noch nicht geleſen habe. Put it between two stones, lege es zwiſchen zwey Steine. A quarrel arose betwixt the two officers, ein Streit entſtand zwiſchen den beyden Offizieren ꝛc. Die letzten können ſich auch auf zwey Parteyen, und auf zwey Reihen von Dingen beziehen; als: Is the bargain made between the slaves and their masters? Iſt der Vertrag gemacht zwiſchen den Sclaven und ihren Herren? Let's contrive a walk between these trees, laſſet uns einen Gang zwiſchen dieſen Bäumen anlegen ꝛc. — Statt among oder amongst wird oft of geſetzt, wie im lateiniſchen der Genitiv für inter, oder im franzöſiſchen de für parmi; als: Of all my friends he is the most faithful, unter allen meinen Freunden iſt er der treueſte ꝛc.

B. 6. At heißt 1) an, um den Aufenthalt an den Gränzen eines Dinges auszudrücken, im eigentlichen und figürlichen Sinne. Es gehet auf Ort und Zeit; als: He stood at the door, er ſtand an der Thür. We are at the second chapter, wir ſind am zweyten Kapitel. I shall be ready at one a clock, ich werde um ein Uhr bereit ſeyn. She values it at twenty ducats, ſie ſchätzt es an zwanzig Ducaten. He was at dinner, er war beym Mittagseſſen. What do you laugh at? worüber lachen Sie?

They rejoice at it, ſie freuen ſich darüber. How can you be surprised at such a trifle? wie können Sie bey einer ſolchen Kleinigkeit überraſcht ſeyn? Still they weep and grieve at it, noch immer weinen und härmen ſie ſich darüber. Others play at cards, others at dice, others at cheſs, andere ſpielen Karten, andere Würfel, andere Schach. (Von muſikaliſchen Inſtrumenten ſagt man to play on oder upon the violin, the flute, the harpsichord ꝛc.) To gaze und to look at a thing, etwas anſehen; figürlich lieber to look upon. — 2) in, um den unbeſtimmten Aufenthalt in oder außer den Gränzen eines Dinges bemerklich zu machen, wozu im franzöſiſchen à dient; als: I have been at the Opera, ich bin in der Oper geweſen. He is at the school, er iſt in der Schule. When he was at the University, he led a sober life, als er auf der Univerſität war, ſchweifte er nicht aus ꝛc. — In hingegen zeigt Ruhe in den Gränzen eines Dinges an; into die Bewegung in etwas hinein; within das Daſeyn in dem Innern, weswegen es auch innerhalb bedeutet, mit Rückſicht auf Ort und Zeit; als: Who is the gentleman in the coach? wer iſt der Herr in der Kutſche? Step into the garden, if you please, ſpatzieren Sie in den Garten, wenn es Ihnen beliebt. The spider sits within the web, die Spinne ſitzt in dem Gewebe. He promised to finish it within a fortnight, er verſprach es in (innerhalb) vierzehn Tagen zu vollenden ꝛc. — Bey einer Bewegung in etwas hinein pflegt man in zu ſetzen, wenn man den darauf folgenden Zuſtand der Ruhe berückſichtiget; als: I did put it in the drawer, ich legte es in den Auszug, u. ſ. w.

B. 7. Before wird von Ort und Zeit gebraucht; als: He went about twenty paces before me, er ging ungefähr zwanzig Schritte vor mir. She died before the wedding, ſie ſtarb vor der Hochzeit. The robber trembled when he stood before the judge, der Räuber zitterte als er vor dem Richter ſtand. I arrived before nightfall, ich kam vor anbrechender Nacht an ꝛc. In Betracht der Zeit iſt es darin von ago (ſ. das ſiebte Kap. B. 3.) unter-

ſchieden, daß es auf die Zukunft geht, wie avant, aber ago Vergangenheit ausdrückt, wie il y a. Z. B. You shall have it before Thursday, Sie ſollen es vor dem Donnerſtag haben. He wrote to me some days ago, er ſchrieb mir vor einigen Tagen ꝛc.

B. 8. By bedeutet hauptſächlich 1) bey oder neben, wie juxta, près, auprès; als: Sit down by me, ſetzen Sie ſich bey mir nieder ꝛc. Iſt es zweydeutig, ſo ſetzt man near oder next dafür; als: He lives near the church, er wohnt bey der Kirche; denn by the church kann heißen durch die Kirche oder von ihrer Hülfe. 2) durch im figürlichen Sinne, zum Unterſchiede von through, welches mehr im phyſiſchen gebraucht wird, wie à travers und au travers; als: I have got it by him, ich habe es durch ihn bekommen. Make a hole through this board, macht ein Loch durch dieſes Brett ꝛc. Through kommt aber auch im figürlichen Sinne vor; als: I obtained it through his means, ich erlangte es durch ſeine Vermittlung ꝛc. 3) von bey Verbis paſſivis, wo im franz. de bey geiſtigen, und par bey körperlichen ſteht; als: He is esteemed by all learned men, er wird von allen Gelehrten geſchätzt, (il est estimé de tous les savans). She was drest by her mother, ſie wurde von ihrer Mutter angekleidet, (elle fut habillée par sa mère). — 4) nach, im figürlichen Verſtande; als: To judge by his gate, he is well bred, nach ſeinem Gange zu urtheilen, iſt er wohl erzogen. We may expect it by what I have heard, wir können es erwarten nach dem was ich gehöret habe ꝛc. — By sea, zur See, (par mer), by thousands, bey tauſenden, (par oder à milliers), by degrees, ſtufenweiſe, (par degrés), by the rain, im Regen, (par la pluie), by heaven, beym Himmel! und ſo in andern Beſchwörungen oder Betheurungen.

B. 9. For, 1) für, es heiße anſtatt, oder zum Beſten; als: Do it for me, thun Sie es für mich. I could sacrifice myself for him, ich könnte mich für ihn aufopfern. A place commodiously situated for trade, ein für den Handel bequem gelegener Ort ꝛc. 2) wegen; als:

They are starving for want of food, ſie verhungern wegen Mangel an Nahrung ꝛc. Es wird auch ausgedrückt durch on account of, by reason of, from, und because of. 3) was angeht oder betrifft; als: For me oder as for me, was mich betrifft ꝛc. Auch ſagt man as to me. 4) auf, um die Dauer einer Handlung zu bezeichnen, wie pour; als: He lent it me for a few days, er lieh es mir auf einige Tage. She ought to be imprisoned for life, ſie müßte auf Zeitlebens eingeſperrt werden ꝛc. 5) nach, bey Ländern; doch auch bey Städten und andern Ortſchaften mit den Verbis to be bound, to embark, to be freighted, to sail, to set out; als; He made a voyage for China, er machte eine Reiſe nach China. A ship bound for London, ein nach London beſtimmtes Schiff. We embarked for Dover, wir ſchifften uns nach Dover ein. They set out for their country-seat, ſie reiſeten ab nach ihrem Landſitze ꝛc. Bey der Bewegung zu einem Lande wird auch to geſetzt, beſonders wenn angezeigt werden ſoll, daß man daſelbſt bleibt, nicht bloß vorſpricht oder dahin handelt. — Ueberdas bezeichnet for den Gegenſtand des Hoffens, Wünſchens, Erwartens, Suchens — als: Hope for a better life, hofft auf ein beſſeres Leben. What do you wish for? was wünſchen Sie? He stays oder waits for me, er wartet auf mich, She looks oder seeks for her gloves, ſie ſucht ihre Handſchuh ꝛc. Daher läßt ſich auch die elliptiſche Redensart erklären O for; z. B. O for a friend to cheer my gloomy hours, o! wie ſehne ich mich nach einem Freunde, um mir die trüben Stunden zu erheitern; ſtatt I long for a — ꝛc.

B. 10. From, 1) von, um die Bewegung, Trennung oder Entfernung von einem Gegenſtande anzudeuten; als: He went from London to Bristol, er ging von London nach Briſtol. She cannot rise from her bed, ſie kann von ihrem Bette nicht aufſtehn. Death tore him from my side, der Tod riß ihn von meiner Seite. We learnt oder heard it from a man unknown to us, wir erfuhren oder hörten es von einem uns unbekannten Manne ꝛc.

2) aus, wenn es nicht heißen ſoll aus den Gränzen eines Dinges, out of; ſondern aus der Gegend; z. B. He came from the wood, er kam aus dem Walde, (aus der Gegend deſſelben). She brought it out of the wood, ſie brachte es aus dem Walde, (aus ſeinen Gränzen). 3) wegen; als: from this motive, aus oder wegen dieſer Urſache. I took him for his cousin from the striking resemblance that subsists between them, ich hielt ihn für ſeinen Vetter wegen der auffallenden Aehnlichkeit zwiſchen ihnen. S. for ꝛc. Stehet off hinter from, ſo heißen ſie weg von; als: Before he retired from off the stage, he spoke to the publick, ehe er von der Bühne weg ging, redete er zu dem Publikum ꝛc. — Man findet auch from vor andern Präpoſitionen, from amidst, from beyond, from out, from under, from within; als: He took it from under his arm, er nahm es unter dem Arme weg, u. ſ. w.

Of hingegen bezeichnet 1) den Genitiv. 2) den Ablativ, wenn von den Gegenſtand des Denkens, oder der Rede angibt, oder die Materie aus welcher etwas beſteht, oder die Sache womit etwas angefüllt iſt, oder die Krankheit woran jemand ſtarb: überhaupt wenn keine Bewegung oder Trennung von einem Gegenſtande ausgedrückt werden ſoll. Z. B. The house of my neighbour consists of five stories, das Haus meines Nachbars beſteht aus fünf Stockwerken. I thought of it this morning, ich dachte dieſen Morgen daran. He speaks of the present war, er redet von dem gegenwärtigen Kriege. She wrote of it in her last letter, ſie ſchrieb davon in ihrem letzten Briefe. What I heard of him yesterday, is quite the contrary, was ich geſtern von ihm (circa illum) hörte, iſt ganz das Gegentheil. Also the cup of silver was sold, auch der Becher von Silber ward verkauft, He calls for a bottle of wine, er verlangt eine Flaſche Wein. Many died of the putrid fever, viele ſtarben an dem Faulfieber ꝛc. 3) unter, ſ. among. 4) vor, in der Bedeutung: unter mehrern Dingen vorzugsweiſe; als: Choose it of all things, wählen Sie es vor allen Dingen ꝛc. — Of und from ſind

dann ohne Unterſchied zu gebrauchen, wenn es gleichgültig iſt, ob das, was von einem Dinge ausgeht, noch mit ihm gewiſſermaßen zuſammenhängt, oder als davon getrennt gedacht wird; z. B. I borrowed it from oder of him, ich borgte es von ihm. Does he descend of oder from that family? ſtammt er von der Familie ab? Have you received it of oder from him? haben Sie es von ihm erhalten? u. ſ. w.

B. 12. On und upon bedeuten 1) auf, (sur) im eigentlichen und uneigentlichen Sinne; als: It lies on oder upon the table, es liegt auf dem Tiſche. He threw it on oder upon the ground, er warf es auf den Boden. Play a little on oder upon the flute, ſpielen Sie ein wenig auf der Flöte. She prides herself on oder upon her ancestors, ſie iſt ſtolz auf ihre Vorfahren. He calls here on oder upon certain days, er ſpricht hier auf gewiſſe Tage vor. Upon my honour, auf meine Ehre! I have read his poem on oder upon the peace, ich habe ſein Gedicht auf den Frieden geleſen, u. ſ. w. In adverbialen Ausdrücken wird gemeiniglich lieber on als upon geſetzt, und zwar der Kürze wegen; als: on the contrary, auf den entgegengeſetzten Fall, im Gegentheil ꝛc.

Upon iſt kein Adverbium, aber on iſt es oft, beſonders in der Bedeutung auf, an, darauf los, weiter oder fort; z. B. Put on your hat, oder put your hat on, ſetzet den Hut auf. He had a green coat on, er hatte einen grünen Rock an. Set the dog on, hetzt den Hund darauf. Read on, leſen Sie weiter. She slept on till now, ſie ſchlief fort bis jetzt ꝛc.

B. 13. Till und until gehen auf Zeit, up to auf Ort; als: he tarried till midnight, er zögerte bis Mitternacht. Come up to me, kommen Sie bis zu mir oder zu mir her ꝛc.

With, 1) mit, (avec) es deute Begleitung an, oder die Art und Weiſe der Handlung, oder das Werkzeug derſelben; als: I shall come with him, ich werde mit ihm kommen. (In Begleitung ſagt man auch along with; z. B.

Come along with me ꝛc.) They received us with much civility, ſie empfingen uns mit vieler Höflichkeit. He has beaten him with a stick, er hat ihn mit einem Stocke geſchlagen ꝛc. 2) bey, (chez) um den Aufenthalt, die Denkungsart oder Gewohnheit bey einem Volke, einer Familie und einer Perſon auszudrücken; als: He lived with the Indians almost seven years, er lebte bey den Indianern faſt ſieben Jahre. 'Tis otherwise with the Germans, es iſt anders bey den Deutſchen. How long will he stay with you? wie lange wird er bey Ihnen bleiben? It is of no consequence with me, es iſt bey mir (nach meiner Denkungsart) von keiner Wichtigkeit ꝛc. 3) vor, bey Gemüthsbewegungen, die eine Handlung veranlaſſen oder begleiten; als: He was beside himself with fear, er war auſſer ſich vor Furcht. All are struck dumb with joy, alle verſtummen vor Freude. She died with grief, ſie ſtarb vor Kummer.

Off und up gehören auch zu den Präpoſitionen, wenn ſie einen Caſum regieren; als: Some miles off this town, einige Meilen von dieſer Stadt. He went up stairs, er ging die Treppe hinauf ꝛc. Sie kommen nicht häufig vor; off ſelten ohne from, auſſer in Ausdrücken des gemeinen Lebens, wohin z. B. gehöret off hand, aus der Hand, aus dem Stegereiſe, für out of hand, u. ſ. w.

Zehntes Kapitel.

Von den Interjectionen.

Rechnet man zu ihnen, außer bloßen Empfindungslauten, diejenigen Zwiſchenwörter, welche ein Urtheil der Seele, Willen, Aufmunterung, Bewunderung, Abſcheu, Zweifel ꝛc. andeuten, und die Nachahmung der Naturtöne, ſo iſt ihre Zahl nicht klein; z. B ah, ah! alas, leider! aroint! weg damit! (vielleicht von Dii averruncent!) avaunt, fort! avast, genug! ay, ach! begone, packe dich! bo, buh! dash,

patſch! down, nieder! fie, foh, fudge, pfui! gee, geh! (um ein Pferd anzutreiben) god, gods, egad, Himmel! god-wot, leider! good-lack, nimmermehr! (in Verwunderung) good now, gut! (Aufmunterung und Verwunderung) ha, ha! hail, heil; hah, hah! halloo, halloh! havock, gräßlich! Mord! heaven oder heavens! mein Himmel! hei-day, heida! heigh, holla! hem, hem! hey, hei! hey-day, heida! ho, ho! holla, holla! hum, hum! hush, huſch! ſt! lack-a-day, ey! lo, look, ſiehe! mum, ſt! oh, oh; out, weg! peace, ſtille! pish, pshaw, pogh, pooh, pugh, pfui! rub, ſachte! slap, klapps! soho, höret da! trow, gelte! up, auf! ware, aufgepaßt! welladay, o weh! leider! welldone! bravo! wellmet, willkommen u. ſ. w.

Anhang.

1) Verkürzte Wörter mit dem Apoſtroph.

In der Sprache des gemeinen Lebens werden die Wörter oft ſo raſch ausgeſprochen, daß ſie dadurch verſtümmelt werden. Gewöhnlich deutet dann der Apoſtroph im Schreiben das fehlende an, wie man in Luſtſpielen, Romanen und andern Schriften ſieht, welche die Umgangsſprache und ſelbſt die niedere Volksrede nachahmen ſollen. Hierher gehören z. B. 'gainst für against, 'twixt f. betwixt, 'scaped f. escaped, 'Squire f. Esquire, 'specially f. especially, 'em f. them, cou'd f. could, e'er f. ever, e'en f. even, ev'ry f. every, heav'n f. heaven, howe'er f. however, ne'er f. never, shou'd f. should, tim'rous f. timorous, wou'd f. would, ga' f. gave, o' f. of, th' f. the, tho' f. though, thro' f. through, y' f. ye, an't f. and it, am not, are not; ben't f. be not, can't f. cannot, cou'dn't f. could not, don't f. do not, d'ye f. do you, gi'me f. give me, han't f. have not, heark'e f. heark you, he'd f. he had, he would; he'll f. he will, he's f.

he is, here's f. here is, I'm für I am, I'll f. I will, I'd f. I had, I would; isn't f. is not, it's f. it is, let's f. let us, mayn't f. may not, on't f. on it, she's f. she is, she'd f. she had, she would; shan't f. shall not, that's f. that is, thou'rt f. thou art, thou wert; 'tis f. it is, they're f. they are, thou'dst f. thou hadst, thon wouldst; thou'lt f. thou wilt, thou'st f. thou hast, 'twas f. it was, wa'n't f. was not, who's f. who is, we're f. we are, wi'me f. with me, won't f. will not, wou'dn't f. would not, you're f. you are u. ſ. w.

---

2) Eigenthümliche Redensarten oder Anglicismen.

Beym Leſen der Luſtſpiele, Romane, Geſpräche, und anderer Bücher welche das Gepräge der Umgangsſprache haben, kommen viele Ausdrücke und Redensarten vor, deren Wortſinn von der deutſchen Art zu reden mehr oder weniger abweicht. Hier folgen einige der gebräuchlichſten:

I am above board, ich bin geborgen.

The world is come about, es iſt jetzt ganz anders in der Welt.

Mind what you are about, denkt an das was ihr zu thun habt.

How came you to be acquainted with him? oder how got you acquainted with him? wie wurden Sie mit ihm bekannt?

He was taken in the very act, er wurde auf der That ertappt.

Be advised by me, laſſen Sie ſich ſagen; auch be ruled by me.

How stands he affected? wie iſt er geſinnt?

I cannot afford to spend so high, ſo viel kann ich nicht anwenden.

Give me as much again, geben Sie mir noch einmal ſo viel.

Let all things be ready against we come back, daß alles fertig ſey gegen deß daß wir wieder kommen.

What ails your eye? was haben Sie am Auge?

Our design has taken air, unſer Vorhaben iſt ruchtbar geworden.

When all comes to all, wenn man's am Ende beſieht.

He is undone to all intents and purposes, es iſt gänzlich aus mit ihm.

My all is at stake, es ſtehet alles bei mir auf dem Spiele.

If that be all, wenn es weiter nichts iſt.

Let me alone for that, laſſen Sie mich nur machen, oder laſſen Sie mich nur zufrieden.

That makes amends for all, das macht alles wieder gut.

It would not be amiſs for you to go thither, Sie thäten nicht übel dahin zu gehen.

Without ifs or ands, ohne Widerrede.

They cost me twenty shillings one with another, ſie koſten mir insgeſammt zwanzig Schilling.

He does not come (fall) short of any, oder behind any; er giebt keinem etwas nach, oder er ſtehet keinem nach.

As things go now, oder as the world goes, nach der heutigen Welt Lauf.

As you tender your life, wenn Ihnen noch das Leben lieb iſt.

Every one as he likes, oder pleases, jeder wie er will.

That is hard to come at, das iſt ſchwer zu bekommen.

It is very bad with him, es ſteht ſehr ſchlecht mit ihm.

Will you be one? oder will you make one of us? oder will you be of the party? wollen Sie dabey ſeyn?

That's nothing to you, das gehet euch gar nicht an.

This paper bears ink very well, dieſes Papier ſchlägt gar nicht durch.

There is no bearing it, oder of that, das iſt nicht auszuhalten.

I did it in your behalf, oder for your sake, ich that es um Ihrentwillen.

What course had I best take? oder what had I best do? wie finge ich es am beſten an?

To the best of my remembrance, ſo viel ich mich noch erinnern kann.

Speak to the best of your knowledge, ſagt alles was ihr davon wiſſet.

I can make no better shift, ich kann mir nicht beſſer helfen.

What shall I be the better for it? was werde ich davon haben? oder was wird es mir helfen?

I love you the better for it, Sie ſind mir um deſto lieber.

Black will take no other hue, Schwarz bleibt ſchwarz.

I shall make bold oder take the liberty to wait upon you, ich werde ſo frey ſeyn Ihnen meine Aufwartung zu machen.

Jealousy was at the bottom of it, Eiferſucht lag dabey zum Grunde.

He does not keep within bounds, er iſt ausgelaſſen.

My heart is ready to break, das Herz will mir brechen.

He dares not fetch his breath, er darf nicht muchſen.

Breathing casts a mist upon a looking-glaſs, der Athem macht dem Spiegel blind.

Upon second thoughts, nach reiferer Ueberlegung.

Perhaps he is dead by this time, er iſt vielleicht ſchon todt.

By this time twelvemonth, heute über ein Jahr.

I do not care to go along with him, ich mag nicht mit ihm gehen.

What care I? was geht es mich an?

His army carries all before it, alles kriecht vor ſeinen Soldaten zu Kreutze.

They are men of your cast, es ſind Leute von eurem Schlage.

The chance of arms oder the fortune of war is uncertain, das Waffenglück iſt unbeſtändig.

He first took care of the main chance, er ſorgte erſt für die Hauptſache.

I live oder am in charity with all men, ich wünſche niemanden etwas böſes.

He has a great choice of commodities in his shop, ſein Laden iſt mit allem wohl verſehen.

'Tis but three weeks to christmas, es ſind nur drey Wochen bis Weihnachten.

It is all clear gain to me, ſo viel reinen Profit habe ich.

What does the whole come to? wie hoch beläuft ſich das Ganze?

I desire no more than comes to my share, ich verlange nicht mehr als mir zukommt.

If any obstacle comes in the way, wenn etwas dazwiſchen kommt.

All my hair comes off, alle Haare gehen mir aus.

You will come off a loser, oder you will be a loser by it, Sie werden dabey zu kurz kommen.

This cannot come into compute, dieſes kann nicht mit in Anſchlag kommen.

I'll tell you what course to take, oder I'll tell you how to set about it, Ich will Ihnen ſagen wie Sie es anfangen müſſen.

This is not the course you must take, to bring your buſineſs about, ſo müſſen Sie das Ding nicht anfangen.

When I stood writing at my desk, who should pop in but that country-booby! als ich an meinem Pulpet ſchrieb, ſiehe da ſtürmte der Dorflümmel zu mir herein.

Shall oder may I crave your name? darf ich nach Ihrem Namen fragen?

He has got the credit of it, er hat die Ehre davon.

Every thing goes oder falls out croſs with him, es geht ihm alles ſchief.

He dabbles in physic, er iſt ein Kuhdoctor, oder er pfuſcht in der Medicin.

You do but dally with me, Sie haben mich nur zum beſten.

It has been a great damp to him, das hat ihn ſehr niedergeſchlagen.

If I may dare to say so, wenn ich ſo ſagen darf.

It is so called to this day, oder to this very day, ſo heißt es bis auf den heutigen Tag.

I shall deal with him well enough, ich will ſchon mit ihm fertig werden.

He made a long descant upon it, er redete ein langes und ein breites davon.

She has all things to her heart's desire, ſie hat alles was ſie nur wünſcht.

If I was to die for it; wenn es mir auch das Leben koſten ſollte.

That is no diminution to you, dadurch verlieren Sie nichts, oder, das iſt Ihnen nicht zu nahe.

What's the drift oder aim of your discourse? was wollet ihr damit ſagen?

This wine drinks well, dieſer Wein läßt ſich gut trinken.

I was not very earnest with him to stay, ich drang nicht ſehr in ihn zu bleiben.

His coat is out at the elbow, aus ſeinem Rocke kuckt der Ellbogen.

There is no end of it, das geht ins Unendliche. Das hat kein Ende.

It would be an endleſs task for me to relate all his pranks, ich würde nie mit ſeinem Schwänken fertig werden.

There we met with a very good entertainment, da wurden wir recht gut bewirthet.

At all events, es mag kommen wie es will.

This makes something for his excuse, das entſchuldiget ihn doch etwas.

It is not a thing to be expected, das läßt ſich nicht erwarten.

Did you never expostulate the matter with him? haben Sie ihn nie deswegen zur Rede geſtellt?

Have an eye to what he does, paſſet auf alles was er thut.

He eyed it very narrowly, er beſah es ſehr genau.

He dares not shew his face, er darf ſich nicht ſehn laſſen.

I will never see his face more, er ſoll mir nie wieder zu Geſicht kommen.

If I would never so fain, wenn ich auch noch ſo gern wollte.

They were very fair with us, ſie ſchenkten uns klaren Wein ein, oder redeten zu uns von der Leber weg.

The motion fell, der Vorſchlag fiel durch.

If things fall out to our minds, wenn es glückt, wie wir denken.

It falls very short of my expectation, es befriediget meine Erwartung gar nicht.

I have a great fancy to it, ich möchte es gern haben.

Should he take a fancy to you, your buſineſs is done, ſollte er einen Gefallen an Ihnen finden, dann iſt Ihr Glück gemacht.

His clothes are of the best fancy, ſeine Kleider ſind von dem beſten Geſchmack.

This way is not so far about by a great deal, dieſer Weg iſt bey weitem nicht ſo um.

He fathered his crime upon me, er gab mir die Schuld.

She fathers the child upon him, ſie gibt ihn als den Vater des Kindes an.

I find no fault with it, ich finde nichts daran auszuſetzen.

He has not his fellow, er hat ſeines Gleichen nicht.

I lost the fellow to this glove, ich verlor den Handſchuh welcher zu dieſem paßt.

Take your fill of it, laßt es euch gut ſchmecken. Nehmt davon nach Herzensluſt.

I can't find in my heart to kill the worm, ich kann es nicht über das Herz bringen, den Wurm zu tödten.

These are fine doings, da ſehe mir einmal einer die Dinge.

I told him flat and plain, ich ſagte ihm gerade heraus.

They flock to him from all parts, ſie kommen herdenweiſe zu ihm von allen Orten her.

He will do it for all you, er wird ſich an euch nicht kehren.

This is foreign to our busineſs, dieſes paßt nicht für unſern Kram.

We shall stand by him with our lives and fortunes, wir wollen ihm mit Gut und Blut beyſtehn.

Is he very forward in his work? iſt er in ſeiner Arbeit weit gediehen?

That will be a further obligation, das wird meine Verbindlichkeit noch erhöhen.

Take no farther (further) care of that, bekümmern Sie ſich nicht weiter darum.

His genius does not run that way, dazu hat er kein Genie, oder keine Luſt.

By the time you get half way thither, gegen deß daß Sie bis an die Hälfte des Weges kommen.

My mind gives me, es ahndet mir —.

We all gave you over for dead, wir alle gaben Sie auf.

Things go very ill with him, es ſieht mit ihm ſchlecht aus.

This coin won't go here, dieſe Münze gilt hier nicht.

He will never bring it to bear, as he goes to work, er wird es nie zu Stande bringen, wie er es da anfängt.

You go the wrong way to work, ihr fanget es verkehrt an.

He goes by that name, man kennt ihn unter dem Namen.

She goes upon that, darauf bauet ſie.

As God would have, mit Gottes Beiſtand, zu meinem Glück.

Things are gone so far, that there is no remedy, es iſt ſo weit damit gekommen, daß es ſich nicht ändern läßt.

You make good the proverb, Sie beweiſen das Sprüchwort —.

I made a good day's work on't, ich habe heute viel gearbeitet.

He had like to have been lost, er wäre beynahe verloren geweſen.

NB. Beynahe bey einem Verbo heißt auch to be like, to be near, to be ready, to be on the point of, to be going to, to be within a hair's breadth —.

Bear hands, greift zu, oder helfet mit tragen.

No body has handſel'd me yet, ich habe noch von keinem einen Heller gelöſet.

I was too hard for him, mir konnte er nicht entgehen; ich habe ihn angeführt.

It will go hard but I'll have it, es müßte vom Henker zu gehen wenn ich es nicht kriegte.

He means no harm, er meinet es nicht böſe.

What haste you are in! Sie haben's auch ſehr eilig!

He has his deſert, er hat ſeinen verdienten Lohn.

Pray let me hear from you now and then, melden Sie mir doch bisweilen wie es Ihnen geht.

He would not give us the hearing, er wollte uns nicht anhören.

There's no help for it, oder 'Tis paſt help, dafür hilft nichts.

Who can help it? kann man das laſſen? oder ändern?

You humour him too much, Sie haben zu viel Nachſicht mit ihm.

Softly, let us not hurry on the buſineſs at ſuch a rate, ſachte, laſſet uns das Ding nicht ſo übereilen.

The door ſtood a-jar, die Thür ſtand etwas offen.

I muſt have it at any rate, oder if it coſt never ſo much, ich muß es haben, es koſte was es wolle.

As if one ſhould ſay, ſo zu ſagen.

He is inconſiſtent with himſelf, er bleibt ſich nicht gleich.

They engroſs all the trade, ſie ziehen den Handel an ſich allein.

I was no ways inſtrumental to it, ich habe nicht im geringſten dazu beygetragen.

There's great intereſt made for that place, um die Stelle bewirbt man ſich ſehr.

He is intruſted to take care of that buſineſs, man hat ihm die Sorge dafür anvertrauet.

I did a job for him once, ich habe ihm einmal einen kleinen Freundſchaftsdienſt geleiſtet.

There's not a jot of good ſenſe, das iſt erzdumm.

Let any body be judge, urtheile (richte) wer da will.

Keep where you are, bleibt da!

He kept his countenance, er kam nicht aus der Faſſung.

She found him in a good cue, ſie fand ihn bey guter Laune.

Are you any kin to him? ſind Sie mit ihm verwandt?

He is neither kit nor kin to me, er iſt mit mir gar nicht verwandt; er gehet mich gar nicht an.

He has a peculiar knack that way, er hat darin eine beſondere Fertigkeit.

I know better things, ich bin ſo dumm nicht.

I know every inch of him, ich kenne ihn von auſſen und von innen.

Nobody is there, to my knowledge oder for aught I know, es iſt keiner da, ſo viel ich weiß.

They are resolved to hold out to the last, ſie ſind entſchloſſen ſich aufs äuſſerſte zu halten.

He was blamed for having been too lavish with his tongue, er wurde getadelt, weil er zu frey geſprochen hatte.

The rain has laid oder lodged the corn, durch den Regen liegt das Korn nieder.

He laid violent hands on her, er vergriff ſich an ihr; oder er ſtand ihr nach dem Leben.

Lay that up for another time, ſparet das auf eine andere Zeit.

They laid their heads oder their wits together, ſie ſteckten die Köpfe zuſammen; ſie heckten es zuſammen aus.

Our ship leaks, oder has sprung a leak, unſer Schiff iſt leck geworden.

He has left off all his former pranks, er hat die tollen Hörner abgelaufen.

'Tis left to my discretion, ich kann damit machen was ich will.

When they were at leisure from public affairs, wenn ſie von öffentlichen Geſchäften frey waren.

Such an expression is liable to misconstruction, ein ſolcher Ausdruck kann übel oder unrecht verſtanden werden.

His master kept a heavy life with him, ſein Herr hat

ihm tüchtig den Pelz gewaſchen, oder hat mit ihm gewaltig gelärmt.

This is ſomething like, dieſes geht an.

He is like oder likely to do well, er ſieht mir aus als würde er ſeine Sache gut machen.

'Tis like enough, das kann wohl ſeyn; das iſt wohl wahr.

Is your buſineſs like to take effect? ſollte Ihre Sache wohl durchgehn oder gelingen?

Get me a ſervant to my liking, verſchaffen Sie mir einen Bedienten nach meinem Gefallen, nach meinem Sinn.

Should it rain ever oder never ſo little, ſollte es auch noch ſo wenig regnen.

I ſhall never live to ſee it, das werde ich nie erleben.

'Twill not be long ere he comes, er wird bald kommen.

She longs to have it, ſie möchte es gar zu gern haben.

I am glad to ſee you look ſo well, ich freue mich Sie ſo wohl zu ſehen.

He was at a loſs what to think oder make of it, er wußte gar nicht, was er davon denken oder halten ſollte.

I am loth to do it, ich thue es ſehr ungern; ich mag es nicht thun.

He did it by main ſtrength, er wandte alle ſeine Kräfte an.

She is honeſt in the main, ſie iſt im Grunde ehrlich.

I can make nothing of it, das begreiffe ich nicht; das iſt mir zu hoch.

We were in a manner better ſerved, wir wurden gewiſſermaßen beſſer bedient.

Be they never ſo many, wären auch ihrer noch ſo viele.

He has met with his match, er hat ſeinen Mann gefunden.

Something is the matter that he is not come yet, es muß etwas vorgefallen ſeyn, daß er noch nicht hier iſt.

As if nothing was the matter, als wenn nichts vorgefallen wäre.

You may for me, oder for all me, ich habe nichts dawider. Immer hin.

Don't meddle with him, geben Sie ſich nicht mit ihm ab.

He will be always meddling, er will oder pflegt ſich in alles zu miſchen.

Well met, ich freue mich Sie anzutreffen.

A ſpoon is miſsing, ein Löffel fehlt, oder iſt abhanden gekommen.

I miſtook the houſe, ich irrte mich in dem Hauſe; ich kam in das unrechte Haus.

Make much of him, he is not undeſerving of your kindneſs, halten Sie ihn werth, er verdient Ihre Güte.

You have hit the nail on the head, Sie haben den rechten Fleck getroffen.

He looks too narrowly into things, er nimmt alles zu genau.

A little matter ſatisfies me, ich bin mit wenigem zufrieden.

If I do ever (never) ſo well, ich mag es noch ſo gut machen.

He would not do it for ever (never) ſo much, er möchte es nicht um vieles Geld thun.

In the dead time of the night, bey ſtiller Nacht.

This is nothing near ſo good, dieſes iſt bey weitem nicht ſo gut.

He makes nothing of it, das achtet er für nichts.

I am under no ſuch obligation, das brauche ich nicht; dazu bin ich nicht verbunden.

Should he have occaſion for it, oder ſhould he ſtand in need of it, ſollte er es nöthig haben.

If you'll needs be gone, wenn Sie durchaus fort wollen.

There's ſome odd money, es iſt etwas darüber, (über die Summe).

They are always (ever) at odds, ſie ſind ſtets uneins.

I only deliver their words, ich ſage es nur, wie ich es gehöret habe,

The buſineſs is over, nun iſt es geſchehn; es iſt vorbey.

Out with him, fort mit ihm! Jagt ihn hinaus.

You don't know your own mind, ihr wiſſet nicht was ihr wollet.

I told him his own, ich habe ihm tüchtig die Wahrheit geſagt.

Who owns that house? wer iſt der Eigenthümer des Hauſes?

Her tongue is very glib, oder She has her tongue well oiled, oder her tongue rattles like a mill, oder her tongue runs perpetually, is never at rest, ſie hat ein gutes Maulwerk; ſie ſchwatzt immer zu.

He is an aſs for his pains, er bleibt ein Eſel ſein Lebelang.

I am told that he is past recovery, ich habe gehöret, daß er nicht wieder beſſer werden kann.

There he was past his Latin, oder There he was at his wit's end, da ſtand bey ihm der Karren am Berge.

Things will not always be at this paſs, es wird ſich ja wohl einmal ändern.

That comes very pat, das paßt gut; das kommt zur rechten Zeit.

I had a pennyworth of it, ich bekam es wohlfeil.

'Tis all of a piece, das eine iſt wie das andere.

What he says is so little of a piece with his behaviour, ſeine Rede ſtimmt ſo wenig mit ſeinem Betragen überein.

I care not a pin, oder a rush for it, ich bekümmere mich den Henker darum.

He is in a merry pin, er hat ein wenig getrunken; er wird luſtig.

I fear some false play from him, ich fürchte, daß er mir einen falſchen Streich ſpielt.

Your pleasure, gentlemen! was beliebt Ihnen, meine Herren?

He is all day poring upon his books, er ſitzt den ganzen Tag über den Büchern.

To ride post, Kurier reiten.

He sets up for a doctor, er gibt ſich das Anſehn eines Doctors.

She will prove a good housewife at last, ſie wird doch noch eine gute Wirthinn werden.

I am afraid it will prove otherwise, ich fürchte es wird anders ausfallen.

It is not within my province, oder sphere, es liegt nicht in meiner Macht; es gehöret nicht zu meinem Amte.

He has acted a very prudent part, er hat eine ſehr kluge Rolle geſpielt.

That is nothing to the purpose, das hat damit nichts zu thun; das hilft nichts dazu.

He puts me off from day to day, er hält mich von einem Tage zum andern hin.

You must not think to put me off so, Sie müſſen nicht glauben, daß Sie mich ſo abſpeiſen können.

You put me out, Sie ſtören mich; Sie bringen mich aus dem Text.

Put those papers by, legt die Papiere bey Seite.

You shall not put upon me, Sie ſollen mir nichts weiß machen.

I quit you for half the money, ich erlaſſe Ihnen die Hälfte.

You are quite out, ihr irret euch gewaltig.

There is a race to be run to morrow, morgen ſoll ein Wettrennen gehalten werden.

His clothes are worn out to rags oder tatters, die Kleider fallen ihm bey Lappen vom Leibe.

He rambles in his discourse, er bleibt nicht bey der Stange.

I will not rank with him, ich möchte nicht an ſeiner Stelle ſeyn.

As I found she began to rant, oder to be upon the high rope, da ich merkte, daß ſie anfing großzuprahlen.

It won't do at this rate, ſo geht es nicht.

It is above (out of) my reach, ich kann nicht ſo hoch reichen. Es iſt über meinen Horizont.

Were it in my reach, ſtände es in meinen Kräften.

As reason was, wie natürlich; nach geſunder Vernunft.

I refer (it) to you, ich berufe mich auf Sie.

He fled to me for refuge, er wollte bey mir Schutz ſuchen.

No meat relishes with me, mir ſchmeckt kein Eſſen.

Since his removal from Cheapside, ſeitdem er von Cheapſide weggezogen iſt.

'Tis a thing resolved upon, es iſt völlig beſchloſſen.

I had a very good night's rest, ich habe recht gut geſchlafen.

God rest his soul, Gott habe ihn ſelig.

My head turns round, ich bin ſchwindelig.

If you go to him, you must rub up your Latin, wenn Sie zu ihm gehen, ſo müſſen Sie Ihr Latein wieder hervor langen.

I wish you safe home, oder well home, ich wünſche wohl nach Haus zu kommen; ich wünſche wohl zu überkommen.

There is something to be said for him, er iſt einigermaßen zu entſchuldigen.

I was something scanted in time, ich hatte nicht viel Zeit dazu.

This will scare him out of his wits, dieſes wird ihn ganz verblüffen.

I scorn to do such things, ich halte mich viel zu gut dazu.

You served him right, Sie haben ihm begegnet wie er es verdiente.

That won't serve my turn, das ſteht mir nicht an; das kann ich nicht brauchen.

All the family give oder present their service to you, die ganze Familie läßt ſich Ihnen empfehlen.

Set his mind against it, bringen Sie ihn davon ab.

I made shift to get home, ich ſah zu wie ich nach Haus kam.

Our provision fell short, unſer Vorrath reichte nicht zu.

The Coroner sat upon the dead body, der Königl. Commiſſär unterſuchte den todten Körper.

I have no skill in horses, ich verſtehe mich nicht auf Pferde.

He smoked out the matter presently, er kam gleich dahinter; wußte gleich wie es zuſammenhing.

She has a spite (grudge) against me, ſie hat einen Groll gegen mich.

You shall see pretty sport, Sie ſollen Ihre Luſt ſehen.

I was upon the spot, ich war an Ort und Stelle. —

He sets all springs a going, er bietet alles auf.

So far, so good, ſo weit ging es gut. Das iſt nicht übel; das läßt ſich hören.

That will break no squares, das hat nichts zu bedeuten.

I shall stand to whatever you think fit, ich laſſe mir alles gefallen was Sie für gut halten.

That stands me in twenty pounds, das kommt mir auf zwanzig Pfund zu ſtehen.

I'll stand the loſs, ich will den Schaden auf mich nehmen.

His dictionary is the best standard of the language, ſein Wörterbuch iſt das beſte Modell der Sprache.

There I shall make some stay, da will ich mich einige Zeit aufhalten.

Which way do you steer your course? wohin geht es?

It sticks too fast, es ſitzt zu feſt.

He sticks at nothing, er iſt zu allem fähig.

I shall still your din, ich werde euch das Maul ſtopfen.

You are a great stranger here, Sie laſſen ſich hier ſelten ſehen.

He makes it his study, er ſinnet darauf.

Did you ever read such paltry stuff? haben Sie je ſolchen Schofel geleſen?

I have a sudden thought come into my head, oder a thought strikes me, da fällt mir etwas ein.

Be sure not to take any notice of it, achten Sie ja nicht darauf.

He eats oder stuffs till his guts are ready to burst, er frißt bis er platzen will.

He must bestir his stumps, er muß ſich auf die Beine machen; er muß ſich anſtrengen.

The tables are turned, das Ding hat ſich plötzlich geändert.

I shall take it as a great favour, ich werde es als einen großen Gefallen aufnehmen.

Let him take his swing, laß ihn machen was er will.

Take my word for it, glaubt mir aufs Wort.

If you take it to pieces, wenn Sie es zerlegen, oder genau beſehen.

He takes upon him to teach English, er gibt ſich das Anſehen als könnte er Engliſch lehren.

I am much taken with it, es gefällt mir ſehr.

He has ſomething very taking in his looks, er hat etwas ſehr angenehmes in ſeinem Geſicht.

She is taken with a violent fever, ſie hat ein heftiges Fieber bekommen.

I muſt have a little talk with him, ich muß ihn doch einmal anreden.

This wine taſtes well, and this cake eats criſp, dieſer Wein hat einen guten Geſchmack, und dieſer Kuchen knuppert.

'Tis more than you can tell, wie wiſſet ihr das ſo genau?

Keep your temper, entrüſten Sie ſich nicht; fahren Sie nicht ſo auf.

He may thank me for it, er hat das mir zu danken.

What then? Nun? was wollen Sie damit ſagen?

The town is very thin of people, die Stadt iſt ſehr entvölkert.

Take no thought for to morrow, ſorget nicht auf morgen.

So much for that, ſo viel davon; genug davon.

He lived to a great age, er wurde ſehr alt.

To it again, nun noch einmal!

He went to and again, er ging hin und her.

Keep your tongue, halte das Maul!

There is no trade ſtirring, der Handel geht nicht.

In the trim ſhe was in, ſhe looked like a fool, in dem Aufzuge ſah ſie närriſch aus.

'Tis like enough to be true, das kann wohl wahr ſeyn.

I am turned of thirty, ich bin über dreyßig Jahr alt.

That will turn to account, das wird etwas einbringen.

He came upon me in an unguarded hour, er kam mir unvermuthet auf den Hals.

They ſhall not go long without it, ich will ſie ſchon kriegen. Sie ſollen ihrer Strafe nicht entgehen.

Whatever was uppermoſt, out it came, er ſprach was ihm in den Mund kam

A gay coat and a ſcrap of French is the upſhot of what he can pretend to, ein buntes Kleid und ein Brocken Franzöſiſch iſt alles worauf er ſtolz ſeyn kann.

What does he pride himself upon? worauf thut er ſtolz?

He is well versed in it, I warrant you, er iſt gut darin beſchlagen, ich ſtehe Ihnen dafür.

He is taller by a (the) head, er iſt einen Kopf größer.

That will go a great way with him, das wird viel bey ihm vermögen.

Be in the way, geht nicht zu weit; ſeyd bey der Hand.

Make way for him, laſſet ihn durch.

'Tis all the wear now, ſo trägt ſich jeder.

It will never wear out of my mind, es wird mir nie aus den Gedanken kommen.

If you like it, you are welcome to't, wenn es Ihnen gefällt, ſo nehmen Sie es hin, oder ſo ſollen Sie es gern haben.

And well it might, und das war ja möglich.

Well, and what of all this? Nun, was wollen Sie damit ſagen?

She did it hand over head, ſie machte es ſehr flüchtig, nur obenhin.

I know what he drives at, ich weiß was er im Schilde führt.

He must have a whet first, er muß erſt einmal trinken, (um Appetit zu bekommen.)

'Tis hard to say who is in the right, es läßt ſich nicht wohl beſtimmen wer Recht hat.

They quarrel about goat's wool, ſie ſtreiten ſich um des Kaiſers Bart.

I know not which is which, ich kann die beyden nicht unterſcheiden.

'Tis not worth the while, es iſt nicht der Mühe werth.

He whipt up the drink, er ſtürzte das Getränk in die Kehle; trank es geſchwind aus.

If I might have my will, wenn ich thun könnte was ich wollte. Wenn es nach meinem Willen ginge.

He was never the wiser for it, das focht ihn gar nicht an. Er wurde doch nicht klüger. Er merkte es doch nicht.

I shall meet with him, ich will ihn ſchon kriegen.

He makes a wonder of it, er thut wunder was es wäre.

I wonder what it is, ich möchte wiſſen was es iſt; was das heißt.

'Tis not a thing to be wondered at, man braucht ſich nicht darüber zu wundern.

Make no words about it, ſtill davon. Es iſt der Rede nicht werth.

Liberty is the word with him, das Wort Freyheit hat er immer im Munde.

He will hardly yield to those terms, die Bedingungen wird er ſich ſchwerlich gefallen laſſen.

A word to the wise, Sie verſtehen mich ſchon. Sie wiſſen was ich damit ſagen will.

One good turn deserves another, eine Hand wäſcht die andere.

You have left me in the lurch, Sie haben mich im Stiche gelaſſen.

He is as lean as a rake, er iſt ungemein mager.

She is dressed like a windmill, ſie hat leinene Kleider an.

There is a guest in the candle, die helle Lichtſchnupfe bedeutet einen Gaſt.

The little boy looks woundly like an ill-lickt cub, der Junge ſieht ganz aus wie ein kleiner dicker Bär.

Out of the frying-pan into the fire, aus der Traufe in den Schlagregen.

He is as drunk as a toast, er iſt ganz betrunken.

Your uncle calls a spade a spade. Ihr Oheim nennt alles bey ſeinem rechten Namen; nimmt kein Blatt vor den Mund.

That fellow has a hanging look, der Kerl ſieht mir aus wie ein Galgenvogel.

He is as blind as a beetle, oder as a mole, Es iſt ein blinder Hans. Er ſieht ſich gar nicht vor.

She has a competency, ſie hat zu leben.

Lucy is a prattle-basket, der Luzie ſtehet der Mund nicht ſtille.

Are you rocked in a stone kitchen? habt ihr einen Sparren zu viel?

We build castles in the air, wir bauen Luftſchlöſſer.

All that is idle talk, das alles iſt in den Wind geredet.

There lies the secret, daran liegt es.

I'll serve him in his kind, oder I'll pay him in the same coin, ich will ihm ein gleiches vergelten.

He is a tun of fat, er iſt ſo dick als er lang iſt.

After meat comes mustard, das kommt zu ſpät.

There's nothing for you, da iſt nichts für euren Schnabel.

A very pretty thing indeed, allerliebſt!

In at one ear, and out at th'other, ins eine Ohr hinein, und aus dem andern hinaus.

'Tis the best gem in his crown, oder 'tis the best flower in his garden, darauf thut er ſich am meiſten zu gute. Das iſt ſein gröſtes Verdienſt.

I don't understand that gibberish, ich verſtehe das Zeug nicht, oder das Kauderwelſch.

She will not bear examining, man muß ſie nicht ganz nahe anſehen.

He is a fool that eats his word, ein Narr der ſein Wort zurück nimmt.

She always harps upon the same string, das iſt immer dieſelbe Leyer bey ihr.

I gave him a Rowland for an Oliver, ich habe ihm mit gleicher Münze bezahlt.

He is a substantial man, er iſt ein unterſetziger Mann.

Are you in your dumps, ſeid ihr wieder maulfaul?

He does not know his right hand from his left, es iſt ein Einfaltspinſel.

They are finger and thumb, ſie halten immer zuſammen. Auch ſagt man they are hand and glove one with another.

He was not born yesterday, er iſt nicht von geſtern.

He can't say bo to a goose, er ſagt in Geſellſchaft kein Wort.

You see I make free with your wine, Sie ſehen daß ich Ihrem Wein oft zuſpreche.

He would skin a flint, er nähme es vom Altare. Es iſt ein Erzknicker.

One must give the devil his due, man muß den Teufel nicht ſchwärzer machen als er iſt.

I know where it is your shoe wrings you, ich weiß mich in Ihre Lage zu ſetzen.

He swears like a tinker, er flucht gewaltig.

He lies like a jockey, er lügt gewaltig.

She has got a maggot in her head, ſie hat einen närriſchen Einfall. Sie hat ihre Launen.

Cobler, keep to your last, Schuſter, bleib bey deinem Leiſten.

They struggle hard to live, ſie müſſen ſich knapp behelfen.

I'll be even with him some day or other; ich will es ihm ſchon einmal gedenken.

He would make me believe that the moon is made of green cheese, er wollte mir was aufbinden.

I don't go there to pick up straws, oder I don't go there on a sleeveleſs errand, ich gehe nicht für die lange Weile dahin.

He is a man for feather, or leather, er paßt in alle Sättel. Auch He is a man capable of any employment.

They agree like dog and cat, ſie leben wie Hund und Katze.

He tells you the story of a cock and a bull, er ſchwatzt Ihnen was vor. Sie werden nichts von ihm hören als dummes Zeug.

That man stands for a cipher, der iſt ſo gut wie eine Null.

His fingers are lime-twigs, er kann nichts liegen laſſen. Er ſtiehlt wie ein Rabe.

You are within a yard of the matter, Sie ſind noch himmelweit davon; haben es noch lange nicht errathen.

'Tis but a word and a blow with him, er ſchlägt gleich zu.

When two Sundays come together, oder at latter lammas, in Ewigkeit nicht.

They have sent him away packing, ſie haben ihm den Laufpaß gegeben.

He was made a laughingstock, jeder hat ihm zum beſten.

Why are you dancing attendance there? warum ſtehet ihr da und lauert?

A blind man could find it out, oder a man may see it with half an eye, oder you stumble over it, es liegt euch ja vor der Naſe.

You are come a day after the fair, Sie kommen post festum.

That's fleeing an eel at the tail, das heißt die Pferde hinter dem Wagen ſpannen; das Ding verkehrt anfangen, (to begin at the wrong end, oder to put the cart before the horses.)

To make virtue of necessity, aus der Noth eine Tugend machen.

I made his mouth oder his teeth water at it, ich machte, daß ihm der Mund darnach wäſſerte.

He makes a mountain of a molehill, er macht aus der Mücke einen Elephanten.

Do but grease his fist, and he'll do any thing for you, ſteckt ihm nur Geld in die Hand, und er thut alles für euch.

He is a run-away monk, es iſt ein verlaufner Mönch.

I should be glad to keep fair with every body, ich möchte es gern mit niemand verderben.

To carry coals to Newcastle, vergebliche Arbeit thun. Auch to pour water in a sieve.

To chew the cud and think upon nothing, da ſtehen oder ſitzen und nichts denken.

Don't mind people's talk, kehret euch an das Gerede der Leute nicht.

To go about the bush, um den Brey herum gehen.

He lives in clover, er lebt herrlich und in Freuden.

What is done cannot be undone, geſchehene Dinge ſind nicht zu ändern.

If you don't employ fair means, he won't be ruled, wenn Sie nicht mit gute kommen, ſo läßt er ſich nicht ſagen.

It feels as soft as velvet, es läßt ſich ſo weich anfühlen wie Sammet.

He sits for his picture, er läßt ſich mahlen.

You shall have this into the bargain, Sie ſollen dieſes noch obendrein haben.

We drew cuts, wir zogen darum (Hälmchen aus der Hand.)

He killed him in his own defence, er tödtete ihn aus Nothwehr.

I dare not budge a foot, ich darf nicht von der Stelle.

How could he fall in love with so ugly a creature? wie konnte er ſich in ein ſo häßliches Geſchöpf verlieben?

He has left his boyish tricks, oder he is past a child, er hat die Kinderſchuh vertreten.

As soon as he shall be of full age, ſobald er majorenn ſeyn wird.

I must breathe the open air, ich muß friſche Luft ſchöpfen. Auch I must take an airing.

She declared to him once for all, ſie deutete ihm einmal für allemal an.

My hair stood an (on) end at the horrid sight, die Haare ſtanden mir bey dem ſchrecklichen Anblick zu Berge.

What can we do? können wir dafür?

Had he not betaken himself to his heels, I should have turned (pushed) him out of doors, hätte er ſich nicht fort gemacht, ich würde ihn zur Thür hinaus gejagt haben.

He can't brook (take) a jest, er kann keinen Spaß vertragen.

Now he laughs in his sleeve, nun lacht er ins Fäuſtchen.

Take the lead, gehen Sie voran.

He scraped a leg, er machte einen Kratzfuß.

I am sure of my fact, ich bin meiner Sache gewiß.

Let's go halves oder snacks, halb Part!

Don't brush against the grain oder hair, bürſtet nicht gegen den Strich.

Are her bans proclaimed? iſt ſie aufgeboten?

He is apt to kill his friend, when in anger, er ſollte im Zorn ſeinen Freund umbringen.

I should be glad to get a sight of him, ich möchte ihn gern zu ſehen bekommen.

For want of time I have only glanced the book over, aus Mangel an Zeit habe ich das Buch nur flüchtig durchgeleſen.

And there is an end of the buſineſs, und damit gut.

Choose a colour that partakes of the red, wählen Sie eine Farbe, die in das Rothe fällt.

He called him to an account, because he had given him the lie, er ſtellte ihn zur Rede, weil er ihn Lügen geſtraft hatte.

What in all the world makes you entertain such thoughts? wie in aller Welt kommen Sie auf ſolche Gedanken?

She took it into her head that she knew his fetches, ſie ſetzte ſich in den Kopf, daß ſie ſeine Schliche kennte.

He got the start of me, er kam mir zuvor.

In a time out of mind, vor undenklicher Zeit.

She loves him beyond expreſſion oder deſcription, ſie liebt ihn unbeſchreiblich.

The tyrant put all the garriſon to the ſword, der Tyrann ließ die ganze Beſatzung über die Klinge ſpringen.

He ſhoots at random, er ſchießt blind zu.

We did it of our own accord, wir thaten es von freyen Stücken.

In my life-time, bey meinen Lebzeiten.

As if hell had broken looſe, als wenn der Teufel los wäre.

He has put his brains (his wit) to the rack, er hat ſich den Kopf darüber zerbrochen.

Who will lead the dance? wer wird vortanzen?

Firſt come, firſt ſerved, wer zuerſt kommt, malt zuerſt.

He would make a good ſoldier, er würde einen guten Soldat abgeben, u. ſ. w.

Leſeſtücke.

Description of England, Scotland, and Ireland.

England, so called from the Angles, who settled in these parts in the year 449, and were situated on the continent between the Saxons and Jutes, is a considerable country of Europe, and the principal part of the island of Great Britain, surrounded on all sides by the sea, except, where Scotland lies, to the North. It is four hundred measured miles in length, from Berwick upon Tweed to Chichester; and three hundred seventy in breadth, from Dover in Kent to Senan in Cornwall. But in other places it varies greatly, particularly in the breadth; for it grows narrower (but not gradually) from the southern coast to the town of Berwick: therefore it would be worth while, for a more particular account of it, to consult a good map. It is happily situated with regard to trade, there being many good towns and harbours on the coast. The air is generally very good and wholesome, except in the hundreds of Essex and Kent, the fens in Lincolnshire and Cambridgeshire, and some other low marshes near the sea. The winters indeed are sometimes rainy and foggy, and the weather is subject to great variations, which, however, does not much impair the health of the inhabitants, who are accustomed to it; for they generally live as long as in any other countries, and we have frequent instances of people who have lived to a very great age; particularly Henry Jenkins, a Yorkshireman,

who was 168 years old when he died; and Thomas Parr, of Shropshire, who was 152, and might have lived longer, if he had not been sent for up to court as a curiosity. The frequent rains, though they may sometimes damage the hay and corn, have yet their peculiar advantages; for upon that account they have generally good pastures throughout the year. There are thunder-storms, hurricanes, and earthquakes, as in other countries; but they are, in general, leſs violent, and do leſs damage. The principal rivers are the Thames, the Severn, the Trent, and the Ouse; besides a great number of others. England is a level and open country; for what hills there are, of any note, are chiefly towards the north; for this reason, it is extremely proper for the diversion of hunting. There are some remarkable forests; as Windsor Forest, the Forest of Dean, and the New Forest; which last was made by William the Conqueror, who demolished several towns and villages, and thirty-six parish-churches, in order to make it. The soil is different in different parts, but in general very fruitful. There are indeed many heaths, downs, and barren places, which, however, generally produce graſs enough to feed flocks of sheep: besides, it is thought that the care and diligence of good husbandmen might turn many of them to great advantage. It produces all sorts of fruits, trees, and herbs which are proper to the climate. It must be acknowledged there are no vines that are so fit to produce good wine as in warmer countries; but then there are variety enough which yield good grapes, that are made use of as other fruits. However, there are great quantities of cyder, perry, mead, and several kinds of made wines; but the principal drink of the generality is beer, or ale. The English wool is famous all over the world, as well as the manufactures made of it; particularly broad-cloth, which is not to be equalled in any other country. There might also be excel-

lent linen-manufactures, if it was worth while; but as they are come to a great perfection in all kinds of linen in Scotland and Ireland, where they can be made cheaper, the English are now chiefly supplied from thence: what linen they have made amongst them, is generally the coarser sort, known by the name of Dowlas. Here are all sorts of materials for building; and there are excellent stone-quarries in several parts. The firing is pit-coal, wood, and turf, which last is used where coals are dear; but in most counties there is plenty of pit-coal. It is generally said that there might be found coal-mines on Black-Heath; but they are not permitted to be opened, because the ships, which bring coals from Newcastle to London, are a nursery for seamen. No country in the world is better provided with horses of all sorts, and for every use; and particularly with regard to race-horses, they are seldom equalled by those of other countries. There are dogs of every kind, except wolf-dogs, which, since wolves were destroyed in England, have been generally neglected; however, the race of these animals is still maintained in Ireland. But there is one sort that is not to be equalled in any part of the world, which is the bulldog; for these will not only attack the fiercest bull, but any kind of wild beast; nor can any thing, when they have once fastened upon the animal, oblige them to let go their hold. But what is more strange, when any of them are transported beyond sea, they lose their courage; and the same is said of English cocks. With regard to minerals, there are mines of iron, tin, lead, copper, and in some places silver, besides others of leſs note.

The kingdom of Scotland, is the north part of the island of Great Britain, which is now united to England, and both together make but one nation. It is bounded on all sides by the ocean, except the south, where it is separated from England by the river Tweed;

towards the east by Cheviot hills, and the river Esk, and Solway Frith towards the west. It is generally reckoned 380 miles in length, from Aldermouth-head, near the isle of Mull, to Buchaneſs, and 190 in breadth, where it is broadest. Besides the main land, there are 300 islands belonging to Scotland, some of which are very considerable. These are called the Western islands, the Orkneys, and the Shetland isles. The air is generally wholesome, though colder than that of England; but it is purified by the winds, which are pretty strong and frequent. In the northern part the days in summer are very long. There are many rich and fruitful plains, though what is called the Highlands, is full of mountains and heaths. They do not want wheat, but the grain mostly cultivated is oats, as it will grow in the mountainous parts. The productions of Scotland are much the same as in England, though not in so great plenty. They have mines of several sorts, particularly of lead, with quarries of free-stone for building; so that the principal towns are constructed with nothing else. They have mines of very good coal, great quantities of which are brought to London, and is known by the name of Scotch coal. The established religion in Scotland is the Presbyterian: however, all others are tolerated, or at least connived at.

Ireland is one of the British islands; it lies to the west of that of Great Britain. It is bounded on the east by St. George's Channel and the Irish Sea, which separates it from England and Wales; on the north-east by a channel about 15 miles broad, which separates it from Scotland; and on all other sides by the ocean. It is divided into four large provinces; namely Ulster to the N., Leinster to the E., Munster to the S., and Connaught to the W., and these again are subdivided into counties and baronies. The air is mild and temperate, being cooler in summer and warmer in winter than in England; though it is not so clear and

pure, nor so proper for ripening corn and fruits. In general it is a fruitful, level country, and well watered with lakes and rivers; and the soil, in most parts, is very good and fertile: even in those places, where the bogs and morasses have been drained, there is good meadow ground. It produces corn, pasture, hemp, and flax, in great plenty; and there are so many cattle, that their beef and butter are transported into divers countries; and not only the English, but other ships frequently come to be victualled here. The principal riches and commodities of Ireland are, cattle, hides, tallow, suet, butter, cheese, wood, salt, honey, wax, furs, hemp, and, more especially, fine linen-cloth, which they have brought to great perfection, and their trade in it is vastly increased. The most remarkable thing is, that there are no venomous creatures in this country; and, if they are brought there, they certainly die. Several attempts have been made to introduce frogs; but whether they have succeeded in it, or not, we cannot pretend to say. This country is exceeding well situated for foreign trade, on account of their many secure and commodious harbours. Their laws differ but little from those of England; their established religion is the same. The members of parliament usually sat for life, unleſs upon the demise of the king of Great-Britain; but in 1768, their parliaments were made octennial. Formerly, this kingdom was entirely subordinate to that of Great-Britain, whose parliament could make laws to bind the people of Ireland: and an appeal might be made from their courts of justice to the house of lords in England; but in 1782, it was declared, that although Ireland was an imperial crown, inseparably annexed to that of Britain, yet the kingdom of Ireland was distinct, with a parliament of its own, and that no body of men were competent to make laws for Ireland, except the king, lords and commons thereof. And some time after, the British legislature, by

an expreſs act of parliament, relinquished all claim of right to interfere with the judgment of the Irish courts, or to make laws to bind the inhabitants in time to come.' The lord lieutenant of Ireland, as well as the council, are appointed from time to time by the king. There is usually a body of 16,000 men kept in pay on the Irish establishment, who are generally all English. They are not quartered in public houses, but lodge in barracks built for that purpose. There are a great number of Roman catholics in this country, whose religion is tolerated, and in 1798 the Irish parliament granted many liberal concessions to them; besides a great number of dissenters in the north. Dublin is the only university in the kingdom; and that consists of one college, in which there are about 600 students. The common people are so poor, and it is so hard for them to get a livelihood, that they frequently go into other countries to seek their fortunes; and, particularly, great numbers go over to America. That part of the inhabitants called the Wild Irish were formerly as savage as the native Americans; and, like them, lived in huts, making a fire in the middle of them. It has been common for the nobility and men of fortune to reside in London; but the inhabitants of Dublin, by providing plays and other polite diversions, endeavour to keep them at home as much as possible.

A View of London.

London, the metropolis of Great-Britain, is very ancient, but was neither built by Brute nor king Lud, as some authors pretend; nor yet was it in being in the time of Julius Caesar, though mentioned by Tacitus as a place of considerable trade in the reign of Nero: hence we may conclude it was founded in the time of Claudius, and the year of Christ 42. It is said,

but with no great certainty, to have been surrounded with a wall by Constantine. It had seven gates by land, namely Ludgate, Aldgate, Cripplegate, Newgate, Aldersgate, Moorgate, and Bishopsgate, which are now all taken down. On the side of the water there were Dowgate and Billingsgate, long since demolished, as well as the postern gate near the Tower, and the greatest part of the walls. In the year 1670, there was a gate erected, called Temple-bar, which determines the bounds of the city westward. This city has undergone great calamities of various kinds; but the most remarkable were the plague in 1665, which swept away 68,596 persons, and the fire in 1666, which burnt down 13,200 dwelling-houses: in memory of this last there is an obelisk erected, called the Monument, near the place where it began, one of the most remarkable structures in the city. The Tower of London is very ancient, but the founder uncertain; however, William the Conqueror is said to have built that part of it called the White Tower. It is surrounded by a wall, and partly by a deep ditch, which inclose several streets, besides the Tower properly so called: this contains the great artillery, a magazine of small arms for 60,000 men, and the large horse armoury, among which are 15 figures of kings on horseback. Here are the jewels and ornaments of the crown, as well as the other regalia; the mint for coining of money, and the menagerie for strange birds and beasts. There is one parish-church, and it is under the command of a constable and lieutenant. In Thames-street, near the Tower, is the Custom-house; a large, stately structure, having a delightful prospect of a grove of ships in the river. London bridge is a little farther to the west, which formerly had fine houses on each side; but they have some time since been taken down to render the passage more commodious; and the middle arch is now widened, and the whole bridge beautified. Gresham college,

in Bishopsgate-ward, was built round a court 144 feet square, with bricks, and covered with slate, and near the site of the present Excise-office. There are professors with salaries appointed to read lectures in the different faculties; but now they seldom or never have any auditors, though they always attend in term-time for that purpose, in a room over the Royal Exchange. The Bank of England began to be erected in 1732; and in 1735, about a year after it was finished, a marble statue of William III. was set up in the hall. Great additions have of late years been made to this edifice, which are equally remarkable for their elegance and usefulneſs. The Royal Exchange in Cornhill is generally allowed to be the finest structure of the kind in the world. It was first built by Sir Thomas Gresham, in the years 1566 and 1567; but being burnt down in 1666, it was rebuilt in a grander manner with Portland-stone: it was finished in 1669, and cost 66,000 l. The quadrangle within is 144 feet long and 117 broad; and there are piazzas on the outside of the walls, and over them are 24 niches, 19 of which are filled with the statues of the kings and queens of England. In the middle of the area is the statue of Charles II. in a Roman habit. The tower and turret of the lantern is 178 feet high. In the place where Stocks-market was held, is the Mansion-house, for the lord-mayor to reside in; the first stone of which was laid in October 1739. Bow-church is admired for the beauty of its steeple; and that of Walbrooke, behind the Mansion-house, for its curious architecture. Guildhall, in Cheapside, is the town-house of the city, and the great hall is 153 feet long, 50 broad, and 58 high, and will hold near 7000 people. Besides the two giants, it is embellished with the pictures of Edward the Confessor, king William, queen Mary, queen Anne, George I. queen Caroline, George II., his present majesty, and queen Charlotte; and the monuments of Mr. Beckford, and earl Chatham.

Sion-college stands by London-wall, and has a library appropriated to the use of the London clergy. St. Paul's cathedral is allowed to be the finest protestant church in the world, and was built after a model done by Sir Christopher Wren; its length from E. to W. is 463 feet, and, including the portico, 500; and the height, from the ground to the top of the croſs, 344 feet. In Warwick-lane is the Physician's college, where two of the fellows meet twice in a week to give medicines to the poor gratis: the structure is very fine, but in a manner hid. Surgeons-hall is in the Old Bailey, and has been built in the modern taste, since the surgeons separated from the barbers. Christ's hospital was formerly a house of the Grey Friars, and was founded by Edward VI. for the entertainment and education of the poor children of citizens of both sexes: a mathematical school was founded here in 1673, and a writing-school in 1694; and the charity has been otherwise increased by a great many noble benefactions. Doctor's Commons is not far from St. Paul's, and is a spacious, commodious structure, with several handsome courts, where the judges of admiralty, court of delegates, court of arches, etc. meet. Near it is the heralds college, to which belong three kings at arms, namely, Garter, Clarencieux, and Norroy, with six heralds, four pursuivants, and eight proctors. Near Temple-bar are the Inner and Middle Temple, which are both inns of court for the study of the law. The Temple church was founded at first by the Knights Templars, in 1185, and is now one of the most beautiful Gothic structures in England. There are 12 other inns of court, which it would be too long to dwell upon. Black-Friars-bridge, which has been erected not long ago, is at once a proof of the opulence and public spirit of the corporation. The Sessions-house is an elegant new stone building in the Old-Bailey, where they hear and determine criminal causes eight times a

year. Adjoining, Newgate prison has been rebuilt; as has also the Fleet-prison in the Fleet market; both of which were set on fire by a riotous mob in June 1780, but the damage has been since repaired. Bridewell, near Black-friars-bridge, is an hospital and a house of correction. St. Bartholomew's hospital is near W. Smithfield, and contiguous to Christ's hospital, and it is designed for the relief of the sick and lame: the buildings have been greatly enlarged of late. The Lock hospital is near Hyde-park-corner; the Small-pox hospital near Pancras; the Lying-in hospital in Brownlow-street, and another in Aldersgate-street. Besides these there are St. Thomas's and Guy's hospitals in Southwark, Middlesex hospital near Oxfordstreet, the London hospital at Mile-end, Bedlam or Bethlehem hospital, for mad people, in Lower-Moorfields, St. Luke's, for the same purpose, in Old-street, and the magnificent structure in Lamb's-Conduit-fields, called the Foundling hospital. Westminster has long been famous for the palaces of the kings, the seat of the law tribunals, and of the high court of parliament. It is named from its abbey, formerly called a minster, and from its west situation in regard to St. Paul's. The abbey is a truly venerable pile of building, in the Gothic taste, where most of the English monarchs have been crowned and buried. It was founded before the year 850; but the present fabric was erected by Henry III. It is 489 feet in length, and 66 in breadth at the west end, but the croſs aisle is 189 feet broad, and the height of the middle roof 92 feet. At the east end is the chapel of Henry VII., which is so artificially wrought, that Leland calls it the miracle of the world. The screen or fence is entirely braſs, and within are the figures of Henry VII. and his queen, of solid braſs gilt with gold; but the magnificent monuments in the abbey are so numerous, that it would require a volume to describe them. Westminster-hall is near the abbey, and is one

of the largest rooms in Europe, whose roof is not supported by pillars. Here the law courts are kept, and adjoining are the houses of the lords and commons. Westminster-bridge, over the Thames, is universally acknowledged to be a master-piece of art, and superior to any thing of this kind hitherto erected. The new buildings in the liberty of Westminster are increased to a prodigious degree, insomuch that they reach as far as Marybone to the north, Piccadilly to the south, and Hyde-park-wall to the west. Among them are several magnificent squares, as those of Hanover, Grosvenor, Berkeley, Cavendish, Portman, and Bedford. St. James's, Soho, Leicester, Golden, and Bloomsbury, are old squares. To these may be added the magnificent square called Lincoln's-Inn-Fields, Finsbury Square, and several others of leſs note, both in the city and suburbs. The public schools are that of St. Paul, merchant-taylors school in Cannon-street, mercers-chapel school in Cheapside, the charter-house, the royal school in Westminster, and St. Martin's school near the King's Mews. The trading part of the city of London is divided into 89 companies; but some can hardly be called so, because they have neither charters, halls, nor liveries. Of these there are 12 principal, of one of which the lord-mayor is usually free; and they are, the mercers, grocers, drapers, fishmongers, goldsmiths, skinners, merchant-taylors, haberdashers, salters, ironmongers, vintners, and cloth-workers. The city-magistrates are, the lord-mayor, 26 aldermen, 202 common-councilmen, a recorder, 2 sheriffs, a chamberlain, a common serjeant, and a town-clerk. The city and liberties of Westminster are governed by a high-steward, an under-steward, a head-bailiff, a high-constable, and 14 burgesses. Places for diversion are, Vauxhall, Ranelagh-gardens, the Pantheon, two play-houses, the opera-house, and the little theatre in the Haymarket. Learned bodies of men, besides the clergy,

are the royal society, the college of physicians, and the society of antiquarians. The finest repository of rarities is Sir Hans Sloane's museum, now kept in Great Russel-street. The hackney-coaches are 1000, and the sedan-chairs very numerous. There are 22 prisons, 42 markets, 40 squares of all sorts; and the common firing is pit-coal, commonly called sea-coal, of which there are consumed upwards of 700,000 chaldrons every year. This renders the air groſs; but then it has a salutary effect, in preserving the city from pestilential distempers; and the same has been observed of some cities in Germany; whereas when wood was the chief fuel, the plague returned every 10 years.

A Sketch of Cambridge and Oxford.

Cambridge is the capital of the county of the same name. It stands in a spacious, delightful and fertile plain on the river Cam, by which it is divided into two parts; it is a pretty large place; but most of its streets are narrow, and many of the houses much out of repair; so that, were it not for the colleges, for which it is famous, and other public edifices, it would make no striking appearance. The town is governed by a mayor and aldermen. The university has a chancellor, an honorary title, under whom is a commissary, who holds a court of record; a high steward, a vice-chancellor, who is independent of the chancellor, and has the exercise of the government in the university. Under him are two proctors, and two taxers for weights and measures; a register; besides four beadles; and a librarian. To the university belong seventeen colleges, halls, or houses, with the same number of heads or masters, 406 fellowships, added to the masters; and in conjunction with them have the oversight of the students, 662 scholarships, and 236 exhibitions. The num-

ber of all these, together with the other students, has been about 1500 for some years past. All the colleges, two only excepted, lie round the skirts of the town, have a beautiful prospect into the fields, a pure air, and fine gardens. The senate-house lies in the middle of the town, a new and handsome building. Near it are the public halls, the consistory or vice-chancellor's court-house, and the cabinet of natural curiosities, which were collected by Dr. John Woodward. The university library is over the halls, containing about 44,000 books; it was greatly augmented by King George I. with the library of Dr. John More, bishop of Ely, which consisted of thirty thousand volumes, and cost his majesty 6000 guineas; in acknowledgment of which, and other favours, the senate decreed a statue to be erected to him, which Charles Lord Townshend caused to be made of marble at his own expence, and his son Charles finished it. The university, as well as the town, send each two members to parliament. Contiguous to the town-hall is a new shire-house of brick and stone. The markets at Cambridge are on wednesdays and saturdays. Here are fourteen parish churches. It lies 51 miles N. of London, and 50 E. of Oxford.

Oxford is the capital of Oxfordshire, with two markets, on wednesdays and saturdays. It is a city, a bishop's see, and a university, and, besides the cathedral, has 13 parish-churches. It is seated at the confluence of the rivers Isis and Cherwell, on an eminence almost surrounded with meadows, except on the east side. The whole town, with the suburbs, is of a circular form, three miles in circumference. It consists chiefly of two spacious streets, which croſs each other in the middle of the town. The university contains 20 colleges, and five halls, several of which stand in the streets, and give the city an air of magnificence. In short, if it be taken altogether, there is

not such another group of buildings, nor such another university in the world; which all travellers that have seen it confeſs. In point of situation, it has much the advantage of Cambridge for health and pleasure. It is governed by a mayor and aldermen, in subjection to the chancellor and vice-chancellor of the university. It sends four members to parliament, two for the university, and two for the city, and is 58 miles W. by N. of London.

Of Trade and Navigation.

Navigation in this kingdom was formerly greatly neglected to what it is at present, notwithstanding its vast advantages; for it enables the inhabitants of the country where it flourishes to export what they have, and to import what they have not. While the English were strangers to navigation, their country was thin of people, because they lived as it were upon the main stock. They had, indeed, a few staple commodities, and a very few manufactures, which were sold to foreigners at their own rate, but when navigation began to flourish, and they had vessels of their own, the face of affairs soon began to change; and they brought home the product of other countries at a small expence, in comparison to what they cost them formerly; they likewise disposed of their own commodities at much higher rates.

At present a trade is carried on to the Turkish dominions and the Levant, by the Turkey Company, and the commodities they send to those parts are lead, iron, broad-cloth, and long-ells; not to mention French and Lisbon sugars, as well as bullion. They take in return great quantities of raw silk, which serves for making stockings, galloons, gold and silver lace; and it is also proper for the warp of any kind of silk.

They import also grogram, yarn, dying stuffs of various kinds, drugs, soap, leather, cotton, fruits, and oil.

To Italy they carry tin, lead, pilchards, herrings, salmon, cod, and various kinds of East-India goods; besides some of their own manufactures, such as broad-cloth, long-ells, bays, druggets, camblets, leather, and other things. They import from thence wine, oil, soap, olives, dying stuffs, as well as silk, raw, thrown, and wrought.

They send to Spain much the same kind of commodities as to Italy, many of which are exported from thence to the colonies in America. In return they have oil, fruits, wool, indigo, cochineal, and other drugs; and in times of peace, gold and silver, in specie or bullion.

The kingdom of Portugal takes from them almost all kinds of their commodities; they take from thence wine, oil, salt, and fruits.

In times of peace, they export to France tin, lead, corn, and almost every other article of commerce. They send to Flanders tin, lead, iron-wares, sugar, tobacco, serges, flannel, and a few stuffs, for which they receive fine laces, linen, tapes, inkles, and other goods of that kind.

They send to Germany tin, lead, tobacco, sugar, ginger; woollen manufactures of every kind, as well as all sorts of East-India goods. In return they have from thence tin, plates, linen, and several other things.

With Denmark and Norway they have very little trade, except for a few coarse woollen goods; for which reason they are forced to pay for most things they have of them. They have also a decaying trade with Sweden, for the Swedes buy little of them, and they purchase of them copper, iron, and naval stores.

They send to Russia tin, lead, coarse cloths, long-ells, worsted stuffs, and a great quantity of tobacco;

and they import from thence tallow, furs, iron, pot-ashes, hemp, flax, linen, coarse Russia cloth, and leather; this trade is carried on by a particular company, in a manner very beneficial to the kingdom.

To Holland they send almost all sorts of commodities, and manufactured goods, whether of their own, or imported from abroad; and from thence they receive vast quantities of linen, tapes, inkles, whale-fins, all sorts of spices, and various kinds of dying stuffs.

The African trade is of great advantage, for they not only send many of their own and the East-India manufactures for the purchase of slaves, but they supply their several plantations with the last; and they also have from thence gold-dust, red-wood, ivory, palm-oil, malagueto, gum-seneca, and many other valuable commodities.

The East-India trade is of very great consequence to the English nation. Their trade to America is still very considerable; and it is probable that the Americans will continue to trade with them, as there is no market in Europe to which they can carry their commodities with such a certainty of sale.

It is to this extensive commerce in general that England owes a great deal of its riches and welfare. The government of this country was founded on principles of liberty; its constitution is the work of a brave and wise people, who, considering that all power was derived from them, and was to be subservient to their happineſs, committed it into the hands of the Three states, who were to be a mutual support, and a mutual check to each other, and yet so ordered, that the interest of each is best promoted by each confining itself within its proper bounds.

The History of little Jack.

There was once a poor lame old man, that lived in the midst of a wide uncultivated moor in the north of England. He had formerly been a soldier, and had almost lost the use of one leg by a wound he had received in battle, when he was fighting against the enemies of his country. This poor man, when he found himself thus disabled, built a little hut of clay, which he covered with turf dug from the common.

He had a little bit of ground, which he made a shift to cultivate with his own hands, and which supplied him with potatoes and vegetables. Besides this, he sometimes gained a few halfpence by opening a gate for travellers, which stood near his house. He did not indeed get much, because few people passed that way. What he earned was, however, enough to purchase clothes, and the few necessaries he wanted. But though poor, he was strictly honest, and never failed night and morning to addreſs prayers to God; by which means he was respected by all who knew him, much more than many who were superior to him in rank and fortune. This old man had one domestic. In his walks over the common, he one day found a little kid that had lost its mother, and was almost famished with hunger: he took it home to his cottage, fed it with the produce of his garden, and nursed it till it grew strong and vigorous. Little Nan, for that was the name he gave it, returned his cares with gratitude, and became as much attached to him as a dog. All day she browsed upon the herbage that grew around his hut, and at night reposed upon the same bed of straw with her master. Frequently did she divert him with her innocent tricks and gambols. She would nestle her little head in his bosom, and eat out of his hand part of his scanty allowance of bread, which he never failed to divide with his favourite. The old man often beheld

her with silent joy, and in the innocent effuſions of his heart, would lift his hands to heaven, and thank the Deity that, even in the midst of poverty and diſtreſs, had raised him up one faithful friend.

One night, in the beginning of winter, the old man thought he heard the feeble cries and lamentations of a child. As he was naturally charitable, he rose and struck a light, and, going out of his cottage, examined on every side. It was not long before he discerned an infant, which had probably been dropped by some strolling beggar or gipsy. The old man stood amazed at the sight, and knew not what to do. Shall I, said he, who find it so difficult to live at present, incumber myself with the care of a helpleſs infant, that will not for many years be capable of contributing to its own subsistence? And yet, added he softening with pity, can I deny assistance to a human being still more miserable than myself? — Will not that Providence which feeds the birds of the wood and the beasts of the field, and which has promised to bleſs all those that are kind and charitable, assist my feeble endeavours? — At least, let me give it food and lodging for this night; for without I receive it into my cottage, the poor abandoned wretch must perish with cold before the morning. Saying this, he took it up in his arms, and perceived it was a fine healthy boy, though covered with rags; the little foundling, too, seemed to be sensible of his kindneſs, and smiling in his face, stretched out his little arms, as if to embrace his benefactor.

When he had brought it into his hut, he began to be extremely embarrassed how to procure it food: but looking at Nan, he recollected that she had just lost her kid, and saw her udder distended with her milk: he, therefore, called her to him, and, presenting the child to the teat, was overjoyed to find that it sucked as naturally as if it had really found a mother. The goat, too, seemed to receive pleasure from the efforts

of the child, and submitted without opposition to discharge the duties of a nurse. Contented with this experiment, the old man wrapt the child up as warmly as he could, and stretched himself out to rest, with the conſciousneſs of having done a human action. Early the next morning he was awakened by the cries of the child for food, which, with the assistance of his faithful Nan, he suckled as he had done the night before. And now the old man began to feel an interest in the child, which made him defer some time longer the taking measures to be delivered from its care. Who knows, said he, but Providence, which has preserved this child in so wonderful a manner, may have destined it to something equally wonderful in its future life; and may bleſs me as the humble agent of its decrees? At least, as he grows bigger, he will be a pleasure and comfort to me, in this lonely cabin, and will assist in cutting turf for fuel, and cultivating the garden. From this time he became more and more attached to the little foundling, who, in a short time, learnt to consider the old man as a parent, and delighted him with its innocent caresses. Gentle Nanny too, the goat, seemed to adopt him with equal tenderneſs as her offspring: she would stretch herself out upon the ground, while he crawled upon his hands and knees towards her; and when he had satisfied his hunger by sucking, he would nestle between her legs and go to sleep in her bosom.

It was wonderful to see how this child, thus left to nature, increased in strength and vigour. Unfettered by bandages or restraints, his limbs acquired their due proportions and form; his countenance was full and florid, and gave indications of perfect health; and, at an age when other children are scarce able to support themselves with the assistance of a nurse, this little foundling could run alone. It was true that he sometimes failed in his attempts, and fell to the ground; but

the ground was soft, and Little Jack, (for so the old man called him) was not tender or delicate; he never minded thumps or bruises, but boldly scrambled up again and pursued his way. In a short time, Little Jack was completely master of his legs; and as the summer came on, he attended his mamma, the goat, upon the common, and used to play with her for hours together; sometimes rolling under her belly, now climbing upon her back, and frisking about as if he had been really a kid. As to his clothing, Jack was not much incumbered with it; he had neither shoes nor stockings, nor shirt: but the weather was warm, and Jack felt himself so much lighter for every kind of exercise. In a short time after this, Jack began to imitate the sounds of his papa the man, and his mamma the goat; nor was it long before he learnt to speak articulately.

The old man, delighted with this first dawn of reason, used to place him upon his knee, and converse with him for hours together, while his pottage was slowly boiling amidst the embers of a turf-fire. As he grew bigger, Jack became of considerable use to his father; he could trust him to look after the gate, and open it during his absence: and, as to the cookery of the family, it was not long before Jack was a complete proficient, and could make broth almost as well as his daddy himself. During the winter nights, the old man used to entertain him with stories of what he had seen during his youth; the battles and sieges he had been witneſs to, and the hardships he had undergone; all this he related with so much vivacity, that Jack was never tired of listening. But what delighted him beyond measure, was to see daddy shoulder his crutch, instead of a musket, and give the word of command. To the right — to the left — present — fire — march — halt — all this was familiar to Jack's ear as soon as he could speak, and before he was six years old, he

poized and presented a broomstick, which his daddy gave him for that purpose, with as good a grace as any soldier of his age in Europe.

The old man, too, instructed him in such plain and simple morals and religion, as he was able to explain. „Never tell an untruth, Jack, said he, even though you were to be flayed alive; a soldier never lies.“ Jack held up his head, marched acroſs the floor, and promised his daddy, that he would always tell the truth like a soldier.

But the old man, as he was something of a scholar, had a great ambition that his darling should learn to read and write; and this was a work of some difficulty; for he had neither a printed book, nor pens, nor paper in his cabin. Industry, however, enables us to overcome difficulties; in the summertime, as the old man sat before his cottage, he would draw letters in the sand, and teach Jack to name them singly, until he was acquainted with the whole alphabet. He then proceeded to syllables, and after that to words; all which his little pupil learnt to pronounce with great facility: and, as he had a strong propensity to imitate what he saw, he not only acquired the power of reading words, but of tracing all the letters which composed them, on the sand.

About this time, the poor goat, which had nursed Jack so faithfully, grew ill and died. He tended her with the greatest affection and assiduity during her illneſs, brought her the freshest herbs for food, and would frequently support her head for hours together upon his little bosom. But it was all in vain; he lost his poor mammy, as he used to call her, and was for some time inconsolable; for Jack, though his knowledge was bounded, had an uncommon degree of gratitude and affection in his temper. He was not able to talk as finely about love, tenderneſs, and sensibility, as many other little boys, that have enjoyed greater advantages

of education; but he felt the reality of them in his heart, and thought it so natural to love every thing that loves us, that he never even suspected it was possible to do otherwise. The poor goat was buried in the old man's garden, and thither Little Jack would often come and call upon his poor mammy Nan, and ask her why she had left him?

One day, as he was thus employed, a lady happened to come by in a carriage, and overheard him before he was aware. Jack ran in an instant to open the gate; but the lady stopped, and asked him whom he was bemoaning so pitifully, and calling upon. Jack answered, that it was his poor mammy, that was buried in the garden. The lady thought it very odd to hear such a burial place, and therefore proceeded to question him. „How did your mamma get her living?" said she. — „She used to graze here upon the common all day long", said Jack. The lady was still more astonished; but the old man came out of his hut, and explained the whole affair to her, which surprised her very much; for though this lady had seen a great deal of the world, and had read a variety of books, it had never once entered into her head that a child might grow strong and vigorous by sucking a goat, instead of eating pap. She therefore looked at Jack with amazement, admiring his brown but animated face, and praised his shape and activity. „Will you go with me, little boy", said she, „and I will take care of you, *if* you behave well." — „No," said Jack, „I must stay with daddy; he has taken care of me for many years, and now I must take care of him; otherwise I should like very well to go with such a sweet, goodnatured lady." — The lady was not displeased with Jack's answer, and putting her hand in her pocket, gave him half a crown to buy him shoes and stockings, and pursued her journey.

Jack was not unacquainted with the use of money,

as he had been often sent to the next village to purchase bread and other necessaries; but he was totally unacquainted with the use of shoes and stockings, which he had never worn in his life, or felt the want of. The next day, however, the old man bade him run to town, and lay his money out as the lady had desired; for he had too much honour to think of disobeying her commands, or suffering it to be expended for any other purpose. It was not long before Jack returned; but the old man was much surprised to see him come back as bare as he went out. Heigh, Jack! said he, where are the shoes and stockings which you were to purchase? Daddy, answered Jack, I went to the shop, and just tried a pair for sport, but I found them so cumbersome, that I could not walk, and I would not wear such things, even if the lady would give me another half crown for doing it; so I laid my money out in a warm jacket for you, because the winter is coming on, and you seem to be more afraid of the cold than formerly. Many such instances of conduct did Jack display; from which it was easy to perceive, that he had an excellent soul and generous temper.

One failing, indeed, Jack was liable to; though a very good-natured boy, he was a little too jealous of his honour. His daddy had taught him the use of his hands and legs, and Jack had such dispositions for the art of boxing, that he could beat every boy in the neighbourhood, of his age and size. Even if they were a head taller, it made no difference to Jack, provided they said any thing to wound his honour; for otherwise he was the most mild, pacific creature in the world.

One day, that he had been sent to the village, he returned with his eyes black and his face swelled to a frightful size: it was even with difficulty that he was able to walk at all, so sore was he with the pommeling he had received. What have you been doing now, Jack, said the old man. „Only fighting with Dick the

butcher". — „You rogue", said the old man, „he is twice as big as you are, and the best fighter in all the country". — „What does that signify", said Jack, „he called you an old beggarman, and then I struck him; and I will strike him again whenever he calls you so, even if he should beat me to pieces; for you know, daddy, that you are not a beggarman, but a soldier."

In this manner lived Little Jack, until he was twelve years old; at this time his poor old daddy fell sick, and became incapable of moving about. Jack did every thing he could think of for the poor man; he made him broths, he fed him with his own hands, he watched whole nights by his bed-side, supporting his head, and helping him when he wanted to move. But it was all in vain; his poor daddy grew daily worse, and perceived it to be impossible that he should recover. He one day therefore called Little Jack to his bed-side, and pressing his hand affectionately, told him that he was just going to die. Little Jack burst into a flood of tears at this information, but his daddy desired him to compose himself and attend to the last advice he should be able to give him. „I have lived", said the old man, „a great many years in poverty, but I do not know that I have been worse off than if I had been rich. I have avoided perhaps many faults, and many uneasinesses, which I should have incurred, had I been in another situation; and though I have often wanted a meal, and always fared hard, I have enjoyed as much health and life as usually falls to the lot of my betters. I am now going to die; I feel it in every part, the breath will soon be out of my body; then I shall be put in the ground, and the worms will eat your poor old daddy".

At this Jack renewed his tears and sobbings, for he was unable to restrain them. But the old man said, „Have patience, my child; though I should leave this world, as I have always been strictly honest and en-

deavoured to do my duty, I do not doubt but God will pity me, and convey me to a better place, where I shall be happier than I have ever been here. This is what I have always taught you, and this belief gives me the greatest comfort in my last moments. The only regret I feel, is for you, my dearest child, whom I leave unprovided for. But you are strong and vigorous, and almost able to get your living. As soon as I am dead, you must go to the next village and inform the people that they may come and bury me. You must then endeavour to get into service, and work for your living; and, if you are strictly honest and sober, I do not doubt but you will find a livelihood, and God, who is the common father of all, will protect and bleſs you. Adieu, my child, I grow fainter and fainter; never forget your poor old daddy, nor the example he has set you; but, in every situation of life, discharge your duty and live like a brave soldier and a christian". —

When the old man had with difficulty uttered these last instructions, his voice entirely failed him, his limbs grew cold and stiff, and in a few minutes he expired without a groan. Little Jack, who hung crying over his daddy, called upon him in vain, in vain endeavoured to revive him. At length, he pulled off his clothes, went into his daddy's bed, and endeavoured for many hours to animate him with the warmth of his own body; but finding all his endeavours fruitleſs, he concluded that he was indeed dead; and therefore, weeping bitterly, he drest himself, and went to the village as he had been ordered.

The poor little boy was thus left entirely destitute and knew not what to do; but one of the farmers, who had been acquainted with him before, offered to take him into his house, and give him his victuals for a few months, till he could find a service. Jack thankfully accepted the offer, and served him faithfully for

several months; during which time he learnt to milk, to drive the plough, and never refused any kind of work he was able to perform. But by ill luck, this good-natured farmer contracted a fever by overheating himself in the harvest, and died in the beginning of winter. His wife was therefore obliged to discharge her servants, and Jack was again turned loose upon the world, with only his clothes, and a shilling in his pocket, which his kind mistreſs had made him a present of. He was very sorry for the loſs of his master; but he was now grown bigger and stronger, and thought he should easily find employment. He therefore set out upon his travels, walking all day, and inquiring at every farm-house for work. But in this attempt he was unfortunate, for nobody chose to employ a stranger, and though he lived with the greatest oeconomy, he soon found himself in a worse situation than ever, without a farthing in his pocket, or a morsel of bread to eat.

Jack, however, was not of a temper to be easily cast down; he walked resolutely on all day, but towards evening was overtaken by a violent storm of rain, which wetted him to the skin before he could find a bush for shelter. Now poor Jack began to think of his old daddy, and the comforts he had formerly enjoyed upon the common, where he had always a roof to shelter him, and a slice of bread for supper. But tears and lamentations were in vain; and, therefore, as soon as the storm was over, he pursued his journey, in hopes of finding some barn or out-house to creep into for the rest of the night. While he was thus wandering about, he saw at some distance a great light, which seemed to come from some prodigious fire. Jack did not know what this could be; but, in his present situation, he thought a fire no disagreeable object, and therefore determined to approach it. When he came nearer, he saw a large building which seem-

ed to spout fire and smoke at several openings, and heard an incessant noise of blows, and the rattling of chains.

Jack was at first a little frightened, but summoning all his courage, he crept cautiously on to the building, and looking through a chink, discovered several men and boys employed in blowing fires and hammering burning masses of iron. This was a very comfortable sight to him in his present forlorn condition; so finding a door half open, he ventured in, and placed himself as near as he dared to one of the flaming furnaces. It was not long before he was discovered by one of the workmen, who asked him roughly, what buſineſs he had there? Jack answered with great humility, that he was a poor boy looking out for work; that he had had no food all day, and was wet to the skin with rain, which was evident enough from the appearance of his clothes. By great good luck, the man he spoke to was good-natured, and therefore not only permitted him to stay by the fire, but gave him some broken victuals for his supper. After this, he laid himself down in a corner, and slept without disturbance till morning. He was scarcely awake the next day, when the master of the forge came in to overlook his men, who finding Jack, and hearing his story, began to reproach him as a lazy vagabond, and asked him, why he did not work for his living. Jack assured him there was nothing he so earnestly desired, and that if he would please to employ him, there was nothing that he would not do to earn a subsistence. Well, my boy, said the master, if this is true, you shall soon be tried; nobody need be idle here; so calling his foreman, he ordered him to set that lad to work, and pay him in proportion to his deserts. Jack now thought himself completely happy, and worked with so much assiduity, that he soon gained a comfortable livelihood, and acquired the esteem of his master.

But, unfortunately, he was a little too unreserved in his conversation, and communicated the story of his former life and education. This was great matter of diversion to all the other boys of the forge, who, whenever they were inclined to be merry, would call him little Jack the beggarboy, and imitate the baaing of a goat. This was too much for his irascible temper, and he never failed to resent it; by which means he was engaged in continual quarrels and combats, to the great disturbance of the house; so that his master, though in other respects perfectly satisfied with his behaviour, began to fear that he should at last be obliged to discharge him.

It happened one day that a large company of gentleman and ladies were introduced to see the works. The master attended them, and explained with great politeness every part of his manufacture. They viewed with astonishment the different methods by which that useful and necessary ore of iron is rendered fit for human use. They examined the furnaces where it is melted down, to disengage it from the dross, with which it is mixed in the bowels of the earth, and whence it runs down in liquid torrents of fire. They beheld with equal pleasure the prodigious hammers, which, moved by the force of water, mould it into massy bars, for the service of man. While they were busy in examining these different processes, they were alarmed by a sudden noise of discord which broke out on the other side of the building; and the master inquiring into the cause, was told that it was only Little Jack who was fighting with Tom the collier. At this the master cried out in a passion; There is no peace to be expected in the furnace, while that little rascal is employed; send him to me, and I will instantly discharge him. At this moment Jack appeared, all covered with blood and dirt, and stood before his angry judge in a modest but resolute posture. „Is this the

reward," said his master, „you little audacious vagabond, for all my kindneſs? Can you never refrain a single instant from broils and fighting? But I am determined to bear it no longer; and therefore you shall never, from this hour, do a single stroke of work for me." — Sir, replied Jack with great humility, but yet with firmneſs, „I am extremely sorry to have disobliged you, nor have I ever done it willingly since I have been here; and if the other boys would only mind their busineſs as well as I do, and not molest me, you would not have been offended now; for I defy them all to say, that since I have been in the house, I have ever given any one the least provocation, or ever refused, to the utmost of my strength, to do whatever I have been ordered".

„That's true, in good faith", said the foreman; „I must do Little Jack the justice to say that there is not a more honest, sober, and industrious lad about the place. Set him to what you will, he never sculks, never grumbles, never slights his work; and if it were not for a little passion and fighting, I don't believe there would be his fellow in England". — „Well", said the master a little mollified, „but what is the cause of all this sudden disturbance?" — „Sir", answered Jack, „it is Tom that has been abusing me and telling me that my father was a beggarman and my mother a nanny-goat; and when I desired him to be quiet, he went baaing all about the house; and this I could not bear, for, as to my poor father, he was an honest soldier, and if I did suck a goat, she was the best creature in the world; and I won't hear her abused while I have any strength in my body". At this harangue, the whole audience were scarce able to refrain from laughing, and the master, with more composure, told Jack to mind his busineſs, and threatened the other boys with punishment, if they disturbed him.

But a lady who was in company, seemed particularly interested about Little Jack, and when she had heard his story, said: „this must certainly be the little boy who opened a gate several years past for me upon Norcot-moor. I remember being struck with his appearance, and hearing him lament the loſs of the goat that nursed him. I was very much affected then with his history, and since he deserves so good a character, if you will part with him, I will instantly take him into my service“. — The master replied, that he should part with him with great satisfaction to such an excellent mistreſs; that indeed the boy deserved all the commendations which had been given; but since the other lads had such a habit of plaguing, and Jack was of so impatient a temper, he despaired of ever composing their animosities. Jack was then called, and informed of the lady's offer, which he instantly accepted with the greatest readineſs, and received immediate directions to her house.

Jack was now in a new sphere of life. His face was washed, his hair combed, he was clothed afresh, and appeared a very smart active lad. His busineſs was, to help in the stable, to water the horses, to clean shoes, to perform errands, and to do all the jobs of the family; and in the discharge of these services, he soon gave universal satisfaction. He was indefatigable in doing what he was ordered, never grumbled, or appeared out of temper, and seemed so quiet and inoffensive in his manners, that every body wondered how he had acquired the character of being quarrelsome. In a short time he became both the favourite and the drudge of the whole family; for, speak but kindly to him and call him a little soldier, and Jack was at every one's disposal. This was Jack's particular foible and vanity; at his leisure hours, he would divert himself by the hour together, in poising a dungfork, charging with a broomstick, and standing centry at the

stable-door. Another propensity of Jack's, which now discovered itself, was an immoderate love of horses. The instant he was introduced into the stable, he attached himself so strongly to these animals, that you would have taken him for one of the same species, or at least a near relation. Jack was never tired with rubbing down and currying them; the coachman had scarcely any buſineſs but to sit upon his box; all the operations of the stable were intrusted to Little Jack, nor was it ever known that he neglected a single particular. But what gave him more pleasure than all the rest, was sometimes to accompany his mistreſs upon a little horse, which he managed with infinite dexterity.

Jack too discovered a great disposition for all the useful and mechanical arts. He had served an apprenticeship already to the manufactory of iron, and of this he was almost as vain as being a soldier. As he began to extend his knowledge of the world, he saw that nothing could be done without iron. How would you plough the ground, said Jack, how would you dig your garden, how would you even light a fire, dreſs a dinner, shoe a horse, or do the least thing in the world, if we workmen at the forge did not take the trouble of preparing it for you? Thus Jack would sometimes expatiate upon the dignity and importance of his own profession, to the great admiration of all the other servants.

These ideas naturally gave Jack a great esteem for the profession of a blacksmith, and in his occasional visits to the forge with the horses, he learnt to make and fix a shoe as neatly as any artist in the country.

Nor were Jack's talents confined to the manufactory of iron; his love of horses was so great, and his interest in every thing that related to them, that it was not long before he acquired a very competent knowledge in the art of saddlery. Jack would also

sometimes observe the carpenters when they were at work, and sometimes by stealth attempt the management of their tools; in which he succeeded as well as in every thing else; so that he was looked upon by every body as a very active, ingenious boy.

There was in the family, where he now lived, a young gentleman, the nephew of his mistreſs, who had lost his parents, and was therefore brought up by his aunt. As master Willets was something younger than Jack, and a very good-natured boy, he soon began to take notice of him, and be much diverted with his company. Jack, indeed, was not undeserving this attention; for although he could not boast any great advantages of education, his conduct was entirely free from all the vices, to which some of the lower claſs of people are subject. Jack was never heard to swear, or expreſs himself with any indecency. He was civil and respectful in his manners to all his superiors, and uniformly good-natured to his equals. In respect to the animals intrusted to his care, he not only refrained from using them ill, but was never tired with doing them good offices. Added to this, he was sober, temperate, hardy, active, and ingenious, and despised a lie as much as any of his betters. Master Willets now began to be much pleased with playing at cricket and trap-ball with Jack, who excelled at both these games. Master Willets had a little horse which Jack looked after; and, not contented with looking after him in the best manner, he used to ride him at his leisure hours with so much care and addreſs, that in a short time he made him the most gentle and docile little animal in the country. Jack had acquired this knowledge, partly from his own experience, and partly from paying particular attention to an itinerant riding-master that had lately exhibited various feats in that neighbourhood. Jack attended him so closely, and made so good a use of his time, that he learned to imitate almost every

thing he saw, and used to divert the servants and his young master with acting the tailor's riding to Brentford.

The young gentleman had a master who used to come three times a week to teach him accounts, and writing, and geography. Jack used to be sometimes in the room while the lessons were given, and listened, according to custom, with so much attention to all that passed, that he received very considerable advantage for his own improvement. He had now a little money, and he laid some of it out to purchase pens, and paper, and a slate, with which at night he used to imitate every thing he had heard and seen in the day; and his little master, who began to love him very sincerely, when he saw him so desirous of improvement, contrived, under one pretext or another, to have him generally in the room while he was receiving instruction himself.

In this manner Jack went on for some years, leading a life very agreeable to himself, and discharging his duty very much to the satisfaction of his mistreſs. An unlucky accident at length happened to interrupt his tranquillity. A young gentleman came down to visit Master Willets, who having been educated in France, and among genteel people in London, had a very great taste for finery, and a supreme contempt for all the vulgar. His dreſs, too, was a little particular, as well as his manners; for he spent half his time in adjusting his head, wore a large black bag tied to his hair behind, and would sometimes strut about for half an hour together, with his hat under his arm, and a little sword by his side. This young man had a supreme contempt for all the vulgar, which he did not attempt to conceal; and when he had heard the story of Jack's birth and education, he could scarcely bear to be in the same room with him. Jack soon perceived the aversion which the stranger entertained for him, and at first endeavoured to remove it by every

civility in his power; but when he found that he gained nothing by all his humility, his temper naturally haughty took fire, and, as far as he dared, he plainly shewed all the resentment he felt.

It happened one day, after Jack had received some very mortifying usage from this young gentleman, that as he was walking along the road, he met with a show-man who was returning from a neighbouring fair, with some wild beasts in a cart. Among the rest was a middle-sized monkey, who was not under cover like the rest, and played so many antic tricks and made so many grimaces, as engaged all Jack's attention, and delighted him very much; for he always had a propensity for every species of drollery. After a variety of questions and conversation, the show-man, who probably wanted to be rid of his monkey, proposed to Jack to purchase him for half a crown. Jack could not resist the temptation of being master of such a droll diverting animal, and therefore agreed to the bargain. But when he was left alone with his purchase, whom he led along by a chain, he soon began to repent his haste, and knew not how to dispose of him. As there was however no remedy, Jack brought him carefully home, and confined him safe in an out-house which was not applied to any use. In this situation he kept him several days, without accident, and frequently visited him at his leisure hours, with apples, nuts, and such other presents as he could procure.

Among the other tricks which the monkey had been taught to perform, he would rise upon his hind-legs at the word of command, and bow with the greatest politeneſs to the company. Jack, who had found out these accomplishments in his friend, could not resist the impulse of making them subservient to his resentment. He therefore one day procured some flower, with which he powdered his monkey's head, fixed a large paper-bag to his neck, put an old hat under his

arm, and tied a large iron ſkewer to his side instead of a sword; and thus accoutred, led him about with infinite satisfaction, calling him Monsieur, and jabbering such broken French as he had picked up from the conversation of the visitor. It happened very unluckily at this very instant, that the young gentleman himself passed by, and instantly saw at one glance the intended copy of himself, and all the malice of Little Jack, who was leading him along, and calling to him to hold up his head and look like a person of fashion. Rage instantly took possession of his mind, and, drawing his sword, which he happened to have on, he ran the poor monkey through with a sudden thrust, and laid him dead upon the ground. What more he might have done, is uncertain; for Jack, who was not of a temper to see calmly such an outrage committed upon an animal whom he considered as his friend, flew upon him like a fury, and wresting the sword out of his hand, broke it into twenty pieces. The young gentleman himself received a fall in the scuffle, which, though it did him no material damage, daubed all his clothes, and totally spoiled the whole arrangement of his dreſs. At this instant the lady herself, who had heard the noise, came down, and the violence of poor Jack was too apparent to be excused. Jack, indeed, was submissive to his mistreſs, whom he was very sorry to have offended; but when he was ordered to make confessions to the young gentleman, as the only condition upon which he could be kept in the family, he absolutely refused. He owned indeed that he was much to blame for resenting the provocations he had received and endeavouring to make his mistreſs's company ridiculous, but as to what he had done in defence of his friend the monkey, there were no possible arguments which could convince him he was in the least to blame; nor would he have made submissions to the king himself. This unfortunate obstinacy of Jack's was

the occasion of his being discharged, very much to the regret of the lady herself, and still more to that of Master Willets. Jack therefore packed up his clothes in a little bundle, shook all his fellow-servants by the hand, took an affectionate leave of his kind master, and once more sallied out upon his travels.

He had not walked far before he came to a town, where a party of soldiers were beating up for volunteers. Jack mingled with the crowd that surrounded the recruiting sergeant, and listened with great pleasure to the sound of the fifes and drums; nor could he help mechanically holding up his head, and stepping forward with an air that shewed the trade was not entirely new to him. The sergeant soon took notice of these gestures, and seeing him a strong likely lad, came up to him, clapped him upon the back, and asked him if he would enlist. „You are a brave boy," said he, „I can see it in your looks. Come along with us, and I don't doubt in a few weeks you'll be as complete a soldier as those who have been in the army for years." Jack made no answer to this, but by instantly poising his stick, cocking his hat fiercely, and going through the whole manual exercise. — „Prodigious, indeed! cried the sergeant, I see you have been in the army already, and can eat fire as well as any of us. But come with us, my brave lad, you shall live well, have little to do, but now and then fight for your King and country, as every gentleman ought; and in a short time I don't doubt but I shall see you captain, or some great man, rolling in wealth, which you have got out of the spoils of your enemies." —

„No, said Jack, captain, that will never do — no tricks upon travellers — I know better what I have to expect, if I enlist — I must lie hard, live hard, expose my life and limbs every hour of the day, and be soundly cudgel'd every now and then into the bargain," — „Zounds, cried the sergeant, where did the young dog

pick up all this? He is enough to make a whole company desert." — „No, said Jack, they shall never desert through me; for though I know this, as I am at present out of employment, and have a great respect for the character of a gentleman soldier, I will enlist directly in your regiment." — „A brave fellow indeed," said the sergeant; „here, my boy, here is your money, and your cockade"; both which he directly presented, for fear his recruit should change his mind; and thus in a moment Little Jack became a soldier.

He had scarcely time to feel himself easy in his new accoutrements, before he was embarked for India, in the character of a marine. This kind of life was entirely new to Jack; however, his usual activity and spirit of observation did not desert him here, and he had not been embarked many weeks, before he was perfectly acquainted with all the duty of a sailor, and in that respect equal to most on board. It happened that the ship, in which he sailed, touched at the Cormo Islands, in order to take in wood and water: these are some little islands near the coast of Africa, inhabited by blacks. Jack often went on shore with the officers, attending them on their shooting parties to carry their powder and shot, and the game they killed. All this country consists of very lofty hills, covered with trees and shrubs of various kinds, which never lose their leaves, from the perpetual warmth of the climate. Through these it is frequently difficult to force a way, and the hills themselves abound in precipices. It happened that one of the officers, whom Jack was attending upon a shooting party, took aim at some great bird and brought it down; but as it fell into a deep valley, over some rocks which it was impossible to descend, they despaired of gaining their prey. Jack immediately, with officious haste, set off and ran down the more level side of the hill, thinking to make a circuit and reach the valley into which the bird had

fallen. He set off, therefore, but as he was totally ignorant of the country, he, in a short time, buried himself so deep in the wood, which grew continually thicker, that he knew not which way to proceed. He then thought it most prudent to return; but this he found as difficult to effect as the other. He therefore wandered about the woods with inconceivable difficulty all day, but could never find his company, nor even reach the shore, or obtain the prospect of the sea. At length the night approached, and Jack, who perceived it to be impossible to do that in the dark, which he had not been able to effect in the light, lay down under a rock, and composed himself to rest, as well as he was able. The next day he rose with the light, and once more attempted to regain the shore. But unfortunately he had totally lost all idea of the direction he ought to pursue, and saw nothing around him but the dismal prospect of woods, and hills, and precipices, without a guide or path.

Jack now began to be very hungry, but as he had a fowling-piece with him, and powder and shot, he soon procured himself a dinner; and kindling a fire with some dry leaves and sticks, he roasted his game upon the embers, and dined as comfortably as he could be expected to do in so forlorn a situation. Finding himself much refreshed, he pursued his journey, but with as little succeſs as ever. On the third day he indeed came in sight of the sea, but found that he was quite on a different side of the island from that where he had left the ship, and that neither ship nor boat was to be seen. Jack now lost all hopes of rejoining his comrades, for he knew the ship was to sail at farthest upon the third day, and would not wait for him. He therefore sat down very pensively upon a rock, and cast his eyes upon the vast extent of ocean, which was stretched out before him. He found himself now abandoned upon a strange country, without a

single friend, acquaintance, or even any one who spoke the same language. He at first thought of seeking out the natives, and making known to them his deplorable state; but he began to fear the reception he might meet with among them. They might not be pleased, he thought, with his company, and might take the liberty of treating him as the white men generally treat the blacks when they get them into their possession; that is, make him work hard with very little victuals, and knock him on the head if he attempted to run away. And therefore, says Jack, as he was meditating all alone, it may perhaps be better for me to stay quiet where I am. It is true, indeed, I shall not have much company to talk to, but then I shall have nobody to quarrel with me, or baa, or laugh at my poor daddy and mammy. Neither do I at present see how I shall get a livelihood, when my powder and shot are all expended; but, however, I shall hardly be starved, for I saw several kinds of fruit in the woods, and some roots which look very much like carrots. As to clothes, when mine wear out, I shall not much want new ones; for the weather is charmingly warm; and therefore, all things considered, I don't see why I should not be as happy here as in any other place. —

When Jack had finished his speech, he set himself to finding a lodging for the night. He had not examined far before he found a dry cavern in a rock, which he thought would prove a very comfortable residence. He, therefore, went to work with the sword he had with him, and cut some boughs of trees which he spread upon the floor, and over those a long silky kind of graſs, which he found in plenty near the place, to make himself a bed. His next care was, how to secure himself in case of any attack; for he did not know whether the island contained any wild beasts or not. He therefore cut down several branches of trees, and wove them into a kind of wicker-work, as he had seen

the men do hurdles when he lived with the farmer; with this contrivance he found he could very securely barricade the entrance of his cave. And now, as the evening was again approaching, he began to feel himself hungry, and seeking along the sea-shore, he found some shellfish, which supplied him with a plentiful meal.

The next day Jack arose a little melancholy indeed, but with a resolution to struggle manfully with the difficulties of his situation. He walked into the woods and saw several kinds of fruit and berries, some of which he ventured to eat, as the birds had pecked them, and found the taste agreeable. He also dug up several species of roots, but feared to taste them, lest they should be poisonous. At length, he selected one that very much resembled a potatoe, and determined to roast it in the embers, and taste a very small bit. It can hardly, thought Jack, do me much hurt, in so very small a quantity; and if that agrees with me, I will increase the dose. The root was fortunately wholesome and nutritive, so that Jack was in a very short time tolerably secure against the danger of wanting food.

In this manner did Jack lead a kind of savage, but tolerably contented life for several months; during which time he enjoyed perfect health, and was never discovered by any of the natives. He used several times a day to visit the shore, in hopes that some ship might paſs that way and deliver him from his solitary imprisonment. This at length came to paſs, by the boat of an English ship, that was sailing to India, happening to touch upon the coast; Jack instantly hailed the crew, and the officer, upon hearing the story, agreed to receive him; the captain too, when he found that Jack was by no means a contemptible sailor, very willingly gave him his passage, and promised him a gratuity, if he behaved well.

Jack arrived in India without any accident, and relating his story, was permitted to serve in another regiment, as his own was no longer there. He soon distinguished himself by his courage and good behaviour on several occasions, and before long was advanced to the rank of a sergeant. In this capacity, he was ordered out upon an expedition into the remote parts of the country. The little army in which he served now, marched on for several weeks, through a burning climate, and in want of all the necessaries of life. At length, they entered upon some extensive plains, which bordered upon the celebrated country of the Tartars. Jack was perfectly well acquainted with the history of this people, and their method of fighting. He knew them to be some of the best horsemen in the world; indefatigable in their attacks, though often repulsed, returning to the charge, and not to be invaded with impunity; he, therefore, took the liberty of observing to some of the officers, that nothing could be more dangerous than their rashly engaging themselves in those extensive plains where they were every moment exposed to the attacks of cavalry, without any succeſsful method of defence, or place of retreat, in case of any misfortune. These remonstrances were not much attended to, and after a few hours farther march, they were alarmed by the approach of a considerable body of Tartar horsemen. They, however, drew up with all the order they were able, and firing several succes-sive vollies, endeavoured to keep the enemy at a distance. But the Tartars had no design of doing that with a considerable loſs, which they were sure of doing with ease and safety. Instead, therefore, of charging the Europeans, they contented themselves with giving continual alarms, and menacing them on every side, without exposing themselves to a great danger. The army now attempted to retreat, hoping that they should be able to arrive at the neighbouring mountains, where

they would be safe from the incursions of the horse. But in this attempt they were equally disappointed; for another considerable body of enemies appeared on that side, and blocked their passage. The Europeans now found they were surrounded on all sides, and that resistance was vain. The commanding officer, therefore, judged it expedient to try what could be effected by negociation, and sent one of his officers, who understood something of the Tartar language, to treat with the general of the enemies. The Tartar chief received the Europeans with great civility, and after having gently reproached them with their ambition, in coming so far to invade a people who had never injured them, he consented, upon very moderate conditions, to their enlargement. But he insisted upon having their arms delivered up, except a very few which he permitted them to keep for defence in their return, and upon retaining a certain number as hostages for the performance of the stipulated articles. Among those who were thus left with the Tartars, Jack happened to be included, and while all the rest seemed inconsolable at being thus made prisoners by a barbarous nation, he alone, accustomed to all the vicissitudes of life, retained his cheerfulneſs, and prepared to meet every reverse of fortune with his usual firmneſs.

The Tartars, among whom Jack was now to reside, constitute several different tribes or nations which inhabit an immense extent of country both in Europe and Asia. Their country is in general open and uncultivated, without cities or towns, such as we see in England. The inhabitants themselves are a bold and hardy race of men that live in small tents, and change their place of abode with the different seasons of the year. All their property consists in herds of cattle, which they drive along with them from place to place, and upon whose milk and flesh they subsist. They are particularly fond of horses, of which they have a small

but excellent breed, hardy and indefatigable for the purposes of war, and they excel, in the management of them, beyond what is easy to conceive. Immense herds of these animals wander loose about the deserts, but marked with the particular sign of the person or tribe to which they belong. When they want any of these animals for use, a certain number of their young men jump upon their horses with nothing but a halter to guide them, each carrying in his hand a pole with a noose of cord at the end. When they come in sight of the herd, they pursue the horse they wish to take at full speed, come up with him in spite of his swiftneſs, and never fail to throw the noose about his neck as he runs. They are frequently known to jump upon young horses that have passed their whole life in the desert, and with only a girt around the animal's body to hold by, maintain their seat, in spite of all his violent exertions, until they have wearied him out and reduced him to perfect obedience. Such was the nation with whom the lot of Jack was now to reside, nor was he long before he had an opportunity of shewing his talents.

It happened that a favourite horse of the chief was taken with a violent fever, and seemed to be in immediate danger of death. The Kan, for so he is called among the Tartars, seeing his horse grow hourly worse, at length applied to the Europeans to know if they could suggest any thing for his recovery. All the officers were profoundly ignorant of farriery; but when the application was made to Jack, he desired to see the horse, and with great gravity began to feel his pulse, by passing his hand within the animal's foreleg; which gave the Tartars a very high idea of his ingenuity. Finding the animal was in a high fever, he proposed to the Kan to let him blood, which he had learnt to do very dexterously in England. He obtained permission to do as he pleased, and having by great

good luck a lancet with him, he let him blood very dexterously in the neck. After this operation he covered him up; and gave him a warm potion made out of such ingredients as he could procure upon the spot, and left him quiet. In a few hours the horse began to mend, and, to the great joy of the Kan, perfectly recovered in a few days.

This cure, so opportunely performed, raised the reputation of Jack so high, that every body came to consult him about their horses, and in a short time he was the universal farrier of the tribe. The Kan himself conceived so great an affection for him, that he gave him an excellent horse to ride upon and attend him in his hunting parties; and Jack, who excelled in the art of horsemanship, managed him so well as to gain the esteem of the whole nation.

The Tartars, though they are excellent horsemen, have no idea of managing their horses, unleſs by violence: but Jack in a short time, by continual care and attention, made his horse so docile and obedient to every motion of his hand and leg, that the Tartars themselves would gaze upon him with admiration, and allow themselves to be outdone. Not contented with this, he procured some iron, and made his horse shoes in the European taste; this also was matter of astonishment to all the Tartars, who are accustomed to ride their horses unshod. He next observed that the Tartar saddles are all prodigiously large and cumbersome, raising the horseman up to a great distance from the back of his horse. Jack set himself to work and was not long before he had completed something like an English hunting saddle, on which he paraded before the Kan. All mankind seem to have a passion for novelty, and the Kan was so delighted with this effort of Jack's ingenuity, that, after paying him the highest compliments, he intimated a desire of having such a saddle for himself. Jack was the most obliging creature

in the world, and spared no labour to serve his friends; he went to work again, and in a short time completed a saddle more elegant for the Kan. These exertions gained him the favour and esteem both of the Kan and all the tribe; so that Jack was a universal favourite and loaded with presents, while all the rest of the officers, who had never learnt to make a saddle or a horse-shoe, were treated with contempt and indifference. Jack, indeed, behaved with the greatest generosity to his countrymen, and divided with them all the mutton and venison which were given him; but he could not help sometimes observing, that it was great pity they had not learnt to make a horse-shoe, instead of dancing and dressing hair.

And now an ambassador arrived from the English settlements, with an account that all the conditions of the treaty had been performed, and demanding the restitution of the prisoners. The Tartar chief was too much a man of honour to delay an instant, and they were all restored; but before they set out, Jack laboured with indefatigable zeal to finish a couple of saddles, and a dozen horse-shoes, which he presented to the Kan, with many expressions of gratitude. The Kan was charmed with this proof of his affection, and in return made him a present of a couple of fine horses, and several valuable skins of beasts.

Jack arrived without any accident at the English settlements, and selling his skins and horses, found himself in possession of a moderate sum of money. He now began to have a desire to return to England, and one of the officers, who had often been obliged to him during his captivity, procured him a discharge. He embarked, therefore, with all his property, on board a ship, which was returning home, and in a few months was safely landed at Plymouth.

But Jack was too active and too prudent to give himself up to idleneſs. After considering various schemes

of buſineſs, he determined to take up his old trade of forging; and for that purpoſe made a journey into the North, and found his old maſter alive, and as active as ever. His maſter, who had always entertained an eſteem for Jack, welcomed him with great affection, and being in want of a foreman, he engaged him at a very handſome price for that place. Jack was now indefatigable in the execution of his new office; inflexibly honeſt where the intereſts of his maſter were concerned, and at the ſame time humane and obliging to the men who were under him. In a few years, his maſter was ſo thoroughly convinced of his merit, that growing old himſelf, he took Jack into partnerſhip, and committed the management of the whole buſineſs to his care. He continued to exert the ſame qualities now which he had done before, by which means he improved the buſineſs ſo much as to gain a conſiderable fortune, and became one of the moſt reſpectable manufacturers in the country.

But, with all his proſperity, Jack never diſcovered the leaſt pride or haughtineſs: on the contrary, he employed part of his fortune to purchaſe the moor where he had formerly lived; and built himſelf a ſmall but convenient houſe, upon the very ſpot where his daddy's hut had formerly ſtood. Hither he would ſometimes retire from buſineſs, and cultivate his garden with his own hands, for he hated idleneſs. To all his poor neighbours he was kind and liberal, relieving them in their diſtreſs, and often entertaining them at his houſe, where he uſed to dine with them, with the greateſt affability, and frequently relate his own ſtory, in order to prove: that it is of very little conſequence how a man comes into the world, provided he behaves well, and diſcharges his duty when he is in it.

Verzeichniß

der merkwürdigſten engliſchen Schriftſteller.

Geoffery Chaucer, geboren zu London 1328. Gedichte: Canterbury tales; the Romaunt of the Rose; Troilus and Creseide; the House of Fame ꝛc. Proſe: a Translation of Boethius; a Treatise on the Astrolabe; the Testament of Love ꝛc.

Edmund Spenser, geb. zu London 1510. Gedichte: the Shepherd's Calendar; the Fairy Queen ꝛc. Proſe: a View of the State of Ireland ꝛc.

William Shakespear oder Shakspeare, geb. zu Stratford in Warwickshire 1564. Schauſpiele: the Tempest; a Midsummer-night's dream; the two Gentlemen of Verona; the merry wives of Windsor; Measure for measure; the Comedy of errors; Much ado about nothing; the Merchant of Venice; Love's labour lost; As you like it; the Taming of the Shrew; All's well that ends well; Twelfthnight; the Winter's tale; King Lear; King John; King Richard II.; King Henry IV.; King Henry V.; King Henry VI.; King Richard III.; King Henry VIII.; Timon of Athens; Coriolanus; Julius Caesar; Antony and Cleopatra; Macbeth; Troilus and Cressida; Cymbeline; Romeo and Juliet; Hamlet; Othello.

Ob Titus Andronicus von ihm ſey, iſt zu bezweifeln. Er ſchrieb auch kleinere Gedichte, z. B. Venus and Adonis; the Rape of Lucrece ꝛc. Bey Chaucer und Spenser kommen viele veraltete Wörter vor, bisweilen auch noch bey Shakspeare.

John Waller, geb. zu Coleshill in Hertfordshire 1605. Gedichte: Battle of the Summer Islands; on divine Love; Fear of God; divine Poesy; to Sacharissa; to Amoret; on Charles I. 'escape; upon the death of the Lord Protector ꝛc.

John Milton, geb. zu London 1608. Gedichte: Paradise lost; Paradise regained; Samson Agonistes; l'Allegro; il Penseroso; Arcades; Comus; Lycidas ꝛc. Proſe: concerning the church government; Speech for the liberty of unlicensed printing; Remarks on the articles of peace; Considerations touching the likeliest means of removing hirelings out of the church; upon the model of Commonwealth ꝛc.

Samuel Butler, geb. zu Strensham in Worcestershire 1612. Gedichte: Hudibras ꝛc.

John Denham, geb. zu Dublin 1615. Gedichte: Cooper's hill; on Cowley's death; Prudence and Justice; Psalms ꝛc.

Abraham Cowley, geb. zu London 1618. Gedichte: Davideis; Ode upon his Majesty's restoration; on Wit; Elegy on Henry Wotton; the Chronicle; the Mistreſs ꝛc.

William Temple, geb. zu London 1628. Proſe: Letters; Treatise upon ancient and modern learning; upon heroic virtue; upon poetry; upon the gardens of Epicurus ꝛc.

John Tillotson, geb. zu Sowerby in Yorkshire 1630. Proſe: Sermons.

John Dryden, geb. zu Aldwinkle in Northamptonshire 1631. Gedichte: Annus mirabilis; Alexander's feast; on the happy restoration of Charles II.; on the death of Mrs. Killegrew; Theodore and Honoria ꝛc. Comedies, Fables, Letters.

John Locke, geb. zu Wrington 1632. Proſe: Essay on human understanding; Thoughts concerning education ꝛc.

Earl of Roscommon, (Wentworth Dillon) geb. in

Irland 1633. Gedichte: Essay on translated verse; the day of Judgment; the Vision; the Wish; the Ghost of the House of Commons ꝛc.

Gilbert Burnet, geb. zu Edinburgh 1643. Proſe: Memoirs of the Dukes of Hamilton; History of Reformation; History of my own times ꝛc. Letters.

Earl of Rochester, (John Wilmot) geb. zu Ditchley in Oxfordshire 1647. Gedichte: Satire against Man; a Satire upon the times; Tunbridge-wells; upon Nothing ꝛc.

Matthew Prior, geb. zu London 1664. Gedichte: Hymn to the Sun; Pallas and Venus; Celia to Damon; an english Padlock; Paulo Purganti and his wife; the Ladle; Carmen seculare; Henry and Emma ꝛc.

Lord Lansdowne (George Granville) geb. 1667. Gedichte: to Myra; the Progreſs of Beauty; on unnatural flights in Poetry ꝛc. Schauſpiele: the She-gallants; once a Lover and always a Lover; the cruel Separation; the Jew of Venice ꝛc.

Jonathan Swift, geb. zu Dublin 1667. Gedichte: the Beasts confession ꝛc. Proſe: Tale of a Tub: Gulliver's travels; Dissentions in Athens and Rome; Sentiments of a Church-of-England man; Argument against abolishing Christianity ꝛc. Letters.

Earl of Shaftesbury (Anthony) geb. zu London 1671. Proſe: a Letter concerning Enthusiasm; Essay on the Freedom of Wit and Humour; Advice to an Author; Inquiry concerning Virtue and Merit; the Moralists; Miscellaneous Reflections; the Judgment of Hercules; Letter concerning Design ꝛc.

Ambrose Philips, geb. 1671. Gedichte: Pastorals; Epistle to the Earl of Dorset; Ode on the death of Cowper ꝛc. Schauſpiele: the Briton; the distrest Mother ꝛc.

Joseph Addison, geb. zu Milston in Wiltshire 1672. Gedichte: on the greatest English Poets; on Dryden; to Lord Halifax; the Campaign ꝛc. Schauſpiele: Cato;

the tender Husband; the Drummer; Rosamond ꝛc. Aufsätze in dem Tatler, Spectator, Guardian. Letters.

William Congreve, geb. in Staffordshire 1672. Gedichte: Hymn to Harmony; Pindaric odes ꝛc. Schauspiele: the old Bachelor; the double Dealer; Love for love; the way of the World; the mourning Bride ꝛc.

Lord Bolingbroke, (Henry St. John) geb. zu Battersea in Surrey 1672. Prose: Reflexions upon Exile; Dissertation upon parties; Idea of a patriotic King; Letters on the study and use of History ꝛc.

Richard Steele, geb. zu Dublin 1673. Prose: the Tatler; the Englishman; the Reader; the Crisis; the christian Hero; the Romish ecclesiastical History of late years ꝛc. Schauspiele: the Funeral; the tender Husband; the lying Lovers; the conscious Lovers ꝛc.

Isaac Watts, geb. zu Southampton 1674. Gedichte: Horae lyricae; divine Songs for children ꝛc. Prose: Sermons ꝛc.

John Philips, geb. zu Winchester 1676. Gedichte: the splendid Shilling; on the Victory at Blenheim; the Cider; bachanalian Song; Cerealia ꝛc.

John Pomfret, geb. zu Luton in Bedfordshire 1677. Gedichte: the Choice; Love triumphant over Reason; Cruelty and Lust; on the divine Attributes; Prospect of Death; on the general Conflagration ꝛc.

Duke of Argyle (John Campbell) geb. 1678. Prose: on the augmentation of the Army und andere Parlementsreden.

Thomas Parnell, geb. zu Dublin 1679. Gedichte: Hesiod; the Bookworm; the Hermit; Allegory on Man; a Fairy-tale; the vigil of Venus ꝛc.

Edward Young, geb. zu Upham 1681. Gedichte: Poem on the last day; the Force of Religion; on the late Queen's death; Night-thoughts ꝛc. Schauspiele: Busiris; the Revenge ꝛc.

Conyers Middleton, geb. zu Richmond in Yorkshire 1683. Prose: the History of the life of Cicero; a Letter from Rome; a Defence of Isaac Newton ꝛc.

Thomas Tickel, geb. zu Bridekirk in Cumberland 1686. Gedichte: the Prospect of Peace; the royal Progreſs; Elegy on the death of Addison; Kensington-gardens; Colin and Lucy; on Hunting ꝛc.

Alexander Pope, geb. zu London 1688. Gedichte: Pastorals; Messiah; Windsor-forest; on St. Cecilia's day; Essay on Criticism; the Rape of the Lock; Elegy to the memory of an unfortunate Lady; Sapho to Phaon; Eloisa to Abelard; the Temple of Fame; January and May; the Wife of Bath; Essay on Satire; Essay on Man; the universal Prayer; moral Essays; the Dunciad; the Iliad translated ꝛc. Proſe: memoirs of Martinus Scriblerus; Preface to the Iliad ꝛc. Letters.

John Gay, geb. zu Barnstaple in Devonshire 1688. Gedichte: rural Sports; the Shepherd's week; the Fan ꝛc. Schauſpiele: the Wife of Bath; What d'ye call it; the Captives; Beggar's Opera ꝛc. Fables.

Samuel Richardson, geb. in Derbyshire 1689. Proſe: Pamela; Clarissa; the History of Sir Charles Grandison ꝛc. Fables; Letters; the Rambler ꝛc.

Earl of Chesterfield (Philip Dormer Stanhope) geb. zu London 1694. Proſe: moral Essays; Letters to his Son ꝛc.

James Thomson, geb. zu Ednam in Roxburghshire 1700. Gedichte: to the memory of Sir Isaac Newton; Britannia; upon Liberty; the Castle of Indolence; the Seasons ꝛc. Schauſpiele: Sophonisba; Agamemnon; Edward and Eleonora; Tancred and Sigismunda; Coriolanus ꝛc.

John Dyer, geb. zu Aberglasney in Caermarthenshire 1700. Gedichte: Grongar hill; the ruins of Rome; the Fleece ꝛc.

Robert Blair, geb. 1700. Gedichte: the Grave; to the Memory of Mr. Law ꝛc.

David Malloch oder *Mallet*, geb. in Schottland 1700. Gedichte: William and Margaret; the Excursion; Amyntor and Theodora; Edwin and Emma ꝛc. Schauſpiele:

Eurydice; the Masque of Alfred; Mustapha; Elvira .c. Proſe: the Life of Francis Bacon ꝛc.

Robert Dodsley, geb. zu Mansfield in Nottinghamshire 1705. Gedichte: Agriculture; Melpomene, an Ode; the Muse in livery ꝛc. Schauſpiele: the Toy-shop; the King and the Miller; Sir John Cockle at Court; the Triumph of Peace; Cleone ꝛc. Proſe: the Museum; the Preceptor; the Economy of human life; Annual Register ꝛc Fables.

Henry Fielding, geb. zu Sharpham Park in Somersetshire 1707. Proſe: Joseph Andrews; Tom Jones; Amelia; Essay on conversation; Journey from this world to the next; History of Jonathan Wild ꝛc. Schauſpiele: Love in several masques; the Temple beau ꝛc.

James Harris, geb. zu Salisbury 1709. Proſe: Hermes, or a philosophical Inquiry concerning universal Grammar; Philological Inquiries; philosophical Arrangements ꝛc.

George Lyttelton, geb. zu Hagley in Worcestershire 1709. Gedichte: Progreſs of love; on Blenheim ꝛc. Proſe: Observations on the conversion of St. Paul; Dialogues of the Dead; History of Henry II. ꝛc. Letters.

John Armstrong, geb. zu Castleton in Roxburghshire 1709. Gedichte: the Art of preserving Health; on Benevolence; Ode inscribed to Dr. Theobald; the Day ꝛc. Proſe: Essay of abridging the study of Physic; Sketches on various subjects ꝛc.

Samuel Johnson, geb. zu Lichfield in Staffordshire 1709. Gedichte: London ꝛc. Proſe: the Lives of the most eminent English Poets; Dictionary of the English language: History of Rasselas; Life of Richard Savage ꝛc. Schauſpiele: Irene ꝛc.

Robert Lowth, geb. zu Winchester 1710. Gedichte: the Choice of Hercules; Catherine-hill; on the Genealogy of Christ ꝛc. Proſe: a short Introduction to English Grammar; Life of William Wykenham; Translation of the Prophecy of Isaias ꝛc.

David Hume, geb. zu Edinburgh 1711. Proſe: History of England; Eſsays on human understanding; Inquiries concerning the principles of Morals; Natural History of Religion ꝛc.

Richard Glover, geb. zu London 1712. Gedichte: Atheniad; Leonidas; London, or the progreſs of Commerce; Admiral Hosier's ghost ꝛc. Schauſpiele: Boadicea; Medea ꝛc.

Laurence Sterne, geb. zu Clomwell in Irland 1713. Proſe: Life and opinions of Tristram Shandy; Sermons of Yorick; Sentimental Journey through France and Italy; Letters from Yorick to Eliza; the Koran ꝛc.

William Shenstone, geb. zu Leaſowes in Hales-Owen 1714. Gedichte: Choice of Hercules; Fate and Delicacy; Love and Honour; the School-mistress; Colemira; pastoral Ballad ꝛc.

Richard Jago, geb. in Warwickshire 1715. Gedichte: Elegy on the Blackbirds; Edge-Hill; Labour and Genius; the Swallows; the Goldfinches; Hamlet's soliloquy imitated; Roundelay ꝛc.

Thomas Gray, geb. zu Cornhill 1716. Gedichte: Elegy written in a country-Churchyard; Ode on a distant prospect of Eton College; the Bard; on the death of Mr. Walpole's favourite Cat; the Progreſs of Poetry; to Adversity ꝛc. Proſe: Letters ꝛc.

Hugh Blair, geb. in Schottland 1718. Proſe: Lectures on Rhetoric; critical dissertation on the poems of Ossian; Sermons ꝛc.

John Drysdale, geb. zu Kirkaldy in der Grafſchaft Fife 1718. Sermons.

George Campbell, geb. zu Aberdeen. 1719. Proſe: Dissertation on Miracles; Addreſs to the people of Scotland; the four Gospels translated from the Greek; Philosophy of Rhetoric; Sermons ꝛc.

Tobias Smollet, geb. zu Cameron in Schottland 1720. Gedichte: Tears of Scotland ꝛc. Proſe: Roderick Random; Adventures of Peregrine Pickle; Ferdinand Count

Fathom; the Expedition of Humphry Clinker; Travels through France and Italy; the present state of all Nations; compleat History of England; Adventures of an Atom ꝛc. Schauſpiele: the Regicide; the Reprisal ꝛc.

William Robertson, geb. zu Edinburgh 1721. Proſe: History of Scotland; History of the Emperor Charles V.; the History of America; Disquisition concerning the knowledge which the ancients had of India ꝛc.

Mark Akenside, geb. zu Newcastle 1721. Gedichte: Pleasures of Imagination; Hymn to the Naiads; Odes ꝛc.

William Collins, geb. zu Chichester 1721. Gedichte: Ode to the Passions; to Evening; on the death of Thomson ꝛc. Persian Eclogues. —

Joseph Warton, geb. zu Winchester 1722. Gedichte: Ode to Fancy ꝛc. Proſe: Essay on the genius and writings of Pope; the Works of Virgil in Latin and English ꝛc.

Christopher Smart, geb. zu Shipbourne in Kent 1722. Gedichte: Ode to Ethelinda; on the Eternity of the supreme Being; the Hop-garden; the Judgment of Midas; the Hilliade; to Idleneſs ꝛc. Fables; Essays. Schauſpiele: a trip to Cambridge ꝛc.

Adam Smith, geb. zu Kirkaldy 1723. Proſe: Theory of moral sentiments; Dissertation on the origin of languages; Nature and causes of the wealth of Nations; Essays on philosophical subjects ꝛc.

Adam Ferguson, geb. zu Logierait in den Schottiſchen Hochlanden 1724. Proſe: Essay on civil Society; Institutes of moral philosophy; History of the progreſs and termination of the roman Republick; Treatise on moral and political science ꝛc.

James Grainger, geb. zu Dunse in Berwickshire 1724. Gedichte: Ode on Solitude; the Sugar-cane; Bryan and Pereene ꝛc. Poetical translation of the Elegies of Tibullus —.

William Mason, geb. zu Hull 1726. Gedichte: the

English Garden; Elegies; Odes ꝛc. Schauſpiele; Sappho and Phaon ꝛc.

Thomas Warton, geb. 1728. Gedichte: pastoral Eclogues; the Pleasures of Melancholy; the Hamlet; on the death of George II. the progreſs of Discontent; Triumph of Isis; Ode on Music; the Union ꝛc. Proſe: History of English Poetry ꝛc.

John Cunningham, geb. zu Dublin 1729. Gedichte: Day; the Landscape; Elegy on a pile of Ruins; Content; the Contemplatist ꝛc. Schauſpiele: Love in a Mist ꝛc.

Oliver Goldsmith, geb. zu Elphin in Irland 1729. Gedichte: the Traveller; the deserted Village ꝛc. Proſe: Citizen of the World; Vicar of Wakefield; History of England; Roman History; Grecian History; History of the Earth ꝛc. Schauſpiele: the good-natured Man; She stoops to conquer ꝛc.

Edmund Burke, geb. zu Catherlow in Irland 1730. Proſe: a Vindication of natural Society; Account of the European settlements in America; philosophical Enquiry into the origin of our ideas of the Sublime and Beautiful; Reflexions on the revolution in France; Letter to a noble Lord ꝛc. Speeches.

Charles Churchill, geb. zu Westminster 1731. Gedichte: the Rosciad; the Night; the Ghost; the Prophecy of Famine; the Author; Gotham ꝛc. Sermons.

Edward Gibbon, geb zu Putney in Surry 1737. Proſe: Essay on the study of literature; History of the decline and fall of the Roman Empire ꝛc.

James Macpherson, geb. in Schottland 1737. Gedichte: Works of Ossian ꝛc. Proſe: Translation of the Iliad; History of Great Britain; the Rights of the English Colonies established in America ꝛc.

William Hayley, geb. zu Chichester 1745. Gedichte: Essay on Painting; Essay on History ꝛc.

Michael Bruce, geb. zu Kinneswood in Kinroſsſhire 1746. Gedichte: Elegy on the death of Mr. Ewen; Ele-

gy written in Spring; Alexis; Lochleven; Ode to a Fountain; Philocles ꝛc.

John Logan, geb. zu Soutra in Schottland 1748. Gedichte: Ode to the Cuckoo; Ode to Women; Ode written in a visit to the country in Autumn; Monimia; Runnamede ꝛc.

Richard Sheridan, geb. zu Dublin 1751. Speeches. — Schauſpiele: the School for Scandal; the Rivals; St. Patrick's day; the Duenna; the Trip to Scarborough; the Camp ꝛc.

Robert Bloomfield, geb. zu Honington 1766. Gedichte: the Milk-maid; the Sailor's return; the Farmer's boy ꝛc.

William Roscoe, geb. zu Liverpool. Gedichte: Mount pleasant; to Pity; to Education; the Wrongs of Africa; the vine-covered Hills ꝛc. Proſe: Life of Lorenzo de' Medici; Life of Leo X. ꝛc.

John Wolcott (Peter Pindar) geb. zu Dodbrook. Gedichte: Lyric Odes; the Lousiad; Epistle on James Boswell; Bozzi and Piozzi; a peep into St. James's; Peter's prophecy; a Rowland for an Oliver; to a Fly ꝛc.

Die neuern Dichter und Proſaiſten ſind zu bekannt, als daß ſie hier aufgeführt zu werden brauchten.

Außer einer Menge vortrefflicher Predigten und gelehrter Abhandlungen, trugen auch unzählige Reiſe- und Lebensbeſchreibungen, Briefe, Romane, Schauſpiele, periodiſche Schriften u. ſ. w. zur Veredelung der Sprache ſehr viel bey. Unter den letzten dürfen nicht unerwähnt bleiben: the Adventurer, Englishman, Gentleman's Magazine, Guardian, Idler, Lover, Rambler, Reader, Spectator, Tatler, World — weil ſie dem, welcher ſich nach guter Proſe bilden will, Unterhaltung und Belehrung geben.

Verbeſſerungen.

Seite 7	Zeile	3 von oben,	lies ſchohl'dòr.
— ſ	—	5 von unten,	l fohrdsch.
— 10	—	16 von oben,	l. åbråhd.'
— 19	—	7 von oben,	l. åppiuhn'.
— 20	—	4 von oben,	l. kår'ridsch.
— 21	—	6 von unten,	l. dòk'kåt.
— 24	—	6 von unten,	l. fåhr kid.
— 29	—	5 von unten,	l. åntihk'.
— 31	—	10 von unten,	l. pår'rådaiß.
— 32	—	1 von oben,	l. ßihw's oder ßiws.
— 32	—	19 von oben,	l. disgaihs'.
— 40	—	14 von oben,	l. articulus definitus.
— 53	—	16 von oben,	l. lost all his rigging.
— 56	—	18 von oben,	l. doppelten (vierfachen) Werth.
— 88	—	1 von oben,	l. prai-sed.
— 129	—	6 von oben,	l. re-ceived.
— 131	—	11 von unten,	l. 'scaped, und ſo bey einigen andern Zeitwörtern, welches wegen der Entfernung des Druckorts unvermeidlich war.
— 183	—	7 von unten,	l. abu-sed.
— 184	—	15 von oben,	l. compo-sing.
— 187	—	3 von unten,	l. percei-ved.

Den Lehrern der franzöſiſchen, engliſchen, lateiniſchen und italieniſchen Sprache empfehlen wir folgende Bücher für den erſten Unterricht, welche ſchon in vielen Schulen eingeführt, und ſowohl durch ihre bewährte Brauchbarkeit, als durch guten Druck und billige Preiſe dazu vorzüglich geeignet ſind:

1) Franzöſiſche Schulbücher.

Abécédaire nouvel, à l'usage de la première instruction pour les enfans. Trad. de l'allemand, par G. T. le Mang. 8. ſchwarz 4 ggr. illuminirt 6 ggr.

Aventures de Telemaque, fils d'Ulysse, par Fénélon. Nouvelle Edition, revue et corrigée par Mr. Martin. 8. 16 ggr.

Kindergeſpräche, Deutſch und Franzöſiſch, zur Erleichterung des erſten Unterrichts in der franzöſ. Sprache, 2te verbeſſ. Aufl. 8. 10 ggr.

Recueil de pièces choisies pour l'usage de ceux, qui ont envie de se perfectionner dans la langue allemande, précédé d'un traité précis de la veritable prononciation allemande et d'un autre de la meilleure manière de bien enseigner et de bien apprendre l'allemand et suivi des notes et d'observations necessaires. 8. 12 ggr.

Renault, J. F., Regles fixes pour bien prononcer les sons français, suivies des regles sur l'ortographie et de la définition des parties du discours avec la manière de les employer. 12. 6 ggr.

Schaffers, J. F., Darſtellung eines neuen Syſtems der franzöſiſchen und jeder andern Grammatik, oder erſter Unterricht in der franzöſiſchen Sprache für Kinder, oder Vorübung zur leichten und ſchnellen Erlernung des mündlichen Ausdrucks im Franzöſiſchen, für Schulen und zum Privatunterricht, auch für Mütter, welche, ohne Fertigkeit in dieſer Sprache zu beſitzen, ihre Kinder ſelbſt darin unterrichten wollen. gr. 8. 6 ggr.

Deſſen franzöſiſche Sprachlehre, für Schulen und zum Privatunterricht erſter Curſus, welcher die Anfangsgründe enthält. 4te durchaus umgearbeitete Auflage. gr. 8. 10 ggr.

Deſſen zweiter Curſus, welcher die vollſtändige franzöſiſche Sprachlehre enthält. 2te durchaus umgearbeitete Auflage. gr. 8. 1 Rthlr.

Deſſen franzöſiſches Leſebuch für Anfänger, mit analogiſchen Hinweiſungen und einem vollſt. Wörterbuche. gr. 8. 8 ggr.

Deſſen Aufgaben zum Ueberſetzen aus dem Deutſchen ins Franzöſiſche. gr. 8. 5 ggr.

Vocabulaire portatif françois et allemand à l'usage de commençans de la langue françoise de Mr. Minudier; corrigé et publié par J. C. Sagittaire. 8. 12 ggr.

2) Engliſche Schulbücher.

Bayley, engliſch-deutſch und deutſch-engl. Lexicon. Neueſte Auflage von Fahrenkrüger. gr. 8. 4 Rthlr. 8 ggr.

Kalkmanns, Gegenſtände der älteſten Geſchichte, ein engliſches Leſebuch, aus den beſten Schriftſtellern zuſammengetragen, und mit einem Wörterbuche begleitet. 7 Bogen. 8. 6 ggr.

Kühne, F. T., engliſches Leſebuch zur Erlernung der Umgangsſprache mit Hinweiſung auf deſſen engliſche Sprachlehre. gr. 8. 9 ggr.

Müller, G. A., praktiſches Lehr- und Hülfsbuch der engliſchen Sprache, 2te vermehrte Aufl. 8. 16 ggr.

The adventures of Joseph Pignata translated from the French, with a sufficient German phraseology, by Christian Christiani. 8. 12 ggr.

The Vicar of Wakefield, a tale, by Oliv. Goldsmith. Mit richtiger Accentuation, deutſchen Anmerkungen und einem alphabet. Verzeichniſſe der vorzügl. unregelmäßigen Zeitwörter verſehen. Herausgegeben v. G. A. Müller. 8. 16 ggr.

— — a tale supposed to be written by himself. 12. 8 ggr.

Valetts Vorübungen zum Schreiben des ächt Engliſchen. Ein Ueberſetzungsbuch. 16 Bogen. 8. 12 ggr.

3) Lateiniſche Schulbücher.

Bröders elementariſches Leſebuch der lateiniſchen Sprache für die untern Claſſen. Ein Pendant zu deſſen kl. lateiniſchen Grammatik. gr. 8. 2te verbeſſ. Aufl. 8 ggr.

Uebungen der lateiniſchen Conjugationen in deutſchen Aufſätzen, nebſt einer noch nirgends gegebenen Anleitung zur rechten Stellung der Wörter. gr. 8. 8 ggr.

Ciceronis, M. T., de lege liber sive de legibus liber primus. Recens. et annotat. auxit J. F. Wagner. 8. 10 ggr.

— — tusculanarum disputationum libri V. ad optimas edit. curavit et selectam lectionum varietatem adjecit A. M. Koel. 8. maj. 9 ggr.

— — de natura deorum libri tres, ex recensione Ernestina et cum notis perpetuis Christ. Vict. Kindervater. 8. maj. 1 Rthlr.

Cornelii Nepotis excellentium imperatorum vitae. 12. 3 ggr.

Eutropii breviarium historiae romanae. Editio accur. 8. maj. 3 ggr.

— — historiae romanae, mit deutſchen Anmerkungen und einem Wortregiſter. 8. 6 ggr.

Hagemanns, A. W., Anleitung zum Ueberſetzen aus dem Deutſchen ins Lateiniſche, für die erſten Anfänger, in einer Ueberſetzung des Bröderſchen elementariſchen Leſebuchs für die untern Claſſen. 14 Bogen. 2te verm. Aufl. gr. 8. 8 ggr.

Phaedri, A. L. fabularum Aesopicarum libri V. et novarum fabularum appendix; ad usum scholarum. 8. 1809. 2 ggr.

Schelleri, I. J. G., praecepta stili bene latini, inprimis Ciceroniani, seu eloquentiae romanae, quatenus haec nostris temporibus in dicendo et scribendo usurpari potest, editio tertia, auctior et emendatior. 2 Tomi. 8. maj. 2 Rthlr. 6 ggr.

— — Compendium praeceptorum stili bene latini, inprimis Ciceroniani, seu eloquentiae latinae declarandae, in usum praelectionum, editio tertia auctior et emendatior 8 maj. 16 ggr.

— — ausführliche lateiniſche Sprachlehre oder ſogenannte Grammatik, 4te durchaus verm. Auflage. gr. 8. 1 Rthlr. 8 ggr.

— — kleines lateiniſches Wörterbuch, 3te vermehrte Auflage. gr. 8. 12 ggr.

— — ausführliches und möglichſt vollſtändiges lateiniſch-deutſches Wörterbuch. 3te ganz umgearbeitete und ſehr vermehrte Auflage in 5 Bänden. gr. 8. 12 Rthlr.

— — ausführliches und möglichſt vollſtändiges deutſch-lateiniſches Lexicon. 3te ſehr vermehrte Auflage, in 2 Bänden. gr. 8. 4 Rthlr.

— — lateiniſch-deutſch und deutſch-lateiniſches Handlexicon, vornämlich für Schulen, von neuen durchgeſehen, verbeſſert und vermehrt durch G. H. Lünemann, Lehrer am Gymnaſio zu Göttingen, 3 Bände. gr. 8. 4 Rthlr.

— — kleine lateiniſche Sprachlehre für Schulen. Neueſte verbeſſerte Auflage von Döring. gr. 8. 8 ggr.

— — Observationes in priscos scriptores quosdam. 8. maj. 20 ggr.

Wittkugels, Fr. Chr., lateiniſche Fabelleſe, aus alten und neuen Fabeldichtern geſammlet, und mit einem vollſtändigen Wortregiſter für Schulen herausgegeben. 14 1/2 Bogen. 8. Auf weißes Papier ſehr rein, leſerlich und doch Raum erſparend gedruckt, nur 6 ggr.

4) Italieniſche Bücher.

Antonini, Annibal, nuovo Dizzionario italiano-tedesco e tedesco-italiano, edizione terza rividuto, aumendato e migliorato da Luigi Enrico Teuchero, 2 Vol. 8. maj. 2 Rthlr. 16 ggr.

Commedie di P. Terenzio, tradotte in versi sciolti da Nicolo Fortiguerri col commentario tedesco. 8. 14 ggr.

Spw. 8°
Kühne

Kühne, Friedrich Theodor,

Kurzgefaßte englische Sprachlehre nebst einem Lesebuche in welchem zum Besten der Anfänger auf die Regeln dieser Sprachlehre durchgehends hingewiesen wird Für Schulen und andere Lehranstalten

Hannover 1815

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Spw 1219
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11280713-0